GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 (A) 12 13 14 15
L* 39.12 65.43 49.87 44.26 55.56 70.82 63.51 39.92 52.24 97.06 92.02 87.34 82.14 72.06 62.15
a* 13.24 18.11 -4.34 -13.80 9.82 -33.43 34.26 11.81 48.55 -0.40 -0.60 -0.75 -1.06 -1.19 -1.07
b* 15.07 18.72 -22.29 22.85 -24.49 -0.35 59.60 -46.07 18.51 1.13 0.23 0.21 0.43 0.28 0.19
16 (M) 17 18 (B) 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30
49.25 38.62 28.86 16.19 8.29 3.44 31.41 72.46 72.95 29.37 54.91 43.96 82.74 52.79 50.87 L*
-0.16 -0.18 0.54 -0.05 -0.81 -0.23 20.98 -24.45 16.83 13.06 -38.91 52.00 3.45 50.88 -27.17 a*
0.01 -0.04 0.60 0.73 0.19 0.49 -19.43 55.93 68.80 -49.49 30.77 30.01 81.29 -12.72 -29.46 b*
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density 0.04 0.09 0.15 0.22 0.36 0.51
0.75 0.98 1.24 1.67 2.04 2.42
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Don Williams

DIE
GULDIN
BIBEL

AUGSPURG
S. A.

2953
Rampigallis.

R68 146

THE GIFT OF
LESSING J. ROSENWALD
TO THE LIBRARY OF CONGRESS

474/27

BOUND BY F. BEDFORD

Hain *13690

BOUND BY F. BEDFORD

Ein Vor red dicz büchs genant die Guldin Bibel·Innhaltend belonung der tugennt vnnd strouf der laster

Icz nachuolgend werck vñ büchlin so mitt dem allerhöchstē flyſz durch einen durchlewchtigen doctor vñ andechtigen vater gemachet ist·mit namē antonīū rāpigolis ist durch ynſprechē des heyligen geysts ze samē ersůcht vñ geleſen worden·ze glycher wyſz als die bin tůt ze samē tragē das honig mit dem wachſz Vnnd wirt genempt die guldin Bibel·wān als das gold vbertrifet alle geſchmyd·Also wirt ouch diſes büchlin guldin geheyſzen von koſtlicher durchleuchtung wegen des alten vnd newen teſtaments durch gnůgſamklliches anzeygen verdienes vnnd belonung aller tugentrycher werck ouh widerlegung der böſen

Daz aber die Bücher vnnd Capitel dar vf dicz Büchlin vſwyſung tůt deſter beringer verſtāden vnd gefunden můgent werden will ich hie nauch ſetzen aller bücher namen vf die es anleitūg gibt in latin vnd teutſch kurtz begrifen; als ſy dān inn der groſzen Bibel gebrucht werdent· vf die allein dicz büchlin vſzrichtung tůt vñ ſein ding bewert

Vnd hie nach volgent die Bücher vſz ō Bibel·

Genesis ō geschöpft
Exodi des vszgāgs
Leuitici der leuiten.
Numeri der zal.
Deutro.ō andern ee
Iosue das būch.
Iudicū.der Richter
Ruth das būch.
Regum der kūng.
Paralipo.ō efrung.
Esdre das būch.
Thobie das būch
Iudith das būch
Hester das būch
Iob das būch
Dauid in dē psalter
Prouerbiorum.das
būch der sprūch.
Ecclesiastes dz būch
Sapiēcie ō wyszheit
Ecclesiasticus.der
geistlichen zucht.
Isaye des prophetē
Ieremie des prophe
Baruth des proph.
Ezechielis des pro.
Danielis des proph
Ozee des prophetē.
Iohelis des prophe
Amos des prophe.
Michee des proph.
Naum des prophe.
Sophonie des pro.
Aggei des prophe.
Zacharie des pro.
Malachie des pro.
Machab der stryter
Mathei des ewāgeli
Marci des ewāgeli.
Luce des ewāgelistē
Iohānis des ewāge
Roma zū den rōmer
Chorīthios.zū den
chorinthyern.
Gala.zū den galaten
Philipenses rzū den
philipensern.
Thessalonicenses.zū
den thessalonicenser
Thimotheum.zū
thimotheo.
Thitum zū thito
Hebreos.zū den
hebreern
Actus apostolorum
das būch ō wirkūg
der zwelf botten.
Apocalipsis das
būch der heimlichē
ofenbarung.

Ein Register dicz büchs Innhaltend alle Capitel dicz wercks·nauch ordnung des latinischen a b c mit sampt seinem teutsch·wie du hie vnden sihest

De
Bstimentia et Ieiumio·
Von abbruch vñ vastē
das erst Capitel·
Von goub nemen· ij·
Von tragkeit· iij
Wie gott an zebeten vñ
ze erend sy iiij
Von schmeychen vnnd
zütiteln· v
Von hochtragenden vi
Von früntschaft vij
Von der liebin gotes. viij
Von liebin seines nechsten oder neben cristen ix
Von lyblicher liebin x
Von güten engeln xi
Von bösen engeln xij
Von vrstend der sel vnd irer vntödlicheit xiij
Von beschechnem erschynen xiiij
Von freuenlichem gesicht oder beschowen xv
Von beschydigkeit vnd valscher listigkeit xvi
Von gytigkeit vnd irdischer begirlicheit xvij
Von hören das wort gotes xviij
Von verrouchenheit der frowen xix

Von den die in latin anhebent an dem B

De
Aptísmate· Ca·xx
Von dem touf· xx
Vonn dem ſegen gotes
gegen dē menſchē xxi
Von lob vñ danck ſagē
des menntſchen gegen
got· xxij·
Von dē ſegen des ment
ſchen gegen dem mennt
ſchen· xxiij
Von der gietigkeit gotes die groſz iſt· xxiiij
Von gots ſchweren oder ſchelten· xxv

Von den die ím latin anhebent
an dem büchſtaben genant·C·

De
Aſtitate et Contimentia
Von küſcheit vnd behe
bikeit· xxvi·
Vō dē val ō ſünd xxvij
Von der bycht· xxviij
Von Vertroſtung xxix
Von mitlyden gegen ſei
nem nächſten· xxx
Von güten Räten·xxxi
Von böſen Räten·xxxij

Von göttlicher troſtung xxxiij
Von göttlichem ſchowen xxxiiij
Von brůderlicher ſtrouf xxxv
Von menſchlichem fürwicz xxxvi

Von den die ī latín anfahent an dem büchſtabē d

De
Decimis et Primicijs
Von zehenden vñ erſtē
früchten xxxvij
Vonn verſpotten vnnd
leſtren xxxviij
Von er abſchnyden vñ
zůtragen xxxix
Vonn Zwitracht vnnd
krieg xl
Von hertigkeit vnd erſtockung xli

Von den die ín latín anfahent an dē büchſtaben e

De
Eccleſia vel templo
Vonn der kirchen oder
tempel xlij
Von erwelung der pre
laten xliij
Von ermanen vnd pre=
digen xliiij

Von den die in latin anhebent
an dem büchstaben genant·f·

De
Allacijs mulierum·xlv·
Von betriegen der fro=
wen· xlv
Võ dem gelouben gegẽ
got· xlvi
Von groszem gelouben
der frowen xlvij
Võ trew ze haltẽ? xlviij
Von kinden ze vnnder
wysend xlix
Von güter sterckin· l
Von sterckin der frowen· lj
Von böser sterckin· lij

Von den die anhebent an dem·g·

De
Racijs agendis Ca·liij·
Von dannck ze sagend·
das liij
Vonn danncklberkeit ze
haltend· liiij
Von freszery vñ trunck
enheit· lv

Von den die in latin anhebent
an dem büchstaben genant·h·

De
Omicidio et occisione·
Vonn todschlag vnnd
tõten· lvi
Von Vater vnd můter
ze erend· lvij·
Von demůtigkeit·lviij·

Von den die in latin anhebent an dem I.

De
Actancia et gloriatione
Von berõmen vnnd gy
den· lix
Von abgõttery· lx
Von vngedultikeit vnd
murmeln· lxi·
Võ vndanckberkeit lxij
Von veindschaft vnnd
hasz· lxiij
Von rechter meinung vnd fürsacz· lxiiij
Von nyd vnd zwitracht· lxv·

Von glyſznery vnd ſchmeichen lxvi
Von dem zorn gotes wider die ſündenden lxvij
Von zorn des menſchen durch liebin lxviij
Von zorn des menſchen durch nyd lxix
Von den heimlichen gerichten gotes lxx
Von rechten gerichten der mentſchen lxxi
Vō valſchen vrteilen vñ gerichtē ō menſchē lxxij
Von dem eid lxxiij
Von gerechtigkeit vnd billicheit lxxiiij
Vō gerehtē die vnō den ſünōn verborgē ſyē lxxv

Von den die ī latin anfahent an dē büchſtaben·l·

De
Lacrimis et fletu lxxvi
Von zäheren vnnd weinen lxxvi
Von ergäbin vnd miltikeit lxxvij
Von vil reden der frowen lxxviij
Vonn vnnd vnbehebin das lxxix

Von den die ī latin anfahent an dē büchſtabē·m.

BOUND BY F.BEDFORD

De
Maledictione qua deus
maledicit. Ca.lxxx
Vō dem flůch den gott
gibt. lxxx.
Von dem flůch des mē
schen. lxxxi
Von dem sacramēt der
ee. lxxxij
Von liegen vnd vnwar
haftigkeit. lxxxiij
Von Wunderzeichen gōtlicher macht. lxxxiiij
Von gemeinem sterben. lxxxv
Von erschrockenlichem tod der bōsen. lxxxvi
Von kostlichem sterben der gerechten. lxxxvij
Von mengin der bōsen. lxxxviij.
Von den die anhebent an dem O
De
Bedientia et subiectiōe
Von gehorsam vnd vn
dertenigkeit. lxxxix.
Vō vfmercken gotes zů
beschehen dem werk.xc
Von gůten wercken.xci
Von niderdrucken der
gůten vō den bōsen xcij
Von gebet oō betē.xciij
Von kraft vnd wirkūg
des gebets. xciiij
Von gezierd vnd vfmuczen der frowen. xcv

De
Aciētia et manſuetudīe
Von gedult vnnd ſenfte-
mütigkeit xcvi
Von armüt vnd dürfti
keit xcvij
Von frid vnd einigkeit
xcviij
Von der ſünd vnd iren
wercken xcix
Von Büſzwirdigkeit oder rew der ſünden C
Von Bilgerin vnd geſten Ci
Von der verhengnuſz gottes Cij
Von menſchlicher verhengnuſz Ciij
Von etlichen verkerten menſchen Ciiij
Von beharren in fürſatz Cv
Von gütigkeit der frowen Cvi
Von des volcks beweglicheit Cvij
Von den gebotten gotes Cviij
Von frōmen prelaten vnd fürſten Cix
Von bōſen prelaten vnd fürſten Cx
Von verretery vnd verretern Cxi
Von zytlicher glückſeligkeit Cxij
Von wyſzheit vnd vernunft Cxiij
Von kinden die güter art ſyent Cxiiij
Von ſtrouf der vbeltätigen Cxv
Von kleinmütigkeit Cxvi

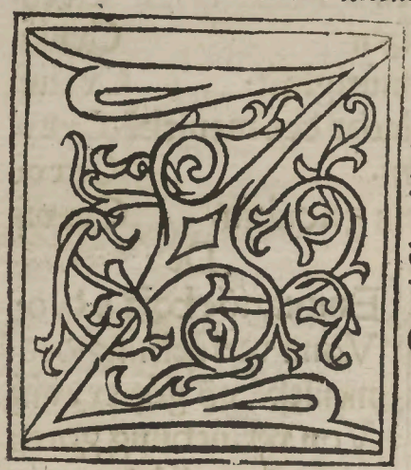
Von den die in latin anfahent an dem S

De
Abbati obſeruatione.
Von dem ſabbat vnnd feürtag ze haltē·Cxvij
Von Wyſzheit der frowen. Cxviij
Vonn der heyligen geſchrift· Cxix
Von begrebnuſz Cxx
Vō ſchwygen vñ ſeiner tugent· Cxxi
Von geſellſchaft der güten· Cxxij
Von geſellſchaft der Bōſzen. Cxxiij
Von hofnung vnd langkmütigkeit· Cxxiiij
Von mangerley mānſchlacht der menſchē·Cxxv
Von hochfart vnd gyden. Cxxvi
Von argkwon vnd bōſem gelouben. Cxxvij
De
Emptatiōe hoīs a deo·
Vonn verſüchung des menſchē vō got·cxxviij
Von verſüchung gotes von dē menſchē· cxxix
Vonn verſüchunng des tüfels· Cxxx·
Vō vorcht gotes·cxxxi
Vō vorcht der bōſzen vor den frūmen·cxxxij·
Vō boſzheit der wütrich· Cxxxiij
Von Betriebnuſz vnd iren wercken· Cxxxiiij

29
Ra

De
Eritate que odiū parit·
Vonn der Warheit die
veindschaft bringt·Ca·
C·xxxv·
Von einigkeit vnd ver
willigung·Ca·C·xxxvi
Von gelübt vnd seiner
haltung·Ca·C·xxxvij·

Von den die in latin anfahent an dē büchstabē Z



De
Elo bono cōtra ptōres
Von gütem zorn wider
die sünd·Ca·Cxxxvij·
Von Vnbescheidē zorn
Ca·Cxxxix·

Hie endet sich das Regíster nauch ordnung des abc ī latin beschribē·Inhaltēd all titel dicz büchs

Hie hebet an die Guldin Bibel·
Innhaltend belonūg der tugend
vñ strouf der laster seligklichen·

Das verdienen meren
Weiſzheit eruolgen
Geiſtlicheit erkennen·
Abbruch tůt Das fleiſch bezamen·
Rouch verhinderen·
Das gepet helfen
Ablaſz erlangen
Gůt exempel erzeigen

BBruch tůt des erſten das verdiennen meren? Wān es meret das verdienen· vnnd ſterckt in tugenden; Darum̄ wolt vnnſer herr das vnnſer erſten vater vnd můter in dem paradis mit von aller ſpeis lebtent· ſunō von ettlicher ſich enthieltent vñ abbrächent· daz ſy vſz ſolichem abbruch vñ gehorſam deſter mer verdienten· als man vindt Geneſis ij; Vō ſolicher vrſach wegē gebot der herr den kindern iſrahel dz ſy ſich vonn vil ſpeiſz enthieltent; Leuitici· xi·

Abbruch iſt gůt weiſzheit zů eruolgend? Wān nach dem vnd moyſes genaſtet vnd im abbruch getan het? erwarb er dz er das geſatzt vf dē berg ſinay empfieng? Exodi· xxiiij; Helyas do mitt dz

er deſter bringer vñ weiſzlicher weiſzſaget?lebet
er von wenig vnd kleiner ſpeiſz·do er begeret von
der witwen zů ſarepta ein waſzer vñ einen biſzen
brots·iij regū xvij·Es iſt ouch ze mercken dz die
rappē zů zweyen malen des tags helyā mit fleiſch
fůreten·aber der enngel mit mer dann emeſt vnnd
allein mit brot·iij·regū xvij·Vō abbruchs wegē
erzeiget der herr dameli wunderberliche geſicht
dañ·xij·Vnd dem ſelben iſt geoffenbaret worden
nach ſeinē vaſten heimlicheit des menſchwerden
vnd lyden ihesu Criſti·dañ·xi·Von ſolichs wegē
dz anna die witwe mit vaſten vñ beten got dienet
erwarb ſy von dem herren das ſy wyſzklich von
Criſto wyſzſaget·luce·ij· Geyſtlich vnd prieſter
ſöllent men mer dān annder abbrechen·darumb
enthielt ſich diſer man der dem herren gewycht
ſolt werden vō allem das trunken mocht machē·
numeri·xi·Diſem zů einer figur wirt gelobt vonn
dem herren der abbruch rechabitarum?die mitt
wein trinncken wolten·als men ir vater gebotten
hett·wann alſo ſpricht von men der herr·die ſün
rechab habent geueſtnet das gebott ires vatters·
als es ſtat ieremie·xxxv Vō abbruch wegē ward
iohānes baptiſta für ander heilig geheiſzen·wān
er iſt der erſt geyſtlich in der nůwen ee geweſen·
des ſpeiſz iſt geweſen locuſten vnnd wald homg·
mathei·ij·darumb hat von im geſprochen ihesus
alſo·iohānes der nit brot iſzet noch wein trinkt
mathei·xij·Do der herr die iunnger ze predigen
ſendet ſprach er alſo zů men·eſzent vnd trincken

was bei men ist? das ist? syent bemiegig an dē das
vch fürgelegt wirt· Vnnd begerent mit kostlicher
eszen; Lucę·x? Petrus do er erzeigen wolt daz die
geistlichen mit truncken sőllent sein? sprach er· Die
syent nit truncken? wān es ist die dritt stund des
tags; Actuū·ij; Abbruch ist ze tūnd vō fleisch
ze eszend? vñ vor an den geistlichen vñ priestern·
die ir fleisch für ander bezamen sőllent; Darumb
die huszfrow Ieroboam do sy zů dem prophetē
Abiam gan wolt· nam sy brot vnnd honig; aber
man list mit dz sy fleisch mit ir genommen hab;
·iij·Regū·xiiij·Fleisch vermeiden wirt hoch be-
wert? das ist kundt vsz dem· Wān der herr haut
oft brot vnd visch gemeret vnd nie kein fleisch;
von dem er vil gespeiset hat· als man hat mathei
xiiij·marci viij·luce ix·Ioāms vi· Wir lesen ouch
nit dz vnnser herr fleisch geeszen hab? dān allein
von dem Osterlamp zů den zeiten seines leidens·
mathei xxvi·marci xiiij·luce·xxij·Iohanms·viij·
doch vindt man das nit offenlich; Aber vō dem
aubenteszen wirt gesagt· er hat geeszen vō vischē
vnd hat die gegeben seinen iungern; Luce·xxiiij·
Iohāms xxi· Aber dem iūdischen volk als einem
fleischlichen volk vñ das vmb fleisch sorget· hat
er gegeben fleisch· wie wol das zů irem vnglück·
Numeri·xi·Exodi·xvi Abbruch bringet sig in
weltlichen vnd geistlichen kriegen; darum gebot
der enngel abbruch der huszfrowen manne die
Sampsonem den sterckosten stryter geberen solt
Iudicū·xiij· Mit wenig? dz ist· mit drewhundert

mannen die mäßigklichen truncken erlößet der herr sein volk·iudicum·vij·Vonn solicher vrsach wegen do das volck israhel in den wagenbürgen was?aß ir keiner dän ionathas wider das gebot des küngs vñ seines vaters·i·regū·xiiij Iosaphat der küng iuda eruolget sig?wann er vastet vnnd verkündet den andern ouch ze vasten·ij·parali·ij Iudith die küsch frow darumb dz sy alle tag vastet?eruolget sy sig vonn dem wietrich holoferne Iudith·vij·Die kinnder israhel do sy zů zweyen malen von den kindern beniamin bestrittē wurdē vasteten sy vnnd eruolgten sig·iudicū·ij·Vnnser herr do er mitt dem tůfel stryten wolt?vastet er vñ überwand den in dryerley versüchen·mat·iiij Abbruch hilfet dz gebet?darumb wirt gesprochē thobie·xij·das gebett mitt vasten ist gůt;Esdras verkünndet ze vasten wann er begeren wolt den rechten weg von dem herren·esdre·viij·Die kind israhel vorchten die macht holofernis?vnd vasteten vnd peteten dar nach·iudith·iiij·Vnd solichē zů einer figur do hester mit assuero dem küng reden wolt?vastet sy mitt iren iunnckfrowen vnnd mardocheo·hester·iiij·Abbruch ist vast gůt ze vasten daz der mentsch betten vnd wachen můg· Wann nauch dem oubendessen stroufet der herr die zwelf potten darumb das sy mit petten noch wachen mochten·do er sprach zů petro·also haben ir mit ein stund mit mir můgē wachen;wachent vnd petent dz ir mit komment in versüchnusz· als dän geschriben stat·mathei·xxvi· Abbruch

verdient ablaſz der ſünd; Wān der herr mindert Achab dem künig die ſtrouf die er im getröwet hett·vm̄ vaſtens willen ſo er volpracht·iij·Regū xxi·Der herr hat nachgelaſzen den von Niniue verſinckung irer ſtatt·darumb dz ſy ſich all von dem meyſten vncz vf den mínſten mit vaſtē keſtigeten; Ione iij· Der mentſch ſoll im abbrechen andern zů émem exempel? Wann dauíd wolt des waſzers vō bethulia des er begert het mit trínkē dz er den andern eī exēpel des abbruchs erzeiget ij·Regū·xxiij; Eleazarus lieſz ſich ee tötten·dann das er ſchweme fleiſch eſzen wolt·do mitt dz er andern ém exempel gāb; ij·Machabeorū·vi·Die ſiben geprüder mitt irer gůtigen můter wolten ee mangerlei marter leiden? dān von der abgöttery ſpeiſz eſzē·darum̄ dz die andern ouch mit ſolichs täten·ij·machab·vij; Wie wol petrus hungerig was? ſo wolt er doch die vnreímen ſpeiſz mit eſzen darumb das er anndern kein exempel der füllery geb·Actuū·x·

Von goub nemen·Das·ij·Capitel

Goub nemen

Verkouft dienſt der miltikeit
Verkert daz gericht der warheit
Brímgt verräterſche vnbillicheit
Gibt ſymonyeſche boſzheit·
Iſt gůt zů verſünen·
Hat macht ob die goub iſt eigen

Er mensch sol vm̃ sein dienst nitt goubē nemē als ob er die verkoufe darumb wolt abrahā die gouben nitt nemen die im der kůng zodomorum geben wolt võ sigs wegen so er von sinen veinden getan hett das er nitt geselben wurd als ob er die dienst verkoufet·genn̄·xiiij·Der houptman der Ritterschaft des kůngs zů babilon?nam kein gob võ ieremia vmb solichs dz er im ledig liesz·sunder er gab im selbs gouben vnd liesz im fry ledig vnnd sprach· nun hab ich dich erlőszt?vnd ob es dir genellig ist mit mir ze kommen in babilon so kōm so will ich acht vff dich haben·ob du aber solichs nitt wilt so belyb hie·Wann nimm war·alles ertrich ist vor deinem angesicht·vnnd was du erwőlest vnnd dir wolgeuallet do hin zůch·ieremie·xxxx· Daniel antwůrtet dem kůnig balthazar do er im gouben versprach?vonn vszlegung wegen der geschrift·vnd sprach also·deine gouben behab dir· vnd die schenckung deines huszs gib einem anndern·vf die selben nacht starb der kůnig·vnnd regieret nauch im darius·der was alt·xxxxxxij iar Danielis·v· Goub nemen verkeret das gericht vnd warheit·darumb wolt balaam do er goubē

von Balach genõmen het wider die gerechtigkeit dem volk gottes ze flůchen; Numeri·xxij·Goubē die siba gab syent em vrsach gewesen das dauid em valsche vrteil gab wider miphiboseth·ij·Regum xvi Võ der guldin vasz wegen die menelaus gab andronico? hiesz er Omam wider die gerechtigkeit tőtten; Vnd von gelts wegen das er ptolomeo verhiesz? ward er ledig·vnd schaffet daz die die im verklagt hettent getőt wurden·ij machab·iij·Von gelts wegen so die hieter des grabs Cristi von den fürsten der priester nament·sagten sy verlugenlichen dz der leib Cristi heimlich durch die iunger genõmen wär; mathei xxvi·Felix der vogt hielt Paulum in gefencknusz·Wān er hoffet er wolt gelt võ im eruolgē; Actuū·xxiij Goub nemen sachet verrātery? Wān aioth durch goub die er eglon dem kůnig zů moab gab·tőtet er in mortlich·Iudicū iij·Die frow dalida verriet iren man Sampsonē den philisteiern? vmb goub willē so sy von imen nam·Iudicū·xvi·Von goub wegen brach Benedab der kůnig sirie die gepuntnusz so er mitt dem kůnig israhel gemachet hett·iij Regū xv·Durch gouben triphonis ist betrogen wordē Ionathas? daz er seine gesőllen von im liesz·vnnd ward mordtlich erschlagen·i·machabeorum·xij Menelaus von goub wegen so er von Iasoni empfangen hett? druckt er in darnach boszlich vnd sich·ij·machabeorum·iij· Goub nemen ist ein vrsach der symony; darumb wirt von den sůnen Heli also gesprochen·sy haben sich geneigt nach

gyrikeit vnd habent gouben genommen·i·regum
viij·Darumb daz ihesi gouben nam von gesunds
wegen naaman?ward er vszsetzig·iiij·regum·v·
Vonn goub wegen so iason verhiesz anthiocho?
ward er oberster priester·ij·machabeorum ·iiij·
Do alchimus begeret ze werden oberster priester
schencket er demetrio ein guldin kron·ij·macha·
viij;Simon der zoubrer wolt den heyligen geist
mit gouben vnnd gelt erkoufen·actuum·viij Die
gott dienent mügent goub nemen?vnd die armen
von den reichen got zů versünen;Disem zů einer
figur sennbet iacob seinē brůder gouben?do mitt
daz er in versünet·vnd sprach also?ob ich genad
voz deinen ougē gefunden hab so nimm dise klei
ne goub vonn meinen hennden?wān also hab ich
gesehen dein angesicht als ob ich gesehen het dz
antlitt gotes?bisz mir genädig vnd nimm den se=
gen so ich dir gebroucht hab vnnd den mir gott
geschenckt hat der alle ding gibt?vnnd hart be=
zwang in der brůder dar zů daz er solliches nam
als geschriben stat geneſis·xxxiij·Die kinder isra
hel gabent goubē zů dem werck des tabernakels
als vil man dann zů dem wercke bedorft;exodi·
xxxvi;Zů vrkünd daz gouben got ze geben syent
so haut gegeben die küngin vonn saba dem künig
salomon zweinezig vnd hundert pfund golds·iij·
regum·x·Do amon ertöt ward gabent die iuden
den armen lewten almůsen;hester viij·Disem zů
einer figur gab ionathas dem künig allexandro
gouben vnd vand by im gnad·i machabeorum x

·i·machabeorũ xi Goub ſol man nit võ fremd ẽ ſunder eignem opferen; ij·regũ·xxiiij· Der kůnig achas do er den tempel vnd die kůnig hewſer beroubet hett? ſchicket er gouben dem kůnig aſſirio rum·die kamen im nit ze nucz·ij paralippo·xxviij Die heyligen dry kůnig tåtten vf ir ſchåtz vñ nit fremd·vnd opferten gold wyrouch vnd mirrenmathei·ij·Zwen pfenning der armen frowen mit eigner arbeit gewũnen? werdẽt grőſzer geſchåtzt von dẽ herren·dãn die gouben ő reichen; luce xxi

Von trakeit·Das dritt Capitel·

Das laſter der tragkeit

Begert ſtroufung
Gebůrt vbertretung
Eruolgt tőtung·
Erlangt peingung·

Die trågen ſyent ze ſtroufen vnd an zetreiben võ iren våtern herrẽ vnnd prelaten·darum̃ ſtrouft Iacob ſein tråg ſůn·vñ zoch die an vnd ſprach Wes ſament ir vch·geneſis xlij· Von ſolicher vrſach wegẽ gebot Ioab den leuiten dz ſy beſorgſam wårent·die ſamig warent·ij·paralippom·xxiiij·Der herr ſtroufet m

seimer parabel die mieszig geenden·vnnd belonet die arbeitenden·mathei·xx·Ionas schlief in tüfem schlouf?aber der patron des schiffes stroufet in; ione·i·Der herr stroufet gietigklichen seine iüger die mit im mit ein stūd wachen mochten·mathei· xxvi· Tragkeit ist nahend ein vrsach aller sünd· darumb die kinder israhel do sy aszen das himel brott wurden sy verdroszen?vnnd viengen an ze murmeln·vnnd begerten der ringen speisz egipti· do by man verstet dz die tragkeit men ein vrsach gewesen ist des murmeln vngedult fleischlicheyt vnd der lugin·numeri·xi·vnnd·xxi·Zů den zyten des kriegs als dauid ī seinem husz mieszig gieng volbracht er den eebruch vnd todschlag·ij̄·regū xi· Do die menschen schliefen nach der saut des gůten samen?kam der veind vnnd vberseget den ratten der sünd·mathei·xiij̄ Tragkeit ist ein vr= sach geystlichs vnnd lyblichs tods·darumb do zizara mit seinem mātel bedeckt lag?ward er mit einem nagel durch die schlöf in die erdē gehefftet· vonn der frowen iahel·iudicum·iiij̄·Do sampson schlief zwischen den knieen dalide?ward er gefan gen gebunden vnd getödt·iudicū·xvi·Darum̄ dz abner den kůnig saul mit fleyszigklichen behůtet? möcht in dauid wol getödt haben ob er gewöllt het·i·regū·xxvi Do yszboseth schlief vf dem bett seth zů mittemtag ward er von den mordern ge= tödt·ij̄·regū·iiij̄· Got stroufet die trägen schwar lichen·wann do das volck des wegs vnnd arbeit verdrieszen ward redten sy wider den herren vñ

moiſen vnd ſprachen·warumb hauſt du vns vſz gefüret dz wir ſterbē in der wůſtin·vns gebricht brots vnnd habent eben waſzer·vnnd vnnſer ſel rimpft ſich ab diſer rimgen ſpeiſz·darumb ſendet der herr feůrin ſchlangen die das volck ertotent· numeri·xxi·Die ſchloufenden iunnckfrowen die dann mit ampeln gůter ſcheinberer werck hettent ſyent vō der hochzyt des himeliſchen brůtgangs entſchloſzen worden·mathei·xxv·

Wie got an ze betend vnd ze erend ſy·Ca·iiij·

Got iſt an ze betend vnnd ze erend mitt·

Der gůter oppferung·
Der wort bittung·
Der tempel buwung·
Widerwartiger geduldūg
Der abgōter verſchmehūg
Geloubender dinng ordnūg

Ott iſt an ze bettend vñ ze erend mit oppferung zytlicher gůter vnd gů ten gouben·darum̄ do die zwen brůder anbe= teten vnd gott oppfertē het der herr vfmerken vf abel vnd ſein goubē ab vf cain merkt er nit

Wān abel opfert daz beſzer·genē·iiij Abrahā was bereit ſemen emigen ſun ze opfferen dem herrē zů emem leib opfer·genē·xxij Nauch dem vnnd der herr moyſi gebotten hett?dz er vñ aaron mit den leuiten vſgiengent vnnd anpeten?opferten ſy em kalb vnd zwen wider·exodi xxv Salomon gieng hin vñ opfert tuſent opfer·vñ do ſelben erſchin im der herr·iij regū iij Die heiligen dry kůng do ſy in das huſz kamen?vielen ſy nider vñ petetent an das kind·vñ opfferten gouben; Darumb was ſöllent tůn die criſten die getouft ſyent·ſo ſolichs die heiden getan haben emem klemen weinenden kindlin·mathei xi Got iſt an zepeten mit herczē worten vñ wercken·Wān enos em ſun ſeth vieng an ze růfen den namē des herren·genē·iiij Salomō ſtůnd vor dem altar mit vſzgebreiten henden vñ bog ſeine knie vñ petet·iij regū·viij Der vſzſetzig petet ihesuz an vñ ſprach·herr ob du wilt magſt du mich reinigen·mathei iiij Die můter der zwei en ſün?gieng zů Criſto von im ettwas ze bittend· mathei xx Got an zepetend ſol mā buwen kirch en vnd altar·darumb buwet noe dem herren em altar·vñ opfert von den reinen tieren vñ gefügel dem herren·genē vij·Helchana was eines ſolichē gelouben?dz ſy zů geſatzten tagē abgieng vō irer ſtatt den herren an ze petend in ſylo·i·regū·i Der kůng dauid meret den dienſt gotes mit prieſtern vnd ſingern·i paralipo·xv Der plindgeborn der von ihesu erleücht ward ſprach?herr ich geloub vnd viel nider vnd petet in an·Iohānis ix Gott

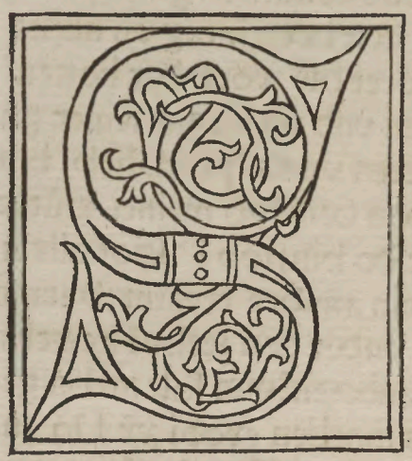
íſt an ze beten ím betrůbnuſz vnnd nóten das díe
mentſchen do vonn erlóſzt werdent; darumb díe
kínder íſrahel do ſy bekúmbert warent ím egipto
vnd verſtúnden dz der herr ir betrůbnuſz anſah
betteten ſy ſchnell níder vf der erden; exodí·xiiij
Do der herr geſaget hett von dem ſchlagē egipti
bog ſich das volk vnnd betet ím an; exodí xij Do
ſamuel oppfert das oppfer ward das volk erlóſzt
von betrůbnuſz der philíſteyer í regū vij Do díe
kínder íſrahel vſz der babilonſchen gefengknuſz
wíder kamen lobten ſy den herren tag vñ nacht
neemíe viij; Do iob hóret díe wort der botten?
díe ím ſagtent verderben vnd vndergan ſeíner gů
ter? bettet er an den herren vnnd ſprach? ích bín
nackent vſzgegangen von dem lyb meíner můter
nackent kōm ích wíder do hín; iob í Got allem
íſt an ze betend? vnd kein anndre creatur; darum
íſt das das erſt gebott vnder den zechnē geweſen
du ſolt mít fremd gótt anbeten? vnd ſolt míchs ge=
howens oder erhabes machen exodí xx Do ma
nue wolt dem enngel oppferen? ſprach zů ím der
engel? wílt du oppferen eín oppfer ſo oppfer es dē
herren; iudícum xiij Do díe kínder íſrahel gíengē
zů den guldín kelber? do floch thobías íre geſóll=
ſchaft vnnd gienng ím íheruſalem zů dem tempel
vnnd bettet an do ſelben gott den herren íſrahel;
thobíe ím dem erſten capítel; Wíe wol es verbottē
was daz meman míchs von dehéinem herren bít
ten ſolt dān allem vō dario? dānocht betet damel
den herren an zů dryen zyten; damelis ím dem·vi

Das volk von liſtre das Paulum vnd Barnabam anpeten wolt? ward men durch ſy verbotten· Actuū· xiiij· Der engel verbot Iohānī dē euangeliſtē dz er im nit anpetet? ſunder allein got· Apoca· xxij

Von ſchmeichen vnd zůtiteln· Das· v· Capitel·

Schmeicher

Süchent wol zů geuallen
Erlanngent miſzuallen
Vnnd ſachent leſtren·



chmeicher ſagēt allzeit was ſy vermeinent wol geuellig ze ſein· Darumē ſprach Chore mit ſiner böſen geſellſchaft do ſy vermeintent dem volck wolgeuelligkeit ze ſein· es iſt vns gnůg· numeri xvi· Abſolon do mit dz er den die an ſeines vatters hofe geſchäft hettent geuellig wär? ſprach er zů einem yeglichen· deine reden gedunnckent mich recht ſein· ij Regum xv· Die propheten ſagten achab dē kůng glückſelige ding von künftigem krieg· Wān ſy wolten im ein wolgeuallen tůn; iij Regū· xxij· Die rät des küngs aſueri ſprachen mit ſchmeichen zů im· des küngs zürnen beſchicht billichen· wie wol ſy ſeinen zorn wider die küngin billichen gemiltert ſolten habē Heſter· i· Die fründ Ammon die im wolgeuallen

wolten ſprachent·laſz machen einen hohen tram
heſter·iiij Alchimus der verreter do er vermeint
wol ze geuallen demetrio?redet er vbel von iuda
machabeo·i·machabeorū·xiiij·Herodi dē ſchnō
den ſchry das volck zů?vnd vermeintent im mit
irer ſtimm ein wolgeuallen ze tůn·actuum·x ij·als
der poet ſpricht Dū fueris felix multi comitātur
amici?das iſt die wyl du hauſt ſo biſt lieb; Die
ſchmeicher miſzuallent den wyſen?ſo ſy mit irem
zůtiteln vermeinent wolgeuellig ze ſein·wann der
iůngling der dauid dem kůng den tod ſaul ſeines
veinds ſaget·vnnd vermeinet im ein wolgeuallen
tůn·ward durch ſein ſchaffen getőttet·ij·regū·i·
wān er ſprach zů im Warum̄ haſt du nit gefürch
tet den geſalbten des herren ze tőtten?vnd rüffet
einem vſz ſeinen chnechten vnd ſprach?gang hin
vnd wennd in an?der ſelb ſchlůg in das er ſtarb;
Die ſchmeicher ertoten hiſzboſeth?vñ brouchtē
ſein houpt dauid·vnnd vermeinten im ein wolge
uallen ze tůnd das im ser miſzuiel·vnnd wurden
durch in getőttet·ij·regū·iiij· Schmeicher lobēt
vnder ougen?vnd in abweſen entziehent ſy vnnd
leſtrent·wider diſer gewonheyt tett vnnſer herr
wān do die iunger von im kamen lobet er iohan=
nem manigualtigklich·den er in ſeiner gegenwir=
tigkeit nit lobet·mathei·xi·Die gleiſzner do ſy vn
ſern herren in ſeinen worten vahen wolten hebtē
ſy an wider in vnder ougen ze loben?vñ ſprachē·
meiſter wir wiſzē dz du warhaftig biſt·mat·xxij

Von hochtragenden. Das. vi. Capitel.

Vnschuldigs plůt vergieszer
Fremdes namens entzieher.
Hochtragēd syēt Fürnemsch leimens geider.
Des Regiments verlaszer.
Schādberer ted nachuolger
Hochfertiger eren liebhaber

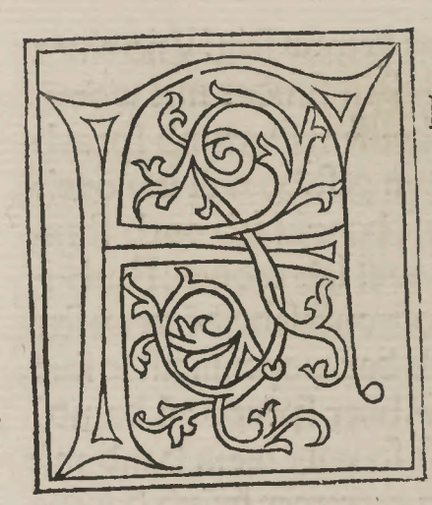
Ochtragennheit sachet eren entziehung. Wann die hochtragenden ent ziehent darumb den an dern? daz sy dester mer gesehen werdent; Also tett maria vnd Aaron. do sy begereten gewaltt ze haben vber das volk entzohent sy moysi; Numeri. xij. Absolon do er begeret des reichs semes vatters? saget er zů den die ze schaffen hetten. dem reden beduncket mich recht sein? aber es ist niemant der dich verhör. ů vonn dem kůnig dar zů gesetzet sy. ij. Regum. xv. Der sun Obeth do er begert ze herrschen vber dz volk israhel? entzoch er Abimelech vnnd sprach Wär ist Abimelech? ich wolt dz ein andrer gäb dicz volk vnder mein hend; Iudicū. ix. Alchimus der werden wolt oberster priester entzouch vor Demetrio Iude machabeo. ij. Machabeorū. xiij.

Die hochtragenden schůhen nit das plůt ze ver
gieszen vnd vil v̊bels ze volbringen? daz sy dester
gerůwklicher herrschen můgent· wān abimelech
richtet listigklichen zů daz er durch die frůnd zů
einem herren erwölt ward? vnd töttet darnauch
seiner brůder sibenczig· vnd tett sunst vil annder
v̊bels· iudicū· ix· Das byspil ionathe von dem ast
der andre holcz beleydiget? gibt zů erkennen die
hochtragenden vnd ire bösze werck· iudicū· viiij
Ieroboam d̊ hochtragent hat vast v̊bel geregiert
vnd vil v̊bels volbracht· iij· regū· xij· Athalia tö-
tet vō herrschens wegē alles das vō kůngklichē
geschlecht was· iiij· regū· x· Darumb dz ptolome
us das kůngrych behielt? töttet er simonē vñ sein
brůder· i· machabeorū· xvi· Die hochtragenden
redent von inen selbs bösze fürnemsche ding· dar
vmb sprach gaad fürnemschklichen· ich wolt dz
ettwer dicz volck vnder mein hennd gäb? daz ich
abimelech tötet· das doch nit beschach iudicū· ix
Adonias erhůb sich vñ sprach? ich wird regierē
das darnach nit beschach; iij· regū· i· Nabuchodo
nozor sagt dz sein gedāck an dem wär? dz er alles
ertrich seinē gewalt vndertenig machet· iudicū· i
Seron sprach ich will mir einen namen machen?
vnd will geeret werden in meinē rych· vnnd will
bestryten iudā; aber er ward darnach vertriben·
i· machabeorū· iij Der hochtragenden rych vñ
gewalt zergaund bald vsz göttlichem vrteil· dar
vmb tötet zambri seinen herren daz er nauch im
regieret· aber er regieret allein dar nach siben tag

nach im·iij Regū xvi; Ptolomeus wolt daz reich Allexandri yngenōmen haben? aber er haut sich des nit vast gefrewet· Wann an dem dritten tag starb er; i·Machabeorū xi Die hochtragennden syent gewonlich simonyer· Wān do Iason begert oberster priester ze werden· sendet er durch menelaum vil gelts dem kūng Anthiocho· vñ ward darnach kurtzlich solicher eren beroubet Wann menelaus den er gesendet het wiszet des oberstē priesters ampt an sich ze bringent; ij·machab iiij Simon der zoubrer vmbgieng den gewalt zů geben den heiligen geist· vnnd wolt im vmb gelt erkoufen; Actuū viij· Die hochtragennden vnnd hochfertigen trurent mer von wenig wegē die sy nit erent? dann dz sy sich frewent von vil wegen die im gehorsam syent vnd erent; Ein solicher ist gewesen Amon· der mer trurig was vonn mardocheo wegen der im nit anpeten wolt· dān dz er sich von vil anderen wegen frewet die im täglich anpeterent Hester· iij·

Von frūntschaft· Das· vij· Capitel·

Frūnd sōllent haben
Gemeine frōlicheit
Nucze vnōsprechēlicheit
Getrewe dienstperkeit·
Bōser dīg verdroszēheit
Heilsame gemeinsamkeit



Ründ ſöllent mitteman
der mitteilen frödt vnd
alle zytliche vnd geiſt-
liche güter·darumb be
rüfet laban ſein fründ·
vnd machet ſiner toch
ter rachel ein hochzyt·
vnd vermählt die·ge
neſis·xxix·Dauid hett
lieb ionatham als ſein ſel·vnd zoch ab ſeinen rok
vñ gab den im·i·regū·xviij·Diſem zů einer figur
haut der herr gelobet den ſchafner der boſzheit
vnd hat vns geraten fründ ze machen von dē gůt
der boſzheit·in dem ſo wir vnſer gůt miltenklich
mitteylent·luce·xvi Wir haben ouch ein exempel
von dem der zů mitternacht zů ſeinē fründ gieng
vñ begert im ze lyhen drew brot·luce xi Fründ
ſöllent mitteinander haben in iren geſchefte heim
liche vnderred?darumñ redet der herr mit moyſi
von ſachen ſo beſchehen ſoltē?als ein menſch mit
ſeinem fründ redet·exodi·xxxiij·Amon berüffet
zů im ſeine fründ?vnnd leget in für gröſze ſeines
rychtumbs·vnnd die ſchar ſeiner ſün·vnnd alle
glückſelige vñ widerwertige ding ſo er vermeint
ze haben·heſter·ij·Die dry fründ iob kament zů
im daz ſy in tröſten·iob·ij·Der herr ihesus do er
die ſeinen lieb hett die in der welt warent?hett er
ſy lieb vncz in das end·als geſchriben iſt iob·xiij

Fründ sóllent einander getrew sein? Vnd einer den andern nimmer verlaszen·sunder mit wortē vnd wercken einannder helffen; Darumb sprach ruth zů noemi? Wo du hin gest do will ich ouch hin gan· Vnd wo du steest do will ich ouch stan· Vnnd wo du wonest do will ich wonen; Ruth·i· Getrewe früntschaft ist oft vnbescheidē gewesen Von solichs wegen starb der wopenmeister saul mit im; i·Regum·xxxi·Abner sprach zů dauid? mach mit mir früntschaft so wirt mein hand mit dir; ij·Regū·iij Chusi ein getrewer fründ dauids verliesz in nit·sunder er zerstöret den rat Achito fel wider in? ij·Regū·xvij·Dicz warent Eleazaro getrew fründ nach dem leib? die im rietent·dz er mit leiden solt; ij·Machabeorū·vi; Doch ist böse gesellschaft ze scheuhend? Wān alle zeit zeucht sy zů bösem; Darumb sprach der Prophet zů dem künig Iosaphat? dem bösen tůst du hilf· Vnnd zů den die den herren gehaszet habent vereinest du dich in früntschaft·darumb hast du verdient den zoren des herrē; ij·Paralipo·xix·Alchimus der verräter ward zů fründ demetrio? vnnd beweget in wider Iudam vñ sein geprüder·vnnd sprach? Iudas hat ertödt dein fründ; i· Machabeorū·vij Zwen schelck vnd böszman herodes vñ pylatus syent zů fründen worden in dem sterben Cristi; Luce·xxiij Es ist früntschaft ze haltend mit gůten weisen vñ mächtigen leuten? Darumb schrib künig Allexander Ionathe·meinem prüder Iona the sag ich grůsz; Wir haben von dir gehört dz

du ein maechtig mann syest vnnd gebruchsamer
sterckin·bisz vnnser fründ·i·machabeorū·x Item
künig alexander sendet brief zů ptholomeo dem
künig egipti von früntschaft wegen mitt solichen
worten·Nun haben wir früntschaft ze samen ge=
machet gib mir dein tochter·i·machabeorum·x·
Paulus het gůt fründ die in baten dz er mit in dē
raut husz sesz·actuum·xix·

Von der liebin gottes·Das·viij Capitel·

Liebin gotes

Eruolgt ů sünden barmhertzikeit
Begrift der gebot heilsamkeit·

Liebin gotes tůt erlangē barmhertzikeit·darumb
do der herr moysi das gesatz gebē wolt sprach
er ich bin der herr der barmhertzikeit tůt den
die mich lieb habennt· exodi·xx·Von solichs
wegen sprach der herr zů moysi nach dem vnd er die gebot empfangen
het·du solt got deinen herren lieb haben·vñ hat
solichs darumb hie nach gesetzt·ob wir in etlichē
gebotten vbertretē·dz wir durch die liebin gotes
barmhertzikeit eruolgtē·deutro·vi Das gebott

der liebin gotes ist ein anfang vñ end aller gebot darumb sprach moyses zů dem volk: got begeret nichs vō dir dān dz du wandereſt in ſeinen wegē vnd in liebhabeſt. deutro. x Iosue sagt zů dē volk nach andrer ermanung. du solt got deinen herrē lieb habē. als ob er ein beschluſz machet aller gebot. iosue. xxiiij. Es spricht ouch paulus: wer got nitt lieb hat der sy verflůcht. i. chorinthēos. xvi. Das ist ouch das paulus spricht: ob ich red mitt mentschlichen vnd engelischen zungen vnd liebin nit hab: so bin ich glych der gloggen die dönet. oder einem zimbel der klingelt. Vſz diſem erzeigt er daz nichs gůts beſchehen mag on liebin gotes vnd wer die hat der tůt nit bōſzes. ij. chorint. xiij

Von liebin seines nechsten. das. viiij. Capitel.

Liebin des nechsten wirt erzeyget durch

Besunderliches bitten.
Beforderliches liebhaben
Heylsamliches mittlyden
Miltigkliches helfen.
Personliches verzyhen.

Iebin des nechstē wirt warlichen erzeygt wān wir für den ouch bittē der bōſz ist vnd vnser veind. darumb hat abraham got flyſzigklichen vñ andechtigklich daz er dē zodomitē vergebgen. xiij. Moiſes redet zů dē herrē. eintweder

vergib men díse schulde oder verdilge mich vsz dem bůch daryn du mich geschriben hast·exodi xxxij·Vnns haut ouch der herr vermanet für vn ser nächsten ze biten?vnd mit allem für die frůnd sunder ouch für die vigend·so er spricht·bittent für die die vch durchächtennt·mathei·v· Der mensch sol semen nächsten liebhabē als sich selb darumb ward cham schwarlichen gestroufet do er sprach er wär mit em hůter semes gebrůders· genē·iiij Moises hett lieb emen yeglichen vō dem volk israhel wie sich selbs·also dz er wolt daz em yeglicher vsz semem volck wie er weisszagte·wie wol in solichē sem lob gemindert wär·numeri xi Moises wolt das volk darumē mit verlaszē do mit dz er vber merer vnnd grōszer volck herr wurd· wān er het lieb sy vñ emen yeglichē wie sich selb numeri·xiij Die früntschaft ionathe was mit dē sel dauids verbunden?vnd het in lieb wie sem sel i·regū xviij Der mentsch sol semen nächsten lieb haben?vñ im mitleiden erzeigen in semer trůbsäl darumb hettent die kinder israhel em mittlyden vnd weinten nauch dem vñ die kinder beniamin erschlagen waren·iudicū xxi·Der heilig prophet dauid erzeigt mittlyden der liebin?in dem bewei nen saul semes vigends·ij regū i·Er erzeigt ouch solichs an semē sun der in boszlich durchächtet· vnd in dē beweinen dz er tet in dē sterbē absolon ij·regū·xviij· Der mentsch soll liebhaben semen nächsten vñ im ze hilf kōmen in semen nōten?dar vmb hett neemias groszе liebin vber die sün der

vsztretung·wān er tet inen früntlichen·neemie·v·
Thobias het vast lieb seine nechsten? wann er tet
inen vil güts·thobie·i Soliche liebin hat volkom
menlichen gehabt der samaritan? der dē verwūd
ten vnnd halblebendigen vil gütheit tett·luce·x·
Der mentsch sol seinen nechsten liebhabē vñ im
die schuld verzyhē·Disez zů einer figur sprach d̄
herr zů petro? vergib deinē brůder nit allein ze si
ben malen·sunder sibē vñ sibenczig·mathei·xviij·
Grosze liebin habē cristus vñ stephanus gehabt
zů iren nächstē? die nit allein die schuld verzihent
sund̄ für ir durchächter batē·luce xxiij·actuū·vij

Von zytlicher liebin·das·x·Capitel·

Geistlicher güter vszteylung
Des schmerczen miltrunng·
Himelischer ding fürseczūg·
Götlicher sachē offenbarūg

Gesippte liebin sol nitt verhinnderen

Ein prelat sol geistlich
güter vszteilen vnd ver
lihen vō gesipter frünt
schaft wegē·sund̄ allein
vmb liebin willen des
verdienes vñ tugēden·
darumb do moises vsz
teilet den leuitē ochsen
vnnd füder gab er den
sünen caath nichs? die
lybs halb seine frünnd
waren·numeri·vij· Wir lesen nit dz moises seinen
sünen kein grosz ampt verlihē hab·exo·leui·den·

Moises bat den herren do er von diser welt schei
den solt? dz er sein volk mit einē vorgāger fürsäh
aber er nemmet noch setzet imen keinen vsz seinen
sünen· vnd gab imen iosue· deutro· xxüij· Iosue do
er vszteilet den kindern israhel das lannd? gab er
seinē geschlechte den kleinern teil· iosue· xviij· Der
herr verhenget mit daz weder iohānes noch von
den zweien iacob keiner ein houpt ō kirchē wurd
sunder allem petrus· iohāms xxi Die fründ söl=
lent mit so vast vnd ser liebgehabt werden· dz nit
ze vil schmerczē vō ires tods wegē gehabt werd
darumb do heli hōret den tod seiner sün· bekūm
bert er sich nit vast darumb· sunder allem dz die
arch genōmen was· i· regū iij· Des glychē dauid
bewemet mit seinen sun ō im gestorben was? sunō
er erzeigt sich frölich· ij regū xij Ioab stroufet da
uid vō vil weimens wegē vm den tod seines suns
absolon· ij· regū· xix· Die wunnderberlichē mūter
die ire siben sün kecklichen sterben sach? erzeyget
keinen schmerczen· sunder sy stercket sy kecklichē
ij· machabeorū vij Lyplich fründ söllent mäszig=
klichen liebgehabt werden? also daz imen alle zyt
göttliche dinng fürgesetzt werden· darumb die iu
den die wider meanorem stryten wolten besorgtē
mer schaden des tēpels? dān verlust irer sün wyb
vnd fründ ij machabeorū xv Do ihesus redet zū
den scharen? vnnd zū im gesagt ward· dein mūter
vnd prüder stand vszer halb vnnd süchent dich
antwürt er· wer ist mein mūter vnd wölhe syent
mein gebrüder? ein yeglicher der tūt den willen

meines vatters der in dem himel ist·der ist mein brůder schwester vnd můter·mathei·xij·luce·vij

Lypliche liebin vñ frůntschaft hindert gőtlich trősten vñ offenbarung·darumb sagt Cristus petro·das fleisch vnd blůt hat dir das nit geofnet· durch wőlches er ze verstan gegeben hat dz das fleisch schantliche offenbarūg tůt·mathei xvi Vō solichs wegē sprach paulus d̊ apostel·do es aber im geuiel der mich vonn dem lyb meiner můter gescheyden hat·also bald vervolget ich nitt dem fleysch noch blůt· galath·i Von gůtē engeln·xi·

Beschehēden ding offener
Vnschuldigen erlőszer·
Verdienenden anwyser·
Gůt engel syent der Vnwiszēden vnderrichter
Streitenden beschirmer·
Sůndenden strouser·
Vbenden antryber·
Abscheidenden ynfůrer·

Die gůten engel offenbarent vnnd verkůnndent heimlich kůnftig dīg so beschehen sőllen·dz mā an gott gelouben hab· darum̄ erschinē abrahe die engel vñ hieltē sich frůntlich gegen im vnd ofnetē im vil heimliheit alls stat genesis·xviij·

Der engel offenbaret der huſzfrowen manue die empfengknuſz ſampſons vñ ſem leben ſo er füren wurd·iudicū·xiij·Der engel verkündet helye daz er ſagen ſolt den botten ochozie?dz er von dē bett ſemer krankheit mit hm kōmen möcht·iiij regū x Daniell ſyent groſz vnd vil heymlicheiten durch den engel geoffenbaret worden·dañ·ix·x·vnd·xi Zacharie erſchein der engel vñ verkündet im die empfengknuſz vnnd leben des vorlouffers·luce·i· Marie magdalene vñ iren geſpilen verkündtē die engel dz Criſtus von den totten erſtannden wär· mathei xxviij·marci xvi·luce xiij·iohā ij·Marie der iunckfrowen verkündet der engel gabriel dz ſy werdē ſolt ein müter Criſti des ſun gotes·lu·i Die zükunft Criſti zü dē iungſten gericht habent die engel den apoſteln verkündt an dē vffart tag actuū·x Durch den engel offenbaret vnnſer herr iohām ewangeliſte māgerley heimlicheit·apoca· durch vſz· Die güten engel erlöſent vnd helfent in nöten?vñ vor an die vnſchuldigē·als die engel die loth beherbergt?erlöſzten in von der angſt ð zodomiten von dē er vnſchuldig was·geñ·xviij· Raphahel der ein fürer was thobie erlöſet in vō verſchlinnden des viſchs·thobie·vi·Er erlöſzet ouch ſem huſzfrowē von dē böſen geyſt?vñ ſemē vater vō plintheit der ougē·thobie vij vñ xi Der engel ſteig ab mit azaria vñ ſemen geſellen in den ofen?vñ erlöſzt ſy von dē feür·dañ·iij·Do petrus gefangē ward?ſtünd ð engel bi im vñ erſchin ein liecht vñ erlöſzt petrū von ð gefenknus·actuū xij

Die gůten engel regierent vnd leytent die ment
schen daz sy mit sůndent?sund verdienēt·darumb
verbot der engel abrahe dz er seinen sun nit tötet
noch opfert·genē·xxiij Der engel stůnd an dē weg
wider balaā der vf einer öszlin saſz vñ verbot im
daz er das volk gotes mit vermaledyet·exo·xxiiij
Der engel verkůndet ioseph do er mariā verlaſzē
wolt?vñ verbot im das·vnd sagt im vrsachē irer
reinigkeit·math·i·Die gůten engel wysent vñ lerē
die vnwiſzenden; Disem zů einer figur sach iacob
ein leyter reichend in die himel?vnd die engel vf
vnd ab stygē; vnnd bedeut den weg ze gan in die
himel·in wölhen die engel lernēt durch das scho
wend leben vf ze stygen; vñ durch mittly den des
nächsten ab ze stygēt·genē·xxviij·Esaye erschein
ein enngel vsz seraphim vñ reiniget seine lefcz mit
einē stein?vñ leret in redē; esaie vi·Der engel leret
die hirten vinden Cristū?geborn zů Bethlehem·
vnd in tücher gewickelt; luce ij Der engel vnder-
wyset ioseph ze nemen mariā vñ ir kind vñ fliehē
in egiptū·das vns ein vnderwisen gewesen ist·dz
wir an vns nement gerechtigkeit ö bůszwirckūg
vnd heilsamer werk schnelligkeit·vñ die welt die
vnns durchächtet fliehen·mathei ij· Die gůten
engel strytent von vnseren wegē?vns vor vnsern
veinden lyblich vñ geistlich ze beschirmē; darum
stůnd ö engel des herrē zwischen ö egipter wagē
burg vñ des volks israhel sy ze schirmē·exo·xiiij
Der engel erschin iosue vf dē veld ö stat iherico
iosue v Es warē vil güter engel in gestalt ö ryter

by helyseo in zů beschirmen·die er ouch seinem knecht zeiget·iiij regū vi·Der enngel gotes gieng vsz vñ erschlůg in der wagenburg assiriorū hun dert vñ fünfvndachzig tusent mān·vñ erlöset die statt iherusalem·ysaie xxxvij Do ein groszer strit was zwischen iuda machabeo vñ thimotheo er= schinen von himel fünf mān?vf roszen vñ mit gul din zemen·die machabeū vñ daz volk beschirmtē ij·machabeorū·x·Der engel erschin iude macha beo vñ andern iuden·vñ reit vor in vf einem roszs in wyszem kleyd vñ guldinē harnasch·vñ erschit sein glen·ij machabeorum·xi· Die gůten enngel stroufent vñ peinigēt die sündenden·also stroufet der engel die kinder israhel darumb dz sy frünt= schaft gemachet hettent mit chanaan vñ in mit ge tőt hettent·iudicū ij·Do das volk israhel vō da= uid gezelet ward?strecket vsz der engel sein hand vber iherusalem dz er die verderbet vñ do dauid ersach den engel sprach er·ich bin der gesünndet hat·ij·regū·xxiiij·Der engel des herren erschlůg vf ein nacht der diener assiriorū hundert vnfünf vnd achzig tusent·iiij·regū xix·Der engel des her ren schlůg heliodorū der den tēpel des herrē be= rouben wolt·ij·machabeorū·iij·Herodē der gőtt liche er begeret ze habē?schlůg ő engel·vñ ward von den würmen verzert vñ starb·actuū·xij Die gůten engel sterckent vñ trőstent die vorchtsamē vñ betrůbten?dz sy in der trůbsel nit verzwyfelnt also stercket der engel gedeonem·vnd machet in můtsam ī dē stryt·vñ do mit dz er nit verzwinelt

an dem angesigen verhieſz er im ſig·iudicum·vi·
Do agar mit irem ſun vſzgeworfen ward vnd be
triebt was?erſchin ir ō ēgel vñ trōſtet ſy·geñ·xxi
Eſayā der floch von dē angeſicht iezabel erſatigt
der engel mit ſpeiſz vñ ſtercket im·iiij regū·xix Der
engel fürt abacuck vſz iudea mitt einem mūſz gen
babilon?daz er damielem der im der lewen grūb
was ſtercket·dañ·xiiij; Nach abſchid des verſūch
ers kamē die engel vnd dienten im·das iſt ihesu;
mathei·iiij·Do Criſtus bat daz der kōlch des ly
des von im genōmen ſolt werdē?erſcheim im der
engel ſichtberlichen vnd trōſtet im; luce xxij· Die
engel reiczēt vñ triben an zū gūtē; alſo ermūndert
ō engel des herrē die apoſtel do ſy vſz gefenknus
kamen vñ ſprach?ſtaund vf vñ redēt zū dē volck
actuū·v·Der engel erſchin philippo vñ zoch im an
dz er gieng?vñ vf dē ſelbē weg bekeret er den kā-
merer·actuū·viij Der engel zoh an vñ ermūndert
Cornelīū?dz er zū petro gieng·do ſelbē empfieng
er den geloubē Criſti vñ den touf; actuū x· Die
gūtē engel fürēt den mēſchē zū dē port des heils
Diſem zū einer figur do iacob widerkeret zū ſinē
brūō?erſcheimen im die engel vñ beleitē im ſicher·
geñ·xxxij Vō ſolicher vrſach wegē ſprah ō herr
zū dē volk?nūm war ich ſend minen engel der dir
vorgan wirt?vñ wirt dich fürē ī das gelobt land
Diſem zū einer figur fürt ō engel raphael thobiā
zū ſeinē vater; thobie xi·Vō ſolichs wegē ſprach
iudith?ō engel des herrē hat mich behiet do ich
hin gieng do wōet vñ widerkeret·iudith xiij Es

beſchach daz der arm ſtarb/vnd getragen ward von den enngeln in die ſchoſz abrahe; luce·xvi·

Von böſzen engeln·xij·

Böſz engel ſyent der

Criſten peiniger
Eebrecher ſtroufer
Laſter ynleiter
Lugin ſager
Göttlichē dinng fürchter

Ie böſzen engel peingēt die geloubigen·Diſem zů einer figur liſzt man das der böſz geiſt des herren reiczt kůng ſaul· Vnd darumb heiſzet er ein geiſt des herrē wān alles daz er vermag tůt er vſz gewalt gottes·i· regū·xvi·Alſo peiniget er ouch iob an ſeinen gůtern ſünen vñ eygnē lyb vſz göttlicher verhencknuſz; iob·i·Die tochter der chananeiſchen ward hart gereiczet von dē tůfel; mathei·xv·Vnd der beſeſzen ward hart peiniget von dē tůfel do er ſchämet vñ nit den zenē klafet lu·ix Der böſz ēgel hat gewalt vb die vnkůſchē eebrecher vñ die ir ee vbel gebruchēt/ſolichs beſchach den ſiben mānen ō tochter raguelis·do ſy der böſz geiſt tötet/die ir wie das roſz vñ mul begerten·nit von liebin wegē kind ze haben·ſunder ze vnkůſchen; thobie·vi·Vm̄ ſolliche vrſach leſen

wir dz der herr ſiben tůfel von maria magdalena vſzwarf·die anlag den werckn̄ der vnkůſcheit vn̄ vō dē gewalt des tůfels beſeſzē wz·mat·xvi· Der bōſz engel bringt dē menſchen gebrechenlicheyt den er beſiczet durch die ſünd·wān er machet dē mentſchē vnuerrůcht·ſolichs habēt gefiguriert die tůfel des halblebendigē mentſchē·mathei·ix· Itē er macht den menſchē vnreim·wān die beſeſzē woneten in den greber·mathei·ix Auch begerten die tůfel in die ſchwein·vō vnreinikeit wegē der die ſy beſiczēt·luce viij·darum̄ wirt er von dē herren der vnreim geiſt geheiſzē·der zů zeiten durch bůſzwirckung von dē mentſchen vſzgaut·aber ſo er her wid̄ kompt?nimpt er ſiben and̄ bōſz geyſt die bōſer ſyēt dān er·vn̄ gand dān him yn vn̄ wonent do·luce·xi·Er machet ouch den mentſchen plind̄ ſich ſelbs zů erkēnend?vn̄ ſtūment ze bychtent·math·xij·luce xi· Die bōſzen engel werdent durch göttliche kraft vſzgeworfen die ſy fürchtēt ſo ſy wiſzent dz die vaſt mächtig iſt·wān vnnſer herr hat acht beſeſzē erlediget·Paulus erlediget mit ſolicher kraft die tochter ſo der zouber geiſt beſeſzē hett·actuū·xvi·Darumb dz ettlich mit geſpött in gotes vn̄ ſant pauls namē die tůfel vſztriben woltē·ſprang der tůfel an ſy vn̄ beſchēdet ſy· actuū·xix· Die bōſen engel ſyēt lugner·vn̄ ob ſy zů zytē war ſagēt ſo vermiſchēt ſy doch das mitt vallſchē·darum̄ ſol mā ſy nit hören·wān der herr wolt ſy nit hörē vn̄ hieſz ſy ſchwygē·luc·iiij Der geiſt ō lugin gieng vſz vn̄ was in aller propheten

mūd vñ betrog achab den kůng ísrahel·iij·re·xij
Von vrstend der sel vñ irer vntőttlicheit xiij

Vntőtlicheit ő sel bewert der·

Mentschen absterben·
Volkomnen gelouben
Abgestorben erstāden
Wort stát vñ belyben
Heiligen red vñ sagen
Stat inhalt vñ begrifē

VNtőtlicheit ő vernůnfti gen selen wirtt bewáre t durch exempel der die gestorben syent?vō den gelesen wirt daz sy ím ie ner weltt lebent·darum̄ wirtt gesprochen vonn abrahā·er ist zůgeleget zů seinem volk; Vsz wól hem man verstat?dz er ím ienet welt ouch ein volk hat·das ist·die ī díser welt wie er recht gelebt habēt·gen xxv·des glich en wirt gesprochen vō iacob vñ ysaac·gen·xlxix· Do vnnser herr moysi erschín sprach er?ich bín abrahams got?ysaac got?vñ iacobs got·exo·iij· Durch solichs bewert vnser herr vrstēd ő toten so er spriht·es ist kein got ő totē ab ő lebēdigen mat·xxij Der herr gab iob alles zwifach wid?vñ gab ím doch mit mer wider dān siben sún vñ drý tőchter als vor·das die wie gregorius vermeint die tod warent lebenndig ze sein bewert wurden

iob·xxxij· Vil liſzet man in den bücher der künig
er hat geſchlofen by ſemen vätern·ī wölhen wor
ten man verſtat dz ſy nach dē tod lebēt vñ wider
vf ſtan werdēt wie vō dē ſchlof·Ouch iſt ſolichs
kundt vſz den worten der toten?daz die gůten vñ
böſen in iener welt lebent·wān das ſyēt die wort
ō verdamten·wir vnuernünftigen habē geſchczt
diſer leben für ein vnſinnigkeit vnd ir end on er·
nimpt war wie ſyēt ſy gezelt wordē vnō den sū=
nen gottes·ſapiē·v· Vntödlicheit der vernünfti
gen ſel bewerent die ſtett?ſo in ō heiligē geſchrift
in beſunderheit den ſelen beſchidē ſyēt·daz iſt die
hell vñ rů des paradis·darumb ſprach iacob do
er vermeint dz ſein ſun geſtorbē wär·ich will ab
ſtygen zů meinē ſun mit ſchmertzē vñ klagend in
die hell·genñ·xxxvij· Vō chore vñ ſeiner böſen ge=
ſellſchaft wirt geſprochē·ſy ſyent lebendig abge=
ſtigen in die hell mit ertrich bedecket·dar durch
bekēnt wirt dz die böſen in der hell lebēt nach ō
vntödlichen ſel·numeri·xvi Do abſolon geſtorbē
was beweinet in dauid mit vil zeher·vō daz ſagt
ſant auguſtin·er hat nit geweinet daz er des ſuns
beroubt was·ſunder er bekēnet mit was pen die
arm ſel gepeinigt wurd·wān dar vor in abſterbē
des andern ſuns frewet er ſich ij regū xij vñ xviij
Thobias ſprach wir ſyēt ſün ō heyligē vñ wartē
ires lebes das ō herr gebē wirt den die ſemen ge
louben nit verwāderent·thobie ij· Vō nabuchodo
nozor wirt geſprochē·die hell iſt betriebt wordē
in deiner zůkunft·yſaie·xiiij· Vntödlicheit ō ſel

erzeiget der geloub der volkōmnen: die volkōmē
lichen geloubent vñ die vrstend hoffent· wann ob
saul nit vermeint het dz samuel nach der sel leben
solt het er nit begert dz er erkůckt solt werden· i·
regū· xxviij; Einen solichen gelouben hett dauid
volkōmenlih do er zů seinen knechtē vō des totē
kinds wegē saget· ich wird zů im gan: ab er wirt
zů mir nit widerkōmen· ij regū xij· Disen geloubē
het thobias do er sprach· gebůt dz mein geist in
frid hingenōmen werd· thob· iij· Eleazarus ō ge=
trew do im geraten ward er solt altes herkōmen
vbertreten: sprach er· ich kan nit enfliehen weder
lebendig noch tod die hend des almechtigē gots
ij· machab vi Vsz den wortē ō sibē machabeischē
brůdern wirt kuntlich begrifen dz die selen nach
disez zyt lebēt· ij machab vij Der sel vntōtlicheit
bewert vrstend ō totē der alten vñ newen ee· Dar
umb sprach helyas do er seiner wirtin ir kind er
kůkē wolt· herr ich bit dich dz die sel diez kinds
widerker in seine gelider· wann ob sy nit gelebt
het: möcht sy nit wid in die gelider kōmē sein· iij
regū xvij· Es möcht ouch helizeus ō frowē sun
nit erkůkt habē es het dān sein sel gelebt iij regū
iij Do vnser herr den totē iúngling erkůcket ge
bot er im vf ze stan: vñ růfet im als ob er lebet lu
ce vij Er hiesz ouch die totē iunkfrowē schlofēd
vñ erkůckt sy glych als vō dē schlof; mar iij, Er
růft lazaro dē viertegigē als ob er lebt vñ sprah
lazare kōm her fůr; ioh xi Vntōtlicheit ō sel be=
wert zůgnusz der warheit das ist ihesus Cristus

so er spricht·ir sőllent die nit fürchtē die den lyb tőtent·wān die sel mügent sy nit getőtē·mathei x solichs ist ouch kundt vsz seinen worten do mitt er den saduceis die vrstend verkündet·math·xxij Er erzeigt ouch dz die sel nauch disem zyt leb in ő parabel võ lazaro vñ dē rychen füller·luce xvi· Em rat Cristi ist?ir sőllent őch frünt machen võ dem bősen gůt·darumb wān ir gebruch habent dz sy őch empfahent in das ewig leben;darumb wirt die sel besiczen nauch disem leben das ewig· luce·xi· Vntőtlicheit der sel bewerent gezügnusz der heyligen?die von dem heyligen geyst gelert syent gewesen·darum̄ spricht salomō?daz puluer sol gan in sein erden von dānen es kōmen ist?vnd der geist zů dē herren der in gegebē hat·eccle·xij Stephanus sprach do er versteinget ward·herre empfach meinen geyst·actuū·vij Paulus spricbet ob das irdisch husz zerbrochen wirt?so hab wir ein husz mit keiner hannd gemachet ewig in den himeln·ij chorinthe·iij Der selb?ich beger ze ster ben vñ sein by Cristo·das michs geredt wār·ob die sel nit rů sund oder ewig lebet·ad philippē·i·

Von beschehem erschynen·Ca·xiiij·

Got ist erschinen die

Vnwiszenden zevnőwysen
Sündenden ze stroufen·
In süchēt sich ze verheiszē
Zůfliehenden zebeschirmē
Vngeloubigen ze vestnen·
Gedultigen ze trősten·
In liebhabent ze erfaren··

Ot ist vnderzytē erschi
nen daz er die vnwīszē
den vnderrichtet vñ sy
warnet·also erschein er
ee dann adam vnd eua
gesündet hetten?vñ vn
derrichtet vnd warnet
sy vonn dem verbotten
holcz mit ze eszen·genē·ij
Er erschein noe vñ vn
derrichtet in daz er ein
arch machet?vnd zeiget im die masz vnd ordnūg
genē·vi·Er warnet abrahā daz er vō seinem land
vnnd frūnden vszgieng vnd abschid·genē·xij·Der
herr ist oft moisi erschinen vñ hat in erlōszt?vnd
von dē volcsein des volks vnderwisen·exo·iij also
ist er ouch iosue oft erschinen in ze vnderwysen.
iosue·iij·v·vij·xij·vnd xix·Der heilig geist ist er-
schinen in fürin zūgen·dz er die iūger hiczigklich
leret predigē·actuū·ij Do petrus betet erschin im
ō herr vñ vnōricht in wie er corneliū bekerē solt
actuū xi·Er erschin paulo?vñ befalch im dz er zů
Rom als zů iherusalem prediget·actuū xxiij·Die
gnad vnszs herrē vñ gotes ist erschinen allen mē
schen vns zů vnōwysen·ad titū·ij Der herr ist zů
zytē erschinē die sündēden ze strofen·also erschin
er nach ō sünd ade vñ eue?vñ gab dē schlāgē den
flüch·genē·iij·also erschin er cain vñ strofet in vō
der volbrachten sünd wegen·genē·iij In dē schlof
erschein der herr abimelech vnd sprach also·du

wirst sterben von des wybs wegen die du genō-
men haust. Er ist ouch salomoni erschinen? vnd
hat in hertigklich von der volbrachten sünd we
gen gestroufet. iij regū xi. Do paulus zůnahet da
masco dz er die cristē vieng. erschin im der herr
in einem liecht von himel vnd schlůg in nider vñ
stroufet in. actuū ix. Der herr ist vnderzeiten er
schinen vnd hat den lon verheiszen die in sůchēt
vñ nachuolgēt. also erschein er abrahe vñ sprach
ich will dir geben dicz ertrich. geñ xij. Der herr
erschein salomoni vñ sprach? beger von mir was
du wilt das will ich dir geben. do begert er wysz
heit. vnd erlangt was er begert. iij regū. iij. Der
herr ist vnderzyten erschinen zů beschirmen? also
ist er iacob oft erschinen do er floch den zorn sei
nes brůders? vnd im verhiesz er wolt in behůten
vnnd do er wider kam sprach der herr zů laban
hiet dich daz du nichs scharpfs wider in redest.
geñ. xxxi. Wann dauid einen krieg anheben wolt
so hett er allezyt vor rat von dem herren? der im
erschein. vnd im hilf verhiesz vnd tet. i regū xxiij
Der herr ist vnderzyten erschinen die warheit
zů bezůgen? daz die vngeloubigen geloubent. also
erschin der heylig geist ob Cristo do er getoufet
vñ die våterlich stīm gehöret ward. dicz ist mein
lieber sun. luce. iij. In der verendrūg ist der heylig
geist erschinen in einem wolken? vñ bezůgt daz er
gotes sun wår. math. xvij. Er ist vnderzyten er
schinen die bekůmberten ze trösten. also erschein
er iacob in durchåchtē sines brůders. geñ. xxviij

Alſo erſchein er des erſten nauch ſeiner vrſtennd marie magdalene der betriebten·darnach petro· vnd darnach den zweyen iungern die gen emaus giengent·darnach den andern die beſamnet warē luce an dem letſten; Stephano zeiget er im ſeinem lyden die himel offen? vnnd erſchein im ſteend zů der gerechten ſeines vaters·actuū·xvij Er iſt zů zyten erſchinen zů verſůchen vnnd zů bewerend· alſo iſt er erſchinē abrahe do er im verſůchet mitt ſeinem ſun ysaac? im den ſelben ze oppferend·geñ· xxij·Erſcheinen vnd offenbaren der enngel ſůch obnen in dem capitel von den gůten enngeln;

Von freuenlichem vñ vnordenlichem geſicht· xv

Die gebot vbertretē

Vnordenliches geſicht tůt

Die vnkůſch neren·

Nordennliches geſicht iſt ein vrſach vbertretēs aller gebott· Wann die erſt frow die den apfel freuenlichē anſach hat vbergangen das gebot des herrē do ſy tötlich volbracht das laſter ō freſzery·geñ iij Darumē daz cham die ſcham ſeines vatters freuenlichē beſchowet verdienet er den flůch·geñ·ix Abrahā beſorgt dz vf ſolichē ein totſchlag beſcheh darumē

sprach er zů sara·Ob dich die egipter sehennt so werdent sy mich tőten·vñ dich behalten·genñ xij Dina ein tochter lye wolt frewenlichen sehen die frowen des lands?vnnd ward geschwechet von sichem dē sun des fürsten·do von vil mānschlaht beschach·genñ xxxiiij Herodes beschowet frewē lich die springerin vnd verhiesz ir das houpt Io hānis vnd volleist das boszlich·mat·xiiij·mar·vi

Freuenlichs beschowen enzündt vnnd neret die vnkůscheit·vnnd vor an beschowen schönin der frowen Wān do die sün gottes sahen die töchter der menschen vñ dz sy hüpsch warent·namen sy die zů wyben·genñ vi Iudas darumē dz er thamar an der wegscheid fräuenlichen beschowet?ward er enzünt in vnkůsch vñ sündet mit ir genñ xxxviij Dauid sach freuenlichē die huszfrowen vrie sich waschen?vsz dem volbracht er den eebruch vnd todschlag·ij·regū·xi· Holofernes do er sach die schönen iudith in irer gezierd·ward er vonn irer schön gefangen vñ schantlich enthoptet·iudith x Die zwen alten sahen susannā in dem bomgarten spaczierē?vñ wurdē enzündt ir zebegerē·dañ xiij·

Von beschidin vnd valscher listigkeit· xvi·Ca·

Des tůfels veruolger·
Eigner gesellen betrieger
Listig vñ beschid syen Der vndertan drucker·
Der vigend ertődrer·
Der miszgetat verheler·

Die nahuolger des tůfels
ſyent beſchyd?wann er
iſt der erſt meyſter der
beſchidm vnd liſtigkeit
geweſen·vñ das ſelb in
dē ſchlangē·der liſtiger
was dān alle tier ō erdē
der die erſtē frowē mit
ſeinem liſt vñ beſchidig
keit verfůret·vnnd den
man nit anwendet in dē mer wiſzheit was·genē·iij
Wann aber ſathan in tugenden vñ heiligkeit iob
nit entzichē mocht vor got noch vbel redē?wolt
er in liſtigklich betriegē·in dem do er im alle ſein
hab him nam·vñ vnfal der gůter vnd ſůn vber in
kōmen lieſz·vñ ſein ſchmertzē meret·dz er deſter
ee durch vngedult entriſt wurd·iob·i·ij·vnd·iij·
Do laban beſůchet allen huſzrat iacobs?dānoch
ward er liſtiklih durch rachel betrogē·genē xxxiij
Die ſůn iacob betrogen iren vater liſtiklich?do ſy
im ſendeten den rock ioſeph mit plůt beſprengt·
dz er wenet er wer vō den tierē tōtet·genē·xxxvij
Die gabaoniter erfundē nůwe liſtikeit?do mit ſy
ioſue vnd die kind iſrahel betrugēt·ioſue·ix·Die
glyſzner tetē einen wyten vñſchweif den geborn
blinden ze fragē?dz ſy in begriſen in lugin wie in
Criſtus erleucht het·iohā·ix. Die liſtigen ſyent
ſchmeicher?vñ erzeigēt ſich das ſy mit ſyēt·wann
die brůder dine betrogē liſtiklich ſichem·genē·iiij

Sedehias ein prophet baal machet im selb yszin
horen· vñ gab sich vsz für einen rechtē prophetē·
vñ betrog den küng achab· vnd sprach mit disen
hornen wirst du siriā vernichten· iij regū xxij Die
pharisei teten listigklih do sy sich erzeigtē wie sy
ihesum eren woltē? vñ sprachē meyster wir wiszē
daz du warhaftig bist vnd den weg gotes in der
warheit lerest· vñ wolten in in seiner red begrifen
math· xij Des glychē teten sy do sy im zůbrachtē
die frowē die in dē eebruch begrifen was· io· viij·
Listig syent die newe beschydigkeit erdenckent·
ire vndertan vñ ander ze druckend vñ ze tötend·
also tet pharao do er new list sůchet· vñ den heb
ammen gebot dz sy die knaben toten· daz also die
mān abgetan wurdēt· exo· i· Saul wolt listigklich
dauid getött haben do er im sein tochter gab· do
er sich an nam er wer sein geborner fründ· i regū
xviij· Ein bösze vñ schedliche listigkeit erfand ie=
zabel daz sy naboth vm̄ seinen wingarten brächt
vñ in on schuld töttet· iij reg· xxi· Darum̄ dz atha
lia regierē möcht liesz sy listiklich alles künglihs
geschlecht tötē· iiij regū xi· Herodes d̄ bösz wů=
trich erdacht listigklich Cristū ze töten? do er die
zyt des sterns frouget· vñ dar nach vñ er sach dz
er vō den heiligē dry küngē betrogē was tötet er
die vnschuldigen kind· mat· ij Subtyle listigkeit
erfindent veind dz einer den andern v̊berwinden
můg· also erdachtē listiklich die philisteier dz keī
ysenschmid in israhel gefundē wurd· dz kein wou
fen gemachet wurd· i reg xiij· Darum̄ dz absolon

amon vemd was der sem schwester listigklichen geschwecht hett?machet er ein wirtschaft daz er in tötet;ij regū xiij·Listigklich schry der bot sen nacherib den namē rapsacis mit luter stim?dz es das volck so vf ō mur was höret·do mit daz im das volk fürhtet vñ die stat vfgeb;iiij regū·xviij Die truchsesszen des künigs persarum die daniel vemd waren?reiczte den küng listiklich dz er ein gebot machet·wider das daniel tün wurd als sy wisszten·vñ also wurd im ō küng vemd·vñ wurd ynfallen ī die pen des tods;dañ·vi·Durch etlich er listigkeit in ō stat listris so paulo vemd waren do in das volck wolt anbetten ward er darnauch verstemiget·actuū·xiiij· Die listigen flyszent sich ir boszheyt die beschehen ist oō sol zů verbergen mit etwas schems der gůtheit?daz sy nit bekennt werdē;als dauid mitt gůtin wolt verdecken den eebruch·do er nach uria schickt daz er by seiner huszfrowen schlief vnd rüwet;iij·regum·xi· Ein schalkhaftige listigkeit hett amon do er sein eygē schwester schwechē wolt·do er die boszheit vnō gestalt ō krankheit bedecket;ij·regū xiij Absolon verbarg listigklichē vnder der gestalt des gůtigē rechtes'begeren seines vaters rych·do er sprach zů den die ze schaffent heten·deine red bedūkent mich gerecht sein vnd gůt·aber es ist nieman der dich verhör?vonn dem küng dar vber geseczt·ij· regum·xv·Die zwen altē priester die zů den selbē zyten vber das volck richtent?verbargen vnnder der gestalt ō richter groszе boszheit;danielis·xiij

Von gytigkeit vnd irdischer begird· Ca·xvij·

Der Zwitracht ersůcher
Der schåcz begerer
Des gerichts verkerer
Die gytigen syent Kirchenbruchs volbringer·
Todschlags verfaller
Der verdamnusz v̊ber
Der strouf trager

Ie gytigē syēt zengisch vnd bůbisch· Di em zů einer figur hat Cain d̊ als vil gesprochē ist als ein besiczūg seinē brůd̊ abel getött; geñ·iiij· Vō groszes gůtts wegenn mocht abrahā vñ loth nit by einander wonen vonn zwitracht wegen irer beyder hirten; geñ·xiij· Do ysaac rych ward viengē an sein vñ seiner nachburen hirtē ze zāggē geñ·xxvi Vm̄ soliche vrsach wolt sich vnser herr nit vnderstan zytliche hab ze teylend? wie wol er vm̄ solihs ersůcht ward·luce xij Die gytigē werdent nit gesatiget? sund̊ sy flyszēt sich all zyt mer zů eruolgē· Disem zů einer figur hat Cain ein stat gebuwen vñ nit abel·wān die heyligen vñ armen cristi wöllent hie kein belybende stat habē? sunnd̊ sy sůchēt ein künftige·geñ iiij Do nabuchodonozor sig eruolget von arfaxat begeret er mer rych

iudith·i·Der iůnngling der alle zyt mer ze haben
begeret?gieng ab trurigklihen do er võ dẽ herrẽ
hőret?daz er nit allein wyter sůchen solt·sunnder
das gewũnen verlaszẽ; mathei·xix·Widec die die
zytlich gůt ze sameln sich flyszẽt sagt Cristus die
glychnus des rychen·des acker vil gůter frůcht
eruolget·lu·xij·Es beschach dz paulus vñ siloas
in den kerker gelegt wurdẽ vñ geschlagẽ·võ gelt
so die schinder eruolgẽ wolten·actuũ·xvi·Võ gy
tikeit wegẽ wyter gelt ze sameln machet ð mĩczer
ein vf louf wider paulum·actuũ·xix· Die gytigẽ
so die durch gytigkeit verfůrt werdẽt?verkerent
sy das recht gericht?vñ verwanderent die war-
heit in valsch·Darum̃ sprach ietro zů moysi·du
solt fůrsichtigklich võ allem volk erwőlen måch
tig mãn die got fůrchtẽt·in den warheyt sy·vnd
die gytigkeit haszẽt; als ob er sprech·wãn die gy
tigkeit lieb habẽt verkerent die warheit·exo xiiij
Balaã ward verfůrt durch gytigkeit dz er den se
gen des volks verkeret ĩ ein flůch·nume·xxij Die
sůn samuelis wurdẽ verkert durch gytigkeit?vñ
verkertẽ das gericht·i·regum·viij·Der weingart
naboth was ein vrsach·daz valsch zeugen wider
in gebrucht wurdẽ; iij regũ xxi·Die behůter des
grabs wurdẽ durch gelt gestochen?daz sy lugen
vñ sprachẽ·der lyb ihesu wer durch die iunnger
hin genõmen·mathei·xxviij·Der vogt felix hett
hofnũg er wőlt võ paulo gelt erlangẽ darum̃ legt
er in gefangẽ·actuũ xxiiij·Darum̃ dz die gytigen
geltt eruolgẽt volbringẽt sy oft kirchenbruch vñ

simony·Von gytigkeit wegen verhengtē die prie ster in dem tempel schouf vñ ochsen ze verkoufen vñ tuben; math·xxi·Es syēt ouch yecz nit solich orden leut noch priester die dē volck das oppfer verbietent?als die teten die des tēpels gebew vor warent; exo·xxxvi· Die gytigē verschuldent oft von gytigkeit wegen den tod·wann achior ward verfürt durch gytigkeit?daz er nam das zů iheri cho by dē flůch verbottē was·darumb ward er versteiniget; iosue·vij·Nabal ő gegen den botten dauids vil ze karg was?het nahent alles sein gůt vñ leben verlorē?dān allem dz er durch wyszheit vñ miltin seiner frowē him durch kam·i·reg·xxv Darumē dz semei vsz gytigkeit vszgieng die knebt ze sůchen?hiesz in salomō tōten·iij regū ij·Vō so licher vrsach wegē sprach iudas zů den mitstry tenden·ir sőllent des roubs nit begerē?wann der krieg ist wid vch; als ob er sprech?wān ob ir so lichs begetēt so werdēt ir liederlich erschlagen·i machab·iiij· Die gytigen volbringēt verrātery do mit dz sy gelt vberkōmēt·vñ druckēt ir frůnd vnd sich; wān dalida verriet sampsonez vō gelts wegē den sy vermeint lieb ze habē·iudicū xvi·In das genāt scarioth verriet Cristū vñ verkouft in vō gytigkeit wegē des zehēden den er verlor in ő vsgegoszē salb·vō dē er vil gůtāt empfangē het mat·xxvi Die gytigē syēt schwarlih ze stroufen vō iren prelatē vñ werdēt ser vō gott gestroufet. wān die meist vrsah darumē saul veworfen ward ist gewesen gytigkeit ī dē roub amalech·i·reg xv

Neemias ſtroufet die hart die die andern durch
wůcher vñ beſchatzung niderdrucktēt; neemie·i·
Ptolomeus ſtrouft alexandrū darumb dz er des
kůngrychs vm̄ gytikeit willē begeret·i·macha·xi
Der rych füller iſt hertigklich gebůſzt der lazaro
karg was mitt den broſzem des brots; luce·xvi·
Die koufer d̊ ochſen vnd dörfer·das iſt ligender
vñ varender hab darum̄ dz ſy gytig waren wur
den ſy vō dē groſzen oubenteſzen entſchloſzē? dz
der herr bereit hett; luce xiiij Gruſamlich ward
geſtroufet die gytigkeit aname vñ ſaphire durch
petrum·wān ſy ſtarben beide gåchlingē·actuū·v·

Von hören das wort gotes·Das·xviij capitel·

Das wort gotes ſol gehört werden mit

Ernſtlicheit ze gelouben
Innigkeit ze eren
Flyſzigkeit ze erfüllen
Verwilligen ze bůſzen
On vnwillen ze widerſtādē

DAs wort gottes ſol ge
hört werden mit ernſt
zů gelouben·Darumb
do aarō das wort des
herren zů dem volk ge
redet het·do geloubet
alles volk vñ anbeteten
ſchnell·exo·iiij·Nauch
der zůkunft des heyli-
gen geiſts geloubtē vil
die das wort gotes gehört hettē·alſo wůchs die

kirch der geloubigen·actuz·iiij·Do die heyden hörtē dz paulus vñ barnabas predigetē?frōwetē sy sich vñ geloubten;actuū xiij·Do paulus in die sinagog kam?hörten in vil mit begirlicheit vnnd geloubtē;actuū xiij· Das wort gots sol mit reue rencz gehört werdē vñ andacht des herczen vnd geberd·darumb stůnd eglon bald vf vō dē sal do aioth zů im sprach·o kůnig ich hab dir ze sagen das wort gotes·vñ bewyset groſze reuerēcz dem wort gotes·iudicū iij·Heli leret samuelem daz er mit reuerēcz sprech·herr red wān es höret dein knecht·i·regū iij·Esdras verlasz die wort gottes vō morgē vncz gegē mittemtag vnd die oren des volks stůndē vō sich;esdre viij·Maria die schwe ster marthe sasz züchtigklichē by den füszen des herrē vñ höret seine wort·luce x·Ihesus redet vñ leret in dē tempel?vñ alles volk hielt sich vf vnnd höret seine wort·luce xix·Do die iūger einander strouften vō vnwiszenheit wegē dz sy Cristū mit bekānt hettēt?sprachēt sy zů emāder·was mit vn= ser hercz ī vns ynbrinstig vō ihesu·do er mit vns redet vf dē weg·luce an dē lettsten·Do philippus prediget in samaria?do vermercket das volk was von philippo gesagt ward;actuū viij· Es ist mit gnůg das wort gotes ze hören?es erfüll dān der mensch solichs mitt wercken so er gehöret haut· als iacobus spricht der geloub on werck ist tod· darumb sprach das volk zů moysi·alle wort die der herr geredt hat die wöll wir tůn·exod·xviij· Es sprach ouch iob zů dem herren mitt worten·

Herr mitt gehörd meiner oren hab ich dich ge-
hört·vñ bald darnach volgt·ich wirck bůſzwird
in geniſt vnnd aſchen·iob xlij·Wie wol herodes
vaſt böſz was doch höret er iohānē·vñ do er in
gehöret tet er vil·marci·vi·Der herr redet an dē
end ſeiner predig vſ dē berg·ein yeglicher ö hö-
ret meine wort vnd die volbringt?wirt gelychet
einē mān ö ſein huſz buwet vſ einen ſtarkē velſen
mathei·vij·Criſtus ſprach zů ö frowē die zů im
ſagt?ſelig iſt ö lyb ö dich getragē hat·ſelig ſyēt
die das wort gotes hörētvñ das behaltēt·lu·xij
Ir ſöllent ſein volbringer des worts vñ nit allein
hörer·iacobi·i· Hören das wort gotes bekeret
den ſünder vō dē weg ſeiner irrūg·darumb ſprach
ö herr zů ieremia·du ſolt imen das wort nit enzie
hen?ob ſy villycht das hörent vñ bekert werdēt
ieremie xxvi·Das predig wort ione kam für den
kůng vñ bekeret in vñ das volk ö ganczē ſtatt ni-
niue·ione·iij·Nach dē vñ Criſtus in dē ſchif pre
diget bet verlieſz petrus vnnd die andern was ſy
betten?vñ volgetēt im nach·luce v Do die iunger
ſahen daz die vngeloubigen durch das predigen
bekert wurden?ſprachē ſy zů ö mengin·es iſt nit
billich dz wir das wort gottes verlaſzēt vnd der
tiſch wartēt·daz ſy zů erzeygen gebēt?dz die pre
dig des wort gotes die menſchen zů bekerend iſt
beſzer dān die lyblichen werck ö barmhertzikeit
actuum·vi·Darumb daz der kamerer höret das
wort gotes vō philippo?ward er bekert vñ getö
fet·actuū viij·Die predig petri vñ ermanung des

engels bekerten Cornelium; actuum·x·Lidda em purper macherinn ward durch die predig pauli bekeret·actuū vi·Do paulus sagt vō der vrstend der totten ward dyonisius ariopagita geloubig· actuū xvij Das wort gotes wöllen die bösen nit hören?dz sy nitt bekert werdent·darumb sprach moises zů dē herren·die kind israhel hörēt mich nit?wie wirt mich dān pharao hörē; exo·vi Der kůng achab wolt micheā nit hören·wān er wysz saget im mehs dān böszes·als er verdient het·iij· regū·xxij·Der herr sprach zů ezechieli·das husz israhel will dich nitt hören·wān sy wöllent mich nit hören·wān es ist ein scharpfes husz·ezechi·iij Die iuden verschopten ire oren dz sy stephanum nit hörtend?vñ do sy in erhorten verschmit es in ire hertzē·actuū vij·Ettlich die paulū hörtē sagē vō ö vrstēd der iudē verspottetē sy in·actuū xvij

Von verrouchenheit der frowen·Ca·xix·

Verbotens ze volbringē
Kinder zů geberen
Ire kinder zů beseligen·
Frowē syent verrouchē Groszer zů eruolgen·
Hälmg ze ofnen
Vō vemdē sich ze rechē
Ir frewd ze verkünden

Rowen ſend all zyt ver
rouchen zů ſachē die ín
verbottē ſend vnd bege
rēt des nun deſter mer
darumb wirt mit geleſen
dz die erſt frow vō dē
erloubtē frůchtē geeſzē
hab noh ir begert·ſun
der allem des verbottē
vñ irem mān zů eſzē ge
reichet·genē·iiij Die huſzfrow loth ſach wið das
gebot himð ſich?vñ ward ín ein ſalcz ſul verkeret
genē·xix Dina wolt wið erloubē ires vatters vnd
gebrůð ſehē die frowē des lands?vnd ward von
ſichem geſchwechet; was dān vō den die mān ſe
hen wöllent vñ von ín geſehē werdē·genē·xxxiiij·
Die frow ð ioſeph dienet wiſzt dz ð eebruch vō
natürlichē geſatzt verbotē was dānocht zoch ſy
ioſephen an begirlih ze ſündē·genē·xxxix Frowē
ſend verrouhē ſůn ze habē?dz ſy ð ſcheltwort ð
vnberheftin vertragē ſyēt·alſo tet zara?do ſy lieb
habē wolt dz abraham kind bet by ð diern?dān
dz ſy ð enbern wolt·wān ſy vermeint dz ſy nimē
gebern möcht·Do Rachel ſach das ir ſchweſter
berhaftig was?ſprah ſy zů irē mān·gib mir kind
oð ich wird ſterbē·genē xxx Vō begird wegē kīd
ze haben weinet anna vñ nam kein ſpeiſz·i·regū·i
Diſe frow begeret ſer einen ſun ze habend die der
andern frowen den iren nam·iij regū iij Frowē

syent verrouchen vō glück vñ heil wegē irer sün
Darumb wolt gan die sunamitisch frow zů he-
liseo vō erkückes wegē ires suns?wie wol ir der
man mit vollen gewalt gegeben het·iiij·regum·iiij
Die husfrow thobie beschowet täglich den weg
dz sy sech iren sun mit selden widerkōmē·thob·x
Die chananeisch frow begert inneklich irer toch
ter gesuntheit?vñ wie wol sy vil schmacheit erlit
höret sy doch nit vf vncz daz sy begert erlanget·
mathei·xv·Die můter ō zweyen sün zebedei was
also verrouchē von glück wegē irer sün·also daz
sy zů ihesu gieng vñ begert ir sün vor ō arbeit be
lonet werden·math·xx Frowen syēt verrouchē
gůt vñ er zů eruolgend·darumē eruolget axa ein
tochter caleph die geweszert vñ fruchtber erden
wān sy begeret des mit seufczē inneklich·iosue xv
Also begeret ihezabel des weingartē naboth?daz
sy in vnschuldiklich versteingē hiesz·iij·regū xxi
Athalia begeret eren vñ des küngkrychs?darumē
liesz sy alles künklichs geschlecht tötē·vszgenomē
ioas ō verborgē belib·iiij regū xi· Frowen syēt
verrouchen ze wiszen ō mān heimlicheit·vñ ver-
schwygent das selten·wann die frow sampsons
lag im also an·daz ir sampson sein heimlicheit sa-
get·vñ schwere räterisch·die er vater vnd můter
mit kundt tůn wolt·die darnauch die frow ofnet
iudicū·xiiij·Dalida vberkam sampsonē mit vnge
stiem?daz er ir die heimlicheit seiner sterck saget
das si darnach den philisteiern ofnet·iudicū xvi
Frowen syent zů rouch begirlich·vnd laszēt mit

nach vnez daz sy sich wol gerechent·Hester was
mit bemegig an dem rechen amon do er gehenckt
ward?vnd fünfczig mān getötet·sunder des mor
gens hiesz sy die andern peinigē·hester·xi·Hero
dias begeret also rouch von iohāni?dz sy sprach
sy hett mer erwölet ze haben das houpt iohāms
dān den halbē teyl seines rychs·mar·vi·Cristus
saget ein exempel von der witwen die dē richter
vast gehasz was·darumb daz er sy an irem wi=
teyl mit rechen wolt·luce xix· Frowen syent ver
rouchen zů verkünden frewd ires hertzen?vnnd
anndern leuten ze sagen·wān do rebecca gefraget
ward?ob sy mit abrahams knecht gaun wolt zů
ysaac?wolt sy irem mān frewd erzeygē vñ sprach
mit·ist es sach daz es vch gefallet·sunō sy sprach
frölichē·ich will gan·genesis·xxiiij·Die iūg die=
ren mitt namen Rode?tett vor frewden petro die
tür mit vf do er von der gefencknusz kam·sunnder
sy saget es frölichen den die do innen verborgen
waren·wie petrus hie vor wär;actuū·xij·

Von dem touf·Das xx·Capitel·

In vil figuren bezeichnet·
Cristenlicher touf ist In ō geschrift gewyszsaget
Durch Cristum geueſtnet

Er touff ist in figuren der alten ee bezeichnet Wān er ist durch das rot mor gefiguriert· in dem die kinder israhel dz ist die cristē behaltē syēt wordē vñ pharao das ist der tūfel mit seinen nachuolger ist dar inn ertrūcken· exo· xiiij Darumb spricht der apostel· all vnser vāter syent gewesen vnd dem wolken vñ durch das mor gegangen· vnd syent in dē mor getouft· chorinth· i· Durch das waszer dar yn helíseus salcz warf ?dz ist Cristus die gnad· daz sein vnfruchtberkeit hin genōmen wurd ist bezeichnet der touf· iiij regū ij Dz sich naaman ze siben malen ī dē iordan wūsch vñ von dē vszsatz gereinget ward· bezeichnet die siben goubē des heiligē geysts· die den getouften menschen reinigēt; iiij regū v Der touf ist gewyssaget ?vñ von den alten vnd nūwen wyszsagen in geschrift verkündt· wān von im hat gewyszsaget ezechiel· ich wird vb vch gieszē ein reines waszer vñ ir werdēt gereinget vō aller vermalgūg· ezech· xxxvi· Iohānes Baptista ein hoher prophet hat gewiszsagt vñ prediget den touf· vñ hat in angehebt· vñ den touf Cristi durch sein wyszsagē verkündt· math· iij· marci· i· luce iij· Itē esayas· ir werdent waszer schepfen mit freuden vō den brūnen

des herren·esaie xij· Den touf hat gesegnet vnd beweret Cristus do er võ iohãne getoufet ward· vñ ỏ heilig geist erschin in gestalt einer tubẽ·daz er dẽ waszer geb heylsame tugẽt·mat·iij·Cristus hat gebotẽ den touf zů beschehen võ not wegen? do er sprach·es sy dãn dz einer wiỏ geborn werd vsz waszer vñ dẽ heiligẽ geist so mag er nit yngã in das rych ỏ himel·ioh·iij·Cristus hat ouch gewỏllt dz ỏ touf geprediget wurd? vñ hat gegeben die form ze toufen do er sprach·gaund hin vnnd lerent alle vỏlcker vñ tõufent sy in dẽ namen des vaters vñ suns vñ heiligẽ geists·mat·xxiiij·mar· xvi·In dẽ touf vnd gelouben hat Cristus erzeigt vnser heyl ze sein? do er sprach·wỏlcher geloubt vñ getouft wirt ỏ wirt heilwertig; math·zů letst

Von dẽ segen gottes gegen dem mentschen·xxi·

Den segẽ gots enpfahẽt der

Gebot volbringer
Ee behalter
Strouf trager
Groszer dig wirker
Erõmẽ beherberger

Or benediget die in der ee kinder begerent·also benedigt er adã vñ euã do er sprach·Ir sỏllent wahsen vñ vch meren gen·ix·Gott benediget die seinẽ gebottẽ gehor sam syẽt darumb sprach er zů abrahã Gang vsz

vnnd deinen frůnden vnnd von dem husz deines
vaters? vñ kōm ī das land das ich dir zeigē wird
so will ich dir ein groszes volck gebē vñ dich be=
nedigen·geñ·xij Do vnnser herr gen himel varen
wolt fůret er sein iūger in bethaniā vf den ölberg
vñ do sy im gehorsam waren gab er in den segen
luce xxiiij Got benediget die betriebtē? die trieb
seld gedultigklich tragēt·also benediget er abra=
hā do er vō ismaheli vszgestoszen vñ betriebt wz
do er sprach? nīm war ich will in benedigen·vnd
wird in meren vñ sein vil machē·geñ·xvij·Er be
nediget iob vñ gab im zwiuach so vil·wān er wz
gedultig·iob xlij Got benediget den gerechtē vñ
wol wirckennden·in dem daz er inen ire zytliche
vñ geistliche gůter meret; also benediget er ysaac
do er gan wolt zů dē kůng palestinorū·geñ·xxvi
Do Iacob rang mit dem enngel sprach er? ich lasz
dich nit du benedigest mir vor dān·do benediget
er ī an d̊ selben stat·geñ xxxij Got benediget den
werken d̊ hend iob·vñ sein hab meret sich vf der
erden; iob·i·Der segē den der herr an dē iūgsten
tag den gerechten gebē wirt ist vast zů begerend
so er spricht Kōpt her ir gebenediten meines va=
ters vñ vernemēt das rych; math xxv Der herr
benediget den die die heiligē menschen oder heil
tumb ze herberg enpfahent·also sprach iacob zů
laban du hast wenig gehabt ee dz ich zů dir kam
nun bist du rych wordē vñ hat dir got gebenedi
get in meinē zůkōmen·geñ iij Vō iosephs wegen
benediget der herr dē husz egipti? vnd meret das

in allen dinngen. geñ. xxxix. Die arch des herren wonet ī dē husz obeth edom dry monat. do bene diget d̊ herr obeth vñ allem seinē husz. ij. regū vi

Vō lob vñ danksagen des menschē gegē got. xxij

Der mentsch sol gott loben vñ danken vm̄

In stryten an ze sigen
Erleuchtung zů eruolgen
Volkōmenheit zůerlangē
Prelatur zů erwerben
Gebet vsz ze gieszen
Betriebnusz durchkōmē.
Widergelten zů erkennen

Oben vnd danck sagen sol der mensch got vm̄ erlangten sig vō lyblihen vñ geistlihen veindē darum̄ gieng melchisedech enngegen abrahe nach eruolgtem sig. so er vonn vier kůngen getan het. vnd saget dem herrē lob vm̄ erlangtē sig geñ xxiiij Delbora vnd Baruth von sigs wegē den sy erlangtent von zizara vñ sangē miteināder vnd sprachent. ir die v̊wer sel willigklih von israhel wegen in anngst gegeben haben sǒllent got loben; iudicum v. Vonn sigs wegen den dauid von golia dē groszen Ritterlich eruolget hat er disen

pſalmen gemachet·geſegnet ſy got mein herr der mein hend leret zů dem ſtryt vñ meine vinger zů dem krieg; i·regū xvij·in dē·cxlij·pſalmen·Ozias der fürſt do er ſach das houpt holoferms vñ iudith?lobet er den herrē; iudith·xiij·Do das volk vnder iuda machabeo ſig erlanget?vñ einen altar gebuwen herē·lobten ſy den herrē; i·regū iiij Do heliodorus den tēpel berouben wolt vñ erſchrok enlich geſtroufet ward?ſagt yederman g ott lob· ij·machab·ij Der menſch ſol got lob ſagen von erlangter oð erlangender wyſzheit wegē·darum̄ do hiram hőret die wort ſalomōis ſprach er·ge ſegnet ſy got der dauid den wyſeſzten ſun gegebē hat; iij reg v·Do eſdras das bůch vf tet das volk ze vnderwyſen?ſagten ſy lob dē herrē·er vñ das volk·ij eſdre viij·Do thobias ſeinē ſun vnőwyſet ſprach er vnder anderem zů im·zů allen zitē ſolt du got loben·thobie·iiij·Daniel der wyſzheyt vñ offenbarung vō got empfieng ſprach geſegnet ſy der herr der wyſzheit gibt; dañ·ij· Der menſch ſol got lob ſagē vm̄ volbrimgen vñ volkomenheit eines yeglichen gůten wercks·alſo lobet ſalom on got do er den tēpel gebuwen het?der im gnad ge geben het ſein werck ze volbrimgen?vñ ſprach·ge ſegnet ſy ő herr der zů meinē vater dauid geredt hat vñ hat das volbracht; iij reg viij Do die mur zů iheruſalem vnder eſdra vñ neemia volbracht ward?ſprahē ſy·Kōmēt ſtand vf vñ lobēt vnſern got vō ewigkeit·neemie·ix·Do die gelůbt ſimeōi von dem heyligē geiſt beſcheben volbracht ward

nam er ihesum im sein arm vñ lobet im vñ sprach herr nun lasz deinen knecht ī frid·lu·ij Der mēsch sol got lobē in erwelung eines gůten prelatē·dar vmb do asaphat zů einē fürsten ward sprachē sy gesegnet sy ō herr·i paralipo·xvi Do esdras sach daz das gemůte des kůnigs artarxersis gůtt was sprah er·gelobt sy got·esdre vij Der mensch sol got loben vnd am meysten in ō kirchē mit gebet· darumb zara die tochter raguelis lobet got also got dein nam sy gesegnet? wān so du erzürnest so tůst du barmhertzikeit; thobie iij·Nach ō vffart des herren warent die iūger in dē tēpel bettēd vñ den herrē lobend; luce·xxiiij Der mensch sol got loben in seinē gebett daz er vsz trůbsel kōmen ist· darumb sprachēt Raguel vñ sein huszfrow do sy sahent daz ō tůfel thobiā nit getōt het·herr gott von israhel wir sagēt dir danck das vnns nit be= schehen ist wie wir geschetzt habent; thobie viij Ananias vñ sein gesellen do die erlōszt wurdē vō dē flāmē des ofens lobtē sy den herrē des glychē tet nabuchodonozor·dañ·iij·Do petrus betrůb= nusz leid sprah er gelobt sy got vñ der vater mei nes herrē ihesu cristi·ein vater ō barmhertzikeit vñ ein got ō gantzē trostūg·der vns trōst in aller vnser trůbsel; i·petri·i Der mensch sol got lob sagē vñ vm̄ enpfangē gůttāt danckēn·darum̄ ver manet Raguel inneklich thobiā vnd sein tochter dz sy vm̄ enpfangne gůttāt got des himels lobtēt vñ all sein gůttāt verkůndtēt vñ sprah herr schaf das sy dich wyter lobennt·thobie·xij·c·Thobias

lobet den herren do er sein gesicht wid empfieng vnnd die wortt Raphahelis höret· thobie·viij· Do machabeus vñ die mit im waren höreten dz im hilf von got gesendet was? lobten sy den herrē ij·macha·ij·Zacharias do im ein sun gegebē was vñ das geband seiner zungē gelesen·wyssaget er vñ sprach·gesegnet sy gott d herr israhel·luce·i·

Von dē segē des menschē gegen dē menschē·xxiij

Der mennsch sol benedigen

Den krieg ansigenden
Vater vñ mūter gefrū ndten
Der wirt seinen gesten
Der prelat seinen vndertanen·
Die armen iren woltūnden
Den rechtwirckenden

Enedigen sol d mensch den fromen? vñ die vm gerechtigkeit strytennt vnd angesigent·darum benediget melchisedech abrahe do er von dem stryt kam·der vmb gerehtigkeit willen gestri ten hett·gen·xiiij·In dē lobgsang vō sigs wegē gegen zizara wirt Iahel selig gesprochen vnnder den frowen·iudicū·ij·Ozias der fürst des volcks sprach zū iudith die holofernem enthouptet hett

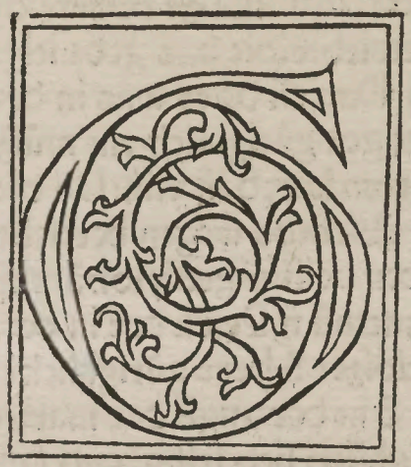
du tochter bist gesegnet vonn got dem höchsten herren·iudith xiij· Der mensch sol benedigen seinen kinden vñ nechsten·also gab ysaac den segen iacob do er sprach·der hert sol dir gebē vō dem getow des himels vñ von ō veiſztin des ertrichs vñ von disem wirt dein segē·genē xiiij· Iacob gab den segen seinē sun ioseph vñ semen zweyē sünen vñ sprach·got benedige disen kindē·vnd vber ein kleine zyt gab er den segē allen semen sünen·genē· xlviij vñ xlix·Raguel gab den segē semer tochter do er die thobie gab vñ sprach·abrahās got vñ ysaac got vñ iacobs got ō sy mit vch·vñ verein vch vñ erfüll semen segē an vch·thobie·xvij· Benedigen vñ grieszen sol der mensch sein gest·also tet pharao nach dem vnd ioseph semen vater in das land brocht benediget er in vñ froget·wie vil syent tag der iaren deines lebes·genē·xlviij Raguel küszet thobiam semen gast?vnd weinet vor freuden vnd sprach·der segē sy dir mein sun wān du bist eines güten frümen mānes sun·thobie vij Do gabelus vand thobiā den gast?gab er thobie allem den segē·thobie·ix Do die iūckfrow maria kam in das husz elizabeth vnd sy grüszet?schrey elizabeth vf vñ sprach·du bist gesegnet vnd den wiben vñ gesegnet ist die frucht deines lybs·lu·i

Die prelaten söllent benedigē ir vndtan·darumē sprach der hert zů moysi·also solt du benedigen die kinder israhel·gesegē dich got dein hert vnd bewar dich·nume·vi Aaron strecket vsz sein hād zů dē volk vñ benediget sy·leuiti·ix·Vñ mit allem

die güten prelaten sunder ouch die bösen söllent
ire vndertan benedigen·darum̄ sprach balaā·ich
bin hieher gefürt den segē ze gebē·darumb will
ich den segē mit wören;numeri xxiij·Salomō be-
keret sein angesicht vñ gab den segē aller mengin
israhel·iij regū viij·Do dauid opfer gegeben hett
gab er dē volk den segē in dē namē des herren·i·
paralip·xvi· Die armen söllent benedigen die in
wol tünd·darumb sprach moyses zů semē volck·
das pfand des armē sol by dir nit benachtē·dar-
umb wān er schlouf in seinē kleid dz er dir bene-
dige;deutro·xxiiij Do noemi sach das boos irer
schwiger ruth wol getan het vñ ō armē witwen
benediget sy ir vñ sprah·du solt gesegnet sein vō
dē herrē·wān die gnad die er erzeigt hat den le-
bendigen?haut er behaltē den toten·ruth ij Der
mensch sol benedigē den recht tünden vñ die hey
lige werck wirckēt·darum̄ sprach iosue rubemtis
vñ gaaditis·ir habt alles getan das vch moyses
gebotē hat·vñ volget darnach·vñ iosue gab imen
den segē;iosue xxij·Darum̄ dz ruth küschlich le
bet vñ wol getan het?gab ir boos den segē·ruth
iij·Hely ō priester gab den segē helchane vnd sei
ner huszfrowē die in dē tempel beteten vñ opfertē
i·regū·i·Es ward gesagt dauid daz die mān ga-
laad saul den toten begraben hettēt·vñ sprach zů
im·ir sennd gesegnet vonn dem herren das ir dise
barmhertzigkeit begannen habent·ij·regum·ij·

Von der gütigkeit gotes·Das xxiiij Capitel·

Vmb fremde miſztat bitēt
Bekümbernuſz lydent
Gerechte werck wirckent·
Got iſt gütig den die Vmb gerechtigkeit ſtrytēt
Ire ſünd rüwēt vñ büſzent
Blód ſyent vnd kranckent



Ott iſt vaſt guetig den die vmb die ſünder bittent darumb do abrahā von dem herrē begeret das er den zodomiten verzig? vñ troſtlich mitt im redet·antwurtet er im alle zyt gütigklichē Vñ wie wol abraham die leut bedunket hört ſein doch verlich im der herr gütigklichē was er begeret·geñ xviij·Der herr ſprach zů moyſi·Ich ſich daz das volk halſzſtarck iſt·laſz mich dz mei zorn erzürn vñ ſy vertilg; nim war ó herr ſpricht laſz mich·als ob er gütigklichē ſprech du halteſt mich mit deinem bitten·exo·xxxij·Solichs wort redet er zů ieremia do er für das volk bat·das er vonn irer ſünd wegen vertilgen wol··ieremie·vij

Got iſt gütig den die betriebnus lydent·darumb behietet er iacob do er floch ſeinen brůder eſau· vnd do er wider kam machet er im ſeinē brůder gnädig·geñ·xxvij·vnd xxxiij Der herr redet mit

moysi als mit seinem fründ vnnd behietet in vor
den entziehern·numeri xij vñ xiiij·Helye der ge=
engstet ward reichtē die rappen brot vnd fleysch
vsz gütigkeit gottes·iij regū iij·Dem selben helye
do er mied vnd betriebt was sennder gott durch
den engel brot vñ waszer·iij regū xix·By azaria
vnnd seinen gesellenn sach nabuchodonozor den
vierden?gelych dē sun des menschē·ze bewerē dz
got all zyt ist by den betriebtē?die das gedultig=
klichen lydennt;dañ·iij·Daniel do er was in der
grüb der lewen?sennder got gütigklich ein müsz
durch abacuc vonn verren her;dañ xiiij·Do die
iunger Cristi vō seines abschids wegen betriebt
warent?verhiesz er in den heiligē geist;iohā·xiij
vñ gab imen den selben;actuū ij Petrū der in dem
mör versincken wolt erlöszet ō herr gütigklichē·
mathei xiiij Stephano ō in der angst der marter
was zeiget ō herr gütigklich sich selbs?vnd den
himel offen;actuū vij Do iohānes was ī der insel
pathmos?ward er von got mitt vil offenbarung
getröstet;apocali·durch vsz·Do susanna was in
groszer betriebnusz vñ angst des tods erlöszet sy
got barmhertzigklich durch danielem;dañ xiiij
Den schacher ō in seiner betriebnusz schrey?hatt
der herr getröstet do er sprach·hewt wirdest du
by mir sein in dem paradis·luce xxij·Ionam der
vō dem visch verschlickt ward erlöszet der herr
gütigklichen·vnd sennder in in die stat niniue do
selben vndergan der statt zů verkünnden;ione·ij·
Vsz disem allem wirtt verstannden gütigkeit des

almechtigen gotes· Got ist gietig den gerechten vnd die gerechtigklih lebēt·darum̄ sprach iacob trostlichen·ich will dich nit lasen du gebest mir dann den segen·das tet er gietigklich·gen̄·xxxij̄· Ezechias der künnig sprach·der herr ist gnedig allen die in vsz ganczē hertzen ersüchent·paralip iij̄·Der herr sendet gietigklich den engel raphahelem der thobiā gesund hin vñ dar beleitet·thobie·v·vnd nahend durch vsz·Do die iunger wid mariā magdalenā murmelten die güten wercken anlag·entschuldiget er sy gietigklich·mat xxxvi· Der herr haut erhört susannā die vnschuldigen· vñ hat sy gietigklich von den vngerechten alten erlöszet·dañ·xiij̄ Cristus hat gietigklich beschirmet sein gerecht iūger zů den zyten seines lydens do er sprach·süchent ir dann mich so laszennt die abgan·ioh·xviij̄· Der herr ist gietig den die vm̄ gerechtigkeit strytēt?sy ze stercken vñ helfen·dar vm̄ was der herr gehorsam der stim̄ iosue do er sprach·die sunn sol sich wider gabaon nit wendē iosue·x Gedeom̄ gab er zwei mal gietigklih zeichen in dē schepper·wie das er von den veinden sig eruolget·iudicū vij̄·Iudas machabeus vñ die mit im waren?empfiengēt zwey mal hilf vonn got;ij̄· machab·xi· Der herr ist gietig den sündern?vñ den beuor die büszen wöllent·darumb vergab er gietigklich david do er sein sünnd veriach?do er võ nathan gestroufet ward·ij̄ regū xij̄·Der herr richt zů einen visch der ionā verschliket?wie wol er gerechtiglich vm̄ vngehorsam gestrouft ward

ione·ij·Als bald nauch der beriefung marhei aſz
Criſtus gütigklih mit den ſündern·luce v·mat ix
Gütigklich vergab er magdalene ir ſünd'vnd be
ſchüczt die vor dē murmeln des glyſzners·lu·vij
Das exēpel Criſti ſo er vō dē verlorn ſun geſagt
hat'erzeigt groſze früntſchaft vnnd gütin zů den
ſündern;luce xv·Zacheus ō ofenſünd der Criſtū
begert ze ſehē'ward gütigklih vō dē herrē heim
geſücht;luce ix Dē ſchoucher ō vō Criſto begert
dz er ſein gedächt'verhieſz er in einer kürcz das
paradis;luce xxiij Groſze gütigkeit Criſti har
trū ō ſein drew mal verlougnet mit hingeworfen
ſunō gütigklich hat er in angeſehē;luce xxij Tho
mā den vngeloubigen hat er mit verworfen'ſunō
ſich an ze rieren vñ ze gryfen verhenget;iohā·xx
Der herr iſt gütig den blöden vñ ſiechen imen ge
ſunheit ze gebē·wān ō herr gieng vm̄ vñ macht
geſund all ſiechtumben vñ krankheiten;mat·iiij·
vñ ix·Ihesus ſtrecket vſz ſein hand vber den vſz=
ſeczigen ō ſprach herr ob du wilt magſt du mich
geſund machē'vñ berürt in vnd machet in ſuber
math·viij·Von ō flüſzigen frowē die nach dē ge
ſacz vnrein was'lieſz ſich ihesus berürē·vñ mach
et ſy geſund;mat·ix Vō ſolichē ſüch in dē euāgeli

Von gots ſchweren·Ca·xxv·

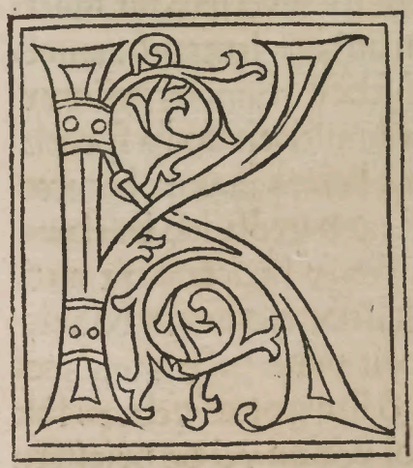
Eruolgent der pen bitterkeit
Volbrmgēt des vbertretē boſzheit·
Scheltwort Verachtent der ſtrouf geſuntheit
Habēt des hohmůts hohfertigkeit
Sachent des entziehens ſchalkheit

Die got schelten werdēt schwarlich gestroufet· ouch in disem zyt; doch laszēt etlich solichs nit Wān der sun der israhelitischen frowen der got geflücht het ward von dē herren geheiszē zeversteimgē·leui·xxiiij Der man gotes sprach Wer spricht daz der herr der berg got sy vñ nit der herr ō tal? ich wirt geben dise gantze mēgin in dem hand·iij regū xx Dē herren geuielen vast vbel die scheltwort sennacherib des kůngs assiriorum·vō wöllher wegē schlůg got ze tod hūdert vnd fünf vñ achzig tusent menschē von seinē hör iij regū xix Gotschwerer volbringēt die gröstē sünd? vñ strebent wid got in irer boszheit hertiklich; darumb sprach heli zů seinen sünen·ob ein man wider den andern redet? so mag er gegē got versient werdē ob aber wid den herrē? wer wirt für in bitten·i·regū ij Kein gröszer sünd kund erdencken iezabel dān gotts schelten·wān sy sendet valsch zeugen die sprechent? naboth hat got vnd den kůng gescholten·iij regū xxi· Die gotschweter ye mer die gestrouft werdēt vñ in geantwurt wirt? werdent sy nun dester böszet vnd flüchent wyter·vō des wegē verbot ezechias dz das volk nichs anntwurtet den scheltworten rapsacis·iij·

regū xvij·vñ esaie·xxxvi·Do ieremias das volck
strouset das den fremden göten opfert?antwurtē
sy·die red die du zů vns geredt hast ím dē namen
des heerē wöllen wir nit hören von dir·sunnder
wir wöllen opferen ő kůngin ő himel·ieremi·xlij
Scheltwort kōment vsz groszer hochfart vnnd
vbermůt·darum flüchent die hochfertigen vnnd
schetzēt sich gröszer dān der herr·wān nabucho
donozor sprach zů den dryen kinden·wer ist der
vch von meiner hand erlősz?vñ solichs redet er
darum dz sy die erim sul nit anbetē wolten;dañ·ij
Holofernes ward zornig darumb daz achior die
macht gots lobt vñ sprach darum dz du vns hast
wyszgesagt vñ gesprochē dz das israhelisch volk
beschützt werd vō seinē gott?will ich erzeigen dz
kei got vf erdē ist dān nabuhcdonozor;iudith vi
Do die iuden sprahē zů micanor?es ist ein mächti
ger got ím dē himel ő gebeut dz ő sabbat gehaltē
werd·antwurt er so bin ich mächtig vf erden vñ
gebeut dz man stryt;ij machab·xv· Got scheltēt
die vngeloubigen?vnd entziehent seinen wercken·
als do ihesus die tüfel vszgeworfen het?schryent
die glyszner vnnd sprachent·er wirft vsz die tüfel
ím beelzebub dem fürsten der tüfeln;luce xi·math
xij·Do Cristus hanget an dem creucz?bewegtent
die ire houpt die fürgiengent?vnd sprachen·vah
das ist der den tempel gottes zerbricht;matheí·
xvij·marci·xv·luce xxij·iohāms xix·Die iuden
widredten den dingen so von paulo geredt ward
vnd flüchtent;actuū xij vnd xvij·

Von küſcheit vnd behebikeit·Ca·xxvi·

Verlorn durch der geſellen boſzheit
Geſtrouft durch der pen bitterkeit
Küſcheit Liebgehabt für alle nucz perkeit
die wirt· Angezogē durch ō prieſter ernſtlikeit
Erlangt durch der witwē nüchterkeit
Gezíert durch güter werck gelycheit



Euſcheyt wirt vnnder frōmen geſellen behaltē vnd vnō bōſen verlorē Díſem zů vrkünd? waren adam vñ eua küſch die wyl ſy ī dē paradis warent·aber nach dem vñ ſy her vſz geworfen wurdent bekennet adā ſein huſzfrowē·genē·iiij Dína als lang die was by iren brüdern vater vñ irer můter lya was ſy küſch·aber do ſy vſzgieng ze ſehen die frowē des lands ward ſy geſchwecht genē·xxxiiij· Die ir küſcheit brechent wider das gebot des herren werdēt ſchwarlich geſtroufet· wān do ſichem geſchwecht hett dimā die tochter lye? totent iacobs ſün ire gebrüder ſichem vñ ſein vater vñ das volk·genē·xxxiiij·Nach dem vñ die madiamiten gewünen wurden ſchaffet moyſes dz die frowen die mān bekennt hettent getōt wurdē aber die iunckfrowē hieſz er behalten·nume·xxxi Amon ward von ſchweches wegen thamar von

absolon ī einer wirtschaft getöt; ij regū xiij Nah
schwöchen des leuiten wyb? wurdent mer dann
lxxxiij tusent mān erschlagen; iudicū xx Küscheit
ist lieb vor got vñ sol sich der mensch in den tod
geben dz er die behalt. darum̄ wie wol ioseph iūg
was vnd von der frowē angezogē ward? wolt er
doch ee verleimget vñ gefanngē werden dān die
küscheit verlierē; geñ. xxix Iudas d̄ selb nit küsch
was? het küscheyt lieb in andern leuten. darumb
verschmähet er die vnküscheit thamar; geñ. xxx
viij. also het zara lieb die künscheit do sy sprach
herr du weiszt daz ich nie keines manns begeret
hab; thobie iij. Susanna ward grösslich beschwe
ret vō den zweyen altē. aber sy fürseczet nit wed̄
das lebē noch leimen d̄ küscheit; dañ xiij Maria
het der gelübt der küscheit vnuergeszen wie wol
ir d̄ engel saget dz vsz ir d̄ sun gottes geborn solt
werdē; luce. i Küscheit sol vor an vō dē priestern
vñ dienern gottes gehaltē werdē. Disem zů einer
figur wirt gesprochē dz die vō wybē rein solten
sein die vō dē priesterlichē brot aszent; i. reg. xxi
Do die sunamitisch frow mit heliseo reden woltt
sendet heliseus seinen knecht? als ob er vermydē
wolt gemeinschaft der frowen; iiij. regū. iiij Vmb
solichs willen so Cristus gesprochen hat dz sy in
iener welt weder mān noch wyb nemen werdent
sunder sy werdēt wie die engel gotes. wirt zů er-
kennen gegeben? dz das leben der diener gotes vf
diser erden küsch sol sein. dz er nachuolgen můg
dem leben der himelischen dienern; mathei. xxij.

Es ist den priestern ein anzeigen der küschheit vñ ouch den prelaten: daz stephanus den wyben zů einē vorgāger geseczt ward; actuū vi Küschlich sőllent leben die witwen vnd andern frowē· vnd darumb dz in die küschheit schwerer ist vō wollust wegē den sy besücht habēt sőllen sy anligen vastē vñ beten· darumb bekānt iudith nach dē tod ires mānes keinen man mer: sunnder sy belib mitt iren iunckfrowen verschlo szen· vñ bet ein hārin kleid vf iren hüffen· vñ vastet alle tag ires lebēs on die sabat vnd fest des husz israhel; iudith· viij· Anna die wyszsagin bet gelebt vil tag: vñ lebet by irem mān siben iar in iūckfrowschaft· vñ belib wittwe vncz vf lxxxiiij iar· vnd kam nit von dē tēpel mit vasten vñ betē· vñ dienet got tag vñ nacht· luce ij

Einige küschheit ist zů ewigem lebē mit gnůgsaz· ob sy nit mit andern tugenden vñ gůten siten ge= ziert wirt· solichs wirt erzeygt in der parabel vō den zehen iunckfrowen: do die fünf torechtigen iunckfrowen vszgeschlosszen wurden: vnnd siben yngelaszen· wann wie wol die torechtigen küsch iunckfrowen warent: so hettēt sy doch nit das öl der gütten werck; als geschriben ist mathei· xxv·

Von dem val der sünd· Ca· xxvij·

Durch val der sünd vallent vnderzyten·

Die in einer gemein mit gů ten werkē bezeichnet syent· Die in besunderheit für an der begoubet werdent

Die frommen vallent vn
derzyten inn sůnnd die
heilig gescheczt werdē
darumb wölcher ver=
meint daz er stand der
besech das er nit valle·
Wān wie wol vnser er
sten vatter vñ můter in
vnschuldigkeyt heylig
waren in einer so hohē
statt vnd dem herren so nahend nitt dester mind
vielen sy·geñ iij·Vnnd loth der frōm was vnder
den bösen?do er vō zodoma kam viel er mit sei=
nen zweyen töchtern ī die sůnd d vnkůsch·geñ ix
Dauid der heylig vñ vszerwölt was von got viel
vō groszer sůnd in noch grösser·do er nach dem
eebruch wid sein getrůwen knecht ein todschlag
volbracht·ij regū ij Iudas scarioth vñ petrus vie
lent die iunger warent des herrē·einer verriet in
der and verlougnet sein; mat·xxvi· Die mentsch
vallent vndzyten in sůnd die mit vil goubē bega
bet syēt vō den sy sich vō dē val entschiczē soltēt
wān die engel vielen die in dem himel geschöpft
warē vñ mit vil goubē begoubt·vnd kein vrsach
hettēt die sy zů dē val reiczet·esaie xiiij·Salomon
der mit wyszheit begoubet was viel?do er abgöt
von der bösen vnkůsch wegē anbetet·iij regū·xi·
Sampson der starck ward durch verfüren eines
wiblins gefelt geblent vñ zů letst getöt·iudicū xv

Von der Bycht·Ca·xxviij·

Bringt entdeckte beschuldigung
Vergift bösze verzwyuelung
Bychten Mindert angehebte widerefrung·
die sünd Tröstet in enpfangner betriebung·
Volbringt angenomne schatzung·

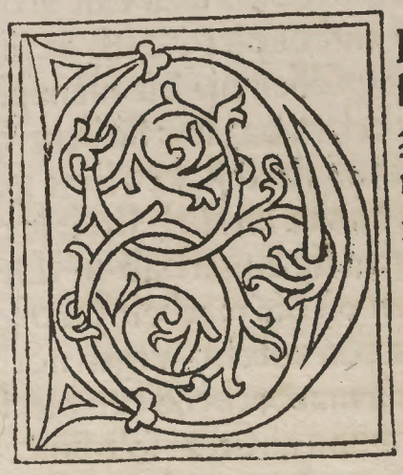
Icht der sünnd sol sein ein beschuldigung vnd sol kein sünd beschönē Zů solichem vermanet der herr adā dz er sein sünd erkennet vñ schuldiget·aber er leget das vf got vnd die frowen vnnd die frowe vf den schlanngen; geñ·iij·Do dauid vonn nathan gestroufet ward?veriach er sein sünd demütigklichen ij regū xij Des gelychē bekēnet er die sünd des murmeln von dem volck vnnd gab sich selb zů der strouf·ij regū xxiiij·Zů Iohām kam alles volk iuda?vñ bychten ire sünd mathei iij·marci·i Disem zů einer figur sprach er tzů den vszsetzigen·get hin vnnd zeigent vch den priestern luce xvij Do paulus prediget?kamen ir vil vnd bychten ire sünd; actuum ix· Bycht der sünd sol sein mit warer hofnung des ablasz?vnnd mit mit verzwyueln·darumē geuiel die bycht Cain dē herrē mit·vñ was im ouch nit nucz wie vast er

sein sünd bekennet wann sy was mit verzwyueln vermischet·do er sprach·mein sümd ist grösser dān das ich ablasz erlang·gen iiij Iudas der verräter bychtet sein sünd do er sprach·ich hab gesündet?wān ich hab das vnschuldig blůt dar gegebē·aber sy was im nit heilsam wān sy was mit verzwyueln;mathei·xxv· Die sünnd ze bychten sol sein mitt fürsatz fürbas mitt ze sünndend·darvm̄ was pharaōi dise bicht nutz do er sprach ich hab gesündet·wān er het nit im meinung das er von diser sünd laszen wolt·noch die hertin des hertzen ze verlaszē·exo·ix Solichs beschach saul do im samuel strouset vō vngehorsam wegē gegē got·i·regū·xv Aber dauid sprach dicz wort·ich hab gesündet mitt fürsatz nimmen ze sünden;do sprach nathan zů im·got hat dein sünd hingenō men·ij regum xij Die bycht bringt zů zyten betriebnusz·wān so er betriebt ist so bedenncket er daz er solichs von seiner sünd wegē lyd;darumb sprach küng dauid·ir kranckheit syent gemeret? darnah habēt sy gegoubet·das ist zů der bycht an dem xv psalmen·Do die kinder israhel durch die fürin schlangē gepeinget wurdē?sprahē sy zů moysi·wir haben gesündet·wān wir habē geredt wider dich·numeri·xxi·Do die kinō israhel von den philisteiern vnnd den sünen amon gedruckt wurden?sprachen sy wir haben gesündet iudicū xx· Wie gerecht die menschen syent so söllent sy bychten vñ sich sünder heiszen vnd schätzen·als neemias tůt so er spricht·ich vnd meines vaters

husz habent gesůndet vñ boszheit getan; neemie·i
Daniel ð ein volkōmer mān was betet vñ sprach
wir habēt gesůndet; dañ·ix Der sechs brůð einer
die gemartert wurdē sprach solichs lydē wir bil
lichen wann wir haben gesůndet; ij·machab·vij·

Von Trostlicheit·Ca·xxix·

Die sůndenden stroufen
Den zůhörenden sagen
Trostlich söllent Die verzagten trösten
die menntschen· Die warheit verkůnden
Das gerecht ist begeren·
Iren obern gehorsaz bewysen



Er mensch sol trostlih
sein die laster vnd sůnd
zestroufen·darum̄ redt
moyses trostlih wider
pharaonē; exo·vij vnd
ī andern nahuolgēden
capiteln; Kecklich trost
lich vnd bescheidenlih
stroufet nathan ð pro=
het dauid von ð sůnnd
wegen·ij regū xij·Helyas stroufet trostlichē vnd
sprach·Ich betrieb israhel nit? sunder du; iij regū
xv ij·Stephanus stroufet trostlichen vñ kecklich
die iuden von irer sůnd wegen vnnd sprach also·
O Ir stargckhalszen? vnnd eines vnbeschnittens
herczen vnnd oren·ir widerstennd alle zyt dem

heyligen geyst; actuū·vij·Paulus strouft trostlich elimam den zoubrer?vñ machet in blind in gegē wirtigkeit des ratgeben·actuū·vij Der mentsch sol trostlich sagen vñ verkünden?was von got ze verkünden ist·darumē sagt manlichen helias dem künng ochozie?das spricht der herr du wirst von demē bett nit kōmē·sunō ze tod sterbē; iiij·regū·i Heliseus der trostlich man sprach zů dem künig Ioram·was will ich dein·iiij·regū iij Kecklichen vnd trostlich sol der mensch strytē vmb der gerechtigkeit willen?vñ in dē stryt die zagē trōsten als ezechias getan hat·ij·parali·xxxvij·Neemias was einer groszē stetikeit do er von den veinden nit erschrack; neemie·xlvi·Iudith was vast groszmütig do sy holofernē enthouptet·iudith·xiij· Iudas sprach zů seinen gesöllen die die menngin vorchten·es sol nit beschehen daz wir fliehent·ij· machab·viij·Do ionathas streit flohen seine gesellen?aber do sy sahen das er kecklich streit kerten sy wider vñ eruolgten sig·i·machab·ij· Der mēsch sol trostlich reden vñ die warheit predigē vñ von solichem weder von vorcht wegen noch vmē anō sachen lassen·als mardocheus den dienst gotes nit verliesz do er amon an beten solt·sunder er redet trostlich die wortt der warheyt zů der künginn; hester iij vñ iiij Der blind der vō dē herren erleucht ward veriach kecklich den glysnern die warheit des wunōzeiches; ioh ix Petrus der des herren vor der dieren verlougnet hett?ward also gesterckt do er den heiligē geist empfieng dz

er sein vor der ganczen mengin erkānt vñ veriah actuū ij vñ iij·Groszmůtig vnd keck was paulus do er prediget die warheit vor den obern burgern vñ richtern; actuū ix vñ xxi Der mensch sol trostlich begeren vnd am meysten das gerecht ist also begeret trostlih bersabee vō dauid dz ir sun salomō regieret·ij reg xxi·Kecklich aō vnzimlih begeret die můter ō zweyē sūn zebedei dz ir einer solt sitzen zů ō gerechten ō ander zů ō gelinggen mathei·xx·Die chananeisch frow begeret trostlichen daz ir tochter von dē herren erlőszt wurd mathei·xv·Iohānes begeret mit groszer hofnung von dem herren?daz im der verräter kunt getan wurd; iohannis xiij·Ioseph gieng kecklichen yn zů pylato?vnd begeret des lybs ihesu; mat·xxvij

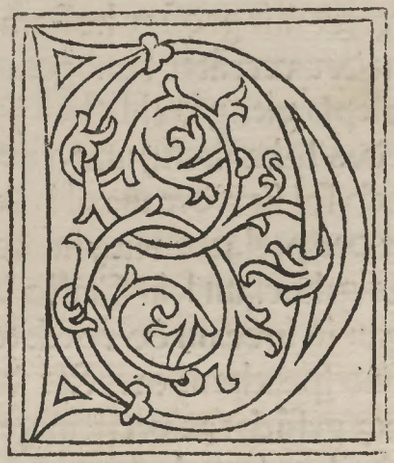
Kecklich vnnd trostlich sol sich der mensch bereiten tzů gehorsamkeit der prelaten vncz in den tod·Also woltt thomas gehorsam sein Cristo do er sprach.wir wőllen gan in iudeam do vorchten in die andern iunger vnd sprachent·meyster die iuden habennt dich yetz gesůcht ze versteinigen vnnd wilt yetz wider do hin·sprach thomas·so wőllen ouch wir gan vñ mitt im sterben·iohānis xi·Petrus sprach zů den obern?man sol got mer vndertenig sein dann den menntschen·actuum·v·

Von diser materi vindest du wyter hinden in dē Capitel von der sterckin gnůgsamklich beschribē

Von mittlyden gegen seinem nechsten. Das. xxx.

Gefanngen sy ze erlösen.
Betriebten sy ze stercken.
Mieden sy vf ze enthaltē
Toten sy ze beweinen.
Sündern sy ze gedulden.
Witwen sy ze trösten
Seinen men ze helfen
Armen men ze geben
Kranken sy heim zesüchē
Bilgerin sy zebeherbergē

Ein mitlyden sol der mētsch habē mit den



Er mentsch soll haben ein mittlyden mitt den gefangē. vñ sy als verr er vermag erledigē. als abrahā tet do er hōret daz loth gefangen was half er im schnell vnd manlichen. geneſis xiiij Thobias bet ein mitly den mit den gefangen. vnd füret vñ erlōſzt sy. thobie. i. vñ ij. Abimelech bet ein mitlyden mit ieremia der in der grūb wz vnd schafet daz er erlediget ward. ieremie. xxvij. Do darius hört daz daniel was ī der lewē grūb entschlief er vor vnmūt on nachtgeeſzen. dañ. iij.

Der mensch sol ein mitly den haben mit den betriebten? sy mitt worten vñ werckē ze stercke. als ruben vnd iudas bettēt mitliden mit dē betriebtē

ioseph vnd wolten im erlediget haben·gen̄·xxxvij̄
Do iezabel durchechtet die propheten des herrē
het abdias ein mitlyden mit im vñ verbarg vsz im
hündert·ij̄ regū xviij̄ Do hester höret die betrieb
nusz des volks?het sy ein solich mitlyden mit im·
dz sy sich in den tod gab sy zů erledigē·hest..·ij̄
vñ iij̄·Die iūger hettē ein mitlyden mit ö chana-
naneischen frowē die vm̄ ir tochter betrübt was
mathei·xv Do der herr sach die schwester lazari
weinen?hett er ein mitlyden mit im?vñ zäbert vñ
erkůckt lazarū·ioh·xi Do Cristus an dem creucz
hieng vñ sein můter betriebt sah vñ dz sy an der
sel gecreuczget was?hett er ein mitlydē mit ir vñ
befalch sy iohām·ioh·ix Der mensch sol ein mit
lyden habē mit den můden vñ sy laben·darumb
het gedeon ein mittlyden mitt seinen gesöllen die
lasz waren vñ bat vō iren wegē vm̄ brot?dz sy ge
labet wurdē·iudicū vij̄ David het ein mittlyden
mitt den mieden gesellen die zů dem stryt mit gan
mochtēt vñ beliben by den wegē?vnd schaffet dz
man im glyche beut gebē solt·i·regū iij̄· Ein mitt
lyden sol ö mēsch habē mit den toten?vñ vor an
die sterbēt in einē bösen stand ö sel·oö die wider
das recht getöt werdēt·darum̄ weinetē die kind
israhel in ö schlacht irer brůd von dē geschlecht
beniamin?wie wol sy vō in hart geschmecht wa
ren·iudicū xxi·David het ein mittlyden mit abso
lon vm̄ sein sterben·wān er wisst daz er verdamt
was·ij̄·regū·xviij̄·Wie wol antiochus bösz was
doch weinet er vmb oniā?vnd hett ein mittlyden

mit im·ij·machabe·iiij· Der menſch ſol ein mitt
lyden haben mit erſtockten ſündern vnnd die im
vnrecht tünd?vñ ſol imen gütigklich verzyhē vñ
gedulden·alſo klaget ſamuel kůng ſaul vñ bet ein
mitlyden mit im·wān er wiſzet das er vonn gott
verworfen was·i·regū xij Wider die den ſünden
den mit verzyhen wöllent vñ ein mitlyden mit im
haben?hat Criſtus fürgehaltē die parabel vō dē
ſchalkhaftigen knecht dem ſein herr vil nachge=
laſzen bet·vñ er wolt nit nachlaſzē nun ein weng
darumb peinget im der herr vñ můſzt im wider=
gelten das er im nachgelaſzen bet·mathei·xviij·
Ein mitlyden ſol man haben mit witwen?vñ ſy
gütigklich tröſten·darumb empfieng helias ō wit
wen red gütigklich?wie wol die herb waren·vñ
bet ein mitlyden mit ir vñ erkücket ir den ſun·iij
regū xvij Des glychen bet ein mitlyden heliſeus
mit ō witwen die im groſzē ſchulden was?vñ me
ret ir das öl·iiij regū iiij·Groſzen ſchmertzē hett
omas do er ſach das heliodorus den tēpel berou
bet im dem ō witwen hab was·ij machab·iij·Do
ihesus ſach die weinenden witwen bet er ein mit
lyden mit ir·vnd erkückt ir iren ſun;luce·vij·Do
petrus ſach die witwen weinen von todes wegen
thabite die ſy gefüret bet·bet er ein mitlydē mit
im vñ erkücket ſy·daz ſy imen wider ſpeiſz reichet
actuum ix Ein mitlyden ſol vor an haben der
menſch mit dē land do er her geborē iſt ſo er dz
im nötē ſicht·darumb do neemias höret dz es vbel
vmb die iuden vnd ſtatt ſtünd weinet er vil tag·

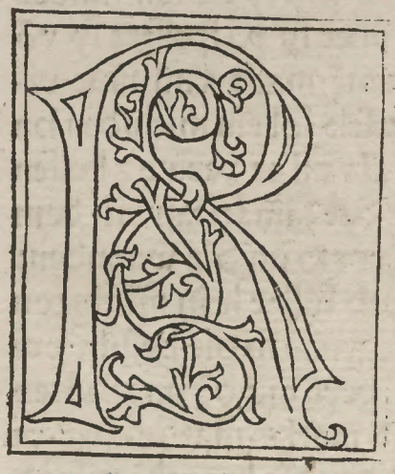
neemie·i· Groſz mitlyden het ieremias võ erſtörẽ wegen ſeiner ſtatt: vnd weinet vñ heulet vber die trenorũ·i· vñ nahent durch vſz· Do der herr ſah die ſtatt iheruſalem daz die erbrochen ſolt werdẽ weinet er vber die· luce· xix· Der mentſch ſol ein mitlyden haben mit den armen die mit zytliches gůt habent: vñ men in nöte ze hilf kömen· darumẽ ſprach iob· xxix· das hörend or heiliget mich dz ich den armen erlöſzt hab; ſolichs ſol vnns vaſt bewegen mitt den armen ein mitlyden ze haben: darumẽ dz der handel des iungſten gerichts wirt allein võ den werkẽ der barmhertzigkeit: ſo den armen ellenden beſchehen oder nit beſchehẽ ſyẽt· mathei· xxv· Der herr hett ein erbermd vber die ſchar die dry in rag vfenhalt het: wãn ſy waren alſo arm daz ſy nit hettẽ do von ſy lebten· ſunder Criſtus het ein erbermd vber ſy vñ ſpeiſzet ſy võ fünf viſchen vñ zweien brotẽ· math· xiiij· mar· vi· luce· ix· iohã· vi· Der menſch ſol ein mitlyden haben vber die krãcken: vñ als vil er vermag helfen ein ſolichs mitlyden het der ſamaritan mit dem verwunnden: vnnd verbannd im die wunnden; luce· iiij· Darumẽ dz der rych füller kein mitlyden het mit lazaro ward er begrabẽ in die hell· lu· xvi Groſz mitlyden het der herr mit dẽ vngehören den ſtũmen den er geſund macht· mat· ix· mar· vi Wie oft Criſtus vſz mitliden die krancke geſund gemacht hab ſůch hie nach võ den wundzeichẽ Der mentſch ſol ein mitlyden habẽ mit bilgerin vnd ſy beherbergẽ vñ ſpeiſen wãn er kan· alſo het

em mitlyden abraham mitt den engeln die er vermeint bilgerim ze sein; gen̄ xviij Loth het em mitlyden mit den engeln die er ouch vermeint bigerim ze sein vñ füret die in sein herberg. gen̄ ix Die zwen iunger die giengent in emaus hetten em mitlyden mit Cristo den sy vermeintent ein bilgerim ze sein? vñ bezwungen in mit in ze herberg ze gan luce. xxiiij; Wie ab die bilgerim zů enpfahen syēt vñ mit mittlyden vnd liebin ze haltend syēt süch hie nach vō den bilgerim durch das gātz capitel

Von güten Räten. Ca. xxxi.

Solichen Räten ist ze volgend ō

Engel die manlich vnderichtent
Fründ die diemütiklich warnēt
Versüchtē die heilsamklih wisēt
Gesöllen die getrewlich ratent.
Veind die nutzlichen lerent.



Ät der engel vnd heyligen ist ze volgend. darumb lisst man das die engel loth Rat gegeben habent vnd seiner husz frowen. Aber darumb dz die frow solichs mit hielt ward sy in ein salcz sul verkert. gen̄ ix ouch da tum̄ daz loth nit als bald vf den berg gieng nauch dē vñ im die engel geraten hettēt. darum̄ volbracht er zwiuache vnküsch mit seinen zweyē töchtern. gen̄ xix Güten

Råten der fründ ist ze volgennd· Wann die in nit volgent beschicht oft vbels·darumb die võ dem geschlecht loth warent: vñ seinem rat nit volgen wolten verdurben mitt den zodomiten·genñ·xix· Darumb dz die brüder ruben nit geloubtẽ noch veruolgten dẽ rat ioseph·solichs saget ioseph sei nem vater: darumb wurd vber sy kõmen bekům bernusz·genñ·xxxvij·Die sün beniamin wolten mitt gelouben den kindern israhel: die imen nach dem volbrachten vbel rat gaben·darumb wurdent sy erschlagen·iudicũ·iij·Einen gůten rat gab pilato sein huszfrow: aber er wolt ir nit gelouben vnnd tötet Cristũ·mathei·xxvij· Rat der wysen ist ze behalten·darumb sprach thobias zů seinẽ sun·du solt rat võ den wysen ersůchen·thobie·iiij· Wer nit volget rat der wysen der verdirbt·als die kin der israhel die moysi dẽ wysen nit geloubẽ woltẽ do er sprach·ir sőllen mit him vf gan·darum̃ wur den sy vberwunden·numeri xiiij Roboam ő den rat der alten wysen nit hielt verlosz den grőszern teil seines kůnigreichs·iijregũ·xij· Daniel der vol was der wyszheit gots gab nabuchodonosor ein gůten rat: daz er sein sünd durch almůsen ablőset aber er wolt das nit gelouben·darum̃ ward er in ein tier verwãdert·dañ·iiij· Iosephus vñ azarias woltẽ nit gelouben dẽ wysen rat iude darum̃ wur den sy erschlagen·i·macha·ij· Rat der fründ vñ gesellen ist ze volgẽ·wãn achior gab einen rat holoferni bei dẽ er in dẽ hőr was·aber darumb daz er nit volget ward er erschlagẽ·iudith·v·Darum̃

dz godolias mit gelobet den Råten iohãms ward er erschlagen·ieremie xliij Do iudas mit wenigen wider vil stryten solt·wolt er dẽ Raut ioram mit volgen·darumb lag er mõ·i·machab·ix Nit allem Rat der frũnd sunder ouch der vemd ist ze haltẽ ob er nützig ist· Wãn azahel wolt mit geloubẽ dem rat abner dz er ab liesz in ze durchächtẽ·darumb ward er mit eim̃ spiesz durchrennet·ij·regum·ij·

Von bösen Råten·Ca·xxxij·

Bösser Rat kompt von

Betriegenden frowen·
Bösen Ratgeben
Bösen vñ vbelredendẽ
Weisen vbel lerenden
Gytigẽ nutz süchẽden

Er wyb bösser Rat ist ze mydend vnd im nit nach ze volgend· Wãn eua riet boszlichẽ dem mãn dz er võ ô frucht des verboten holtz eszẽ solt als er ouch tet·darumb verlosz er die lust berlicheit stat des paradises·genẽ·iij·Die frow der ioseph dienet riet im dz er die küscheit verliesen solt·genẽ xxxix·Die frowẽ verkertẽ das hertz Salomonis durch ire Rãt·iij regũ xi·Die müter ochozie des küngs iuda riet im dz er böses tet·ij para·xxij Torechtigẽ rat gab die husztrow iob·ij

Boszhaftigenn Rat gab herodias irer tochter do sy sprach: du solt mit annders begeren dann das houpt iohannis baptiste; mathei·xiiij·marci·vi·

Bösen rat gebent vnderzyten die vndertan den fürsten vñ prelaten: daz sy die in schannd vñ übel bringē·Also ratet übel das volk israhel aaron: dz er inen ein guldin kalb machet das sy anbeteten· den selben geloubet aaron torlichen: vñ kam des in schanden; exo·xxxij·Artarxersi ward geraten vō semen vndertan die den iuden veind warē: dz er inderleget das werck des tempels·i·esdre·iiij· Die sün amon rieten übel irem küng dz er die botten dauid lestret·vō solicher schand wegē ward nyd zwischen den zweyē küngē; ij·regū·x Bösen Rat gebent die verkerten lewt: dz sy die anndern machent in not vñ sünd vallen Also ratet balaam Balach dz er machet dz die kind israhel vnküsch tribē: vñ also vielen ī den zorn gotes·nume·xxiiij Die fründ amon rietē im übel daz er mardocheū hencken solt: wān es kam im darnach ze schaden hester v·Zů den zytē ātiochi warē etlich verkert vsz den kindern israhel: die rietē andern iren brüdern die gesacz ze verlaszē: vñ ein gebuntnus mit den heiden machen·i·machab·i·Ioab gab einen bösen Raut amon daz er thamar sein schwester schwechet·nume·xiij·vñ xxiiij Elimas ö zoubrer riet verkertlichē dz den worten pauli nit geloubt wurd·actuū xiij· Bösen Rat gebent vnderzyten die wysen: der wyszheit got in torheit kert; also gab achitofel ein bösen rat absolōi·vñ was doch

seim Rat zů den selbenn zyten als der Rat gottes· wān er gab den Rat dz er gieng zů den kebs wybern seimes vaters·ij regū xvi·Die wysen pharaonis gabent einen vnwysen Rat·esaie xix Die regierer des volks vñ wysen rieten sedechie dz er ieremiā tötet·iere xxxviij Bösen rat gebēt die kargē vñ gytigen vō gytikeit wegē;also gab emē bösen rat menelaus andronico?daz er omā den priester tötet·do mit er das priesterlich ampt eruolgte·ij machab iiij Ptolomeus ward mit gelt gestochen vñ riet dē kůng daz er menelaū ledig liesz vnd die vnschuldigen anklager tötet·ij·machabeorū·iiij·

Von götlicher trostung·Ca·xxxiij·

Demůtigklich dienent
Kecklich geduldent
Heylsamklich büszent
Der herr tröst die Getrůlich zůfliehent
Veindlich widerstandent
Nuczlich wirckent

Er herr tröst die seimē geboten gehorsam syēt Also tröstet er abrahā do er vō seimes geborts wegē vō seimē land vsz gieng·genē·xiij xv vnd xvij·Den kindē israhel do die von egipten vsz giengen vñ dem herrē gehorsam warē sendet er vil trostūg·exo·xvij

Der herr tröstet die betriebten nach vngewitter·
vñ gibt in gestiemikeit des trosts?als ī dē lxxxxij
psalmen gesprochē wirt·nach der mēgin meines
schmertzē habent dein troſtūg erfrewet mein sel·
Darumb do iacob floch vō dem angesicht seines
brůders?tröstet in got manigualtigklich in dem
schlouf·genē·xxviij Der herr erschein moysi do er
ellend was in ō wůstin vñ tröstet in?vñ redet vsz
dem busch·das im nit beschach an dē hof phara
onis;exo·iij·Die klag der iuden verkert der herr
in freud?do sy durch hester vō solicher not erle-
diget wurden;hester v Es ist ze mercken daz die
kinder israhel zů den zyten der babilonischen ge
uencknusz mer propheten gehabt habēt?dān zů
den zyten salomōis·do sy in groszer glůcgselikeit
waren·wān sy hetten ieremiā ezechielem vñ dani
elem;ieremie·i·ezechielis·iiij·Paulus bekannd vil
göttlicher troſtung in seiner betriebnusz?wān er
sprach·als in Cristo betri ebnuszē zůnement?also
nimpt zů in Cristo vnser troſtung·ij chorinthe·i·
Do iohannes in pathmos ellend vñ betriebt was
het er mer offenbarūg vnd troſtūg dān do es im
wolgieng;apoca·durch vsz· Der herr tröst die
růwenden?in vil betriebnusz nöten vñ versůchūg
die den bůszenden zůstaund Disem zů einer figur
ward moises vō göttlichē trost gespeiset·do er vf
dē berg xl tag vnd nacht vastet;exo·xxiiij·diſem
ouch zů einer figur speiszten helyā die rappen?do
er in ō gůsz vastē lag iij regū xvij Vnser herr trō
stet die iūger manigualtigklich in dem schif?das

bůszwirdigkeit bedeut·do sy wind hettēt?das ist
widerwertige versůchung; mathe·ix·Do paulus
ouch trösten wolt die by im in dē schif waren zů
den zyten d̄ vngestiem sprach er·mir ist bygestā=
den d̄ engel des herrē sprehend·nim war ich hab
begoubet vñ behaltē all die mit dir varent; actuū
xxvij Der herr tröst die strytēt vm̄ den geloubē
vñ gerechtigkeit?vñ hilft vñ sterckt sy in dē stryt
also hat er getröst iosue do er sprah·ich will dih
nit laszē noh verlaszē bis trostlih vñ stark; iosue·i
Machabeus vnd die mit im warē wurdē frölich
vñ lobten den herrē?do sy sahē hilf vō dē herren
gesendet·ij machab̄ xi Der herr tröst die lyblih
vñ geistlich vō den veinden belegt syēt?vñ in ge=
fenknus begriffen·also hat er getröst ezechiā den
kůng?do er vō dē zeug des kůngs assiriorū durh
den engel ī einer nacht fünf vñ achzig tusent mān
erschlůg·iiij·regū·xix·Die kind̄ israhel tröstet er
mit sig do sy durch holofernē in bethulia beleget
wurdē?vñ tet das durch die hand einer frowen·
iudith x vñ xiij·Er hat getröst petrū ī dē kerker
herodis vñ in erlediget; actuū xij·Paulū vñ silam
hat er getröst in dē kerker vñ ein erdbidem gesen
det; actuū xiij· Der herr tröst die gerechtē vnd
die nucze werk volbringēt·also hat er getröst tho
biā vñ zarā vō dē bösen geist erlöszt·thobie viij
Danielem hat d̄ herr getröst durch den engel vñ
abacuc·danielis·vi·vnnd xiiij·Susannam die tzů
dem eebruch nit vergünsten wolt vnnd tzů dem
tod durch die alten verdānet was erlöset d̄ herr

damielem·damielis·xiij Der herr volleistet die ver sprochen trostūg do er den aposteln den heiligen geist an dem pfingst tag sendet·actuū ij· Von der kirchen·das ist·vō gemeinsamkeit ō rechtē wirtt gesprochen daz sy gebuwen ward in vorcht des herren vñ trostung des heiligen geysts·actuū ix·

Von gōtlichem beschowen·Das·xxxiiij capitel

In klōstern būszent
Von vnmůsz rūwent
Ir oberkeit volbringent
Sich vor füllery hietent
In gebet verharrent
Betriebnusz geduldent·

Got beschowent vnnd werdennt erleucht die

S werdent erleucht vñ beschowēt got geistlich orden leut?die ir vater land vñ fründ verlaszē vnd gand in das land geistliches ordens das inen vō got gezeigt ist· daz sy do selben dester berüter got anhangent vnd beschowēt·Disem zů einer figur nach dem vñ abrahā vszgegangen was vō seinē land vñ fründen?vñ kam ī das land das im der herr gezeiget hett·tet er vf seine ougē vnd erschinen im dry mān·geñ xviij·Do helyas floch vō dē angesicht ihezabel·das ist ō geistlich

von dē angesicht der fleischeit ward im gezeyget
daz der herr mit was in dem hagel·das ist in der
hochfart·die ō geistlich verlaszt durch die gehor
sam der demůtigkeit·noch in der bewegnusz der
gytigkeit·die der geistlich verlaszt durch willige
armůt·noch in dem feůr der vnkůschheyt·die der
geistlich verlaszt durch fůrgesacz·e remikeit·sun
der in dē wischpeln des klemen lufts·das ist in ō
rů des beschowēden lebens ·iij regū xix·Do sich
iohānes von weltlichē trost abschid?wurden im
geofnet himelische ding; apoca·durch vsz· Gott
můgent beschowē vñ contēplieren die mit gemůtt
vnd lyb růwig syēt?vnd mit vmbschweifent noch
zogēt; also ervolget esau mit den segē seins vaters
der wytschweifend was?sunō iacob ō do heimd
belib vnd het vil ofenbarūg; genē·xxvij·Itē iacob
do er růwet vf dē stein nach der sunnē vnōgang
sach ein leiter die den himel berůret?vñ die engel
gottes die an ir vf vñ ab stigēt; genē·xviij·Daneli
do er im selbs also gedaucht ward geofnet heim
lichheit; danē ij·Es ist merckbet daz maria die saſz
zů den fůszen des herrē marthe fůrgehalten wirt
die im diener; luce x·Do petrus in dem obern teil
des huſz betet?ward im geofnet dz die heidē mitt
ze verachtē wārent; actuū vij Den die berůghlich
contēplieren wöllent ist not allein ze sein?vñ von
den leůten geuerret; also tet ysaac do er wonet in
dem mittätigen land?verliesz er sein gesůnd?vnd
gieng vsz sich zů betrachtē vf dē acker; genē·xxiiij
Do iacob vber den flusz ham?belib er allein·vnd

beschowet den engel der mitt im rang; gen·xxxiij·
Do helíseus betē wolt für den sun ō sunamitíschē
frowen'belib er allem vñ beschloſz die tür; iiij·re
gum·iiij·Do dauid contēplieren woltt sprach er·
Wer gibt mir vedern wie der tubenn so wird ich
fliegen vnnd rüwen·nimpt war fliehend hab ich
mich geuerret vñ bin beliben in ō einōd·vnd hab
des gewartet ō mich heil gemahet hat; in dē·liij
psalmē; Ihesus verlieſz die schar'vñ gieng vf den
berg einig ze beren; in solichē gibt er ein exempel
die scharen ze fliehen; mathei·xiiij· Got beschō-
went die prelaten die ir ampt der oberkeyt recht
volbringent·Disem zů einer figur do moyses die
schouf weidnet vñ füret die inwendig in die wů-
stin'beschowet er gott in dē flāmen des brinēden
busch·also tůt ein prelat der das volck zů berter
büſz füret beschowet got; exo·iij Wān der prelat
vf den berg ō beschowūg styget'verkünndt im ō
herr was er kunt tün sol dem volk ze halten; alſo
haut er geofnet moysi do er im die gebot vf dem
berg gab; exo·xix·Der herr redt mit den prelatē
in dē contēplieren; alſo redt er mit moysi vō an-
gesicht zů angesicht als ein fründ mit dē andern;
exo·xxxiij·Do zacharias yngieng ī den tēpel des
herrē vñ opferet sach er ein engel ō im verkündt
luce·i· Got beschowēt weō eszer noh trinker'sun
ō die vastēden·darumb stünd moyses by dē herrē
xl·tag vñ asz nit brot noch trank waszer; exod·x
Do Helyas vastet sach er den enngel'der in mitt
geistlicher speiſz speiſet·in kraft ō selbē wādert er

vntz zů dem berg gottes·iij·regum·xix Das zara
deſter berůtet dē gebet anleg vñ beſchowē?vaſtet
ſy dry tag·vnd aſz noch tranck michs·thobie·iij·
Do damel vaſtet vñ betet zeiget im got wunder-
berliche geſicht·dañ·ij Die engel kamē zů vnſerm
herren nach dē vaſten?vñ dienten im;mathei iiij
Do ſaulus mdergeſchlagen vnd geblendet ward
vaſtet er dry tag vñ ſach wunderberlihe geſicht
Vnd zů den ſelben zyten vermeint man daz er im
den dritten himel verzuckt ſy?vñ do gehört hab
die heymlicheiten gotes·actuū ix· Der menſch
ſol contēplieren mit beten?vñ got zů zimliche zitē
loben;Diſem zů einer figur růfet ō herr ſamueli
do er ſchlief m dem tēpel·dz iſt·do er m dē gebet
contēplieret·i·regū iij Do pſaltes vor heliſeo ſang
vf der harpfen kam die hand des herrē vber m
vñ wyſzſaget·iiij reg iij·Do damel betet antwurt
im der engel·ich bin vſzgegāgen dz ich dich leret
daz du das verſtandeſt·dañ·ix Do die apoſtel an
dē pfingſt tag beteten?kam vber ſy ō heilig geiſt
actuū ij Got beſchowēt die betriebten dz ſy vō
betriebnus erlöſzt werdē·alſo contēpliert iudith
do ſy ſach betriebnus irer ſtatt?gienng ſy m das
bethuſz vñ legt ſich mō m die aſchen vnnd betet·
iudith viij Do beſter ſach ir volck m betriebnus
tet ſy von ir die künegliche kleyder vnnd legt an
eimē ſack vñ betet mneklich·vnd do ſy das gebett
volbracht gieng ſy yn zů dem kůng vm erloſung
des volks beſter ix·Do ezechiel ſtůnd m ō mitm
ō gefangē kam die hand des herrē vb m·ezech·i

Von Brüderlicher ſtrouf·Ca·xxxv.

Vſz meinung zů erbarmē
Vſz beſcheidēheit zeſtrofē
Ze ſtroufen ſyēt brůd On verſerūg ze verſtockē
vñ ouch die nächſten Vſz hertikeit lieb ze hab ē
Vſz trowung ze büſzend.
Büſzwirdigxeit ze wirken
In beſchowung ze vbend.

Rüderliche ſtrouf iſt eī werck der erbermd vñ geyſtlicher güttigkeyt? vnd iſt mer verdienlich dān die lyblich barmhertzigkeit· Wann die lyblich verdiennet das zytlich lebenn? aber die geiſtlich verdienet das geyſtlich vnd ő ſel lebē Darumb tet abrahā barmhertzigkeit mit abimelech als bald er im ſchwůr vnnd ſtroufet in alſo bald·genē·xxi·Groſze barmhertzikeit teten ruben vnnd iudas do ſy ſtrouften ire brůder die ioſeph tőten woltent? dz ſy die brůder vor dē todſchlag behüten vñ ioſeph by dem leben·geneſis xxxvñ· Emees vnnd ſogi tetten barmhertzigklich do ſy ſtrouften ire brůd die einen altar buwetē? vñ nach dem vñ ſy geantwurt hetten·nament ſy die gütigklich zů im·ioſue xxi·Zwiuache barmhertzigkeit

tet ionathan do er sein vater mit strouf versůcht
vñ dauid erlősset; i·regū·xix Ein volkōmē regel
gab ő herr petro do er sprach·Ob dein brůder
wider dich sündet?strouf in zwischen dein vñ im
allein·vñ hőret er dich so hast du deinen brůder
gewunnen; mathei·xviij· Brůderliche strouf sol
beschehen gütiglich beschaidenlich vnd lieplich
wann soliche strouf bekert die irrenden zů dem
weg der warheit vñ des frids; Also geschweiget
abrahā gietiglich vñ beschaidenlich das gezēgg
zwischen des loth hirten vñ seiner; gen·xiij·Nitt
mit zorn oder vnbeschaidenlich strouset nathan
dauid von des todschlag vñ eebruch wegē?sunő
mit beschaidenheit vñ mit einer gelychnusz vieng
er in in den worten seines munds·vñ bekeret in
ij regū ij·Des gelychen tet einer vsz den sünē der
propheten?do er den kůng israhel strousen wolt
vñ legt im für ein beschaidne glychnusz vñ strou
set in; iij regum xiij·Iudith strouset gietiglich ir
mitburger vñ schafet dz sy vō angehebten sachē
lieszen·iudith viij Darumb dz petrus beschaidēlich
etlich strouset die ő apostel spotetē bekert er sy
actuū ij vñ iij Nach gesuntheit des lamē strouset
petrus gietiglich das volk?vñ bekeret fünf tu=
sent menschē·actuū iiij·Paulus strouft gietiglich
vñ beschaidenlich die Römer?do sy zů dē gelobē
bekert waren; romāos iij·Vō solichs wegē strou
set iohānes ő apostel gietiglich die kirchen·wān
do er sy strouset von bőszes wegen daz sy getaun
hetē?tet er all zyt meldūg vō gůtē so sy volbraht

hettent·das sy nit verzwyuelten sunder gestercke
wurden·apoca·ij vñ iij Strouf vnd ler sol nichs
den verstockten? wān sy werdēt nun dester böser
darum̄ syēt sy ze verachtend wie die heiden vnd
offensünd·als der mūd d warheit spricht·math·
xviij·Gnůg gůtigklih stroufet loth die zodomitē
aber sy warē erstockt vñ wolten in nit hören·geñ
xix Die kind israhel strouftent die kind beniamin
von misztat wegē so sy an des leuiten wyb begāg
en hettēt·do woltē sy die bösen nit stroufen·sund
sy vergunsten dar zů? vñ wurdē erschlagē mit in·
iudicū xx·Abner stroufet azahel vmb sein durch
ächten·ab er verschmehet das darumb ward er
erschlagē·Hůpschlich stroufet d blind die iuden
der von dē herrē erleucht ward·aber sy warē er=
stockt vnd wurfen in vsz d synagog·ioh·ix·Wer
die frōmen stroufet wirt vō in geeret vnd liebge=
habt vñ beszrent sich do vō darum̄ do moises vō
ietro gestrouft ward dz er mit torechtiger arbeit
vmbgieng? verschmähet er seine wort nit? sunnd
er volbracht es alles vñ eret in·exo·xviij Beschei
denlich stroufet daniel den kůng Balthazar·das
heret d kůng gedultigklich vñ het in lieb vñ eret
in herrlichē; dañ v Die herrē syēt zestroufen vsz
götlicher liebin? vnnd mit zorn hertigklich an ze
langend·darumb stroufet helyas das volck mitt
groszer lieb vñ sprah·wie lang hinkēt ir vf beide
teil·iij reg xviij·Heliseus strouft den kůng israhel
mit groszē zorn vñ sprah·wz ist mir vñ dir gang
zů den prophetē deines vaters iiij re iij·Iohānes

Baptiſta ſprach mit groſzē zorn zů den glyſznet
ir vipper geſchlecht·mathei·iij·luce iij·Iohannes
ſtroufet herodē mit groſzer keckheit vnd ſprach
es; impt ſich nit da du habeſt die frowen deines
brůders; mat·xiiij·Do ſtephanus was in dē Rat
ů iuden ſtroufet er ſy kecklich; actuū·v Die pre
laten ſőllent ſtroufen ir vnůtan vnd vō yeglichs
laſters wegē in beſunderheit·wān das leben ů vn
dertan ſol ſtan in gewalt irer obern·vñ ſőllent ſy
ſtroufen vō fürnemſchkeit wegē·Alſo teten wi-
ſtand die prieſter ozie do er opferē wolt?wān es
gehőret im nit zů·ij·para·xxvi·Item ſy ſőllent ſy
ſtroufen ob ſy die gebot vñ gerechtikeit ů kirchē
nit halten·alſo ſtrouft eſdras die ſün ů vſztretūg
die fremde wyb namē wid das gebott·i·eſdre ix·
vñ·x·Sy ſőllent ouch ſtroufen drucker ů armen·
alſo ſtrouft neemias die obern?vō beſchwerd we
gē ſo vō dē rychē dē armē vfgeſeczt wurdē·nee v
Sy ſőllent die hertigklich ſtroufen vō liegē wegē
alſo ſtroufet petrus ananiā vñ ſaphirā; actuū·v·
Itē ſy ſőllen die ſtroufen vō vyertag wegē ze hal
ten·alſo ſtroufet neemias den ů an dē ſabat bur-
dín trůg·neemie·xij·Itē ſy ſőllent die vndertaun
ſtroufen von bőſzes exēpels wegen?vonn dem ſy
vnderzyten gezogē werdēt; Alſo ſtroufet paulus
elimā den zoubrer hertigklich; wān er vnůſtůnd
ſich zů verkerē den ratherren; actuū iij·Sy ſollen
ouch hertigklichen ſtroufen die ſymonyer; Alſo
ſtrouft petrus ſymonē ů den heyliggē eiſt koufen
wolt; actuū·viij·Ouch von der ſünd des fleiſchs

Alſo ſtroufet der appoſtel chorímthios vmb der vnkůſch willen·i·chorímthios·v Sy ſöllent ouch ſtroufen die zanggenden·alſo ſtroufet der apoſtel die ſo vnő im gezengg hettēt·i·chorím·vi Itē von vner wegē des ſacramēts·alſo ſtrouft paulus die ſelben vō vner wegē des fronlychnams Criſti·i·chorím·ij Sy ſöllen ouch die ſtroufen vō irrgāgs wegē der vrſtend·i·chorím·xv Vaſt ſöllent die vn dertan geſtrouft werden ob ſy ir prelaten wie gezimpt nit erent·alſo ſtrouft ő apoſtel die ſelbē die vō den valſchen apoſteln ſchwere ding erlittēt vñ im nit eretēt·ij chorím·ix·Itē es ſyēt ze ſtrofen die vnderran oő orden leut die nach dē yngang des ordens etwas haltē wöllent von dē leyſchē leben alſo ſtroufet paulus galathas die nach dē vnd ſy criſtenlichen geloubē enpfangē hettēt woltē ouch haltē die gebot ő altē ee·ad galath·iij Itē die prelaten ſöllen ſtroufen ir vnőtan die mieſſig vñ treg ſyennt·Alſo ſtroufet paulus theſſalonicenſes die mieſſig vnd treg warēt·theſſalonicenſes·iij· Die trincker vnd füller ſyēt ze ſtroufenzaber mit im ir trunckenheit·wān zů den ſelbē zyten habēt ſy nit verſtentnus·ſunő wān ſy den win verdőwt habē Des habē wir ein figur in ő wyſen abigail·wann do ſy iren man nabal ſtroufen wolt vō hertikeit wegē ſo er den botten dauids bewiſen het·woltt ſy ſolichs nit tůn do er trūcken was·ſunő ſy wartet einer füglichen zyt vncz das er den wein verdőwet het·in dem erſten büch regū in dem·xxv· capitel·

Die fürwiczen

Hörent gern frische nüwe mer·
Begerēt nüwer ding vñ groszer·
Habent lieb macht vñ zytlich er
Söllē angezogē werdē als rüwer

Die fürwiczen begerēt all zeit nüwe ding ze wiszē vñ in solichem gesehen werden·darumb die erst frow begert als got gü tes vnd vbels ze wiszen do sy die stimme des schlangen höret vñ den apfel anschowet verach tet sy das gebot gottes genñ·iij·Den fürwicz der iunger die die andern zü kunft des herren wiszen wolten strofet der herr vnd sprach?es gehört vch nit zü ze wiszen die zit oder ougenplick die der vater in seinen gewalt ge seczt hat·actuū·i Die von athenis die fürwicz wa ren tetten michs dān daz sy ettwas nüwes sagtent oder höretent·do mit dz sy all zyt ettwas nüwes wiszten·actuū xvij; Die fürwiczen wöllent all zit ettwas groszes vnd nüwes sehen?vñ vnderzyten inen ze schaden·wān do dina fürwiczklich sehen wolt die frowen des lands ward sy geschwechet genñ·xxxiiij·Do die iuden sahen die wunderzeich en gotes offenlich beschehen? dānocht wolten sy

andre zeichen ſüchen vnd ſprachent·meyſter wir wöllen ein zeichen vō dir ſehen; mathei xij Hero des begeret fürwitzlichen ze ſehen ihesum das er zeichen vō im ſech·luce xxiij· Die fürwitzē bezerent geſehen werdē in gewalt vñ herrlicheit·das dān iſt wid die gebot gotes·darum̄ gebot ō herr dem volk das es vf den berg mit gieng·das iſt dz ſy mit hoher dīg begertē vñ mit vbertretē·exo xxiiij Do mit das ō fürwitz hingenōmen wurd gebot der herr das alle vas vñ zierd yngewickelt wurd numeri·iiij Ozias ō künig iuda wolt opferen ein opfer das er geſehen wurd als ein prieſter·ij·paralipo·xxvi·Es kam vō fürwitz das ſimō ō zouberer getouft wolt werdē wān er ſach die zeichen die philippus tett·vñ begeret die ouch ze tün das er geſehen wurd·actuū viij Die fürwitzen ſöllen gewarnet vñ angezogē werdē vō wyſen vñ frommen leuten zü büſzwirdigkeit·wān gewonlich verlaſzēt ſy den fürwitz vnd bekerēt ſich·darum̄ do paulus prediget zü epheſo?brouchtent ir vil ire bücher die fürwitz geweſen warē vñ verbrenten die vor den iūgern·actuū xix·Der apoſtel ſtrouft ettlich fürwitz theſalonicenſes die fürwitzlich vñ vngerüwiglich wanderten·theſſalo·iiij Der apoſtel warnet die iungē witwen ze vermyden·wann ſy ſyēt gewonlich vmſchweifend fürwitz mieſzig vnd klefig·ad titum·v·

Von zehend vnd erſten früchten·Ca·xxxvij

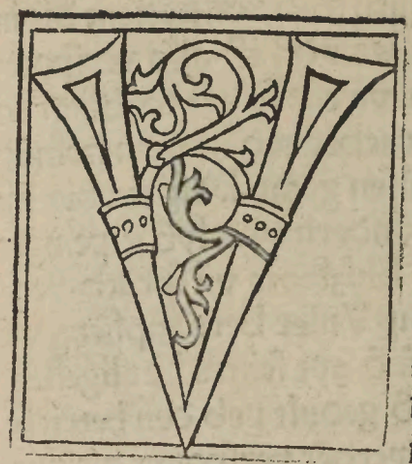
Zehend wirt gemerkt nach der Gebenden bequemlicheit Innemenden wirdigkeit

Ehend ſend ze merken vonn wem ſy gegeben werdent: vnnd wem ſy ze geben ſyen· Zehēden ſol geben ein yeglicher wie groſz vnd mächtig er iſt von dem beſzten; als geran hat melchiſe dech der ein kůng was zů ſalem· das iſt iheruſalem· der gab abrahe zehend von allem das er het· geñ· xiiij Behend ſol der zehend gegeben werden: als der herr geborē hat do er ſprach· die zehenden vnd erſten früchr ſolt du mit verlengern· exodi· xxv· Von dē beſzten vnd veiſzten ſöllent die zehend gegeben werden· numeri· xviij; Die zehend nement ſend prieſter· die ſöllent nit vberflůſzigs begeren: ſunnder gott anhangen vnd an den zehenden vñ erſtē früchtē beniegig ſein: numeri xviij; Von den prieſtern ſo die zehent vñ erſten früchr nement vñ ander gilt der kirchen ſöllent den armen witwen vñ weiſen mittgeteilt werden; deutro: xiiij Die prieſter vnd diener die den zehend nemen ſöllent anligen geiſtlichē vñ göttlichē lob vñ mit zitlichē ij para xxiij

Von verſpotten vñ leſtren Das xxxviij capitel

Von den verſpottern werdēt verſpotter die

Sich böſzer ding maſzēt
Güte werck wirckent
Betriebnuſz geduldent
Rechte ſtrouf predigent



Erſpotter gebent teicz
ung vñ vrſach den die
ſy verſpottent imen ze
ſchaden. die im vor mit
ſchaden getan hettent.
Alſo tetten die mān vō
ſochot die verſpotteten
gedeonem vf zebee vñ
ſalmana. vñ teiczten im
imen ze ſchadennd. der
im vor kein ſchaden tünn wolt. iudicū. viij. Nabal
teiczet dauid vnnd ſein geſellen wider im? die vor
fridſam waren. vō verſpotten vñ leſtrung wegen
ſo er iren boten tett; i. regū xxv. Darumñ ſyent die
kind ze vnderwyſend dz ſy die alten mit verſpotē
Wān die kind die heliſeū verſpoteten vñ ſprachē
kōm vf her glatzhart kōm vf her glatzhart wur
den vō im verflücht vñ von den beren zerriſſen.
der doch ſunſt mitlydig was vñ das kind erkůkt
iiij. regū ij Die böſzen verſpottēt die frūmen? vñ
die ſünd die rechtwirckēden. alſo verſpotet micol
dauid do ſy im ſach vor ő arch ſpringē vñ ſprach
wie gar erlich iſt heut geweſen ő küng iſrahel do
er ſich enblöſzt hat vor den diernē ſeiner knecht
ij regū vi. vñ. i. paralip. xiij. Sānabalach vñ tho-
bias āmonites verſpottetē die die mur iheruſalez
buwetē. das iſt die böſen verſpotēt die güten. die
mit güten werken als mit lebendigen ſteinen die
geloubigen kirchen buwēt. neemie. iiij. Nichanor

do er sach opferen verspottet er die opferten. i. machab. vij Die in glück send verspottent die in vnfal send? das ein groszes vbel ist. also verspotet die huszfrow sein vater vñ die fründ thobiam do er erblindet was vñ sprachēt. wo ist dein hofnūg von der wegen du almüsen getan hast. thobie. iij Do iob an seiner hab kindern vnd lyb gepeinget ward? verspottet in sein huszfrow vñ sprach. verflüch got vñ stirb; iob ij. Vnser herr enpfieng vil verspottens vñ vnfür zů ō zyt seines heyligesten lydens. dz er ein exēpel ō gedult geb den betrieb ten; math. xxvij Nun werdēt verspottet die pre diger vñ prelaten die predigē gesant werdēt? dar vm̄ daz sy die warheit sagēt. Disem zů einer figur verspotteten die kind israhel die botten die ezechi as der küng gesendet het; ij paralipo. iij. also ver spottet ouch das volk die prophetē die von gott gesant waren. ij paralip. xxxvi. Die iuden verspo teten die apostel do sy predigten vñ mit māgerlei zungē redtē. vñ sprachē sy weren vol mosts. act. ij Do die vō athems hōreten von paulo die vrstēd der toten predigen verspotteten sy in; actuū xvij

Von er abschnyden vnd zů tragen. Ca. xxxix.

Entzieher oder eren abschnyder habent.

Nyd zů der heyligkeit
Vnwillen ō glückseligkeit
Pen vñ strouf ō hertikeit.
Vrsach zů boszheit
Hochfart zů vbermütigkeit
Erstörē zů ō gerehtikeit.
Verkerūg zů der gůtheit.

Die böszen entziehent zů zyten den frommen vñ legent imē vf vil valsch vnd böszer sachen·also en zoch vngerechtiklih die frow ioseph gegen irem mān·vnd legt im vf daz er sy benotzoget wolt haben·genē·xxxix Des gelychen entzoch pharao moysi do er sprach Wem ist zwyuel dān daz ir boszlich gedoucht habent·exo·x·Dicz syēt böszer dān Balaā der entziehen wolt vñ flůchen dē volk gotes·numeri·xxiiij·Die böszē huszdieren entzoch vñ redt vbel zare·vñ legt ir vf ertötē irer mann·thobie iij Die zwen böszē alten verleymten susannā?vnd legten ir vf groszē valschheit·danē xiij Die valschen zeugē entzohēt stephano vñ sprahē diser mensch hört nit vf ze reden wid die heiligē stat vñ gesatzt·actuū·vij Entziehen ist em laster der nydigen?die andern leuten vñ ir seligkeit ge haszē syent·vñ vnůrichtent and daz sy imen ouch haszē tragēt·also entzohen die fürsten dauid gegē achis·i·regū xxix Die fürstē des volks entzohent ieremie gegen dē kůng ezechia·ieremie xxxviij Die kaldeyschen wurden durch nyd bewegt vnd verklagten die iudē vñ entzohē im gegē dē kůng·danē xiij Die truchsesszen darij trůgēt nyd dē glůck da melis vñ entzohē im gegē dē kůng dario·danē·iij

Die glſyzner warent nydig Criſto?vñ entzohē im oft vñ ſprachē·diſer iſzet mit offen vñ ſunſt ſünd math·ix luce v Paulo ward oft vſz nyd entzohē actuū·xviij xix xxi xxiiij vñ xxvij Die entzieher werdent ſchwarlich vō got geſtroufet ouch in diſem zyt?wān maria entzoch moyſi vō kleiner vrſach wegē·ab als bald volget nach die ſtrouf der vſzſeczigkeit; numeri xij Die bottē die zů ſpähen das gelobt land geſendet wurdē?warē em vrſach dz die kind iſrahel dem ſelben land entzohēt men ze ſchaden·wān ir keiner kam dar yn·wān ſy ſtarben all in d wüſtin; numeri xiij vñ xiiij Vō entzihens wegen chore vñ ſeiner geſellen wurdenn vil getötet; numeri·xvi Enzieben iſt em vrſach der boſzheit todſchlags vñ vil vbels?wān vō vrſach wegen doeth des ydumeiſchen?d ſaul ſaget vonn abimelech dz er dauid brot gegeben het?wurdēt erſchlagen fünf vñ achzig vñ hündert mān die bekleidet warē mit ephot·vñ vil wyb vñ kleine kīd i·regū xxij Do die fürſten d kinnd amō entzohen den botten dauids verkerten ſy ſein memūg vnd waren em vrſach des kriegs ij regū x Simon der probſt des tempels machet mit ſeinen böſen ſagē dz d tempel gots beroubt ward; ij machabeo iij;

Enzieben kompt vō hochfart wān die erhöcht wöllent werden vñ anō drucken die entziehent in alſo tet abſolon do er des rychs ſeines vaters begeret entzoch er im vñ ſprach zů dē d ze ſchaffen het?es iſt n'emā d dich hör vō de künng dar zů geſaczt ij reg xv Vm̄ das dz amō der hochfertig

vonn mardocheo nit angebetet ward·entzoch er allen iuden vor dē kůnig·hester iij Do alchimus oberster priester werdē wolt enzoch er iude vor demetrio·i·macha·vi Entzieher sol man nit verhören?es ist ouch iren wortē nit ze geloubē·wān siba ein knecht miphiboseth entzoch bōszlichen seinē herrē vor dauid?vñ dauid geloubt als bald seinen wortē·darumb gab er ein verkerte vrteil·ij regū xvi; Wysz was kůng alexander der die vergiften mān die wider ionathā warēt vnd im entzohent in keinen weg hören wolt·i·machabeo·x·

Entzieher verkerent alle zyt das gůt in bōszes oder sagēt aber es sy mit bōsem fürsatz beschehē Wann ob du vastest so sprechent sy du syest ein glyszner·ob du issest ein füller·ob du růwest ein treger·ob du geest ein vnrůwiger·ob du schwygest nārrisch·ob du redest fürnemisch?ob du dz dein den armen gibst gydisch?ob du das nit tůst karg?ob du wysz bist ein hochfertiger?vñ ob du geystlich bist ein glysner?ob du gůtes wanndels bist verlassen?ob du der anndern gnad nit hauszt verflůcht?ob du ernstlich lebst schwermůtig; darumb spriche orosius es syent etlich verkert menschen gelych den glysnern die alles das sy selbent bōs schetzent vnd sagent; darumb sprachē ettlich entzieher von iohāne baptista do er vil vastet er hett ein tůfel?vñ von ihesu ō as; er wer ein füller vñ trincker; math xi. Do die phariseī sahent das zeichen an dē blindgebornē entzohen sy ihesu vñ redtē wir wissen dz diser mēsch ein sünd ist; io ir

Von Zwitracht vnd Krieg·Ca·xl·

Nyd brůderlicher einigkeit
Zytlicher hab gytigkeit
Fůrtrefender gewaltigkeit·
Zwitracht kōpt vſz Des lybs vnkůſcheit·
Fůllery der begirlicheit
Getrůwer bygeſtendigkeit·
Wirt gſtroft durh wiſzheit

ZWitracht vnd vneinigkeit entſprinngt oft vſz nyd der brůd als dann kunnt iſt vſz zwitracht der erſten brůder·das iſt Cain vñ abel die vſz nyd beſchehen iſt·wān es beſchach darum̄ dz die gobē abel gott wol geuielen·geñ·iiij·Do d philiſteier das iſt golyas vonn dauid erſchlagen ward vnd ſaul höret die ſinger die alſo ſprachen ſaul hat erſchlagē tuſent?vnd dauid zehen tuſent ward ſaul vſz nyd bewegt dz er dauid durchecht i·regū xviij·Vnder dem volk was ein groſze zwitracht von ihesu·wān ettlich ſprachen?er iſt gůt· die andern ſprachen·nein·wān er verfůrt dz volk ioh·vij·Die geyſtlichē werdent zů zyten vſz nyd zwiträchtig·als dān beſchach do Cornelius der ein heyden geweſen was von petro getouft ward vnd von im in dē gelouben vnderricht zanngtent

mit im etlich geloubig vsz den beschnitten·vnnd waren im gehasz darum̄ dz er ein heydē gewesen was·actuū xi· Zwitracht entspringt zů zytē vsz gytikeit vō zytlicher hab wegē·wān vō zytlichs gůts wegē so abrahā vñ loth hettēt?ward ein gezengg zwischen irer beiō hirten·genē·xiij·Darum̄ daz iacob betrog esau im dē erbteil vñ veterlichē segen ward zwitracht zwischen im·genē·xxvij·Do ysaac tych ward hůbent an sein vñ semer nauch geburen hirten zāggen·genē xxvi Vñ vō kargheit wegen so nabal hett gegē dauid ward zwitracht zwischen im?ab abigail die wysz gestillet diez i· tegū·xxv· Zwitracht entspringt oft vsz hochfart vñ vsz begeren zytliches gewalts·wān darum̄ dz die kůng zodomorū abwichen vō ō dienstberkeit chadorlaomor?dē sy xij iar gedient heten·ward dar vsz ein groszer krieg·genē·xiiij·Vsz vorcht ze verliesen die herrlicheit streit amalech wiō israhel?vñ lag miō·exo·xvij·Zwischē abimelech vnd den fürsten sichem die im vbel zů eimē fürstē erwelet hetē ward ein groszе zwitracht·iudith ix·Vō herrschens wegenn ward ein schwäre zwitracht zwischē dauiō vñ absolon·ij regū xv·Vō herter vñ hohfertiger antwurt wegē so roboā tet ward das tych geteilet·iij regum xij·Die zwitracht die ward vnder den iūgern ihesu wirt vermeint vm̄ herrsches willē entsprūgē sem·lu·xxij Zwitraht entspringēt gewonlich vō wyber wegē oder vnkůscheit· wān von des wegē dz sichem dinam geschwecht het ward zwitracht vñ volget darnah

vil todschlages·gen̄·xxxiiij·Von wegen der huſz
frowen des leuiten ward em zwitracht vñ groſz
plůt vergieſzen·iudicū xix vñ xx·Darum̄ dz tha
mar von amon geschwecht ward?beschach zwi=
tracht zwischē den brůdern vñ ward amō erschla
gen·ij regū xiij Vō der huszfrowē sampsons die
emem andern gegeben ward beschach zwitracht
zwischen im vñ den philisteiern·iudicū xv· Zwi
tracht entspringt vnderzyten vsz füllery·also be=
schach den kindern israhel die zangten wid moi
sen iren fürer vō māgel wegē des getrancks·exo·
xvi·Die kind israhel hettē em verdrieszē ze eszen
das himel brot·vñ zangten wider moysen vnnd
begerten fleischs;numeri xi· Zwitracht vnd vn
einigkeit ward in dē disputieren den gelouben ze
vinden oder warheyt ze beschirmen·darumb do
barnabas vñ paulus predigten iconijs ward die
stat geteilet·etlich warē mit den iuden·etlich mit
den aposteln sy ze beschützen;actuū xiiij·Do mit
daz durch paulū die gerechtigkeit vñ durch bar
nabam barmhertzigkeit erzeigt wurd?beschach
zwitracht zwischē in vō sant iohāns wegē;actuū
xiij Do paulus ī dē rat vō vrstēd ő totē vf schry
ward em zippeln vnd ī·das ist vnd den phariseiē
vñ priestern;actuū xxiiij Zwitracht sol gestroufet
werdē durch die prelatē vnd obern·also strouset
moises die hebreischē mitt emād kriegēd·exo·ij·
Die zwitracht der iūger wölher vnd in ő merer
wär geschweiget Cristus mit semer demütigkeit
vnnd gab imen in solichem em heylsams exempel

Luce xxij Die iuden die mitemander kriegtē wie
men Cristus sein lyb ze eszen geben möcht?gestilt
vnnser herr mit vil ermanungen;Iohāms vi.

Von hörtigkeit vnd erstocken·Ca·xxxxi·

Predig gācz mit geweichet
Die herten vñ erstok Grosze zeichē mit gebeszert
ten werdennt durch Gehörte strouf gebőszert·

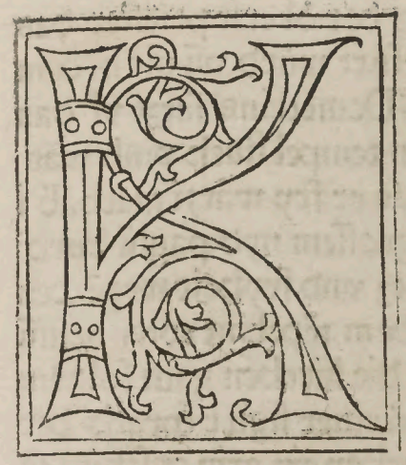
Rstocgt vnd hört men
schen in höszem werdē
durch wort noch pre=
digen mit geweiht wie
die herten stein vf die
das waszer vallet wer=
dent inwendig mit lmő
Also stroufet seine sün
mit wortē·aber es half
nit·i·regū·ij Samuel sa
get dē volch gnůg vil schwerer eygenschaft eines
kůngs?vñ do by den willen gotes·aber er mocht
ir gemůt mit verwanderen·i·regū viij Weő durch
die warnende wortt ionathe noch güttet dauids
mocht das hercz saulis geweicht werdē;i·regū·
viij·Nabal was also hert das er durch die sieszē
wort der botten dauids nit geweicht mocht wer
den;i·regū xxv Abner sagt mit vil wortē zů aza
hel das er in nit durchächtet·aber er verwilliget
im nit·darumb ward er erschlagen;ij regū ij Die
botten ezechie vndertrichten die mann iuda?aber
sy warent erstockt vñ verspottetē sy;ij paralip iij

Die hörten vnnd in böszem erstockten werdent durch groszе zeichen nitt bekert·wann wie vil sy wūderzeichen sehent so werdent sy doch durch die nit gelindert Also was erhertet dz hertz pharaonis das durch kein zeichen die moyses durch gebietē gottes tet zegelaubē erweicht mocht werden·exo·vii·vnd·viii Dieiuden die vnsern herren viengen warent vast hört vnnd erstockt·wann sy wurden durch barmhertzigkeit nit bewegt weder durch das zeichen ires mideruallens ?noch durch gesund machen des oren; ioh·xviij·luce xxij·Die hörten vnd erstockten volgent nit allein?sunnder sy werdent von der strouf böszer·wān cain ward hörter nauch der strouf des herren?do er seinen brüder erschlüg; genē·iiij·Die erstockten iuden erschlügen zachariam zwischen des tempels vnnd altars do er sy stroufet; Stephanum der die iudē stroufet vonn irer hörtigkeyt? versteningeten sy boszlich; als geschriben ist·actuum·vij·

Von Kirchen oder tempeln·Ca·xlij·

Die materlich kirch ist all zyt

On tragkeit ze buwen
In freuden ze wyhen
In todschlag ze vermyden
Von den sünden ze reinigen
Do diēst gots syēt heim zesüchē
Do laster syent ze verkünden



Kirchen söllent mit aller sorgueltigkeit gebuwē werdē·darum̄ het salomon grösszere sorg den tempel gotes ze buwen dān sein eigē husz·wān er vieng den tēpel ee an vnd volbraht in dann sein husz·wān den tempel volbracht er in sibē iaren vñ das husz in dryzehē; iij regū vi·vnd vij Grosze sorg het der herr den tēpel ze buwē do er Ciro gebot dz er im ein husz buwet zů iherusalē· das er vor gesagt hett durch esayā; i·esdre·i·Die iuden buwetē ee den tēpel dān die mur d̄ stat wie wol sy in einer nåhin veindschaft hettē; i·esdre iij

Die kirch so die gebuwē ist? sol erwirdigklichē vñ mit freud gewyht werdē·darum̄ machet salomon ein grosz fest do er den tēpel gebuwē het·iij regū viij·Do die machabei sig vō iren veindē eruolgten? sprachēt sy·nimpt war vnser veind syēt erknist? wān sy habēt vermalget den tempel·wir wöllen hin vf gan vñ wöllen ernůwerē vñ reinigē die heilikeit·das ist die kirchē wyhē·vñ gedachtē irer heuser nit; i·machab̄ iiij Der mensch sol vast besorgē des tēpels erstörūg·wān do die iudē stryten woltē mit nicanor? vorchtē sy mer beschedigē des tēpels dān irer wyb·ij macha xv Die kirch sol fry sein? also daz niemā dar inn getödt werd·

Darumb gebott Ioiadas der oberst priester das athalia vsz dem tēpel gefürt wurd vñ nit in dem tempel getöt; iiij regū xi. Demetrius saczt vf das ein yeglicher der; ů dem tempel fluch vmb was missetat das beschech? das er fry wär; i machab i Wie wol die iuden mit grossem nyd paulū durch ächten? doch von reuerēcz vnd fryheit wegē des tempels wolten sy in in dem tēpel nit toten actuū xxi Der mentsch der in die kirchen gaut sol rein von sünden sein; Disem zů einer figu r sprach der herr zů moisi du solt machen ein erin geschirr ze waschen vñ waszer dar yn tůn? so waschet aaron vñ seine sün ir hend vñ fiesz wān sy yngan wellēt in den tabernackel; durch die hend werdent ver standen die werck? by den füssen die begird. exo. xxx. Es gezam nitt dān allein weinigē vñ die rein warent in den tēpel ze gan oď tabernackel vñ die vas berieren; numeri iiij Vnser herr reiniget den tēpel vñ warf her vsz die koufenden vñ verkou= fenden. vñ warf vm̄ die tisch ď wechszler mat xix

Der mensch sol die kirchen oft heimsůchen? vñ vor an die siben zyt ze volbringend? vñ das gebet ze opferē; darum̄ wirt gelobt thobias ď vfgieng gen iherusalem zů dē tēpel des herrē vñ do anbe tet. thobie. i. Die kind syent ze vnďwysend das sy die kirchen heimsůchent nach dē ebenbild cristi. der an dē vierczgostē tag nah seiner geburt wolt in den tēpel getragē werden? vñ ward dry tag vō seiner můter gesůcht vñ in dē tēpel gefundē; lu. ij Petrus vñ iohannes giengē vf in den tēpel zů der

neimden ſtund oder non zyt ze betend do der lam
geſund ward·actuū iij Der kamerer der kůnngin
Candacis vſz moren land ward darumb gelobet
wān er kam vſz moren land gen iheruſalem·vnd
do er widerkert ſaſz er vf eimē wagē?vñ laſz eſaiā
den propheten·das wiſ die iſt die zů den heiligē
ſteten gāgent?vñ wān ſy widerkerent ſo ſagēt ſy
kein ler?ſund vppige vñ vnnucze ding;actuū viij·
Der menſch ſol oft kirchen heimſůchen?vñ pre
digen vñ ler hören?ſo die prelaten vñ orden leut
tůn ſöllent·als criſtus getan hat·mat·xxi·ioh·vi
Der engel ſprach zů den apoſteln in dem kerker
get hin redēt ī dē tēpel die wort dicz lebēs act·v

Von erwölung der prelaten·Ca·xliij·

Vor gan das beten
Iſt vor zytē beſchehē mit zeichē
Die wal ſol Gegeben werden dem güten
Zůgeeygnet werden dē ſtarken·
Hat yntrag von den böſzen

NDechtigs gebet ſol all
zyt beſchehē gegē gott
daz got die hertzē der
wölenden erleůchte·als
vns moiſes in ſeimē ſter
ben gewiſen haut do er
ſprach·gott der herre
verſech den geyſt alles
fleiſchs mit emem men
ſchē der vb diſe mēgin

sy·numeri·xxvi·Nach dē tod iosue hat das volck den herren vñ het sein rat vō eines fürer oð fürsten wegē·iudicū·i·Do die apostel erwölten einē mittapostel an iudas statt des verräters?namē sy ioseph vñ mathiā vñ betetē vñ sprachē·herr der du kennest alle hertzē gib vns zů erkēnen wölchē du vsz disen zweyen erwölt habest·actuū·i Gott hat vor zytē die prelaten durch zeichen oð offenbarung erwölet·vnnd dicz syent die besten walen also gebot er moysi vnnd sprach·nimm all růten durch ire geschlecht vō allen fürstē oð geschlehr vñ wölhen ich vsz disen erwöl des růt wirt grünen·vnd do ward die růt aaron grůnen·zů einem zeichen der göttlichen wal·numeri·xvij Vsz besunderm gebott des herrē erwölet samuel dauid vñ salbet in zů kůng·i·regū xvi·Barnabā vñ pauluz erwölet ð herr durch ofenbarūg heimlich·actuū xiij· Die man wölen will söllent frūm sein vñ gerecht·dz sy das volk fridlich regierēt·solich sagt ietro moysi zů erwölen·vnd sprach·daz er wysz mān erwölen solt vñ die got fürchtēt·in den warheit wer·vñ die gytigkeit haszetē·voran den priestern vñ orden leuten zů einē exēpel·exo·xviij Do saul erwölet ward was er gůt vñ was kein beszer vnð den kindern israhel·i·regū ix·Nauch dē tod saul erwölten die kinder von dē geschlecht iuda dauid zů einē gůten kůng·ij regū ij·Do dauid dē tod zůnahet sprach er·vsz meinen sünen hat der herr erwölt salomonē·i·regū xxviij·Hlieu schrib brief in samariā·als bald ir dise brief empfahent

ír die sün habēt vwers herrē erwölent den beszte
iiij·regū x· Vnser herr ihesus berüfet seine iunger
vnd erwölet vsz imen xij· das ist·die beszten die er
apostel hieszt·luce vi·Die apostel erwölten stepha
num ein mān vol des heiligē geists vñ geloubens
actuū vi Die macht ze wölen habē söllent mit ein
krancken wölen sunō ein starckē·der wider geist=
lich vñ lyblich vemd starck beschirmen müg!vñ
die bürdin ō prelatur mānlich tragē·darumb do
moyses sach dz die madianiten überwunden das
volk gottes vñ sich an im rechen wolt!erwölet er
xij·tusent starcker mān·numeri xxxi Do die kind
israhel saben dz gedeon mānlich streit sprachē sy
du solt herrschē über vns·iudicū viij·Die eltern
an geschlecht vō galaad erwöltē iepte vñ sprahē
du solt herrschē vnō vns vñ solt vnser fürst sein·
iudicū xi·Die fründ iude spracben zů ionatha·so
doch iudas gestorbē ist!vñ ist im memāt gelych
habent wir dich hewt erwölet tzů einem fürsten
vnd füret;i·machab·ix Vnderzyten wölent die
bösen vñ werdēt gewölt vsz göttlichē verhengē
men zů übel vnd schaden·also richtet abimelech
zů durch sein fründ!daz er gewölt ward·aber es
gieng beiden teylen übel;iudicum·ix Die parabel
die ionathas von dem dorn fürgehalten hat trift
an die bösen prelaten·iudicū ix·Vsz erschroken=
lichem verhengen gottes ward ieroboam künnig
über die zehen geschlächt israhel!der ein vrsach
was daz das volck abtrat von dem dienst gottes
als geschriben ist·iij regū xi·

Ermanung ist gewon die

Verachtenden mit helfen
Zůhörenden eren
Sterbenden ledigen
Vbenden ermündern
Sündenden bezwingen
Lydenden tröſten
Vater vnd můter verwilligē
Sůmigen antryben
Erenden veſtnen
Vngeloubigen berůfen

Redig vnd ermanung hilft an den verſtokten mehs Wān die vſ; er ermanung on die inwendig hilft mehs vñ ſchafet wenig; wān do kam durch die vſzwenndig ſtim gots ermāt ward wolt er von der fürgenōmē boſzheit nit laſzē ſunder er erſchlůg ſeinen brůder abel boſzlichen genē·iiij Do die ſodomiten gewarnet wurdē antwurten ſy boſzlich vñ teten leſterlich genē ix Abner ermanet azahelem aber er was erſtorgt vnnd volget nit darumb ward er erſchlagen; ij regū·ij Die loufer ezechie ermanten die kinnder iſrahel? aber ir ettlich waren erſtockt vnnd wolten ſy nit

hören ij paralipom iiij Daniel ermanet vast gnůg den kůng nabuchodonozor dz er sein sünd durch almůsen ableget/ab er volget mit darumb half es im nit; dañ iiij Die ermanung der frömen syennt vast gůt den die in volgennt; also gieng es iacob wol do er seiner můtter warnūg volget/do er den segen empfieng; geñ xvij Es gieng den brůdern ioseph wol die der warnūg ruben vñ iude vernol geren dz sy in nit toten/wān durch in wurdent sy darnach vō armůt enthebt vñ erhöcht; genesis xxxvij Die knecht naaman warneten in daz er geloubet den worten helye/ö selb volget vñ wůsch sich ī dē iordan vñ empfieng gesuntheit. iiij reg. v Es gieng thobie wol wān er geloubt ö warnung Raphahelis; thobie vi. Güte warnūg erlöszt zů zyten den menschē vor dē tod. wān die ermanūg so tett die schwester moysi ö tochter pharaoms erlöszet moysen vō dē tod; exo. ij Güte ermanūg die abigail tet zů dauid/erlöset nabal vō dē tod ij regū xv. Darumb dz mardocheus ermāet hester daz sy den kůng bet/erlöszet er das volk vsz nott hester. iij Abimelech ermanet sedechiā vñ erlöszt ieremiā vs ö grůb dar inn er was; ieremi. xxxviij Güte ermanung mindert můdin vñ arbeit. vnd bringt labūg. wān dz ermanē das ietro tet moysi dz er richter setzē solt/vnd sich selb mit also mit torechtiger arbeit verzerē. mindert moisi můdin vñ arbeit; exo. xviij. Do neemias buwē wolt die mur ö stat iherusalem ermanet er die oberstē vñ sprach wol vf wir wöllē buwē die mur do wurdē

ir hend gestercket in gůtem·neemie·ij· Die erma
nung zeucht von d̊ sůnd die in fůrsacz ist·also tett
die ermanūg abigail gegē dauid·die in von dem
todschlag zoch den er fůr sich genomē het·i·reg
xv· Wie lang ioiada lebt den ioab vnd̊wisz also
lang was er gůt· aber do er gestarb ward er der
bo̊szest·wān sein ermanūg zoch in vō bo̊sem·iij·
regū xij vñ ij paralip·xxiiij· Vsz ermanūg neemie
gaben die wůchrer den wůcher wid̊?vñ namē in
hinfůro nīmen·neemie v Do iohānes baptista dz
volk ermanet?wurdē ir vil getoufet·vñ bychtetē
ire sůnd·mathei·i· Gůte ermanūg sterckt die be
triebten·vñ machet die betriebnus gedultigklih
lyden·darum̄ gieng thobias zů allen gefangen vñ
ermanet sy·thobie·i·Do iob betriebt was kamen
sein frůnd zů im daz sy ermāten vñ sterktē·iob ij
Do der erst vnd̊ den siben brůdern vf dem rosch
gepeinget ward?trostē die andern sich selbs keg=
lich ze sterbē·vñ sprachē·got·d̊ herr sehe dicz an
ij·regū vij Gůte ermanūg vō vater vñ můter ge
gen den kinden machet sy gůt·darum̄ sol sich va
ter vñ můter vast flyszen ire sůn vnd to̊chtern ze
ermanen·also ermāten vater vñ můter die frowē
thobie ze eren ire schwiger vñ liebhabē iren man
das gesind anschickē vñ das hus regierē vñ sich
selb vnstrouflich erzeigē·thobie x·Do mathatias
sterben solt ermant er seine sůn trostlichen das sy
manlich solten sein vō wegē der gesaczt gots·als
sy ouch tetē·i·machab̊·ij· Gůte ermanūg zůcht
an vñ reiczet die leut zů gůtem vñ tugenden·also

ſtercket iudith mit irer ermanūg die leut von Bethulia holoferni mānlichen wid ze ſtan; iudith. ix Iudas machabeus ermanet vñ ſtercket das volck mit gůten wortē. ij machab xv Paulus vñ barnabas ermantē die brůder dz ſy in dē gelouben beſtendig wārē. actuū xiiij Die prieſter ſöllent gern mit predigē ermanen wān in wirt ſolichs vō got vfgeſatzt. darumb dz durch ſy die ſünd vnd vngeloubigen zů dē herrē bekert werdēt. vō dē erſten hat d herr zů eſaya geſprochē. ſchry vñ hör nit vf! wie em hörhern erhöch dem ſtim. verkünnd meinē volk ir boſzheit! vñ dē huſz iacob ire ſünd eſaye lviij. Ieremias entſchuldiget ſich des erſten vō predigēs wegē. darnach als im d herr ſolichs riet verwilliget er. iere. i. vñ ij Das wort gots beſchach tzů iona dz er gieng predigē in die groſzē ſtat ninive. vñ wie wol er dz des erſtē floch. doch was er darnach gehorſaz ione. i. vñ ij Vnſer herr ſendet die iūger vñ ſprach. ir ſöllent predigen vñ ſprechē. das rych gotes nahet; math. x Do vnſer herr ſtroufet den vngeloubē der iūger ſprach er get hin vñ predigēt dz euāgeli aller creatur; mat. xvi. Ermanen in d predig iſt nucz. wann durch ſy werdēt die vngeloubigē vñ ſünder bekert. alſo was die predig ione gegē den ninuiten! die vmb ire ſünd vndgangē ſoltē ſein; ione ij Do petrus ze pfingſtē alſo kreftigklich prediget wurdē by drey tuſent menſchē bekert; actuū ij Vſz predigē petri ward d zal d gelobigē v tuſent; actuū iiij Do paulus prediget iconijs geloubtē vil iudē vñ kriechē

Der prediger noch die in hörent söllent kein ver
drieszen habē vor an wān die predig nuczber ist
wān vf ein zyt als paulus vncz vf mittenacht pre
diget? do vbergieng einen iüngling d schlouf daz
er viel vñ starb. den selbē erkücket er. vñ hůb die
predigt wider an vñ verzoh die vncz vf den tag
actuū ij Do esdras stůnd vf einer hülczin stieg vñ
predig od lasz das bůch d gesaczt ananie vncz vf
mittētag? ward alles volk besamelt als wär es ein
einiger man? vñ ire oren waren vfgereckt zů dem
bůch. als geschriben stat. ij esdre viij.

Von betriegen der frowen. Ca. xlv.

Betriegen der wiber get vsz.

Füllery oder getrunckenheit
Verdrucken der warheit
Enzünden der fleyschlicheyt
Ersatigen der gytikeit
Mitlyden der gütigkeit

FRowen syent betrugen
haftig daz sy die ment
schenn zů allem laster
verfürent. Wann aber
durch laster der fülleri
alle andre laster ynge-
fürt werdent. darumb
hebent sy an mit disem
die menschē ze betriegē
vñ füren sy in geistlihs
verderben vnd sterben; Wān durch anzeigen eue
ist der erst menntsch verfüret worden. daz er asz

der frucht so im verbo tt̄ was durch wölches er
im geistlichen vnd zytlichen tod ellendigklich viel
gen̄·iij̄·Zizara den vsz můdin der flucht dürstet?
bat Iahel vmb ein waszer·aber iahel gab im vsz
vntrůw für waszer milch?vonn der er entschlief·
vnnd tötet im mit eim̄ nagel vñ hamer; iudicū iiij̄

Betrogen syent die wyb durch lugin zů verfür̄
das sy vast zů betriegen gebruchennt·wann zara
ein huszfrow abrahe wolt mit allem die menschē
sunder ouch got betriegen?do sy sprach·ich hab
nit gelachet·gen̄ xviij̄·Zů irem betriegen weinent
sy ouch zů zyten·solichs tůnd die valschen frow̄
daz inen dester ee geloubt werd; also vergosz ire
zäher die frow sampsōis?do sy sprach·du haszest
mich·vñ tet wie sy im lieb het?als lang vncz dz ir
sampson die heimlicheit seiner sterckin ofnet·den
sy darnauch seinen veinnden verriet; iudicū xvi·

Vil betrogenheit erfindent die wyber?dz sy die
mān zů vnkünscheyt bringent·vnnd also zů irem
wollust reyczent·wann die töchtern loth hettent
wol ander mān betrogen?do sy iren vater zů zwi
nacher vnkůsch brouchtent; gen̄ xix·Die frowen
moabitarū machteten daz die kinder israhel mitt
im vnkůschtent; numeri·xxv·Die frow der ioseph
dienet?wolt im zů vnkůscheit betrogen haben·ab
sy vermocht das nit·gen̄·xxxix·Wie wol es vsz
güter meinūg beschach?so enzündet doch iudith
holofernem durch vnkůscheit; iudith x Herodias
machet durch vnkůscheyt herodem also sinnlosz
dz er iohannem enthoupten hieszt·den er bekannt

einen gerechten vnd heiligē mān math·xiij·mar·xxv· ¶ Betrogenheit vnnd list vindent die weiber durch gytigkeit angezogē·also tet rachel do sy stal vonn gytigkeyt wegen die abgötter ires vatters· do er besüchet allen hußrat iacob vnd ouch kam in das gezelt rachelis do ylet die vnd verbarg die abgötter vnder die strōwin des kāmeltiers vnnd saß dar vf vnnd sprach zů irem vatter mein herr sol nit zirnē darumb daz ich nit vf stan mag·wān nach gewōheit der frowen ist mir yetz beschehen also ward die emsigkeit des süchenden betrogen· gene·xxxi·Zaphira stal durch gytigkeyt das gelt vßz dem acker gelößt·vñ vermemt sy woltt petrū betriegen·vnd ward gestroufft durch den gewalt gottes·actuum·v· ¶ Zů zeiten betriegēt die frowē vßz mittlyden vnnd gietigkeit mann die anderen lüten schaden wöllent tůn vnd etledigent von iren henden die vnschuldigē·also betrogē die hebāmē pharaonem die nit tötten wolten die iungen sün der hebreyschen exodi·i·Raab die offensünderin verbarg die späher·vñ die die sy ze tötē süchtent trog sy mit list iosue·vj·Nichol hieß dauid fliehē vor saul do er in süchet ze töten also betrog sy saul vnnd erlediget dauid·i·regum·xix·Ein frow verbarg die botten dauid in einem brunnen vnnd bedecket den mit einer deckin·also betrog sy die botten absolon die sy süchten ze töten·vj·Regū·xvij

Von dem gelouben gegen got·Ca·xlvi·

Volkōmenheit ō berōmtē erzeigt
Bewiſzne mirackel gewytert
Sig der vemd gemercket
Der geloub ge Hinkōmen der nōt erkennet
gē got wirt vſz Beſchehende zeichen geueſtnet
Heyl der andechtigen vermerket
Vnderwyſen ō prediger erlanget
Strouf ō vngeloubigen gepeinget

Ie groſzen gelouben ha
bent vnd got geloubēt
werdent in der heiligē
geſchrift gelobt dz wir
nach irem exēpel ouch
geloubent wān abrahā
geloubet gott vñ ward
im geſchetzt oder ver=
merkt zů gerechtigkeit
genē·xv Der apoſtel lo=
bet moyſen vonn groſzes geloubenn wegen ſo er
alſo ſpricht·durch den geloubē iſt moyſes groſz
worden; hebreos xi·Elizabeth lobet mariam vō
groſzes gelouben wegen·do ſy ſprach·du biſt hei
lig die du geloubt haſt·luce·i·Der herr lobet den
gelouben Centurionis do er ſprach·Ich hab nitt
ſo groſzen gelouben gefunnden in iſrahel·mathei

xviij·Die geloubigen lobet der herr vñ heiſzet ſy ſelig ſo er ſpriht·ſelig ſend die nit geſehen habēt vnd geloubent;ioh·xx·Von geloubens wegē wirt gelobt ſtephanus·wann es wirt alſo vonn im geſprochen·ſtephanus was vol des heiligen geyſts vnd des geloubens;actuū vi·¶Der geloub wirtt zů zyten erlangt vſz vorgenden vnd beſchechnen wunderzeichen·wān ſo die menſchē wūderzeichē beſchehen ſehent geloubent ſy deſter behennder· darumb als die kinnder iſrahel durch das mor giengent?teilet es ſich wunderberlich·vnd ſahent daz pharao verſanck vorchten ſy got vñ geloubtent got;exodi xiiij Die heyligen dry kůng ſahen den ſtern ů in wūderberlichen gezeigt ward?empfiengent ſy emen groſzē vnd nůwen geloubē·do ſy kament an ze beten das kindlin?vñ geloubtent daz er got was;mathei x·Do geſehen ward das zeichen von dē lamen ů durch petrū vñ iohannē geſund gemachet was ward die zal ů geloubigen v·tuſent;actuū iij vñ iiij·Paulus vnnd Cornelius wurden beid durch mirackel yeglichē in beſunthait erzeigt zů dē geloubē bekert;actuū viij vñ x· Do ů Rats herr ſach dz elimas ů zoubrer durch paulū wunderberlichen erblendet ward?geloubter;actuū xiij·¶Dem geloubē wirt zů geeignet ſig wān er iſt ů ſig ervolgt vō den vemdē·nach dem vñ geſprochē wirt·die heiligē habent durch den geloubē vberwūden die rych·darumb ſprach ionathas zů ſeinem woupenmeyſter alſo·es iſt gott nit ſchwer oder vnmůgenlichen mit vil oder mit

wenig vns ze helfen·wann er het darnauch sig·i·
regū xiiij·Dauid sprach mit groszem gelouben zů
golias·du kōmst zů mir mit einem schwert spieſz
vnd schilt·aber ich kōm zů dir in dem namē des
herren·vnd eruolget sig in dem stryt;i·regū xvij
Es was ein groszer geloub do aza sprach herr es
ist by dir nit vnderschid?ob du in vilen oder we
nigen ze hilf kōmest·vnnd do er streit eruolget er
sig·ij paralippo·xiiij Des gelychen sprach iudas
machabeus·vñ eruolget ouch triumph;i·macha
beorum·iij·¶ Der geloub machet den menschen
sicher in aller not?vnd nimpt im alle vorcht·dar
umb sprach Iosaphat tzů seinem zewg·ir sőllent
gelouben in got den herren?so werdent ir sicher;
ij·paralipo·xx·Do esdras kōmen wolt gen iheru
salem den besorglichen weg?schämet er sich vō
dem kůnig geleyt ze nemen·vnnd keret sich mit
groszem gelouben zů dem herren mit vasten vnd
betten;i·esdre viij·Neemias sprach mit groszem
vertruwen do er sach den arbeytenden so vil not
zůstan·vnser gott wirt stryten für vns·vnnd wir
wőllent volbringē die werck;neemie iiij·Die dry
die in den ofen geworfen wurden?sprachent mit
groszem gelouben·vnnser got hat vns erlőszt vō
den hellen·vnd hat vns heil gemachet vonn der
hand des tods;dañ iij·Vsz vberflůszigem gelou=
ben kament die wort der siben brůder;machab·
ij·vnd·vij·¶ Der geloub wirckt wunderzeichen·
das ist die den gelouben habent?wirckent durch
den geloubē wunderzeichē·darumb sprach cristus

ob ir einen geloubẽ habent als groſz als ein ſenf
korn vñ ſprechẽt zů diſem berg heb dich vñ laſz
dich in das mör·ſo beſchicht es; mat·xxi Es hat
ouch Criſtus geſprochẽ·den die geloubẽt volgẽt
nach ſolliche werck?ſy werdẽt vſzwerfen in mẽ
namẽ die böſen geiſt·vñ mit nůwen zungẽ reden;
marci an dẽ letſtẽ·Es beſchehẽt ouch wunderzeihẽ
den die geloubig ſend·darumb machet ő herr ge-
ſund den ſun Centuriõis võ ſeines geloubẽ wegẽ
mat·viij·Eigner gloub iſt vaſt gůt·wän ſo durch
fremden geloubẽ ő bettriſz geſund ward?was be
ſchicht dän durch eignen; math·ix·Darumb daz
die chananeiſch frow groſzẽ geloubẽ het erlangt
ſy irer tochter geſunthеit; mat·xv·Der vater des
mänigen ſuns gloubt vñ ſprach herr ich geloub
hilf meiner vngeloubenheit; marci·ix·math·xvij·
Paulus ſach einen lamen vnd do er den gelouben
enpfieng machet er in geſunnd; actuũ·xiiij· ¶ Der
geloub behalt das iſt·er machet daz man behaltẽ
wirt; darumb ſprach die frow die einen fluſz het
in ir ſelbs·ob ich berür den ſam ſeins gewands
ſo wird ich heilwertig; vñ volget darnach·toch-
ter hab hofnung dein geloub haut dich heil ge-
machet; mathei·ix·Der geloub magdalene was
groſz võ des wegẽ Criſtus zů ir ſprach·dein ge-
loub hat dich heil gemacht gãg hin in dẽ frid; lu
vij·Do der hüter des kerckers in dẽ paulus was
ſprach wz můſz ich tůn dz ich heil werd·antwürt
paulus geloub in got ſo wirſt du heil; actuum·v
¶ Die den gloubẽ habẽt ſőllent vnderwyſen das

volk das ist die prelaten vnd prediger das wort gotes·vnd die mit gelouben dar zů halten·wann do petrus prediget ze pfingsten gelouptent drew tusent mān; actuū ij·Vil samaritan gelouptent inn der predig philippi vnd ouch simon der zoubrer actuū viij·Nach dem vnd philippus prediget dē kamerer?sprach der kamerer nim war es ist hie wasser?was ist da vor dān daz ich getouft werd· sprach philippus·ob du geloubest vsz ganntzem hertzen·do sprach er ich geloub in den herrē ihe sum cristum; actuū·viij·Ettlich Cipri vñ Cirenei redten zů den heyden vnd sy wurdent bekert zů dem gelouben actuū viij ¶Die den gelouben mit habent?sőllent gestrouft vñ gebůsszt werden·dar vmb schůg der engel zachariā mitt der stūmheitt der seinen worten mit gelouben wolt vnnd sprach du magst nit reden vntz daz die dinng beschehent vonn des wegen daz du mit geloubt hanst; luce·i· Der herr strouset die von seinem land waren von mangel wegen des geloubes?vnd entzoch inen tu gent vnd die wunderzeichen·wān er hat do selbē mit vil zeichen getan vonn ires vngelouben wegen mathei xiij·Vnser herr strouset petrū vnd sprach du eines kleinē gelouben warumb hastu gezwyuelt mat·xiiij·Der herr strouset thomā ő mitt geloubt vñ sprah du solt nit vngeloubig sein sunő globig

¶Von groszem gelouben der frowen·Ca·xlvij·

Groszist ő gloub der frowen die

Glich wie die mā sich erhebēt
Den wortē ő heiligē geloubēt
Den gelouben allzyt verliehent

Er geloub der heyligē frowen wirt in der hei ligen geschrifte erhebet vnnd gelobt·wann der apostel lobet den gelou ben Raab die mitt den vngeloubigen mitt ver= darb·wān sy empfieng die botten iosue in frid die do verspehetent·ad hebreos xi Ruth wirt gelobt von geloubes wegē die tzů ir schwiger sprach·dein volck mein volck vñ dein got mein got; ruth·i·Zacharias wirt vō dem engel vō vngelouben wegē gestroufet? vnnd elizabeth von gelouben wegen gelobt·wān sy ge= loublichen schry du bist gesegnet vnd den frowē luce·i Wir lesen daz an der vrstend des hertē vil mann gezwiuelt habent·ab von den frowen lesen wir michs solichs·dān dz Cristus des erstē marie magdalene erschinē ist? vñ dz sy geloubt getrůlich vñ das den aposteln verkůndet schnellklich; mat xxviij·mar·xvi·luce xxiiij·iohā·xx·¶ Groſz ist ō geloub ō heiligē frowē so sy den wortē ō heiligē mān geloubēt·also gloubt die sareptamsch frow den worten helye wie wol er sy ein schwere sach hieſz; iij regū xvij·Ein andre frow die ī vil schul den behaft was? geloubt den wortē helizei·vnnd vand dz das ōl gemeret was; iij regū iij·Lidda die purper macherin gloubet gůtigklich paulo vñ

ward getoufet mit allem irem huszgesünd·actuū ·xvi· ¶ Den gelouben söllent mit allem die frowen sunder alle mentschen veriehen·wān mit dē hertz wirt geloubt zů gerechtigkeit? aber mit dē mund beschicht das veriehen zů heilsamkeit; Roma·x· Die frow die ire siben sün zů dem tod vmb der gesaczt willen stercket? veriach den schöpfer der welt? vnd des lybs vrstend; ij machab·vij· Anna die wyszsagin veriach den herren? vñ sagt vō im allen die warteten die erlosung israhel; luce ij Die samaritanisch frow veriach den gelouben do sy sprach ich weisz daz messyas kompt d geheiszen wirt Cristus; ioh·iiij Veriehen des geloubē marthe ist glych gewesen dem veriehen petri; Wann petrus sprach du bist cristus ein sun des lebendigen gottes; mathei xvi marci viij luce viiij· Aber martha sprach ich hab geloubt wān du bist cristus ein sun des lebendigen gottes; iohān xi Von dem gelouben der flůszenden frowē chananee vñ magdalene sůch in dē nechsten vorgēden capitel·

Von getrew ze haltend·Ca xlviij

Getrew söllent sein die mentschen mitt

Gehorsamkeit ze halten
Gůtigkeit lieb ze haben
Widerwertigkeit ze lyden
Gegenwirtigkeit ze regierē
Wyszheit ze Raten
Versprochē sachen ze haltē

Knecht ſöllen getrů ſein iren herren· vñ was mē geboten wirt nit vnder wegenlaſzen; alſo vollbracht getrůlichen der knecht abrahe was im von ſeinem herrē befolhen was do er von Rebecca wegen ſeins ſuns wyb vſzgeſandt ward genē·xxiiij Iacob dienet getrůlichē laban do er im die ſchouf weidnet; genē xxxi·Ioſeph hielt ſich gegen ſeinem herren getrůlich·do er ſein wyb die im ze ſünnden reiczet verachtet; genē xxxix·Es wolt ouch dauid ſeinē herrē ō in durchechtet mit ſchaden?do er im wol getōt möcht haben; i·reg·xxiiij Wie wol es vnzimlichen was tet doch der wouppenmeiſter ſaul getrůlich?do er nach dē tod ſeins herren nit mer leben wolt; i·regū xxxi·Getrůlich hielten ſich die mān iabes vñ erzeigtē irem herrē groſze liebin·wān do ſaul erſchlagen ward kamē ſy in der ſelben nacht vnd nament ſein vnd ſeiner ſün lyb?vnnd begrůben die erwirdiglichen· als dān geſchriben iſt·i·regū xxxi·Vrias was in der liebin ſeines herrē getrew?wān als lang als ioab ein houptman des volks dauids was?wolt er nit in ſein huſz gan noch by ſeinem wyb berſabee wie vaſt er von dem kůng angezogen ward ſchloufen ij·regum xi·Ioab was ſeinem herren vaſt getrew

wān do er die ſtatt gewinnen wolt ſendet er nach ſeinem herren dauid·do mit daz im der nam des ſigs mit zůgeſchriben wurd;ij regum xij·Die dry ſtarcken mān erzeigten irem herren dauid groſze liebin vñ getrew do ſy im brouchten mit groſzer not des waſzers vſz dē ciſtern bethlehem;ij regū xxiij·vñ·i·parali·xi·¶ Getrew ſol yederman halten zů den zyten der bekůmbernuſz?vñ einander helfen;alſo zeigt Ionathas dauid den zorn ſeines vaters?vnnd entſchuldiget in als verr er kund·i·regū xx·Dauid ſprach zů ſeinem frůnd abimelech beſorg dich noch fürchte dir mitt nichten·wann wer dein ſel ſücht der ſüchet ouch die meinen;i·regū xxij·Do dauid floch abſolon?ſprach zů im ethei·der herr lebt vnnd die ſel lebt wann wo du biſt in dem leben oder dē tod will ich by dir ſein ij·regū xv·Der kůng iſrahel ſprach zů dem kůng iuda ſeinē frůnd·wo ich bin do ſolt ouch du ſein·vnd wie dein volk iſt alſo ſol ouch ſein das mein ·ij·paralipo·xviij·¶ Die prelaten ſöllent getrew ſein iren vndertan?vnd ſy wie ein gůter hirt vnd mit wie ein belonter getrewlichen beſchützen·dar vmb tet getreulich ioiada der oberſt prieſter mit ioab dem kůng ioarams ſun als dān von den ſelbē dinngen geſchriben iſt·iiij regū xi·wie wol er ſolichs hie nach vbel bekānt vnd vndanckber was ij·paralipo·xxiiij·Onias der oberſt prieſter arbeitet ſich getrewlich daz er das gůt ſo in den tempel gelegt was den wittwen beſchirmet ze nutzen das ſimon gern genōmen het alls geſchriben ſtat

ij·machabeorū iij·¶ Getrew söllent sein die ment
schen iren räten? vnd den getrůlich raten die sein
bedůrfent; also hielt sich ioseph getrůlich in dem
rat so er pharaoni gab? durch den er dem hūger
entfloch; geñ·xli· Die mān gabent dauid einen ge
trůwen rat? daz er mit inen nit in den stryt gieng
vnnd sprachen du solt nit vszgan? wann du allein
wirst geachtet für zehen tusent; ij·regū·xviij·Zů
dem andern mal schwůren die mann dauid vnnd
sprahē·du solt yecz nit mit vns zogē in den krieg
daz das liecht in israhel nitt abgeleschst werd·ij·
regū xxi Einen bescheiden vñ getrůwen rat gabē
ettlich vsz asia paulo dz er nitt in dē schimpfhusz
sesz·actuuz xix·¶ Getrew ist in versprochnem ze
haltend? also daz der mensch solichs getrůlichen
halt zů dem er sich willigklich verbunden haut·
also hielt sich raab getrůlich mit den verspehern
die sy ze bewaren versprochen hett; iosue·ij·Des
gelychen hielt sich iosue gegen ir getrůlich sy ze
behalten? wie ir die verspeher verheiszen hettent·
iosue vi·Wie wol die gabaoniten iosue betrogen
hettent vnd ouch sein volk·doch hielt inen iosue
die gelůbt vnd eid mit inen beschehen getrůlich·
iosue·viij·

Von kinden ze vnderwysen·Ca·xlix·

Kind sollent von vater Reuerencz got fürchtent·
vnnd můter vnd wiszt Zimlicheit böszes fliehen
werdenn das sy mitt· Geuellikeit gůter sitē habē

Ieb ze haben gott vnd ze erend ſyent die kind des erſtē vñ vor allem ze vnderwyſend; vnnd wo ſy ſolichs nit tůnd beſchicht oft dz ſoliche kind eines böſen tods ſterbent·wann der ſun ð iſrahelitiſchē frowen dē ſy by eimē egiptiſchē mān gehabt het ward vbel vnðwyſzt vñ flůchet vñ ward vſz dē gebot des herrē verſteimget; leui xxiiij Der herr gebot den kindern iſrahel daz ſy ire kind lernetēt groſze ding ſo er imen getan hett dz ſy im deſter mer eretē; deutro xi Iob was ſorgveltig vō ſeiner ſün wegē dz ſy got nit erzürnetē darumb opfert er vō iren wegē alle tag ein opfer allen vätern vnd můtern zů eimē exēpel; iob i Die můter der ſiben machabeyſchen ſün vnderwyſzt ſy wunderberlichen in den dingen die got zůgehöretent; alls geſchriben iſt ij machabeorum vij

¶ Die kind ſyent ze vnderwyſend ze ſtroufend vñ büſzend von vater vñ můter vmb laſter ſo ſy volbringent; alſo ſtroufet iacob ſeinen ſun ioſeph do er die träm ſaget? vmb hochfart vnnd hochmůt. durch die er vermeint vater můter vñ gebrůdern ze herrſchen; genē xxxvij; Iacob ſtroufet ſeine ſün vmb ſamſeligkeit vnd ſprach warumē ſyēt ir ſamig als geſchriben iſt genē xlij Item darumb daz hely

laszlich stroufet sein sůn ward er vñ sy schwarlich gestrouft·i·reg·ij·Der treczig vñ hochfertig sun ð võ gebots wegen seines vaters die sůnd nit laszet wirt von dẽ herrẽ gebottẽ zů versteinigen; deutro xxi·Adonias ð võ seinẽ vater nit gestrouft ward vnd wolt hochfertigklich regieren vñ ward vonn seinẽ brůder salomone erschlagen·i·regũ i·¶Kind syẽt ze vnðwysen vñ ze lerend gůt sitẽ ze wirkend vñ tugẽt·also tett dauid do er dẽ tod zůnahet; vnderwisz er seinen sun salomonen võ gůtẽ regiment ·i·para·xxviij By zyt sol ð vater den sun vnðwysen wol ze tůnd·wãn thobias lerett seinen sun von kind vf·thobie·i·darnach in ð iugent·thobie·iiij· darnach in dẽ sterbẽ; thob xiiij·Vater vnd můter söllent ire töchtern vnðwysen wãn sy zů ð ee gegeben werdent·also ermantẽ vater vñ můter zarã das sy iren schweher erett? iren man lieb hett·das husz regieret·das gesůnd ordnet·vnd sich selb vnstroufper erzeiget·thob x·Mathahias vnðwyset seine sůn? vnd gab inen ein zů einem fürsten vnnd fürer·den andern zů einem Ratgeben·allẽ edeln zů einem exempel·i·machaheorũ ij·

¶Von gůter sterckin·Ca·l·

Mechtigen ze hilf kõmend
Gerechten ze sagend
Eürkõmer an ze wendend
Krieg regierer ze sterckend
Zangger ze fliehend
Wider ze stan sich bewarend·
Gedultigen ze lydend

Vest vñ streng sollent sein die

Treng vnd veſt ſöllent ſein die mächtigenn ze hilf kömend in kriegen vnd nötē wider ketzer vnd böſz verkert ment ſchen; alſo was die ſter kin abrahe·wān do er höret daz loth gefangē was nam er zů im·ccc· vnd·xviij knecht vnnd kam im ze hilf vñ erlöſzet in vñ füret in hin wið mit allem ſeinem gůt; geñ xiiij·Saul kam mānlich ze hilf den mānen iabes galaad? vñ die belegt wa rent vō naab vñ erlöſzt ſy; i·regū xi Ioiada kam ſtrengklich ze hilf dē kůng Ioab ő noch iūg was vnd von dē rych durch athaliā vſzgeſtoſzen; iiij· regū xi· vñ ij·paralip·xxiiij· ¶ Starck ſtreng vnd keck machet den mēſchē reinigkeit·alſo tet iacob in dē gezengg do er ſprach· vmb was ſchuld vnd vō wölher vrſach wegē biſt du alſo gegē mir ent zindet; als geſchribē iſt geñ·xxxi· Durch luterkeit Iacobs dem die huff dorret als er mit dem engel gerungen het ſprach tzů im der engel. biſt du ge= gen got ſtarck geweſen noch vil mer wirſt du für trefen die mentſchen als geſchriben iſt geñ·xxxij· Item moyſes der rein vnnd luter ſtünd mānlich vnnd keklichen vor dem kůnig pharao in egipto vnd ſtroufet in kecklichen als dann geſchriben iſt exodi·v·vnnd in vil anndern nachuolgennden

capiteln Wān iudith em lutre vnd gůte meinung
het?erzeigt sy wider holofernē strengikeit·iudith
xiij ¶Starck syent die krieger?die manlich vnnd
strenngklich in kriegen strytent?vnnd vor an wo
der krieg recht ist;also tőttet phinees mānlichen
zambri?der vnkůsch trib mit der madiamitischen
diern?vnd durchstach sy beide mit einem degen
by der scham;numeri xxxi Caleph sprach hewt
bin ich fünf vnd achzig iar alt vnd bin noch also
starck als ich zů der zyt was do ich zů verspehen
gesenndet ward?diez sterckin ist ouch noch heut
by mir ze kriegend vnnd an ze gryfen;iosue xiiij
Gedeon der starck vberwand mit drewhundert
mānen ein groszes volk;wān der engel des herrē
saget vor zů im du starcker hundert mān;iudicū
vi Ein vorchtsamer erströwt ein ganntzes hör;
darumb sprach gedeon?wőlher vorchtsam ist ő
ker wider;iudicū vij Sampson schlůg mit groszer
sterckin die philisteier;iudicū xv vnd xvi Dauid
vberwand kecklich einen lewen beren vnd goliaz
i·regū xvij Kecklich striten die xij sün vō iszboset
wegen vnd xij von dauids wegen ij regū ij Hieu
erschlůg mānlich zwen kůng vnd ihezabeth vnd
die propheten baal;iiij regū iiij vnd x Keck vnd
manlich machet das volk trostung der fürstē vñ
houptleut darumb sterckten mannlich das volck
caleph vnd iosue vñ sprachen wol vf wir wőllen
besiczen das erdrich iosue;numeri iij vnnd xiiij·
Moyses sprach zů iosue gehab dich wol vñ bisz
starck wān du wirst das volk ynfüren;numeri xij

Do iosue wider vil kůng in den krieg zoch·gieng
er vor an·als ob er die anndern stercket; iosue ix
Do iosue fünf kůng vieng? sprah er zů den fürstē
seczent die füsz vf die hels der kůnig? vnd fürch=
tent die nit; iosue x· Aioth der fürst stercket das
volk vnd sprach volgent mir nach·wān der herr
hat gegeben vnser veind in vnser hend; iudicū iij
Iudas machabeus ermanet sein Ritter vñ sprach
ir söllent v̊ch nit fürhten; i·machab̄·iiij· ¶ Starck
vnd keck sol der krieger sein für ze kōmend·wān
nach dem vnd tulius vermeint·ist beszer man für
kōm dān daz man fürkōmen werd; vnd der hat
einen groszen vorteyl wer den ersten streich tůt·
also v̊berwand dauid der mit einem einigen ritter
kam in die wagenburg saul? vnd nam sein Cepter
kopf vnnd sper; i·regū xxvi· Ionathas gieng mitt
seinem woupen meyster in der philisteier hör? vñ
die kinder israhel gewūnen sig durch sy; i·regum
xiiij· Von kecken mānen liszt man; ij regum·xxiij·
Starck vnd streng ist der strengklichē vnd mäch=
tigklich widerstat? wie wol er vnderzyten fürkō
men wirt·darumb zogten ab die kinnder israhel
gewoupnet von dem land egipti? daz sy sich vor
den nauchylennden beschůczen möchtent; exodi·
·xiij· Die kinder israhel striten mit einer hand vñ
hielten mit der andern hand das schwert? daz sy
sich von iren veinden beschůczten; neemie·iiij· Do
die kind̄ israhel hörētē die maht holofernis berei
ten sy sich mānlich ze wid̄stan; iudicū·iij· Grosze
sterck het mathathias ze wid̄stan den veindē der

iuden·i·machabeorū ij·¶ Die volkōmest sterckin ist gedult der widerwertigkeit; also was die sterk der dryen kind? die ī das camin des feürs gewor fen wurden vnnd sprachent·nimpt war der gott den wir erent mag vns erlösszen vonn dem camin des brinnenden feürs vnd von deinen hēden du kůng erledigen·dañ·iij·Iob enthielt sich mānlich in verliesung seines gůts? in ertöten seiner kinnd? vnnd seines lybs schmertzen; iob·i·Des gelychen eleazarus vnd die siben brüder mit irer můter er litten die pen mānlichen; ij machab·vi·vnnd·vij· Stephanus vol gnad vnd sterckin enthielt man= lich die stein; actuū vij

Von sterck der frowen Ca li

Frowen syent zů zyten starcgk die — Mān zů erlösszen Liebin zů erzeigen

Rowen syent stark als in der heiligē geschrift gefunden wirt die mān zů erlösszen? vnd gebent sich vnderzytē in angst vnd nott; wān delbora erlösszet also durch ire sterck das volk Wann Barath wolt mit in den stryt zieben noch das volck füren? sy zoget dann mit im; do antwurt sy also Ich will mitt dir gan;

iudicū iiij·Nuczlich erlöſzet abigail iren mān von
dem tod·i·regum·xv·Heſter gab ſich in ein vaſt
groſze not das ſy das volck von dem ſentencz er=
ledigete heſter·vi·vnnd·x·Iudich was in groſzer
not do ſy holofernē tödtet do mit dz ſy das volck
erlediget iudich·xiij·Es ſyēt ouch die frowē keck
geweſen ze leiden widwertigkeyt alſo beleib ruth
bei nachtes zeitē vf dē acker vnd legt ſich zů den
fieſzē booz·ruth·iij·Sara ein tochter raguelis er=
leid vil widwertigkeit in ertöttung irer ſiben mān
thobie·iij·Die můter ō ſiben machabeiſchen was
vaſt ſtarck widerwertigkeit zů gedulden wann ſy
erleid zwiuach pen in iren ſūnē vnd an ir ſelbs·ij·
machabeor·vij·Maria die můter Criſti was vaſt
ſtarck in dē leiden ires liebſtē ſunes·wān ſy ſtůnd
bei dem creůcz vñ das ſchwert dez leidens durch
ſchneid ir hertz nach dē weiſzſagē ſimeonis ioh·
xix;luce·ij¶Starck vñ keck machet die frowē die
die ynbrünſtig liebin·alſo wān ſy erhiczt werdent
vō dē feůr ō liebin fürchtē ſy nit was in begegnet
alſo hat mān frowē gefunden:die durch liebin ō
ſūn entzindt ſyent daz ſy den lewen engegen liefēt
die zů erlöſen alſo was groſz die ſterckin vñ keck=
heit magdalene die durch die liebin criſti bei ſeinē
leiden was vñ die gewoupnetē iuden nit fürchtet·
vnd ſo oft zů dem grab kam das mit vorchtſamē
hůtern beleget was vnd do die iunger abweichēt
beleib ſy vñ ſprach kecklichē ze erzeigen die liebin
herr haſt du in hin genomen ſo ſag mir wo haſtu
hin gelegt ſo will ich in vō dānē nemen·iohānis ij

Von Bőszer sterckin· Ca·lij·

Die Bőszen syent stark

Vnschuldigkeit ze beleydigen·
Gewaltigkeit an ze legen
Reuerencz ze ruggenschlagen·

Ozhaftig leut syē stark dē vnschuldigē ze schadent· wān ee sy solichs volbringent? gebent sy sich in grosze nott· vnd zů letst volendēt sy das mit bőszem end vñ vsz gangk; also was starck Cain do er sich wider seinen vnschuldigē brůder erhůb· vñ in tőtet; aber er ward selb darnah ouch getőtet; geñ iiij· Abimelech arbeit sich vast do er sein sibenczig vnschuldig brůder tőtet· aber er starb ouch eines bőszen tods; iudicū· ix· In vil not vñ arbeit gab sich saul do er dauid durchåhtet· aber die boszheit seines gemůts? volbracht er nit· i· regū xxiiij· vnd in ettlichen vorgenden vnd nachuolgenden capiteln· Do absolon seinē vater von seinem rych vertryben wolt? der im nit v̊bel sunder wol getan het· erleid er grosze arbeit vnd gab sich in grosze not· vñ nam doch ein bősz end ij· regum xv· xvi vnd xvij· Herodes arbeitet sich grosz do er Cristū den vnschuldigen tőten woltt vnd vmb solichs die vnschuldigen kindlin tőtet·

mathei·ij·Itē mer dān vierczig mān gelobtent dz
sy nit eszen noch trincken woltē vncz dz sy paulū
ertoten; actuū xxiij·¶ Die bösen syēt stark zengg
vnd krieg an ze vahend? vnd gebēt sich in vil not
wann dise vier künng arbeyten sich grösslich? die
nach der groszen mānschlaht bestriten den küng
zodomorum·vnnd fürtent loth in gefenncknusz·
geñ·iij·Holofernes durchstreift vil lands vñ zer
störet das vñ beweget vil krieg doch enthouptet
in ein wyb ee dān daz er seinen böszen willen vol
bracht; iudith durch vsz·Von diser materi vin-
dest ouch in dem xcij vnd xxiij capitel·¶ Die bö
sen menschen syēt starck die sich gegen got vf lei
nent? vnd die göttlichen werck ze minderen ver-
meinent·darumb arbeitet sich ieroboā vast dz er
das volck von dem dienst gotes abfüren möcht;
iij regum xij vnd xiij·Anthiochus leid vil arbeit
dz er den dienst gots in iudea erstöret? vñ zů letst
ward er also arm vñ schandber dz er ellendiklich
in fremdē land begraben ward; ij machab·ix·Nit
allein wyser? wie luce xvi gesaget wirt sund ouch
ynbrünstiger vñ schneller syēt die sün diser weltt
dān die sün des liechts·vñ syēt ouh sterker in ar
beit? ze volbringē iren böszen fürsacz; wān do die
iunger schliefen wachet iudas flyszigklichen? die
verretery cristi zů verhandeln; mathei·xxvi·Die
fürsten der priester arbeiten sich mitt vil sorgfel-
tigkeit? daz sy den namen cristi möchten vertilgē
wān sy bestelten die hüter des grabs? daz sy mitt
lugin sprechen·der lyb cristi wer gestolen werdē

mathei x· Itē die fürsten der iuden legtē die iūger
Cristi gefangen vnd gebotten daz sy in dem namē
Ihesu mehs redten noch predigtent; actuum· iiij·

Von danneck ze sagend· Ca· lij·

Got ist danneck ze sagend vmb·

Der gütheit empfahen
Der not hinkommen
Der veind verwerfen
Kinnder ze erlanngen
Der siechen gesunden
Der spysz nemen·

Anck ze sagend ist gott vmb menngin ō gůttāt so wir vō im enpfangē habent· Darumb saget Iacob danck dē herren nach vil gůttāten so er vberflisziglich vō got empfangen het? im rych tumb kinden vñ allem gůt· vnd sprach· ich hin yngedenck aller deiner erbarmung· genē xxxij Do dauid hōret daz im gnad beschehen was vnd im vil gůttāt von gott durch den propheten nathan verheiszen waren? sagt er got demůtiglich dāck ij· regū vij· Damel saget got danck von vil gůttāt wegen so er von im empfangen hett vnnd sprach der nam des herren sy gesegnet; danie· ij· Paulus saget got danck vmb gůttāt so im von got beschehen warent vnd sprach· ich sag danck meinē gott ·i· chorinth· i· Itē er saget dāck vmb gůttāt so den

gebrůdern beſchehen warent·vnnd zoch an alle menſchen got danck ze ſagend·vnd ſprach·Ir ſöllent vch alle zyt frewen?on vnderlaſz beten vñ im allem danck ſagen;Roma·i·ephesz·v·thesalom·v ¶In Beſunnderheit iſt got danck ze ſagend vmb erledigen vñ hinkömen der not vnd betriebnuſz· darumb wolt der herr dz die erlöſung der kind iſrahel vſz der gefencknuſz pharaonis nimer vſz irer gedechtnuſz kām·vnd ſprach·es wirt glych wie ein zeichen in deiner hand;exodi·exodi·xiij· Nach dem vñ die kinder iſrahel erlöſzt wurden? vnd vber das rot mör kamen ſagten ſy danck vñ ſprachen·wir ſöllent dē herren ſingen erwirdig klich;exodi·xv·Die drew kind ſagtent gott dāck do ſy erlöſzt wurden vō dē camin des feürs;dañ· iij·Die iuden vnd das volck ſchriben ariſtobolo· vnd ſagtent got danck darumb daz ſy von groſzē nöten erlediget warent;ij machab·x·¶Danck iſt gott ze ſagend vmb triumph vñ ſig der veind ſo vſz göttlicher gütigkeit beſchehen iſt·darum̄ nah dem wūderberlichen ſig der moabitiſchen opfer ten die kinder iſrahel vm̄ eruolgten ſig mût vnd goub?do mit ſy got danneck ſagten;numeri·xxxi· Des gelychen nach dem ſig ſo beſchehen iſt von zizara?ſangen barath vñ delbora dē herrē iudicū v·Do die iuden ſig eruolg ten?vñ der tēpel durch iudam machabeum gereinget ward?ſprachent ſy lob in den himel;i·machabe·iiij·Do thimotheus durch iudā vberwūden vnd beſtritten ward·lob ten ſy got in lobgeſang vñ verieben;ij machab x

¶ Got ist danck ze sagend vm̃ güte erlangte kind
also lobet den herrē anna vō ires sunes wegē den
sy empfangen het das ist samuelem? vnd von des
schelteworts wegē der vnbehaftim so vō ir genō
men ward; i. regū ij. Von salomon wegē wirt ge=
sprochen? gesegnet sy der gott der dauid gegeben
hat den wyszesten sun; iij regū v. Nach ō enpfenk
nusz des sun gottes lobet maria den herren in ir
selbs vñ sprach mein herr grōszet den herren vñ
mein geist haut sich gefrewet; luce. i. Vonn wegen
Iohannis baptiste lobet zaharias den herren vñ
sprach gesegnet sy gott der herre israhel; luce. i.
¶ Der mensch sol got danck sagen vm̃ gesuntheit
so er von got empfangen hat in im oder in einem
andern. wān do thobias sein gesiht wid erlanget
erwirdigeten got er sein huszfrow vñ seine kinnd
thobie xi. Do die scharen sahent daz der bettrisz
von dē herrē gesund gemachet was? erwirdigetē
sy got der einen solichen gewalt den menntschen
gegeben het; als geschriben ist mathei ix marci ij
Nauch dem vnnd das leben vnd gesuntheit dem
Iüngling gegeben ward? kam vorcht in sy all vnd
erwirdigeten got; als dān geschriben ist luce. vij.
Einer von den zehen vszsetzigen so von dem her
ren gesund gemachet wurden kam wider vnd er
wirdiget gott mit groszem geschrey; als dann ge
schriben ist luce xvij. Der lam der von sant peter
gesund gemachet ward stünd vf vnd wandelt vñ
sprang vñ lobet got den almechtigen; als geschri
ben ist actuum iij. ¶ Itē ze merken es sōllent ouch

die mennſchen danck ſagen vmb ſpyſz die im gott verlihen hat zů enthalten das mennſchlich leben· als all geiſtlich tůnd wie Criſtus vnd all apoſtel wān dankberkeit iſt ein anzieben wyter ze geben; Es ſpricht ouch gregorius·er iſt nit wirdig daz im gegeben ſol werden?der gott nit dannck ſaget vmb verlihens. Wir ſöllen ouch got loben ee dān wir die ſpyſz nemēt?dē der ſpyſz gibt allē fleiſch vnd ſein hand vftůt vñ erfůlt alle tier mitt ſegen; alſo tet Criſtus ee dz er die brot meret?do er die ſchar in der wůſtin ſpyſen wolt·wān er ſah vber ſich in den himel vnd ſaget dannck; mathei·xiiij· Wir ſöllent ouch nach dem eſzen gott loben vnd danck ſagen?der vns geſatiget vnd geſpyſzt hat· wie Criſtus vñ die apoſtel·die nach dē nachteſzē ſprachen lob ee daz ſy vſzgiengen vf den ölberg; math·xiiij·In bereitung geiſtlicher vñ engliſcher ſpyſz?das iſt des ſacraments?vnd in ſeinē conſecrieren vnd enpfahen iſt got groſz danck ze ſagēd als Criſtus getan haut·der das brot nam in ſein heylig vnd erwirdig hend?vnd ſaget danck vnd ſegnet das; als geſchriben iſt mathei·xxvi·

Von danckberkeit ze haltend·Ca·liiij·

Danckber ſol der mentſch ſein den

Die im getreulich erlöſent
Die tugentlich wirckent
Die groſze goub gebent
Die im adelich lerent
Die im gnedigklich liebhabēt

Enem vñ danckber ſoll der menſch gegen dem ſein ō im vſz not erlōſzt hat; alſo iſt danckber geweſen abrahe der kū nig zodomorum der im vnd ſein volk erlediget von vier kūngen? vnnd opfert im ze gobē allen roub; ab er ſchwūr vñ wolt ſolichs wie ein gūtwilliger nit nemē; ge·xiiij Darumb daz moyſes erlediget Ietro von ō hand der hirten? was er got vnd ouch moyſi danckber vnnd ſprach·geſegnet ſy gott mein herr der vns erlōſzt hat von der hand des egipters·vñ gab im ſein tochter zū einer huſzfrowen; exo·xviij·Ioſue begobet vaſt wol raab? die die verſpeher vō den veinden erlōſzet; ioſue·v·vnd·vi·Do gedeon das volck erlediget het was das volk danckber vnnd ſprach tzū im·du ſolt vber vnns herrſchen vnnd vnnſer fürſt ſein; iudicum viij·Item thobias was danckber Raphaheli den er vermeint einen ment ſchen ze ſein·der in erlediget hett vonn dem ver= ſchlinden des viſchs? vnd ſein wyb vō dem tūfel vñ ſeinen vater vō der blintheit vñ opfert im vil gouben; thobie xij Do naaman vō ō vſzſetzigkeit gereinget ward? gab er heliſeo vil goubē wie wol er die nit nam; iiij regū v·¶ Der menſch ſol dank ber ſein dē arbeitēdē vñ mūdē ī ſeinē dienſt vñ ſol

im geben wie sich zimmpt·darumb abraham wie
wol er dz so im vō dem kūnig Sodomorū geopf=
fert ward für sich selbs mit nemē wolt doch so be=
gert er dz die gesöllen die mitim den roub erlangt
hettē des ouch teilhefftig wurdēt genē·xiiij Laban
sprach zů Iacob·Bist du mit mein průder das du
mir vmb sunst dienest·alz ob er sprächt du solt mir
vndanckber sein·wān ich will dir lon geben gene·
xxix·Dauid saget danck den knechten vnd mānen
iabes die gearbeitet hetten saul zů begraben·ij·reg
ij·Helyas do er in den himel genommen solt wer
den begoubet helisēū der im gedienet hett·iiij·re=
gū ij ¶ Danckper sol der mentsch sein von den er
goub oder gůtheit enpfangen hat den er allzeit
verpunden ist ob er dz mit widlegt·Darumb do·
laban sach die průt kleinheit die ō knecht abrahe
seiner schwester rebecce gegebē hett sprach er gāg
her yn du gebenediter herr warumb stest du hin
vszen Vnnd do ward vor im prott gelegtgen·xiiij
Darumb das die kůnnigin saba Salomom vil ge=
schenckt hett gab ir salomō alles daz sy wolt vnd
begert·iij·regum·x·Helyas vonn gůttāt wegen so
er vō der sareptamischen witwē die holtz samnet
empfangē hett die im ein prot gegeben hett meret
er ir mel vnd öl·iij·regū·xvij·Er erkücket ir ouch
den sun·iij·regū·xvij·Itē Helyzeus begoubet wol
die sunamitischen frowen bei der er gewon waz ze
herberg sein vñ erlanget ir einen sun vnd erkicket
den von dem todt·iiij Regum·iiij;Paulus bekēnet
volkōmēlich gůttāt so im beschēn wz do er sprach

wie einen engel gotes habent ir mich empfangen; galathas·iij·¶ Die menschen sőllent vast dankber sein iren vnderwysern vnd lerern·wān als cōmentator spricht vater vnd lerern mügent wir nit gelychs gelten vnnd ze vil danncklber sein·also was pharao vast danncklber ioseph der im die gesicht vnd vszlegung leret·vnd het sein Rat in sachen so er ze schaffent het·den pharao grőszlich erhőhet gen·xli·Nabuchodonozor widergalt daniel mitt groszen gouben vñ eren von vszlegen wegen des trams vnd der gesicht;dañ v·¶ Der mennsch sol danckber sein alten fründen vnnd iren erben;dañ ij vnd ix·darumb sprach dauid zů abiathar des vater abimelech gestorben was?belyb by mir vñ fürcht dir nit wer dein sel sücht der sücht ouch die mein;i·reg xxij·Dauid widergalt miphiboseth vmb gnad vnd frünschaft seines vaters ionathe als dān geschriben ist ij regum ij·

Von freszery vnd trunckenheit·Ca·lv·

Das laster der füllery bringt·

Heyligen leuten ver süchung·
Des lybs vermalgung
Des gemüts erblendung
Des rechtens niderdrukung
Des herczen erhőrtung
Des lebens ertőtung

As laſter ō füllery hal tet die erſten ſtat in ver ſüchung·wān aber das eſzen vñ trincken iſt vō noturft wegē?verbirgt der tüfel do ſelben den ſtrick der verſüchung· do er weiſt die noturft alſo haut er des erſten verſücht in dem laſter der füllery den erſten menſchen vñ ouch vberwū den;genñ iij Item die erſt verſüchung der kinnder iſrahel iſt geweſen von getranck·die ander vonn ſpyſz;exodi·xv vnd xvi·Do der tüfel den herrē erkennen wolt verſüchet er in ee in füllery dān in anderm laſter;math·iiij·¶Das laſter der füllery entzindt vñ füret die vnluterkeit?vñ ſolichs dar= vmb wān als iheronimus ſpricht?der buch vnd die gemächt ſyent nahend by emāder·es ſpricht ouch iheronimus der buch der mit weim hiczget vallet liederlich in vnküſcheit·das iſt·daz loth in zodomis gůt was?vñ do er getruncken ward ſün det er mit ſeimē töchtern?vñ volbracht zwiuache vnluterkeit Diſem zů einer figur iſt alſo geſproch en dz der menſch der einen vnreinen geiſt het·dz iſt vnküſcheit?wonet in den grebern·das iſt ī den freſzigen menſchen;luce viij·nach dem vnd ī dem pſalter ſtat·Ir ſchlund iſt ein offens grab·vñ die tüfel do ſy vſzgetriben wurden begerten ſy in die

schwein das ist der versůcher d̊ vnkůscheit in die
füller mathei; ix· marce; v· luce· viij· ¶ Das laster d̊
füllery machet den menschen närrisch vnd tőbig
also dz er sich selbs vñ was er tůn sol nit bekēnet
wān noe d̊ ein volkōmer mān was do er truncken
ward ward er also vnbesinnt das er on all scham
enplőst lag geñ; ix· Gnůg närrisch ward esau der
vmb ein linsen speis seinem bůder verkoufett sein
erstgebornlicheit genesis; xxv· In der froug vnnd
rättersch d̊ dreyen weisen von der sterckin sprach
ir einer der wein v̊bertrift alle die die in trinckent
er v̊bertrift vnd verwāndert den weiszen in einen
toren hester; x· In esaya wirt gesprochen die pr ie
ster vnnd prophetten habentt nichs gewisztt vor
trunckheit vñ syent in dem wein ertruncken ysaie
xxviij· ¶ Das laster der füllery entoret den menn
schen in allē dingen das ist in schimpf wortten vñ
wercken darumb sasz das volck eszen vñ trincken
vnd stůnden darnach vf ze spilen das ist daz kalb
an ze peten exodi; xxxij· Ob dem eszen werdēt die
lůt redreicher vñ vnordenlich verhőret darumb
flůchtē die sichimitē ob den trincken vñ eszen abi
melech iudicum; ix Vō dem vngeordnetten volck
wirt gesprochen sy habent geeszen vnnd syent ge-
sattiget wordē vñ veiszt vñ habent dich gereiczett
zů zorn das ist durch ir vnordenlicheit neemie; ix
Vō vnordenlicheit der füller wirt gesprochē got
der herr des zeugs hatt v̊ch beriefft in disem tag·
zů weinen vnd klagen zů dem kalb vnd girtel des
sacks· nimpt war ir freud vñ wunn kelber ze tőtten

vnd wider ze wirgen·fleisch ze eszen vnnd weim ze
trincken·wir wöllent eszen vnd trincken wān mor
gen werden wir sterben; esaie·xxij·Von vnordenlicheit wegen die ob dem eszen der rych füller ge
tan het? ward er an der zungen gepeinget; luce xvi
Wie wol das laster der füllery in allen mentschen
schantlich ist? so ist es doch in priestern vnd geistlichen mer ze scheltend·darumb sprach der herre
zů aaron·weim vnd alles das trūcken mag machē
solt du vnd dein sün mit trincken wān ir in den ta
bernackel des testaments gangēt dz ir nit sterbēt·
leuitici x·Des glychen wirt von priestern vñ geist
lichen gesprochē daz sy sich von weim vnnd allem
das truncken mag machen enthaltent vonn eszich
vnd weim vñ allem anderm getranck vnd was vō
truben getruckt wirt söllent sy mit trinckē; numeri
vi·Von laster wegē der füllery wurdēt gestroufet
die sün hely des priesters die in dem tabernackel
dienetēt? wān sy wolten mit nemē gekochts fleisch
sunder touch zů opfer·daz sy das nach irem willē
bereiten möchtent; i·regū ij Iohānes baptista der
der erst einsidel gewesen ist vnd geistlichs leben an
gehebt hat? tranck waszer vnnd sein spyszs was lo
custen vnd waldhonig; mathei iij·Die geistlichen
die dem dienst gotes emsiglichen warten söllent
vnd dienen? söllent der füllery mit vast anligen·dz
in nit beschech wie den iungern Cristi·der ougen
nauch dem oubenteszen also beschwert warēt dz
sy mit dem herren nit nun ein stund wachē moh
tent als dān klarlichen geschriben stat in ewāgelio

mathei·xxvi· ¶ Das laster der füllery ist oft ein vrsach des tods·wān nach ō meinūg des wysen send durch die füllery vil verdorben·wān do die philisteier aszen vnd frölich waren?viel das husz vf sy;iudicū xvi·Do amon in ō wirtschaft trūck en was ward er von absolon vnd seinen knechten erschlagen;ij regū xiij·Ionathas asz ein wenig ho nigs wider das gebot seines vaters?vñ ward ver damnet zů dem tod·aber das volck erlőszet ím;i· reg xiiij·Do benedab der kůng sirie truncknē was lag seines zůgs vil míder durch die fürstē israhel· ouch ward er selbs in flucht bekeret·iij regum ij· Do die sün iob aszen vnd weín trancken?viel das husz vf sy vñ erdrucket sy;iob·i·Vō trunkenheit wegē holofernis bet iudith füg ín ze tötē;iudith xiij·Amon kam von der wirtschaft frölich vnnd ward also bald mit zehen seiner sün erhenckt·he ster vij vnd ix·Ptolomeus machet wirtschaft sí mom vnd tötet in mit zweyen sünen;i·macha·xv In der wirtschaft die herodes hielt an dē tag als er geborn was?ward ō vnschuldig iohānes ellen diglich enthouptet vñ die warheit;math·xiiij·

Von todschlag vnd töten·Ca·lvi·

Item todschlag kompt vsz der

Nydenden boszheit
Beschirmenden adelicheit
Hohfertigen übermütigkeit
Vnkúschenden fleischlicheit
Betriegenden grusamkeit
Innhaltenden gerechtigkeit·
Sündenden ypigkeit

Odschlag kompt vnd̊ zyten vsz nyd· wann so einer sicht eī glůckselig werden dē er veind ist so tȯtet er in daz er nit wyter glůckselig werd also ward Cain durch nyd bewegt dz er seinē brůder tȯttet; gen̄· iiij· Saul het ein soliche begird dauid ze tȯten· vnd das von nyds wegen so er zů im hett· also do er in nit getȯten mocht daz er abimelech tȯtet· darumb daz er dauid gesterkt het· vnd des gelychen tȯtet er ander priester mit wyb vnd kinden; ij regū xxij· Die iuden ertȯtetēt ihesum· allein vsz nyd dar zů bewegt· wān pylatus wiszet daz sy in von nyds wegen dar gegeben hettent; mathei· xxij· ¶ Item todschlag beschicht vnderzyten sich selb oder annder zů beschirmen also erschlůg moises den egipter der dem hebreischen vnrecht tet· do mit daz er seinen brůder beschirmet als geschriben stat exodi ij· Vnderzyten ertȯt der mensch ettwer von beschůczung wegen des lannds oder seines volcks; also ertȯtet dauid golyā vmb beschůczung willen des israhelitischē volcks dem er vil traczes bewyszt als geschriben ist· i· regum xvij Abner tȯtet azahel der in durch echtet vnnd von solichem nit laszen wolt als geschriben stat· ij· Regum· ij· ¶ Item der todschlag

kompt vnderzyten vsz hochfart oder von begerē gewalts·also tōtet abimelech sein sibenczig brūd? dz er die herrschaft allein behielt; iudicū ix·Zambri tōtet helam seinen herren do er truncken was dz er nach im regieret; iij reg xvi·Athalia ward mitt solicher begird ze herrschen entzündt daz sy alles küngklichs geschlechts ertōtē hieszt; iiij·regū xi·Sellum schwūr wider zachariā seinen herren vnd tōtet ín daz er nach im regieret; iiij regū xv· Ptolomeus tōtet alexandrum daz er das rych so er begeret het beseszt; i·regum xi·¶ Todschleg beschehent oft vmb vnkūscheit willen·von wōlher wegē als man ín der heyligen geschrift liszt ouch ín alten beschichten vil erschlagen syent worden· wān von vnkūscheit wegen sichem der dínam geschwecht het ward er mit seinem vater vnd volk von den brūdern díne erschlagen; genē xxxiiij·Vō vrsach wegen der huszfrowen des leuiten ward ein groszc mengín erschlagen; iudicū xix vnd xx· Daz dauid dester baszt der vnkūsch anleg mit ber sabee? tōtet er vriam den getrūwen ritter; ij regū xi·Von vnkūsch wegen die amon volbracht mitt thamar? ward er vonn absolon ín der wirtschaft ertōt; ij regum xiij·Von des wegen daz adonias der sunamitischen frowen abisag tzū einem wyb begeret? ward er von seinem brūder salomon geheiszen ze tōten; iij regum ij·¶ Vil todschleg volbringent die verrāter? vnd das selb verrāterisch· als Ioab tet do er botten sendet dz abner fridsam zū dauid kām·vnd do er mit ím redet stach er ín

by den gemechten vnd tötet in; ij regum iij. Item
do Ioab hielt das kin amaze? grůszet er in vñ tett
als er in küszen wolt. vñ stach in inn die syten ver
reterisch. vnd tötet in heymlich; ij regū xx. Item
triphon tötet Ionatham vnd seine sůn. vnnd hett
doch ī bürgschaft seiner sůn zwen? vñ xxx pfund
silbers von simone seinem brůder; i. machab. xiij.
Naboth d̄ israhelitisch ward getötet verreterisch
vonn seines weingarten wegen? durch ordnunng
ihezabel der huszfrowen achab; iij regum. xxvij.
Ptholomeus machet ein wirtschaft simōi dē prie
ster vñ seinen zweyen sůnen als ob er sy eren wolt
in der selben wirtschaft tötet er sy verreterisch. ij
machab. xiij. ¶ Itē todschlag beschicht vnd̄zyten
gerechtigklich wān die mentschen vmb ir schuld
getöt werdent. wān vmb des willen daz zebe vnd
salmana den brůder gedeonis getöt hettent. wur
dent sy gerechtigklich vnd billichen vō im getöt
wān ein yeglicher der das schwert gebrucht sol
mit dē schwert verderben; iudicū viij. math. xxvi
Darumb daz iacob zwen mān verreterisch getöt
het abner vñ amazon liesz in salomō gerehtiklih
töten; ij regū ij regū ij Dauid liesz gerechtigklich
töten den iüngling d̄ sagt er het saul seinen herrē
getöt; ij regū. i. Die zwen bösen alten die susannā
zů dē tod verdamptē wurdē vō dameli geheiszē
getöt werdē; dañ. xiij. Anania vñ zaphira die dē
herrē lugent wurdēt vsz dē sentēcz gotes vñ petri
getöt; actuū. v. ¶ Der todschlag miszuelt got ser.
vñ wirt schwarlich gestrouft. wān den todschlag

Cain hat geſtroufet hertigklich vñ was dãcoht
mit verbotten durch kein geſchribne geſaczt; geñ
iiij. Darumb ouch daz vnſer herr zů erzeigē geb
daz er den todſchlag ſchůhet? vñ ouch ő menſch
den ſchůhen ſolt verbot er vnder der bedeckung
der figur? dz man das fleiſch mit dē blůt mit eſzē
ſolt; leuitici. ix Itē das tőten an ő ſel ſol geſchehczt
werden ein todſchlag darumb ſprach rebecca do
ſy vorcht dz eſau iacob tőtet? warumb wird ich
beyder ſůn beroubet? eines an der ſel vñ des an-
dern an dem lyb; geñ xxviij Alſo hart wirt gott
beleydiget in vergieſzen des vnſchuldigen blůts?
daz der ſelben dienſt gott miſzuellig ſend; darumb
wolt der herr nit daz im dauid ein huſz buwet?
ſunnder ſalomon; ij regum vij Darumb daz Ioas
zachariam vngerechtigklich tőten lieſz? ward er
ſchwarlich vő dem herren geſtroufet; wãn durch
verhengnuſz gottes ward er von ſeinen knechten
getőt? vñ ward nit begraben in keinē kůngklichen
grab; ij paralipo xxiiij Es ſpricht ouch ein vaſt
heyliger doctor der einen yeglichen todſchlechti
gen ze bůſzen ermanet? O du mãnſchlechtiger wz
haſt du getan? ob du den gãczen kreiſz diſer welt
verbrannt hetteſt? den himel zerbrochen? vnnd
das paradis beroubet? ſo heteſt got nit alſo hart
beleydiget dãn dz du das plůt vergoſzen haſt vő
des willen vnnſer herr ihesus Criſtus ſein roſen
varbes plůt vergoſzen hat; wann du hauſt einen
menſchen getőtet den got erkickt haut; darumb
beker dich vñ wirck bůſz ſo beſchicht dir gnad;

Von Vater vnd můter ze erend. Ca. lvij.

Vn̄ mit in reden ī gehorsamkeit
In gehorsā sein mit vnd̄tenikeit
Vater vn̄ můter sollent wir eren. Sy versehen mit noturftigkeit.
Sy nit betriebē vsz miszuellikeit
Frucht sůchē vsz wolgeuellikeit
Ir strouf besorgen vsz tragkeit

DEr mensch sol vater vn̄ můter eren vnd inen reuerencz erbietē in redē vn̄ gegen in ersamklich vf stan vn̄ mit allen dingen ersamklichen haltē Also stůnd vf salomon gegē seiner můter sy zů erend vnd kam ir engegen vnd hiesz sy bei im siczen vnnd redet mit ir gůtigklichē; iij. regum. ij. Thobias der gerecht vnd̄ andern leren so er seinē sun gab sprach er du solt er erbietē deiner můtter alle tag deines lebens thobie; iiij. Do ihesus vsz dē tempel treib die koufer vnnd verkoufer sprach er ir sollent das husz meines vatters nit machen tzů einem koufhusz iohannis; ij. Daz cristus erzeigete dz er den vater in wūd̄zeichē vn̄ in allē dingē eret sprach er nach dē vn̄ er dē bösen geist vszgetriben

het· Ich erwirdigen den vater; iohānis· viij· Alle
werck die er tet zůeignet er dem vater· vñ erzeigt
in solichē wie der vater geeret sol werdē; iohā· v
¶ Vater vñ můter sol der mensch eren in gebotē?
vnd in allen sachen gehorsam sein· wān die vater
vnd můter nit gehorsam syēt vallent in böse strof
wān darumb dz die sůn heli irem vater nit gehor
sam warent daz sy von böszem lieszent· vielent sy
schwarlich in die strouf gottes· i· regū iij vnd iiij
Widerumb die rechabite wie wol inen ir vatter
schwere ding gebott· das ist· nit wein ze trincken·
noch heuszer ze buwen· waren sy im gehorsam in
ewigkeit; ieremie xxxv· Darumb dz ionathas nit
gehorsam was dem gebot seines vaters? vnd nun
ein wenig honigs versůcht· viel er in den sentencz
des tods· i· regū iiij· Das kind ihesus gieng ab in
nazareth mit vater vñ můter? vnd was in gehor-
sam; luce ij Die kinder söllen gehorsam sein vater
vñ můter wo sy iren willen verstand· ob sy ouch
solichs mit worten nit bedeutent· darum̄b do cri
stus verstůnd daz es seiner můter will was? dz er
ein wunnderzeichen tet vf der hohzyt· wann die
můter sprah allein· sy habent nit wein· do was er
irem willen gehorsam· vnd bekeret das waszer in
wein· iohā ij· ¶ Vater vñ můter sol wir eren? vnd
von iren wegē in dem leben vnd tod sorg haben·
vnd in nöten zehilff kōmen· darumb do dauid in
groszer not was hett er vmb sy sorg vnd befalch
sy dem kůng moab flyszigklichen; i· regum· xxij·
Thobias der elter sprach zů seinem sun· wān got

mein sel hm nimpt solt du meinen lyb begraben·
vñ solt deiner můter er erbietē alle tag ires lebēs
thobie iiij·Do Cristus hanget an dem creutz be=
falch er sein můter seimē lieben iunger; vsz solichē
verstat man wie groszе sorg er vonn iren wegen
gehabt hab?do er in solicher not an sy gedaucht
hat; iohāms xix·Hie ist ze merken ein exēpel das
augustinus seczt in dē bůch von der stat gotes vō
einer tochter die ir můter ī der gefencknusz füret
vnd reichet ir alle tag die brůst ze sāgen; vnd vō
solicher getrew wegen do die kundt getan ward?
ward die můter ledig gelaszen ¶Vater vñ můter
sōllen wir eren?das ist mit nichten betriebē·noch
sy als verr wir můgēt laszen betriebt werdē; wān
wie wol esau bōsz was vnnd seinen brůder tōten
wolt?doch wolt er das mit tůn die wyl sein vater
lebet daz er in mit betriebet·sunnder er sprach·es
werdent kommen die tag der klag meines vaters
so will ich in tōten; genē xxvij·Do iudas sach die
betriebnusz seines vaters vonn wegen beniamin·
gab er sich in ein groszе strouf vñ sprach·ich will
das kind nemen vnd von meinen henden solt du
das ersůchen·vnd ob ich in mit wider bring vnd
dir in wider gib?so will ich disер sůnd gegen dir
alle zyt schuldig sein; genē xlij·Do Iacob sach dz
in iudas mit beleydigen wolt laszen·vervolget er
den worten ruben do er also sprach du solt tōten
meine zwen sūn ob ich dir in mit widerbring alls
klarlichen geschriben ist genesis·xlij·Do Ioseph
behalten wolt beniamin?sprach Iudas ich getar

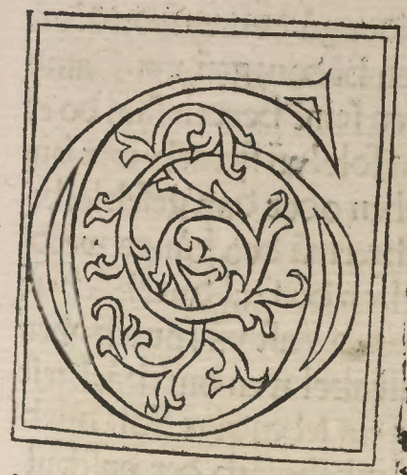
zů meinem vater mit mer kōmen on das kind·daz
ich mit ein vrsach sy ō betriebnusz meines vaters
geñ·xliiij·Thobias der iünger sprach zů dē engel
du weist wol daz mein vater die tag zelet·vñ ob
ich mer dān einen tag verhart wirt trurig die sel
meines vaters; thobie ix ¶Vater vñ můter sōllen
wir eren von nucz wegē zůe tuolgen·wān keinem
gebot hat gott belonung vñ strouf zůgesetzt?dān
dem gebot von vater vnd můter ze eren; wān er
spricht·ere vater vnd můter dz du langkwerend
syest vf erden; vnd volget darnach·aber wölcher
vbeltedt oder flůchet seinem vater oder můter ō
sol sterben des tods·exo·xx·vnd·xxij·leuitici·xx·
Darumb daz sem vnd iaphet iren vater der vn-
bedeckt lag ereten?empfiengen sy seinen segen·geñ
ix·Wān der segen des vaters was von iacob vñ
esau groſz geschetzt?dz sy also darumb kriegtent
geñ xxvij vnnd xxviij·Darumb daz Cham seinen
vater mit eret?sunder verspottet·verdienet er sei-
nen flůch; geñ·ix·Iacob sprach zů Ruben·du solt
nit wahsen?wān du bist vfgestigen in die schlouf
kamer deines vaters; geñ xlix·¶Vater vñ můter
sōllen wir eren?daz wir dē hörten gericht gottes
entfliehen·vnd sein strouf die er hie vnd in iener
welt bereit hat den die vater vñ můter erent wān
der herr haut gebotten durch moysen·ob ettwer
gebirt einen vppigen vnnd widerspenigen sun?sol
in alles volck mit steinen verwerfen·deutro·xxi·
Absolon durchechtet boszlich vñ vmb vnschuld
seinen vater dauid den gerechtē·darum̄ ward er

mit emem bösen tod getötet·ij regū xiij·vñ xviij
Die zwen sün sennacherib toten im?aber ir kemer
regieret an semer stat;iiij·regū xix.

Von demütigkeit·Ca·lviij·

Wir söllen vns demüttigen im·

Göttlicher dmg begeren
Herren dienſten
Der vndertan erhöhen
Gezengg ze antwurten
Begoubung erheben
Der veind vermeimen
Lobendem verachten
Sünd vergeben
Criſti ihesu exempeln



EGen got ſol wir vnns im gebet demütigē·alſo redet abraham demütigklich gegen got vnd ſprach·Ich will reden zů memem herren wān ich doh eſch vñ puluer bin·exodi·xviij Gedeō redet demůtigklih mit dem engel der zů im gesendet was vnd ſprach·mem geſchlächt iſt das mínderſt;iudicū·vi·Dauid hieltt ſich gegen gott demütigklichen?do er vor ſemer arch ſchimpflih ſprang;ij·regum vi·Nathan kam zů dauid vſz ge

schefft gotes vnd dauid hielt sich demůtigklichen gegen got; ij regū xij· Do der herr vō sůnd wegē vber dauids volk ein pestilencz sendet: sprach dauid demůtigklih zů dē herren: ich bin der gesůndet hat; ij· regū· xxiiij· Groſz demůtigkeit was in den heyligen dry kůngen: die nider vielent vnnd anbeteten das kind in ō kripp; math· ij· Centurio demůtiget sich vñ sprah· herr ich bin nit wirdig daz du gangest vnder mein dach· mit diſer demůtigkeit verdienet er gesuntheit seinē knecht math viij· Die můtter der zweyen sůn zebedei do sy für die bitten wolt: gieng sy demůtigklich hin zů vñ betet in an; mathei· xx· ¶ Der mensch sol sich demůtigen gegen zytlichen herren: vnd inen demůtigklichen dienen vnd antwůrten; darumē sprach der engel zů agar· ker wider zů deiner frowē: vñ demůtige dich vnder iren hēden; genē xvi· Dauid demůtiget sich vaſt gegen seinē herren saul do er sein tochterman werden solt: vñ sprach· wer bin ich oder was ist mein leben oder das geschlecht mines vaters: dz ich tochtermā des kůngs werd i· regum xviij Des gelychen do saul durchächtet dauid: demůtiget sich dauid vaſt vñ sprach· wen durchächtest du kůnig israhel wen durchächtest du: einen toten hund vñ ein lebendige floh durchächtest du; i· reg xxvi· Miphiboseth der vnschuldigklich von seinem eygen knecht verklagt ward vnd vnrechtigklich von dauid enterbet: redet dānocht demůtigklichen; ij· regum· xix· ¶ Demůtig sollent sein die prelaten vñ sich selb mit vonn der

prelatur antragen·darum̄ entſchuldiget ſich moi
ſes demütigklichē ze fünf malen!ee dz er den für=
ſtentumb des volks an ſich nemen wolt!doch zů
letſtē do das der herr ye wolt·empfieng er das;
exo·iiij·Die prelaten ſöllent ouch die ganczen pre
latur imen ſelb mit hochfertigklich behalten!ſund
den anndern ouch demütigklich einen teil geben·
darum̄ wie wol moyſes den fürſtentumb vō got
het!dānocht bat er ioab dz er mit im gieng vnd
ein fürer des volcks wäre; numeri x Die prelaten
ſöllent mit ire geſchefft vſz eignem houpt vnd ſinn
volbringē!ſunder rat irer vndertan demütigklich
erſůchen·wie wol moyſes früntlichen mit got re
det·doch verachtet er nit den rat ietro·der im ge
trülich riet; exo·xviij Wie vaſt die menſchen die
herrlicheiten verachtē ſöllent!iſt kunt vſz gedeōe
wān wie wol er von got erwölet was!ſo wolt er
doch dē volk mit herrſchen·vñ ſprach·ich will mit
herrſchen noch mein ſun ſol mit herrſchē vō vch
aber der herr ſol vch herrſchen; iudicū viij·Die
prelaten ſöllent irer vndertan hmebügen wie ge=
gen got mit gern habē·wān do petrus vō cornelio
angebettet ward ſprach er·ſtand vf wann ich bin
als du; actuū x·des gelychen teten paulus vñ bar
nabas·actuū xiiij Demütigklich ſöllent die men
ſchen einem yeglichen antwurten·wān nach ver=
meinung des wyſen·ſenfte antwurt erſtört den
zorn·vnnd hörte red enzündt die tobung·wann
darumb daz iacob demütigklich redet mit eſau!
geſtillet er ſemen zorn; als geſchribē iſt gen̄·xxxij

Vast demietigklich antwurt dauid saul do er sein
tochterman werden solt; i. regū. xviij. Ob roboā
demütigklichē geantwurt het? so hett er im keinen
weg die zehen teil des volks verloren; iij regū xij
Der dritt fünfczgmāmig fürst ward von dem feür
mit verzert? darumb daz er demütigklichen redet
iij. regū. i. Darumb daz die chananeisch frow de
mütigklich antwürtet den worten des herrē? die
scharpf gesehen wurdē? vñ hiesz sich ein hündlin
das vonn den broszmen des tischs seines herren
begert gesatiget werdē. erlangt sy gesuntheyt irer
tochter; mathei xv. Do der herr erfrouget vō pe
tro ob er im mer dān die anderē lieb het? antwürt
er demütigklich. herr du weiszt daz ich dich lieb
hab; er sprach nit ich hab dich mer lieb dān die
andern. sunō schlechtigklichē sprach er? ich hab
dich lieb; iohāms xxi. ¶ Demütig söllent sein die
orden leut für ander? nach ebenbild der ersten or
den leut vñ einsidel des alten vñ nüwen testamēts
das ist. helye vnnd iohannis baptiste; Sy söllent
ouch demütigklich wenig von im selbs halten? vñ
sich selber schnöd vnnd demütig schätzen. Also
sprach iohannes baptista. ich bin nit wirdig daz
ich entledige die rōmen seines geschüchs; iohā. i
Item sy söllent von im selbs demütigklichē reden?
vnd sich in keinerley sachen berōmen. also sprach
iohannes? ich bin die rüfend stim in der wüstin;
als dān geschriben ist iohāms ī dem erstē capitel
Die orden leut söllent sich mit hochfertigklichen
sunder demütigklich vnd schlechtlich bekleiden.

wān die linde kleider habent syent an der kůnig
höfen; Disez zů einer figur was iohānes angelegt
vonn har der kåmeltier·mathei iij·Es sagt ouch
augustinus in seiner regel·v̊wer kleid sol nit acht
ber sein·v̊ber das wort spricht hugo von sancto
victore·nit schöne des kleids?sunnder reinigung
des gemůts machet den geistlichen geziert·Item
gregorius·Ob subtile kleider nit sůnd wårent?so
het der herr in keinen weg also mercklich in der
predig gesprohē dz der rych der purper antrůg
in der hell gepeinget wurd; luce xvi·Des gelychē
wirt von helya gesprochen ein hariger man vnd
mit einē lidrin reinen begirtet·iiij·regum·i· Item
die geistlichen söllent schlechtlich vñ nit kostlich
gespeiszt werden·daz sy nit anhebent in d̊ wůstin
des ordens ze murmeln mit den kindern israhel·
vnd sprechent·wir wöltent dz wir gestorbē wå-
rent in dē land egipti?do wir saszen ob den håfen
des fleischs·sunder sy söllent beniegig sein mit io
hanne in ringer spysz·des spysz was locusten vñ
wald honig; mathei iij Disem ouch zů einer figur
broucht der engel helye allein ein aschenbrot vñ
waszer·iij regū xix·Sy söllent ouch demůtigklih
die spysz sůchenn?noch sich vsz hochfart nitt be-
schemen daz sy betelnt darumb begert helyas ein
knecht gots demůtigklich von der sareptanischē
witwen einen biszen brots·als dān geschriben ist
·iij·regū xvij·Item sy söllent demůtigklich wonē
nit in hohen hůsern vnd palasten sunder an eini-
gen vnd einöden stetten·darumb wonet iohānes

im der wůstin; luce·iij·Die sich selber demütigent wer dent erhöcht nauch vermeimung des herren wer sich demütiget der wirt erhöcht·vnnd wer sich erhöcht?wirt gemdert; Disem zů einer figur ward saul do er die öszlin sůcht von dem herren vber das rych israhel erhöhet; i·regū ix·Do heli seus kam tzů dem waszer des iordans?schlůg er von ersten das waszer vñ sprach michs·do ward es nit geteilet?wān er tet hochfertigklich·zů dem andern mal růfet er an den namen des herren de mütigklichen?do ward er also erhöcht dz er den geyst helye zwiuach hett; iiij regū ij·Do die kind israhel erströwet warent?do demütigeten sy sich vnd wurdent durch den sig erhöcht; iudith xiij· vnnd xv·Do petrus demütigklichē sprach?gang von mir wān ich bin ein sündiger mensch·verlih im der herr gütigklich das ampt des apostolats luce·v·Die besten regel der demůtigkeit erzeyget der herr do er sprach·wān du zů hochzyt geladē bist so siez an die letsten stat; als dann geschriben ist luce·xiiij·Der mentsch sol sich demütigen wie groſz er ist nach der meimung salomonis der also spricht?wie groſz du bist so demütig dich in allē dingen·darumb do hester groſz was worden?behielt sy dannocht alle zyt demütigkeit·vnd vber wand amon den hochfertigen·alls geschriben ist hester·iiij·Wie wol dauid groſz was vñ ze kůng gesalbet?dānocht reichet er demütigklichē seinen brüdern die spyſz als geschriben ist·i·regū xxvij· Der heylig vszerwelet fürtrefend andächtig vnd

groſz prophet ieremias der in müter lieb ein pro
phet geheiſzē ward·ſprach·Ich weiſz nit ze redē
Ieremie·i·Ioſeph der gerecht mann vnnd künſch
ſchetzet ſich der gemehelſchaft der iunckfrowen
vnwirdig·vñ wolt ſy heimlich verlaſzen;math.i·
Do Iohānes vonn ſeiner heiligkeit wegen criſtus
ze ſein geſchetzt ward?ſprach er·ich bin nit wir=
dig vf ze löſzen die remen ſeiner ſchüch;iohān.i·
¶ Die menſchen ſöllent demütig ſein wān ſy ett=
was güts volbringent?daz ſy do vonn nit vppige
er haben wöllennt·oder do vonn gelobt werden
wān Criſtus verbot ſeine offen wunderzeichen ze
ofenbaren vnd ſagen·als kunt iſt in dē vſzſetzigē
der gereiniget ward;mathei·ix·vnd in den zweiē
blinnden die geſehent wurden;mathei x·Item in
dem einigen blinden,mathei·viij Vnd in dem vn
gehörenden vnd ſtummen;mathei·vij·Vnd des
gelychen in dem verwandern vnnd clarificieren·
mathei·xvij·Ze fliehen vppige er vō güten werkē
ſo wir volbringent?vnd demütigkeit zů ertolgēd
iſt vaſt güt das exempel vō dem demütigen ofen
ſünder vnd hochfertigen phariſeo;luce·xviij Do
petrus geſund machet den lamen?züeygnet er im
ſelbs nit das wunnder·ſunnder gott;actuum·iij·
¶ Demütigkeit verdienet ablaſz der ſünnd·wann
achab der böſz do er hört die pen die im vō der
ſünd wegen wertig was?demütiget er ſich·vnnd
got miltert im die pen;iij regū xxi·Ezechias der
küng demütiget ſich darumb kam der zorn got=
tes nit vber in inn ſeinen tagen·i·paralipo·xxviij

na buchodonozor diemütiget sich vnnd bekennet
seinen stand darumb kam er wider zů vorderem
dān·iiij·Darumb dz sich die nimniten diemütigtē
ward ir stat mit versēckt ionē·iij·Magdalena dar
umb das sy diemütigklich zů dē fieszen des herrē
gieng erwarb sy ablas irer sünd lu·vij·Ein exēpel
der demütigkeit sol wir nemen vō xpō wān er ist
in driuachem stād demůtig gewesen das ist alz er
geborn ist in seimē leben vnd sterbē ist er demütig
gewesen·in der geburt wān er hat in einer klemen
stat wöllē geborn werdē darūb sprach nathanael
vō nazareth mag ettwas gůts sein luce·i·iohāms
·x?Item er hat wöllen von einer demůtigen iunck
frowen geboren werden wann sein můter sprach
nim war ein dienerin des herren·Item sy sprach
er hatt angesehen die demůtigkeit seiner dienerin
luce·i·Itē er ist an ein demůtige stat gelegt wordē
dz ist in die krip luce·ij·Von der demůtigkeit xpi
wie er demůtigklichē gelebt vnnd gelert hab will
ich yecz vnderwegen laszen·wann vonn disen sy ēt
vol alle ewanngely aber vonn dem tod cristi ist ze
mercken das er der demůtigest gewesen ist ·wān
er hatt syben ding gemangelt so die hochfertigen
süchent das ist zeitlicher hab wann er ist vsz seinē
kleideren vszgezogen wordē·weltlicher weisheit
wann er ist vnweisz geschätzt worden vonn des
bosel sag wān er ist an dē lyb verwůdt wordē; an
dem sig der veindt wann er ist lyblich vberwůdē
von der frůnd mengin oder vilin wegen·wann er
ist von seinen iungern verlaszen vnnd verlougnet·

frůnd mengin wegen·wān er ist vō seinen iūgern
verlaszen·von der frůnd trostung·wann von den
die sein frůnd sein solten ist er schwarlich gepein
get worden·er māgelt alles trostes?wān er ward
ellendigklihē an das heylige creutz genagelt·dise
ding alle syent ofenbar;mathei·xxvi·marci·xiiij·
vnd xv·luce xxij·vnd xxiij·iohānis xviij vnd xix
Wie aber got der almechtig cristus ihesus vnser
herr sein gotheit verborgen hab vnnder der de=
mütikeit ist vsz disem kunt als efrem saget ī einer
predig von dem erklären cristi?do er sagt daz cri
stus gott vnd mentsch sy·so er also spricht·Ist er
nit gott gewesen den gabriel gott geheiszen hat·
Ist er nit mentsch gewesen den maria in dem lyb
getragen hat Ist er nitt gott gewesen des sich io=
hānes in můter lyb gefrewet hat Ist er nit mēsch
gewesen wer ist dān in der kripp gelegen Ist er nit
got gewesen wen habent dān die engel geeret; Ist
er nit mensch gewesen wen hat maria geseget; Ist
er nit got gewesen wen habent dann die heiligen
dry kůng angebetet Ist er nit mensch gewesen wē
hat ioseph beschnitten; Ist er nit got gewesen den
die hirten bezeuget; Ist er nit mensch gewesen wē
hat iohānes getöufet; Ist er nit got gewesen wer
hat die sůnd vergeben; Ist er nit mensch gewesen
wen hat in der wůstin gehungert; Ist er nitt gott
gewesen wem syent dān die wind vnnd das mör
gehorsam gewesen; Ist er nit mensch gewesen wer
schlief in dez schif; Ist er nit got gewesen wer hat
die toten erkůckt; Ist er nit mensch gewesen wär

an dem oubent mal geeſzen·iſt er mit got geweſen wer hat dem ſchoucher das rych verheiſzē·iſt er mit mēſch geweſen wer iſt an dem kreucz gehangē iſt er mit gott geweſen von wes wegē hat die ſunn iren ſchein verloren·iſt er mit menſch geweſen wer iſt in dem grab gelegen·iſt er mit got geweſzē wer iſt an dem dritten tag erſtanden·iſt er mit mentſch geweſzen wen hat thomas begriffen·iſt er mit gott geweſen wie mocht er vf den temmpel kommen. darumb iſt kundt daz criſtus got vnd mentſch iſt vſz der ſubſtancz des vaters ee dann die welt geborn vnnd erfüllet alle ding vnd helt alle ding vñ iſt gleich in der ſubſtancz dem vater vſz im vnnd mit im allezeit ewig wān der ſchöpfer vnd herre aller creatur hatt an ſich genonmen mennſchliche natur vnd hat ſein erwirdigiſten gotheit bedeckt vnnd gedemütiget vns zů einem exempel das wir ouch alſo tůen das wir mit im ewigklüchen leben vnnd regieren mügen amen·

Von berömen vnnd geyden·Ca·lviiij·

Berömer ſyēt gewō

Anō leut ze verachtē mit enziehen
Hochfartt vor zeſein mit erheben·
Gott verachten mit vbeltreden
Gebruch haben mit erlanngen·

Eider vñ berömer ver achent annder leut vnd ir taten vñ erhebēt sich selbs ·also sprach gaad wer ist abimelech vnnd wer ist sichem dz du im dienest ich wolt das erwer gāb dicz volck vnd meine hennd? alls ob er spreh so wolt ich groſze dinng tün iudicum; ix·Groſze wort redett rapsaces von wegen des küngs assiriorū vnd verahtet den küng iuda vnnd den künnig egypti vnnd erhüb seinen herren vnd sich; iiij·regū·xiiij·Wider die die sich berömēt vnnd ander verachtent seczt Cristus ein parabel vonn dem ofensündern vnnd phariseier luce; xviij·Die phariseí verachtetē den blindt geboren vnnd sprachent du bist in sünden empfanngen vnnd geboren vnnd du lerneſt vnns iohannis·x· Hochfertigklichē sprach pylatus tzů ihesu weist du nit daz ich gewalt hab dich zelaszē vnnd creutzigen; iohannis·xix·¶ Geyder redent hochmütigklichē vnd vsz hochfart aber der wysz mennsch schweiget vonn den dingen vonn den er sich berömen möcht also ertötett sampson vngewoupneter einen lewen vñ sagt dānocht das dem vater nit als geschriben stat; iudicum·xiiij·Es ist torlichen sich ze geydend vonn dinngen die noch

künftig syent·wān adonias erhůb sich vñ sprach ich wird regieren·das doch mit beschach·iij regū vij·wann es spricht ouch der natürlich meyster von künftigen dingen ist kein vszvindige warheit Benedab der küng sirie redet hochmütigklichen mit dem küng israhel durch sein botten·vñ gieng im darnach vbel·iij regū xx Amon berömet sich hochmütigklich daz er allein mit der küngin ůsz der in einer kürtzin darnach zů dem galgen vervrteilet ward; hester iij v vnd vij Nabuchodonozor sprach mit hochfart do er in dem hof spatzieret·ist dicz mitt das groszBabilon das ich gebuwen hab zů einem huszdes rychs?ī kraft meiner sterck vnd in er meiner gezierd?der darnach in ein vich verwandert ward; dañ iiij Wie vast die hochfertigen gediemütiget werdent?so laszent sy dannocht nit von dē berömen·also ret antiochus do er schantlich můd ward·dānocht liesz er nitt von seinem berömen; ij machabeorū v·¶ Die gyō erhebent sich mit allem vber die menschen?sunder ouch vber got; darumb wirt gesagt vō nabuchodonozor dem küng der in seinem hertzen sprach Ich will vf stygen in den himel vber das gestirn. vnd will erhöhen meinē küng stůl·aber darnach viel er schantlich vnnd lasterlich; esaie·xiiij·Nabuchodonozor sprach zů danieli vnd seinen gesöllen wer ist der got der vch erlősz vō meiner hād als geschriben ist danielis iij·Do die iuden sprahen es ist ein mechtiger gott in dem himel der gebotten hat den sabbat ze halten·antwurt meanor

so bin ich mächtig vf dem ertrich vnd gebeut dz
ir harnasch pruchēt·ij̄·mach·xvi alz·xxv·Die sich
berōmēt die liegent alle tzeit vnnd volgēt dē teufel
der sich berōmet er wolt cristo vil geben dz doch
nit sein wz do er sprach dise ding alle will ich dir
geben ob du mider vallest vnd mich anbetest mar·
iiij̄· mach·iiij̄·Aber nach der meinung luce hat er
sich also berōmt vñ gesprochē dise ding syēt mir
gegeben worden vnnd wem ich will dem gib ich
die luce·iiij̄·Geyder sagent vil vnd tůnd wenig sy
werdēt ouch gewōlich geschendet vñ gebrechēt
an irem fürnemen als der poett spricht wer vil vñ
grosz sagt ō tůt dester minder also reiczet golias
die anderen zů einigem kampf der darnach vonn
einem kleinen vberwunden ward·i·regum·xiiij̄·
Holofernes berōmet sich vor achior dz er in tōtē
wolt wann er die kinder israhel vberwunnd·der
darnach von einer frowen erschlagē ward iudicū
·vi·vnd·xiij̄·Geron berōmet sich vnd sprach ich
will mir machen einen namen vnnd wil bestreiten
iuda aber er ward darnach bestriten·i·macha·iij̄·
Demetrius enpott hochfertige wort ionathe aber
es gieng im bald vbel·i·machabeorū·x·Nicanor
berōmet sich zegebē vmb ein pfund silber neinzig
gefangē iuden·ij̄·machabeorū·viij̄·Petrus begab
sich geidigklich mit dem herren ze sterben ō sein
darnach vmb einer frowen red willen verlougnet
mathei·xxvi·

Von abgöttery·Ca·lx·

Vorcht vnd abweſen der prelaten
Beſchydikeit vñ ābāg ō vnkůſchē
Abgöttery ze Boſzheit vñ wolgeuallen ō geſellē
pflegē machet Vbermůt vñ berōmē ō hohfertigē
Schalkheit vñ gewiſzm der böſen

Bgöttery ze pflegen vñ handeln machet abwe ſen der prelaten·wann do das volk ſah dz ſich moyſes vf dem berg bi dem herren ſamet?vnd nit by in was·ſprachē ſy zů aaron·ſtād vf vñ mache vnns göter die vns vorgangent·vnd aaron was kleinmůtig vnd machet in ein gegoſzen kalb?das viengen ſy an ze anbettend; exodi xxxij·Do Ioſue geſtorben was teten die kinder iſrahel böſzes vor dem angeſichte des herren·vnd verlieſzent den got irer våter.vñ dieneten den abgötten; indicū·ij·¶Vnkůſch vnd vnordenliche begird tzů den frowen?machet die menſchen abgöttery ze pflegen wān das volk iſra hel trib vnkůſch mit den töchtern moab·die be= růften ſy zů irem opfer·vnd ſy lobten das vnnd

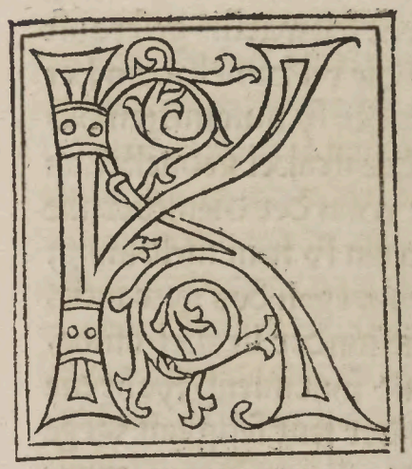
anbeteten ire abgötter; numeri·xxv·Do salomon
alt was? ward sein hercz durch frowen gebößzert
daz er fremden götten nachuolget vnd sein hercz
was nit volkōmen gegen gott; iij regum xi·¶ Die
mennschen machet abgöttery ze pflegen bösze ge
sellschaft oder bösz ebenbild das von andern ge-
sehen wirt·wān es was achab dem künig israhel
nit genůg dz er wandert in den sünden i heroboā
sunder v̊ber solichs dienet er baal vñ betet in an·
iij regū xvi·Achis der küng iuda wandert in dē
weg der küng iuda? vñ v̊ber das wyhet er seinen
sun vnd füret in durch das feür; iiij regū xvi·Do
die kinder israhel gefüret wurden vnder die assi-
rios? ereten sy fremde gött·vnd wanderten nach
gewonheit der heiden; iiij regū xvij ¶ Hochfart
machet die mentschen abgöttery ze pflegen·wān
sy scheczent sich glych oder größzer dān got also
ward erzürnet holofernes wider achior? der do
lobt die macht des hebreischē gots·do er sprah
er wölt zů erkennen geben daz kein gott wär dān
nabuchodonozor der künnig; do mitt daz er alle
götter der erdē abtilget? dz er allein got geheiszē
vnnd genant wurd; iudith vi·Darius der künig
persarum gebot daz keiner nichs von keinem got
begeret vnder dryszig tagen dān allein vonn im·
daz er sich gelych wie gott mächtig erzeyget·als
geschribē ist danielis vi Nabuchodonozor mach
et ein guldin seül·vnnd gebott hochfertigklichen
daz alle völker die anbetē solten; dañ·iij·¶ Eigne
boszheit machet die mentschē abgötery ze pflegē

vnd verkerūg des gemůts·alſo erdacht ieroboā
emen rat·vnd ſchaffet daz zwei guldin kelber für
got angebetet wurden·iij regū xij·Die mān iuda
buweten altar vnd ſeůl vf die bůhel vnd vnnder
die bom;iij regū xiiij·Do ſennacherib geſchendt
ward?keret er wider in niniuen·vnd do er anbe=
tet in dem tempel ſeines gots·ertoten in ſeine ſün
iij regum xix vnnd xx·Manaſſes der kůng iuda
machet dem abgott baal altar?vnnd betet an alle
Ritterſchaft des himels·ij·paralipomenon xxxiij
Die Babilonier die vor zyten anbeteten Bel den
abgott?beteten an dar nauch einen dracken;dañ·
xiij·Anthiochus hieſz buwen altar vnd den ab=
göttern ſchweine fleiſch opferen;i·machabeorū·i
Do paulus was zů athenis ward er angefochten
do er die ganczen ſtatt ſach abgöttery pflegen·In
dem ein yeglicher ermanet wirt leydig ze ſein ab
der ſchmacheit gotes·actuū xvij·

Von vngedult vnd murmeln·Ca·lí·

Vngedultig ſyent vñ murmelnt die·

Knecht in ſtrouf irer herren·
Fůller in eſzen vnd trincken·
Nydig in andrer leut tröſten
Zornigē in widwart ze lydē·
Vnwiſzenden in irē vnöwiſen
Hochfertigen in yntragen·



Necht vnnd vndertan
ſyent vngedultig vnnd
murmelnt in ſtrouf vñ
worten irer herren vñ
vnderzyten der prelatē
alſo tet agar die mit ly=
den wolt die ſtrouf irer
frowenn die ſy ſtroufet
vmb ir hochfertigkeit·
vnd gieng hin weg vn
gedultigklichen·doch durch ermanen des engels
keret ſy wid; genē xvi·Die obern der kinnd iſrahel
ſprachen zů moyſi·der herr ſol richten zwiſchen
dem vñ vnſer; exo·xv Die kind iſrahel waren vn
gedultig vnd ſprachen in ſpot wyſz zů moyſi·vil
lycht es warent nit greber ī egipto; exo·xiiij·Do
das volck ſach daz moyſes vf dem berg by dem
herren verharret?wurdent ſy vngedultig vnnd
ſprachent zů aaron?mach vns gōter die vns vor
gangent; exodi xxxij·Die dienerin zare hōret vn
gedultigklichen die ſtrouf irer frowen?vñ ſprach
du tōterin deiner mān wir werdent fürbaſz keinē
ſun mer vō dir ſehen; als geſchriben iſt thobie·iij
¶Vngedultig vnnd murmelnt ſend die freſzigen
menſchen?die mit manngel in eſzen noch trincken
haben wōllent?wann das vngedultig volck mur=
melt von gebrechen wegē des getrancks; als dān
geſchriben iſt exodi xij·Darnach murmeltent ſy
als ſy vor oft vñ vil vnwyſzklichen getan hettent

von eszen wegen·vñ werdent schwarlich gestrouft numeri·x·Die freszigen do die vil himelbrots hetten warent mit benegig?sunder sy murmelten dānocht·exodi xiiij·Die kinder israhel gedachtē an das fleisch in egipto?aber vonn der dienstberkeit in der sy gewesen waren teten sy kein meldunng; exodi·xiiij·Von gebrechen wegen des getrancks habent aber gemurmelt die kinder israhel·numeij·vnd xxi· Vngedultig vnd murmlend syent die nydigen mentschen von ander leut seligkeit wegē das dem hertē vast vbel gevallet·wān von murmeln wegen so chore dathan vñ abiron tet?stigen sy ab also lebenndig in die hell; numeri·xvi·vnnd darnach an dē andern tag murmelten sy aber·do verzeret ir vil das feür; numeri xvi·Do ihesus in des phariseien husz ze tisch saszvienge an die nydigen ze murmeln·dz er mit den sündern asz·mat ix·Des gelychen do er zů zacheo ynkeret·luc·xix Von der offen vnd sunst sünder wegē?murmeltē die tagwercker wider den huszvater·darumb dz er milt was; mathei x Die fürsten der priester do sy hōreten die kind singen·lob sy dir ī der hōhin wurden sy nydig; luce xix Der brůd des verlorn sunes?was gehasz dem fest seines brůders·vnnd wolt nit hin yn gan·luce iij Vngedultig syēt die nydigen mentschen?die michs gedultigklich lydē mügent·vnd solichs vnderzyten men zů groszem schaden; also tet achitofel do er sach daz sein rat vermchtet was?ward er also zornig dz er sich an eimē strick erhencket·als geschribē ist ij regū xvij

Darumb das roboam hertigklich redet mit den
kindern israhel wurdent die zehen geschlecht zor
nig vnd wichen von im·iij·regū·xij· Die kriechen
do die sachen das ire witwen im täglichem dienst
verachtet wurden? wurdent sy zornig wider die
hebreischen vnd fiengent an ze murmeln·actuum
v· ¶ Vngedultig syent ettlich wān sy vnderweiszt
werdent vnd im die warheit gesagt wirt·wān sy
habent mblige ougen vnd mügent das liecht nit
gesehen·Also tett die huszfrow thobie do sy tho=
biam vnderwyset antwürt sy vngedultigklichen
thobie·ij·Die disputierent vnd am meisten so sy
von dem überwunden werdēt der im die warheit
zeiget; werdent sy betriebt vnd vngedultig·Also
tett elephas do er von Iob überwunnden ward;
erzeigt er vil zeichen der vngedultigkeit·als dann
geschriben ist vonn iob dem gedultigen Iob·xxij
Darumb daz eleazarus mit warheit vnderwyset
die im fürten wurdēt sy in zorn bekert·ij mach·vi
Do die phariseī hörten den plinden der gesehent
was worden disputieren vnnd sy überwinden do
flüchtē sy im·Iohannis·ix·Do die phariseī hörtē
die wortt Sant Stephans durchschnit es inen ire
herez·actuū·vij· ¶ Vngedultig syent die hochfer
tigen die nit hören mügēt wort die wider sy syēt
Wān do achior vf höret ze reden? ward holofer=
nes vngedultig indich·v vnd·vi·Also was vnge=
dultig der hochfertig amon darumb daz im mar
docheus klein schätzet vnnd broucht tzü wegen
das er vnnd die iuden getöt solten werden·aber

die grůb die er anndern leuten bereit hett·in die viel er vnd die seinen; hester·iij·Do nabuchodonozor höret dz die drew kind die sul so er vfgericht het nit anbeten woltēt? gebot er in zorn vñ vngestiem·dz sy ī ein fürin ofen geworfen wurdē dañ·iij·Do herodes der küng höret daz Cristus geborn was? vnnd fürchtet daz er des rychs beroubet wurd·liesz er võ hochfart wegē alle kind töten die in bethlehem warent vnd an allen endē als geschriben ist mathei in dem andern Capitel·

Von vndanckberkeit·Ca·xxij·

Vndanckber ist d̄ mensch

Der gůttät vm̄ got nit beschuldet
Der bewisen dienst verachtet
Dem der in vor val behůtet
Dem der in võ herczen liebhabet

Die menschen syent gott vndanckber wān sy seiner gůttät vergeszēt vñ im darum̄ nit danck sagent also teten die kind israhel do sy vs egipto vñ gefencknus pharaonis gefüret wurdē vnd das guldin kalb anbetē vñ aller gůttet vonn im beschehen vergaszen; exodi·xxxij·Item der engel stroufet die vndanckberen iuden võ gůttet wegē

men von got beſchehen·iudicū ij·Die kinder iſra
hel hetten bald vergeſzen der güttet ſo im got ge
tan het do ſy das himel brot aſzen vñ murmelten
numeri·xi Got erhöhet ieroboam vber zehen ge
ſchlecht·vnd er verkeret das volk vō dem dienſt
gottes·iij regū xij·¶ Vndanckber ſyent vnderzy
ten die menſchen den die men getrülich dienēt in
allerley dienſten·mitt worten ze vnderwyſen?oð
mit wercken ze dienen;alſo was vndanckber der
ſchenck pharaonis gegen ioſeph·wann do es im
wol gieng vergaſz er ſemes tramvſzlegers·genē iiij
Laban verwādert zů zehen malen den lon iacob·
der im getrewlich dienet·genē·xxxi·Saul hett vil
dienſt empfangen von dauid·vñ vnderſtůnd ſich
doch oft im ze töten;i·regū xvij·vnd vil andern
nachuolgenden capiteln·Vaſt vndanckber was
dauid vrie dem getrůwen ritter·dem er brief ſei
nes eigen tods befalch·ij regū ij·¶ Vndanckber
iſt vnderzyten der mennſch dem der im vſz nöten
erlöſzt hat?als gewonlichē beſchicht·wān dauid
behielt vnnd erlediget die ynwoner Ceile·die im
dar nauch in die hend ſaul geben woltent der im
ſüchet·i·regū xxij·Do dauid vberſach abſolom
den todſchlag an ſemem brůder?vnd im vō dem
ellend erlediget?durächtet er im darnach ſchwar
lichen·ij regū xv·vnd in ettlichen andern nauch=
volgenden capiteln·Ionathas ſendet mān daz ſy
demetriū erledigten·der ſelb entfremdet ſich dar
nach von im vñ haſzet in·ij machab·xi Der herr
des weinngarten vberſache den die ſeine knecht

durchächtern die im darnauch seinen sun ertotten
mathei;xxi·luce·ij·Die zechen vszsetzigen so vonn
dem herren gesybert wurdē warent ix dem herrē
vndānckberlich luce;xvij·Die zinsz meister waren
vndanckper paulo der die tochter von dem teufel
erlediget vnd durchächtent in darnach actuum;
xvi·¶Vndanckber ist vnderzeiten ō mensch seinē
freünden die im erent vnd in von ganczem hertzen
lieb habent vnd tůt imen oder iren erben verdriesz
also tetten die sůn amon vmb empfangne er vonn
den knechtē dauid die er zů imen gesendet het die
vmb er scheltwortt gabentt;ij·regū·x·Vast vnn=
danckber was dauid der fründtschaft Ionathe·do
er seinen sun miphiboseth vngerechtigklichen ent
erbet;ij regū·xvi·Ioab der kůnig hat nit gedacht
an fründtschafft vnnd barmhertzigkheyt die im
ioiadaz der priester getan het do er zachariam dē
sun ioiade erschlůg·x paralippom·xxiiij·Helizeus
tret vast die kinder israhel vñ den kůnig dānocht
hiesz in der kůnig enthouptē;iiij·regum·vi·

Von Veindtschaft vnd haszCa·lxiij·

Durch boszheit erlangt
Durch geitigkheit erkrigt
Veindtschaft Durch neydtt ervolgt
vñ haszwirt Durch vnkůsch ersůcht
Durch strouf getragen
Sol als man kan geflohē werdē

Krieg vnd veindschafte verhenget got vonn der sünd wegen· Wann die sünd ist ein vrsach der veindschaft; Wann als aurelius sprichet so ist die sünnd ein vngestalt die got haszet·ein boszheit die ō tůfel lieb hat ein krannckheit durch die die gannez welt erstört wirt; Disem zů einem vrkünd setzet got veindschaft als bald nach der sünd ade vnd eue zwischen dem schlangen vñ der frowen?vnd zwischen iren beyden samen; genē·iij· Got füget küng salomon zů dry veind nauch der sünd·das ist semen·sun helyada adad vñ ieroboā iij regū xi Do die kinder israhel sündeten vñ övel vor dem herren teten?stünden vf wid sy ir veind iudicū·xi; Do die iuden sündeten beleget sy holofernes ab do sy rüweten wurdē sy erlöszt;iudith durch vsz·Vonn vrsach wegen der sünnd ist der tůfel vnser veind; wān er ist vnser veind den wir haszen söllent; wann do die mennschen schliefen? kam er vnd översaet seinen böszen samen; mathei xiij· ¶Vil veindschaft entspringent vsz zytlicher hab gytigkeit; wān zwischen den hirten abrahe vnd loth wurdē veindschaft von der hab wegē genē xiij·Die hirten gerare zangten mit den hirtē

ysaac darumb dz er reich was worden gen̄;xxvi
Esau haszet iacob vm̄ das erbteyl vnd sprach es
werdēt die tag der klag meines vaters so wil ich
im ertötten;gen̄·xxvij̄· ¶ Veindtschaft vnnd haszh
kom pt vnderzyten vsz nyd wann do die brüder
ioseph sahent das er vō dem vater mer dān kein
andrer vnder den brüdern lieb gehabt ward do
haszeten sy im vnd mochtent nichs fridliches mit
im reden?genesis·xxxvij̄ Die egipter haszeten die
kinder israhel darumb das sy wüchsen vnnd ge=
meret wurden vnnd peingeten sy exodi;i Do saul
sach das dauid weiszlichen tett vnnd im das volck
lieb hett ward er im veind;i·regum·xvij̄·Groszge
veindschaft beschicht vō vnküsch wegen wān do
dina geschwöcht ward beschach groszge veindt=
schaft zwischen den sünen iacobs vnd sichem·als
dān geschribē ist gen̄;xxxiij̄·Die frow sampsōis
weinet vor im vnd sprach du hast mich gehaszet
vnnd vonn iren wegen als sy im genommen ward
trüg er veindschaft allē philistyern als geschribē
ist iudicum;xv·Es beschicht vsz verbenngeknusz
gottes das nach leiblicher liebin volgett haszh als
kunt ist im amon vn̄ im ö vszgestoszen thamar·als
geschriben ist;ij̄·regum;xiij̄·Veindschaft vn̄ haszh
tragentt vnderzeyten die böszen mennschen den
die sy stroufent vn̄ warheit sagent wān do helias
ö prophet stroufet achab den küng vō vnrechts
ertötten willen naboths·sprach ach ab der künig
iecz hast du mich zů eimē veind alz dān geschribē
ist;iij̄·regum·xxi·Achab sprach zů iosaphat von

des propheten wegē michea Ich hab im gehaſzet
wān er hat mir michs wyſzgeſagt dān bōſes·wie
wol er die warheyt ſaget; iij·regū xxij·Von diſer
materi ſůch im dē capitel von der warheit·¶ Der
menſch ſol veindſchaft fliehen?vñ als verr er kan
die veind verrichten?vnnd mit ze vil ſchaden·daz
er deſter ee vſzgeſent werd·wān iepte ward ver-
richtet mit den galaditen die im vſzgetriben hettē
vnd er von iren wegen geſtritten het; iudicum·xi
Simon bekennet daz triphon mit ſchalckheit des
ſilbers vnd der kind begeret·vnd hieſz im ze letſt
das geben·daz mit groſze veindſchaft vnder dem
volck wurd·i·machabeorū xiij·Item die ſyent ze
ſtroufen die vmb redlicher vrſach willen mit frid
zwiſchen den veinden machent·ſo von des ſterbē
wegen ihesu herodes vnnd pylatus frůnd ſyent
worden?die vor einander veind waren; luce xxiij
Wān die veind durch gōtliche vñ mit menſchliche
kraft vberwunden werdent?ſol der mentſch gott
danneck ſagen·Diſem tzů einer figur do thou der
kůng zů emath hōret dz dauid ſeinen veind ada-
zer beſtriten het?ſendet er zů im ſeinē ſun vñ ſagt
im danck; i·parali·xviij·ij regū viij·Iudith ſprach
do ſy holoferni das houpt abgeſchlagē het?lobēt
got vnſern herren·der mit meiner hād den veind
ſeins volks getōtt hat; iudith xiij·Do die egipter
ertruncken ſprach moyſes·wir ſōllent got erwir
digklichen ſiugen; exodi·xv Raguel vnd ir frůnd
lobtent got?der von in entſchloſz iren veind; tho
viij·Vō diſer materi vindeſt vonn der zwitracht

Von rechter meinung vnd fürſacz Ca·lxliij·

Die meinung in dē werck machet das

Werck vſzwindig
Werck geuellig
Werk verborgēlich
Werck zimlich
Werk verdienſtlich

Em werck wirt vſz der meinung ſein end vſgeſeczt wān das werck an im ſelb wirt nit geurteilet wān ein einigs werck in mangerley meinung beſchehē wirt ein laſter geheyſzen oð ein tugēt wān chain töttet abell· vnd ſündet wān er tett das vſz neid vnnd böſer meinung geneſis·iiij·Vñ dauid ertötet golyam vnnd verdienet dar durch wān er tett das vſz gerehtigkheit·vnnd das er dz volgck beſchirmet; i·regum·xvij·Abraham vnnd ſara lacheten beide im verheyſzen des ſuns vnnd dz lachē abrahe waz tugētreich wān es beſchach vſz frewden aber daz lächter ſare was ſtroufbeer wān es beſchach vſz miſzglouben geneſis; xvij·vñ xviij·Pharao ſprach ich hab geſündet·exodi; ij· iudas ſprach ouch ich hab geſündet vñ erfolgtēt

doch mit ablaſz·wān ir meinung was vngerecht;
ij·reg·xij·Ouch mit allem iſt ein werk in māgerlei
meinung beſchehen tugent vñ laſter?ſunder ouch
das von einem einigen menſchen beſchicht·wann
moyſes ſprach nahend einerley wortt?do er das
waſzer vſz dem velſen leytet·vnnd verdienet des
erſten;exodi xvij·des andern mal verſchuldet er
ſich·numeri ij·Die ſcharen die Criſto nachuolgtē
hetten mangerley meinung?wān ettlich volgetent
im nach daz ſy im boſzlich begrifen·vnd die ſelbē
ſündetent ſchwarlich;luce xiiij·ettlich daz ſy von
im geſpyſzt wurdent·vnnd die ſelben verdienten
noch verſchulderen ſich mit;vnd des glychen die
im nauchuolgeten daz ſy vonn gebrechen geſund
wurden;von diſen beiden wirt geſagt iohāms·vi
die andern dz ſy ſeine wort hōreten?dz ſy do vō
gebeſzert wurdent;vnd die ſelben verdienten ma-
nigualtigklich;luce xi·Item zacheus ſüchet ze ſe-
hen ihesum?vnd verdienet vſz ſolichem;luce xix·
Herodes begeret lange zyt ze ſehen ihesum?vnd
vſz ſolichē verſchuldet er ſich;luce xxiij·Solichs
tūt ouch mengm der meinung;Die meinung vnd
der will werdent gerechnet für die beſchicht·ob
das vermügen des werks nit do iſt·wān der herr
lobet den güten willen dauid vō buwen wegē des
tempels?wie wol er nit wolt dz er durch im gebu
wen würd;ij regū vij·Die meinunng herodis als
er die kind tōtet?was dz er Criſtū tōtet·wie wol
er das nit vermocht?dānocht was er ein rechter
gots tōter·wann er ſündet ſo vil als ob er Criſtū

getöt het; mathei·ij·Nit on vrsach sprach ihesus
wölher ein frowen sicht ir zů begerē der hat yecz
den ee bruch getan in seinē herczen; mat·v·¶ Die
meinung wirt verborgē vor dē werck? vnnd das
werck nit vor ď meinung·wān dauid senndet tzů
vria daz er kām vñ růwet·nitt võ seiner rů wegē
sunnď daz er sein sůnd verbůrg; ij regū xi·Iudith
zieret sich wie die offen frowē·aber die zierd waz
nit võ vnkůsch wegē·sunder vsz einer groszē ver
borgen tugēt dz sy das land beschůczet; iudith x
Herodis meinūg was dz er cristū tötet·doch ver
barg er das vnď dem schein des anbetēs; mat·ij·
¶ Die meinūg des menschen in dē werk soll noch
mag nit lyplich geurteilet werden? ob die gůt oď
bösz sy·vñ vor an in sachen die zwyuelich syent·
darumb sol all zyt ď mentsch das werck in gůtes
vñ in das best keren; wān die sůn ruben vnd gaad
vnd das halb geschlecht manasses buwetēt einen
altar in gůter meinūg·das verkertē die kinď isra
hel; iosue xxij Darumb dz mardocheus amon nit
anbetet? vermeint er es beschech vsz verachtē·dz
doch nit was·wān die dienst die dē schöpfer tzů
gehörten wolt er ď geschöpft nit erbie tē·hest·iij·
Der herr verbot zweien blindē die võ im erleucht
warēt solichs niemā ze sagē? vñ werdent doch nit
wie v̊b̊treter gestroufet; mat ix·¶ Rechte meinūg
ze haben in dē werckē hat cristus gegebē ein regel
daz ist was meinūg ď mensch habē sol gůte werk
ze wirckennd oder v̊bels ze lydend? so er spricht·
ir werdēt selig wān v̊ch die mēschē haszēt·frewēt

vch syent wunnsam mathei. v. luce vi. Ein solliche regel hat mā so gesprochē wirt wer allem ein kaltē trunck waszers gibt einem vsz disen minsten in dē namem eines iungers. für war ich sag vch er verleuszt nit seinen lon math;. x. Itē ein yeglicher der sein husz acker verlaszt wirt hundertfeltigklich so vil empfachen vnd das ewig leben besitzē mathei. xix Almůsen geben vastē peren hat ō herr gebotē mit von meinung wegē den menschen zů geuallen sunder got ō solichs verborgenlich sicht vñ nach dem die meinůg ist belonet er in yeglichen. mat. v

¶Von nyd vnd Zwitracht. Ca lxv

Vrsach dem tod vnd schmertzen
Anzeygen hohen eren
Lustberkeyt dem entziehen
Nyd vñ zwi Veindschaft den wysen
tracht gibt. Kein teyl seinen frůnden
Verhindrung den gůten
Den dienern gotes beleydigen

Witracht vnnd nyd ist ein vrsach geistlichs vñ leiplichs tods Wān alz in dē anndern bůch der weiszheit geschribē stat Durch neid des teufels ist der tod inn die welt kommen Wann do der teufel sach dz ō mensch in seligem stannd was.

vnd das er an die ſtat kōmen möcht vō dānen er geuallen was ward er vnmütig darumb verſücht er vñ vberwand vnd alſo viel der menſch im vrteil zwinaches tods geneſis;iij. Chaim ward bewegt durch veindſchaft das er ſeinen brůder abel tötet wān der herr ſach zů den gouben abel vnd nit zů den ſeinen gen̄;iiij. Von diſer materi ſůch vil mer in dem capitel von dem todſchlag. ¶ Die werdēt vonn den neydigen gehaſzet die im eren vnnd gůtt ſitzent wān darumb das der herr yſaac den ſegen gegeben hett vnd er gemeret was darumb waren im die paleſtim gehaſz gen̄;xxvi. Von eren wegen dauid die im die frowen gaben die ſungent vonn ſchlacht wegen der philiſteier vnd alſo ſprachent ſaul hat erſchlagē tuſent vnnd dauid zehen tuſent ward im ſaul gehaſz vnnd drachtett im;i. regū .xviij. Do die trucſeſzen vnnd fürſten des kůnigs ſahēt das ſy daniel in weiſzheit vberwād wurdēt ſy im gehaſz vñ ſůchtēt vrſach wider in danielis vi. Die fürſten der prieſter do ſy hörten vonn den kinden ſchryen lob ſy dir in ô höhin wurden ſy neydig math;xxi. luce xix. Do die phariſei hörtē das lazarus erkůckt was vñ ſahent die ſchar die criſto nachuolgett wurdent ſy neydig vnd giengē in einen ratt iohannis;xi. ¶ Die neydigen wān ſy etwas mit volpringen mügen ſo mürmelnt ſy vnd entziechēt wie ein pellēder hund alſo tet alchimus der verrätter der entzoch iude vſz neyd vor dem kůnig;ij macha;xiiij. Vō diſer materi ſůch weiter in dem capitel von ô entzienhung; ¶ Den weiſzen

ist man neydig vnnd den die güts lerent vonn den die vnwiszentt syent vnnd mit lernen wöllent wän achitofel darumb das ö rat chusi fürtraf ward er durch neyd bewegt daz er sich mit emem strick er hencket; ij·regum·xvij·Do petrus vnd iohannes zů dem volck redten warentt die priester neydig das sy das volck lerten actuum; iiij·Do die iuden hörtēt die wort ö weiszheit die stephanus redet durchschmitt es in ir herez wän der neyd erstöret die neydigen inwendig vnnd vszen wän sy klaften mitt iren zenen wider in actuū; xij·Do die burger ze samen kamen paulū vnnd barnabam ze hören wurden die iuden mit neyd erfüllett actuum; xiij· ¶Die neydigen vbersehent mit den die in vō frünt schaft zů gehörend dān das sy die neyden vnd in entziehēt wān rachel die vnberhaftig was gehasz irer schwester lye die fruchber was gene; iij·Die brůder ioseph warent im gehasz do sy sahen das er vō dem vater mer dān kein andrer liebgehabt ward genē; xxxvij·Maria die schwester moysi vñ aaron sein brůder wurden durch neyd wider in bewegt numeri; xij·Der brůder des verlorn sunes do er sach das sein brůder vonn dem vater erlich empfangen ward haszet er in vnnd woltt mitt him yn gaun luce; xv Die mitt Cristo geistlich brůder waren?nach dem vnd geschriben ist mathei·xxiij It all syent brůder do sy hörten das iacobus vnd iohannes siczē woltēt zů der gerechtē hand cristi wurdē sy vsz neid vnwillig ¶Die neydigē alz verr sy mügēt vnöstand sich die frūmē ze hinderen vñ

entziehent in vast; wān do die kinder iuda den tē
pel buweten nach dem vnd sy von babilon kōmē
warent? haszeten sy die heyden? vñ hinderten sy
manigualtigklich; i. esdre iiij. Do sannabalach vñ
thobias höreten dz die muren gebuwen wurden
wurdent sy vnmůtig vnd vast bewegt wider die
buwenden; neemie iiij. Do vsz den thessaloniern
vil geloubten? wurden die iuden nydig vñ beweg
ten die burger; actuū xiij. ¶ Nyd söllent fliehē die
frūmen wie vast sy do von angefochten werdent
wān do die zwen in der wagenburg wyszsagtent
das ist heldas vñ madad? lief ein kind vnd saget
das moysi vñ sprach? heldas vñ madad wyszsa-
gent in der wagennburg? das höret iosue ein sun
nun vñ ein diener moysi vñ was inen nydig; wān
es ist ein gewonheit der iūger dz sy die ler andrer
meyster haszēt? vñ sprach zů moysi. moyses mein
herr verbůt inen das. do sprach er zů im? warum̄
nydest du für mich? wär gibt mir dz alles volck
wyszsag? vñ daz in der herr geb den heiligē geyst
Nīm war er mocht tzů keinē nyd gereiczt werdē
durch die wortt iosue? sunnd er begeret daz sy all
wyszsagtē; numeri xi Iohānes baptista floch zwi
tracht vñ nyden; wān do sein iūger zů im sprahē
die in nyd wid Cristū bewegt warent? meyster. d
by dir enthalben des iordans gewesen ist? dē du
zůgnusz gegeben hast? nimm war der touft? vnnd
yederman kompt zů im; antwürtet Iohannes? In
solichem ist mein freud erfült; Iohānis iij

Von glyſzneri vnd ſchmeychen. Ca. lxvi.

Betriegent die leut ſo ſy gütes erzeigēt
Glyſzner Tünd groſz ſünd ſo ſy klein verachtēt
Werdēt ſchwarlich vō got geſtroufet

GLyſzner vñ ſchmeichet habennt alle zyt willen erwern ze betriegē. alſo tet amon wie er trurig vnd kranck wer. daz er ſein ſchweſter thamar zů im brächte. alſo betrog vnd benotzogt er ſy; ij regū xiij. Ieſi nam ſich an wie dz ſein hēr kleider bedörft. dz er naaman betrug? vnd er die kleider zů im nām; iiij regū v. Do die iuden fríd an dem ſabbat hielten? tet apolonius ouch wie er den ſabbat halten wolt; alſo betrog er ſy vnd gebruchet woufen wider ſy? vnd tötet ir vil boſzlich. ij. machab. v. Die phariſei gabent wolgeuellige wort dem herren vnd wolten in begryfen in ſeimē worten; mathei. xxij. Die glychſzner vermeinent nit allein die menſchen ſunder ouch got zů betriegen wān do ananias vngetreulichē mitt dem gelt des ackers vmb gieng was ſein meinung gott tzů betriegen; actuum. v. ¶ Die glyſzner hiettent ſich

vor kleinen sünden vnnd verachtent die groszen·
Von den selben sprichet der herr? sy sybent flöch
vnnd verschlindent kämeltier; mathei·xxiij·Die
phariseí woltent nit in das rathusz gan? dz sy nit
vermalget wurden·vnd hettent doch nitt vorcht
noch sorg Cristū vf den selben tag ze töttten; ioh·
xviij·Der ertzmeyster der iudenschůl wolt haltē
den sabat vnd strouffet ihesum dz er das volk an
dem sabat heilwertig machet·vnnd het doch nit
vorcht got zůentziehen·vnd das volk von gůtem
abwysen; lu xiij·¶ Der herr strouffet die glyszner
mit flůch strouf vnd pen·also söllent sy ouch von
iren obern gestrouffet werden; wān der huszfrowē
iheroboā die durch rat ires māns die kleider ver
endert vnd sich für ein andre erzeiget? verkůndet
der prophet abdias ir vnd irem mann vil flůchs
vñ pen mit dem tod ires sunes; iij regū xiiij·Wie
wol die göttlich gerechtigkeyt als geschriben ist
prouerbiorum viij die bösen haszet·so trāwet er
den glyszernnn hellisches wee; mathei·xxiij·Die
offenbar glysznery anamie vñ zaphire strouffet pe
trus hertigklich; actuū v·Helymam den zoubrer
strouffet paulus von glyszners wegē hertigklichē
als dān geschriben ist actuū·xiij·
Von dem Zorn gotes wider die sündenden·lxvij

Seine gebot mit haltent
In mit von hertzen erent
Im mit lob sagent
Sich in vil sündē vermalgēt·
Vbersicht so die obern bittēt,

Der herr erzůr
net vber die die

S erzürnet gott wider die seinē gebotē syēt vn gehorsam aber vor allē ist ze wiszen nach dem vnnd augustinus vermeint in dem bůch vō der statt gottes ď zorn gots ist nit ein betrieb nus seins gemůts sunď ein vrteil die von pen wegen der sünd vfgeseczt wirt aber sein gedanck vnd wider gedanck der wandelperen ding ist vn wandelbere vrsach also růwēt die mēschen nit in iren sachen des meinung vnnd vrteil also stått ist als gegēwirtig es ist sunď die geschrift gebrucht solichs nach menschlicher red gewonheitt das sy die hohfertigen erschröck die samigen ermünder also erzürnet got wider die vngehorsamen als er erzürnet wider moysen der die oberkheitt vnnd fürsttenttůmb des volcks nit an sich nemen woltt exodi; iiij· Der herr erzünett wiď die egiptter die im nit gehorsam woltten sein noch das sein volck laszen vnnd sendet wider sy seinen zorn exodi vij· vnd in andern nachuolgenden capitelen Von vn gehorsā wegē des volcks vnd moysi ward ď herr zornig wider in bei den waszern die mān heiszt ď widwertigkheit darūb sprach moyses ď herr ist vf mich zornig vm̄ ůwer willē deu·i· Die kinder israhel darūb dz sy nit gehorsā warē vn̄ namē vō

dem verbotten·ward der herre zornig wider sy·
iosue·vij·Iosias sprach·der grosz zorn des herrē
hat getropfnet vf vns·darumb daz vnnser vāter
die wort des herren nit gehalten habent·ij para·
xxxiiij Vast sóllent die cristē den zorn gots fürch
ten?so artarxerses der heidnisch kúng gesprochē
hat·alles das zú dem dienst gots des himels ge=
hóret·sol flyszigklichē in dem husz gots des hi=
mels gegeben werden·daz er nit wider das rych
des kúngs vnd seiner sún erzúrnet werd;ij·esdre·
vij·¶ Got erzúrnet den die abgótter vñ nit in an
betent·wān der herr ward tzornig salomon?dar
umb daz sein gemút vonn gott abkert was·vnnd
fremde gótter von der wyber wegen anbetet;iij·
regū xi·Von der abgóttery wegē ward der herr
erzúrnet wider das volck israhel·vñ gab sy in die
hend azahelis·iiij regū·xiij Darumb daz ioas vñ
die kinnder israhel dienten den abgóttern?ward
der herr zornig wider sy·vñ der zorn gots ward
wider iudam vnnd iherusalem·ij·paralip·xviij·
Die vngeloubigen werdent geschetzt als die ab=
góttery pflegent·vber die der zorn gotes kompt
wān wer geloubt in den sun gotes der haut das
ewig leben in im·aber wólcher vngeloubig ist in
dem belybt der zorn gotes;iohā·iij·¶ Got erzúr
net vber die sein gúttet nit wiszent noch erkennēt
also erzúrnet er wider den kúng iuda der durch
góttliche hilf ydumeos vberwunden het·vñ dar
nach ir gótter nam vnd betet die an;ij paralipo·
xxv·Der schalckhaftig vnd vndanckber knecht

dem sein hert so vil vnnd groszē schuld abgelaszē
hett wolt sich vber seinen mitknecht nit erparmē
darumb ward d herr zornig vñ gab in zepeinigē
vncz das er bezalet den minsten quadrantē als ge=
schriben ist ma;xviij Ezechias saget got nit dāck
vmb gůttāt so im beschehen waz sunder er erhůb
sein hertz wider got do ward d zorn des herren
wider iudam vnnd iherusalem als dān geschribē
ist;ij·paralippom·xxxij·Do die iuden nit erkenten
die gnad der gesuntheit die cristus den krancken
getan hett sunder ein vfmercken hettent ob er an
dem sabbatt etwer gesund machett das sy in ver=
klagtent ward der herr zornig vber die blindheit
ires hertzē als dān geschriben ist mathei;iij·luce·
vi·Der herr ward zornig vber die geladeten vnd
vndanckperen die zů dem nacht eszen nit kō menn
woltent sunder durchächtent sein knecht vñ potten
also tőttet er die mānschlechtigen vnd verprant in
ire stett als dān geschribē ist mat;xxij·Ein soliche
gelychnus hat man von den hawleuten;lu·ij·Der
herr erzůrnet wider die sünd die māngerley sünd
volpringēt also ward er erzůrnet wid die kinder
israhel vō d sünd wegē der freszery wān das volk
was erhitzget in der begird vmb fleisch vnd saſz
vñ was trurig nu·xi·Es wirt ouch vō den fullern
gesprochen sy habent geeszen vnd syent ze vil er=
sattiget worden vnd habent dich zů zorn gereitzt
neemie·ix· Von sünd wegen des murmeln vñ ent=
ziechens gieng vsz von dem herren der zorn vnd
plag wider mariā die schwester moisy;nume·xij·

Von laſter wegen der vnkůſcheit ward der herr zornig wider das volck das vnkünſchet mit den töchtern moab; numeri. xxv. Die das ſacrament des altars handelnt vnwirdigklich tőt der zorn gottes. wän oza der vnwirdigklichē berieret die arch gottes? ward der herr zornig vnd ſchlůg in daz er ſtarb. ij regū vi. Darumb daz ſich ioſaphat geſőllet zů dem ſünnder achab? ſprach er zů im. du haſt den zorn gotes verſchuldet. als man hat ij. paralipo xix. ¶ Wider die ſünder die kein warheit redent wirt der herr erzürnet. alſo hat er geredt wider elepham vnnd ſein zwen geſellen? darvmb dz ſy mit iob kein warheit redtē. iob xxxix Solicher zorn iſt vaſt ze fürchtend den der herr den ſünndern an dem iungſten tag erzeigen wirt wän dän werdent ſy ſprechen zů den bergen. vallent vber vns? vnd verbergent vns vor dem zorn des lams; mathei xviij. ¶ Den zorn gotes ſőllent die prelaten wenden von dem volck mit beten flehen vnnd oppferen. alſo tet moyſes do er ſprach. herr warumb iſt erzürnet dein zorn; exodi xxxij Vonn vrſach wegen Chore do der herr erzürnet ward? ſprach moyſes vnd aaron vnd beteten zů dem herren. du ſtarcker got vnnd der geyſt alles fleiſchs wirt nit von eins wegen der ſündet dein zorn wider all wůtend; numeri xvi Von ſolicher vrſach wegen ſetzet ioſaphat der kůng iuda richter vñ prelaten vnnd ſprach zů im. ſagent vweren brüdern daz ſy nitt ſündent? daz der zorn gottes nit vber ſy kōm; ij. paralipo. xix.

Von Zorn des mentschen durch liebm·Ca·lxix

Der mentsch erzirnet mit gütē zoren wider die

Die büszwirdigē stroufent
Die gebot gotes nit ansehent
Die vnordenlichē leben lebent
Die in bösem erstockt syent

Die prelaten erzürnennt wider die all die den gesatzten vnnd gebotten ö kirchen mit gehorsam syēt es ist ouch ze wiszē das der zoren ö durch rechte liebm beschichet erzürnet sich wider die laster vñ nit wider die menschen wān nach dē vñ augstinus vermēit so syēt die menschē also lieb ze habent das ir sünd nitt liebgehabt werd? wann es ist ein anders das ze haszend das beschehen ist vnnd den der solliches tüt wān also tet moyses do pharao nit vervolgen wolt dem gebot dez herren daz er das volck liesz ·gieng er vō im vsz zornigk lichē·exodi;xi·Der herr hett gepotten dem volch durch moysen das kainer das himelprot verliesz do dz ettlich behieltē·vñ do es vol ö würm kroch ward moyses erzürnet;exo·xvi·Helizeus erzirnet wiö ioab dē küng israhel dz er nit oft die erd mit

dem geschoßz geschlagen hat als im gebottē was iiij·regū xiiij· ¶ Erūm mān vnd vor an die prela ten werdent erzůrnet so sy sehent vnordenlichen leben·also tet moyses do er von dē berg kam vnd sach das volk vnordenlich lebē?tantzen vnd das kalb anbetē·erwarf er die tafeln vndē an dē berg exodi xxxij·Moyses vand einen bock vm̄ ō sůnd willen geopfert?der geeßzen solt werdē·vñ ward zornig wider eleazar vñ ythamar;leuiti·x· ¶ Die diener gottes werdent zornig wid die erstockten menschen im bößzem·die weder durch warnung noch ermanung gebeßzert werdent·also ward er zůrnet moyses do er sach die erstocktē widerspe= nigkeit thore vñ semer bößen gesellschaft·vnd be tet mehs dester minnder für sy;numeri·xvi·Do ionathas sach die erstoktē boßzheit seines vaters wider dauid stůnd er vf vnbesinnt im dē zorn der tobung·i·regū ij Der herr ihesus sach an die er= stockten iuden?vñ ward vnmůtig vber die blint heit ires hertzen;mat·iij· ¶ Die Richter werdent erzůrnet wid die bůßzwirdigē;also tett dauid do er höret die parabel vō dem propheten nathan? ward er zornig wid den mentschē vñ sprach·der herr lebt er ist ein mentsch des tods·ij·regum·ij· Neemias stroufet die obersten von des wůchers wegen den sy nament;neemie·ij Der kůnig assue= rus stůnd vf von der wirtschaft zornigklichē do er vō hester höret die boßzheit vō amō·hester·v

Von zorn des menschen durch neyd Ca·lxviiij

Vsz neyden der vnschuldigen

Die bösen erzürnent

Vō an ziehen die gütē zů böszem
Vsz vbmůt ir vndtan zů beroubē
Vō ordnūg wegē sy vndrichtē
Vō meinūg wegē sy zů betriegē

Die bösen vnd neydigen werdēt oft erzůrnet vō neids wegen wider die vnschuldigē also ward erzůrnett Cham wider seinen brůder abel vñ er schlůg jm·gene;iiij·Do saul höret dz dauid gelobt ward erzůrnett er vñ miszuiel im dicz red i·regum xviij·Es werdent ouch die neydigen erzůrnet wid die die entschuldigēt die den sy veind syent·wann do Ionathas entschuldigett dauiden· erzůrnet wider in saul mit gezengk;i·regū·xx·Do sanabalach höret das die mur ieherusalē gebuwē ward erzůrnet er vsz neyd vast·neemie;iiij·Dn antiochus höret die krieg vnd sig iude machabei erzůrnet er;i·machabeorū;iij·¶Die bösen erzůrnēt sich vmb ö gůtten willen wān si sy zů bösen mit gepringē mügēt oder vō gůtē entziehē also erzůrnet

Balach wider balaam·wān er wolt das volk ísra
hel mit verflůchen; numeri·xxiiij·Holofernes der
vndankber was zornig wider achior der von dē
volck gottes redet·vnnd wolt in tőten; iudith·v·
Heliud busites erzůrnet wider Iob do er sprach
er wer gerecht·iob xxxij·Die heyden erzírnetent
daz die kinder ísrahel den tēpel buwetent vñ hey
ligkeit·i·machab·v·Do die peiniger eleazari hő=
retent die wort seiner stătikeit wurdent sy ī zorn
bewegt; ij machab·vi Nauch stătigkeit der siben
gebrůder ward antiochus in groszem tzorn ent=
zůndet; ij machab vij·Die bergkmeyster wurdēt
mit zorn wider paulum erfůllet; actuū xix·¶ Die
hochfertigen wůtrich erzírnent sich wider ir vn=
dertan vnd beroubent vnd tőtent sy·also erzírnet
achab wider naboth·vnd hiesz in von rats wegē
ihezabel vngerechtigklichen tőten berouben vnd
verstemigen; iij regum xxi·Do sennacherib floch
vsz iudea von plag wegen so im got getan het vō
gotszscheltē wegē·tőtet er vil iuden; thob·i Holo
fernes enbran in zorn do er hőret daz sich die iu
den ze weren bereytent; iudith v·Amon erzůrnet
wider mardocheū darumb daz er im gőtliche er
mit erzeigen wolt; hester iij·Nabuchodonozor ge
bot in groszē zorn dz die wysen zů babilon getőt
wurdent darumb daz sy im nit wisztēt seinen tram
ze sagē; dañ ij Do antiochus sach dz er parsipolī
mit gewīnen mobt ward er erzírnet ī groszē zorn
ij mach·ix Nabuchodonozor hiesz im in zorē ant
wurtē die drew kīd vñ ī das camī werfen; dañ iij

¶ Die bösen erzirnent wider die sy vnderwysent vnd recht ratent·also tet naaman nach dē heilsamen rat helizei do er vngedultiglich vō im schid iiij·regū v Amasias ward erzirnet wid den mentschen gottes der im strouset; ij para·xxv·Ozias d kung ward zornig wid die priester die im strouften daz er als die priester opferet; ij para·xvi·Do thobias sprach·ir söllent besehen daz das kitzin mit gestolen sy·ward sein husfrow zornig; thob·ij·Die fürsten iuda erzürneten wider iheremiā do er die warheit prediget·vnd legtent in gefangen ieremie xxxviij Do ihesus zů nazareth in der synagog die warheit saget·wurdent sy all mit zorn erfüllet die solichs höretent; luce iiij·¶ Es erzürnent die sehent oder vermeiment man wöll sy betriegen·also wurden erzirnet die mān efraim darumb daz sy amasias von seinē zeug vszbesündert·ij·para·xxv·Do Ionas vermeint er wär betrogē·daz ninive mit versuncken was in dem dorren des ephews·erzirnet er; ione iiij Herodes erzirnet do er sach daz er von den heiligen dry kungen betrogen was als dān geschriben ist mathei·ij·

Von den heimlichen gerichten gottes·Ca·lxx·

Es ist ein verborgē geriht gots

Güts vsz bösem ersüchen
Pen geben den liebhabenden
Daz gelück zůstat den bösen
Daz in sünd vallent die güten
Dz hie gestrouft werdent die vpigen
Dz vō pen erlöst werdēt die schnödē

Es beſchicht vnderzyten vſz heimlichem gericht gotes daz etlich ſachen beſchehēt die vns bōſz bedunckēt darumb daz dar vſz gůts kōm·wān got wiſzt daz ō menſch ſünden wurd·vnnd iſt doch ſündber beſchafen wordē·ye doch ſo hōr was gůtes vſz ſolicher vrſach kōmen iſt·das iſt· das menſchwerden criſti·wān das menſchwerdē des ſun gotes iſt mit ein vrſach geweſen ō ſchuld ſunō die ſchuld iſt ein vrſach geweſen des mēſch= werden·wān wir ſingēt alſo O wie vaſt ein ſelige ſchuld dar durch die natur erlōſzt iſt·Vonn ſo= lichem das iſt daz gott den mennſchen beſchafen hat wirt geſagt genē·i·ij vnnd iij·Do ioſeph vonn ſemen gebrůdern in egiptum verkouft ward was ein erlōſzung egipti vnnd der vmbgelegen kůng= rych von dem hunnger alls geſchriben iſt geneſis xxxxi·vnd xxxxv·Itē moyſes gieng in das ellend von egipto·vnd hett darnach geſicht vonn gott? vnd ward erwōlt zů einem fürſten das volck vſz ze füren·als dān geſchriben iſt exodi·ij·¶ Es be= ſchicht vſz verborgnem vnd heimlichem gericht gotes daz er vnderzyten verhennget daz die ge= rechten vnd frōmen in diſer welt gepeinget wer= dent·vnnd das vmb ſolichs willen ob ſy menant

etwas miſztat vf im habẽt das ſolichs durch pen
gereinigt werd wãn ee dãn die kinder iſrahel vſz
egiptẽ gefürt wurdẽ lieſz ſy got vor lange czeit ge
peiniget werden exodi; i. vnd iij. vnd v. Thobias
nach dem vnd er in den wercken ő barmhercżig
keit emſig geweſen waz erblindet er thobie iij. Es
verwundertent ſich ouch vñ wurden geſchendet
die frũnd iob des gerechtẽ do ſy ſahen dz er alſo
gepeinigt ward iob ij. Der erwirdig tẽpel gottes
ward durch antiochum geleſtert vnnd das frõm
volk getőttet i. machab; i. Zů den zeiten antiochi
wurden vil gůter leůt erſchlagen. vſz ſolichem er
langet got pen võ den bőſen vñ von etlichen beſz
rung wãn dãn ſo ward das verdienẽ ő erſchlagẽ
von got manigualtigklich gemeret. ij. machab. vi
vnnd; vij. Iudas ionathas vñ ſimon gerew brůő
ſtárben ellendigklich i. machab. ix. vnd; xiij. vnnd
xv. Eleazarus der frũm mãn vñ die ſiben brůder
wurden gruſamlichen vonn des geſacz wegen ge
peiniget ij. machab; vi. vñ vij. Maria die heligeſt
vnd gietigeſt iunckfrow ein můter criſti vnd mit
ir ioſeph wurdẽ vnderricht das ſy mit dem kind
flieben ſolten in egiptũ võ vorcht wegẽ herodis
math; ij. Die vnſchuldigen kindlin wurdẽt getőtt
vonn herode. aber der ſchnőd möcht imen mit ſo
vil gůt geweſen ſein mit dienſt als mit neyd mat;
ij. Iohannes baptiſta ein ebenbild der heiligkeitt
ward vonn herode dem boſzhaftigen enthouptet
mathei; vi. Vnſer herr ihesus der vnſchuldig leid
vonn den bőſen die creuczigung vnnd mangerley

marter·marbei xxvi·Stephanus vnd ander apo
stel von der ersten cristenheit lidtent manngerley
marter·actuum durch vsz Paulus ward oft ge=
fangen vnnd geschlagen darumb daz er vf hören
solt predigen·doch das alles ist beschehen vsz dē
willen gotes·dz er durch solichs vil nutzes schief
wān sem gefencknusz das ist sant pauls hat geme
ret sem verdienen vnd gegeben exempel der tugēt
vnd hat baſz gelert durch die werck dān mit den
worten·er hat ouch mit so vil nucz geschafet mitt
leren als mit sendbriefen ze schikē·actuū·ix·¶ Es
beschicht vsz verborgnem gericht gottes daz die
bösen in bösem erstockent vnnd in der welt er=
höcht werdent·imen zů groszer verdamnusz vnd
ewiger schand·vnd vnderzyten zů erzeigend die
wunnderzeichen gotes; also liesz er erhörten das
hertz pharaonis also daz er das volck mitt laszen
wolt·do mit daz er wunderberlichen sig erzeygte
mächtiglich vnd gröszlich wider in inn dem ro
ten mör beschehen; exodi xiiij vnd in vil vorgen
den capiteln·Got verhenget daz vonn holoferni
vil rych erstört wurdent·daz er in darnah durch
die hand der frowen entsetzet; iudith xiij·Vnser
herr liesz herodem gnůg glükhaftig werden der
sant iohansen tötet vō gebet wegē einer schwachē
frowen vnd springēden diern; vnd lesen doch nit
daz got keinen touch von disem keinem genom=
men hab·wann er hat inen die strouf behalten in
iene welt vnd gröszer pen; als dann geschriben ist
marci vi·Item vonn diser mat eri vinndest du vil

von zeitlicher glückſeligkeit ¶ Es beſchicht vnd
zeiten vſz verporgē gericht gottes das die frūmē
in vil ſünd vallēt·darumb wölher vermeimt das
er ſtand der beſech das er nit vall·vnd ſol keiner
von ſtands wegen den er hat vnnd gůttes das er
tůtt hoch gedencken ſunder ſich fürchtten wann
gedeon nach dem wunderberlichē ſig den er durch
kraft gotes erfolgt hett·machet er ephod das iſt
ein leinin kleid in dem alles volck iſrahel vnkůſch
trib vnd ſolichs beſchach gedeom vnd allē ſeinē
huſz zů einem vall iudicum;viij·Moyſes der daz
volck als oft verſönet hett ſündet ſelbs bey dem
waſzer des widerſprechen numeri;ij·Sampſon ů
durch den engel verkůndet ward vnnd von einer
vngeperhaften frowē enpfangen ward oft durch
die frowen betrogen iudicum;xiij·vñ·xiiij vnnd
xvi Vnnder dem volck was kein beſzer dann ſaul
do er erwölt ward vnd ward darnach der böſt
vnd von dem herren verworfen·i regū xvi·Vnd
anderm vbel ſo ſaul tet tet er eins dz wūderlich
scheinet dz er ſamuelem durch die zoubrerin lieſz
erkicken i·re·xviij·Doch ſagt auguſtinus in dem
büch von der criſtenlichen ler das es iſt geweſen
ein gebildnus ſamuelis vnd nit ſamuel noch ſein
sel·vnnd die ſelb gepildnus ward gezeiget durch
verflůchte kunſt der teufel;i·regū iij·Dauid der
heiligeſt vnd ſalomon der weiſeſt vnd beid in be
ſunderheyt vonn gott gelobt·vielent beid in vaſt
groſz ſünd von dauid wirt geſagt;ij·regū ij·Von
ſalomone iij·re·xi·Iheroboam der vber die zehē

geschlecht erwelet was machet daz das volck ab
götter anbetet· iij regū xij· Hieu der künig durch
ächtet mit grosszem zorn baal· vnnd liesz doch nit
von den sünnden iheroboam; iiij regū· xvi· Iosias
der küng iuda hielt vast ein heilig leben· vñ streit
darnauch wider den willen gotes mit dem künig
egipti· vnd ward verwundt vnd starb; ij· parali·
xxxv Petrus ein fürst der apostel vnd houpt der
kirchen sagt zů dryen malen er het den herrē nit
bekānt vñ schwůr des; mat xxvi Thomas sprach
trostlichen wir wöllent gan vnnd mit im sterben
vnnd zwyuelt doch an seiner vrstend· iohāms· ij·
Vnd dicz zwen das ist petrus vnd thomas habēt
gnad eruolgt vnd barmhertzigkeit· Vsz disem ist
kundt daz kein sünnder an der barmhertzigkeyt
gottes nimmer verzwyueln sol; Iudas ein apostel
cristi vnd seines gesinds schafner viel in die bosz-
heyt der verretery; mathei· xxvi· ¶ Es beschicht
vnderzyten daz die sünder in disem zyt gestrouft
vnd gepeinget werdent daz herr in inen gegrösszt
werd darumb stroufet er die kinder israhel· daz
er sy liesz in der wůstin viertzig iar vmb ir sünd
willen; wān der herr ward in inen gegrösszet dar
vmb daz er sy so lannge zyt in der wůstin füret·
darumb wirt von ettlichen gesprochen· es ist ge-
wesen die meinung des herren daz ir hertz erhört
tet vnnd verdamnet werdent; iosue xxi Der herr
erzirnet wider die kind israhel vñ ir sünd willen
vñ sprah ich wird mit mer dar zů tůn dz ich vch
fürbas erledige· iudicum x Der herr verheinget

daz die arch vonn den vnbeschnitten genommen
ward vnd tett in den selben vil wūderzeichen vsz
den der herr gerecht geheisszen ward i.regū.iiij.
vnd.v Es was erschrokenlich do helyas schafet
daz die zwen fürsten von dē feür verzert wurdēt
darumb daz die groszmechtigkeit gotes kunt ge
tan wurd.des willen alle ding gehorsam syēt.iiij
regum.i Ein leo tötet den man gottes.aber er asz
mehs von seinē lyb;iij regū xiij.¶ Die göttlich ge
rechtigkeyt strouset vnderzyten die bösen durch
noch böszer.also wurdent die kinder israhel ge
strouset durch die chaldeyschen;esaye xiij.¶ Es
beschicht vnnderzyten durch verborgne gericht
gotes dz der herr ein vrteil der pen gibt vber die
sünder vnd wirt darnach durch büszwirdigkeit
gemiltert vñ vbersicht in wān do achab ō beszest
was vñ hōret die pen vonn helya die er vmb die
sünd enpfahen solt vieng er an sich ze demütigen
vnd zerreisz die kleider vnnd bedecket seinen lyb
mit hārin vnd vastet vñ schlief in einem sack.do
verlengert im der herr die pen vñ strof an ze legē
iij regū xxi.Got gab vber ezechiā ein vrteil dz er
sterben solt.aber darumb daz er betet mit zehern
ward die vrteil berüfet;iiij regū ij.Manasses tett
erschrockenlich sünd.aber do er sich zů got keret
vnd geängstet ward.bat er den herren vñ ward
erhōret.ij.para.xxxiij.Ninive solt sein vndergē
ganngen.aber vonn büszwirdigkeit wegen die sy
wircket kam sy von sölichen nōten als geschribē
ist ione iij.Es beschehent vndzyten vsz verborgē

gericht gotes ettliche ding d̊ allein got erforscher ist· von den kein mentsch dān allein mit stummeln reden mag· die allein seinem heimlichen rat behalten syent· also tett dauid vast ein wunderberliche ordnunng do er sterben solt· aber darumb daz in die geschrift lobet sol nit wyter gefrougt werden als geschriben ist iij regū ij· Es was ein geschrift gelerter der begab sich dem herren nachzeuolgē vnd ward nitt vfgenōmen· vnd einen anndern bewegt er dar zů der nit willig schein im nachzeuolgen· der also sprach· lasz mich vonn ersten begraben meinen vatter der gestorben ist· als dann geschriben ist mathei viij· luce ix· Der herr tet wunderzeichen zů Corrozaim vnnd Bethsaida do er wenig schafet· vnnd nit in tiro noch sidone do er vil geschafet het als man hat mathei xi·

Von den gerichten der menschen die gerecht syent· Ca· lxxi·

Darumb daz der Richter recht Richt sol er vor an
Die sach erfaren Rat in schwerē habē Rechte vrteil sprehē

Arumb daz der richter recht Richte sol er die sach vor erfaren vñ verhören ob er die volkōmenlich vnd ganczlich verstand·vñ was vrteil er dar inn gebē sol·wān es wirt gesprochen·die sach die ich nitt wiszet erfraget ich flyszigklich iob xxix Got dem nichs verborgen mag sein do mit daz er den richtern ī solichem ein ebenbild gāb·kam er her ab ze seben die statt so die kinder ade hochfertigklich gebuwen hettent·ee dann er sy stroufet durch teylung ō zungē als geschriben ist gen·xix Got wolt nit ee v̊ber die zodomiten richten vnncz daz er sprāch· ich will gan vnnd will es besehen; als geschriben ist genn·xix·Item salomon erfrouget flyszklich vñ subtylklich die sach der zweyen zannggenden frowen·also gab er ein gerechte vrteil; als geschribē ist·iij·regum iij·Flyszklich vnd vnderschidlichē verhōret daniel die zwen alten von der valschen klag wegen so die teten vf susannam als geschriben ist danielis·xiij·Festus der vogt wolt paulū nit behendigklichen vrteilen noch richten·sunder er sprach es ist nit der Rōmer gewonheyt ett wer ze vrteilen ee dz er angeklagt werd vñ die klager

gegenwertig syent vnd stat hab sich ze beschicz̄
vor dem so im fürgehalten wirt·das ist·daz die
warheit dester basz vñ warlicher erfrouget mūg
werden; actuum·xxv·¶ Darumb daz der richter
recht richt sol er nit stan vf eignem sinn sunder in
sachen do zwyuel inn ist sol er ersüchen göttlichē
vnd menntschlichen rat; also volget moyses ietro
do mit daz er das volk heilsamklich vrteilet; exo
xviij·Vonn solicher vrsach wegen setzet moyses
ober vñ klein richter daz sy miteinander rat het-
tent vonn beschehender ding wegen; exodi·xviij·
Moyses hett des herren rat von sachen wegen ō
töchter salphat·do antwurt ō herr wān ein mān
stirbet on einen sun so vallet das erb an sein töch
tern; numeri xxvij·¶ Do mit dz der richter recht
richt?sol er nach der erfrougten sach vnd enpfan
gnem rat ein rechte vrteil sprechē; vnd sol weder
von gebet wegen goub liebin noch basz von dem
rechten weg abtreten; also tet moyses do er vonn
den zwelf ohsen vñ fūdern den sünen caath michs
zůsprach·wie wol sy im nahend zügehörten; nu-
meri·xvij Moyses richtet rechtigklich dz die sün
ruben gaad vñ das halb geschlecht manasses die
des lands begerten das yecz gewünen was?dz sy
gewoupnet vor den andern in den krieg ziehē sol
tent als lang vncz daz ein annder land gewunnen
wurd; numeri xxxij Wie wol annthiochus bösz
was so vrteilet er doch andromicū gerechtigklich
der omaz vngerechtigklich tötē hiesz·ij mach·iiij

Von Valſchen vrteilen vnd gerichten. Ca lxxxij

Vngerechte vrteyl beſchiht voran vſz
Zytlicher er
Gytigkeit
Boſzheit
Erüntſchaft

DAnn ſo richt der rihter vngerechtigklich vnnd boſzlich wān er treg iſt die ſach emſigklichē zů erfaren? vnnd geloubet bald vrkůnd vnd ſagen alſo vrteilet iudas vbel dz man thamar verbrē nen ſolt? vnnd vermeint ſy het mit emē anderen ir ee gebrochen? vñ verhöret vor mit die warheit genn xxxviij Der herr ioſephs geloubt vaſt ze behend den worten ſeiner huſzfrowen die Ioſeph valſchlich vnd boſzlich verklaget do er in vnuerhört gefangen legen hieſz; genn xxxix ¶ Item der richter vrteilet vngerechtigklich durch gytikeit ſo er mit gelt geſtochen wirt alſo dz er alle vrteil verkeret; darumb verbott der herr moyſi vnnd ſprach du ſolt nit gouben nemen die ouch die wyſen erblendent vnnd verkerent die wort der gerechten alls geſchriben iſt exodi xxxiij wān alſo wirt geſprochen von den ſünen ſamuel ſy habent ſich geneyget nauch der gytigkeit vnnd habent

verkert das gericht; i·reg·viij· Vngerechtigklich gab dauid ein vrteil wid miphiboseth vō goubē wegen so im siba gab ij·regū ·vi Aber nach dem vñ dauid bekannt die warheit díser vrteil schafet er das sy berieft ward ij·re·xix· Vō den richtern so zů vnsern zeiten syent mag gesagt werden wie gesprochē wirt vō den fürsten israhel. dem fürstē syent vngetrew vnnd gesöllen der dieb sy habent all gouben lieb vnnd volgent nach der geitigkeit ysaie·i·vnd ieremie; vi vonn dem meisten vncz zů dē mīstē fleiszent sy sich all ō gytigkeit· Menelaus der vonn gelts wegen strouffber was ward ledig gelaszē vō antiocho vñ sein anklager die rats her rē vnd vnschuldigē wurden von im wider die ge rechtigkeit boszlich mitt dem sentencz des todes verdamnet ij·machab; iiij· Von díser materi sůch vil exempel vornen von goubnemen vñ geitigkeit in dem; xvij·capi· ¶ Der richter vrteilt mit recht wān er mit toben vnnd zoren richtet wān katho spricht der zoren hindertt das gemůtt das es die warheit mit bekēnē mag also vrteilelt vbel nabuc hodonozor do er in toben vñ zorn vrteilet dz die weisen zů babilon getödt solten werden darumb das sy seinen tram mit wiszētē damelis; iij· Des ge leichen tett er aber ein soliche vrteil do er in zorn gepott das die drew kinder in den ofen geworfen wurden damelis; iij· Herodes gab ein böse vrteil do er vast zornig was vnd sendet vil kind ze tötē die zů bethlehem warē vñ an allē enden do selben mathei·ij· ¶ Der richter vrteilet mit gerechtiglich

wān er von gebet wegen frūntschaft oder vorcht von dem weg der warheit sich neiget·also verurteilet v̊bel sedechias ieremiam von gebets wegen der fürsten on nämliche vrsach; ieremie·xxxviij· Wie wol darius der kůnig persarū wiszet daz damiel vnnschuldig was·doch schafet er daz er den lewen gegeben wurd vonn gebetts wegen seiner truchsesszen; danī vi· Von gebet wegen der burger verurteilet der kůng babiloms den selben damielem zů pen; danī xiiij Von gebet wegen ō springerin hiesz herodes der bősz iohannem den gerechten enthoupten; mathei·iiij· marci·vi· Pylatus gab ein vnrechte vrteil·vnd do mit daz er den iuden ein wolgenallen tet liesz er barrabam den vflöufigen vmb ires begeren willen ledig vñ schafet daz ihesus der vnschuldig gecreuczget ward·als geschribē ist mathei xxvi·Ein verkerte vrteil gabent die oberstē wider paulum der die diern vō dem tůfel erlediget het·do sy vonn gebets wegen der obern an viengent in ze geiszeln; actuum xvi·

Von dem nyd·Ca·lxxiij·

Die menschē schwörent.

Getrew ze haltent
Gesellschaft ze habent
Die warheit ze sagent
Boszheit ze stroufent
Bőszes ze volbringent

Ie menſchē mügētt zim
lichen ſchwörn ſolichs
dz ſi verſprochē habēt
mit ſtäter getrew zehal
tē·alſo ſchwůr abrahā
abimelech vō erſüchēs
wegen dz er im mit ſcha
den woltt gene;xxi·Do
dauid beweinet dē tod
abſoloms· ſchwůr im
ioab das er mit vfhören wolt weinen do im die an
deren verlaſzen hettent vñ ſolichs verhieſz er im
das er in zů troſtung brächt ij·regum xix·Dauid
ſchwůr berſabee der můter ſalomons·dz ſalomō
nach im regiern wurd iij·regū;i·¶Die menſchen
mügent zimlichen ſchwörn gepuntnus der geſell
ſchaft gemahelſchaft vñ früntſchaft ſtätt vñ veſt
ze haltent alſo ſchwůren ze ſamen iacob vñ labā
ein gepuntnus geñ;xxxi·Moyſes ſchwůr das er
bey ietro wonen wolt vnnd ſein tochter zů einer
huszfrowē nemē exo;ij·Helizeus ſchwůr gietigk
lich helyam mit ze verlaſzen als wie lang er bei im
geſein möcht;iiij·regum ij· Ionathas traf ein ge-
puntnus mit dauid vnd ſchwůrent beid i·regum
ij ¶Die menſchē ſchwörēt die warheit zů beſtārē
das imen deſter ee geloubt werd·alſo tett criſtus
an vil enden ſo er die warheit beſtätet vñ ſprach
für war für war ich ſag vch·iohannis v·vi·vñ·x
Der apoſtell paulus hat oft vonn ſolicher vrſach

wegen in seinen brieuen geschworen so er sprach
got vñ der vater vnsers herren ihesu cristi weiszt
daz ich nit lůg als geschriben ist ad galathas xij·
Vñ anderstwo·got ist mein zůg dem ich dien; ad
Romanos·i·Ouch spricht der selb·by got dz ich
nit lůg als geschriben ist ad galathas·i Vsz solihē
syent die lugenhaften in ein gewonheyt kommen
daz sy ir lugin mit dem eid bestätent? darumb dz
inen dester ee geloubt werd·vnd ye mer sy schwe
rent ye minder inen ze geloubend ist; also schwůr
petrus daz er Cristum in keinen weg bekennt het
als dān geschriben ist mathei xxvi·Verlogenlich
vnd vngetreulichen schwůr antiochus getrew ze
haltend do mit daz im geloubt wurd als dān ge
schriben ist·i·machabeorū vi·¶ Item vnderzyten
schwörent die Richter oder die leut vnd fürsten
die v̊beltäter ze stroufen mit zytlichem oder aber
geystlichem vrteil·also tet künnig salomon do er
höret das schanntlich begeren adonie·das ist·do
er begeret von esaya das sunamitisch wyb zů ei=
ner huszfrowen·do schwůr er daz er in tötē wolt
alls geschriben ist·iij regum·ij Helyas theszbites
sprach tzů achaz der boszlich lebet·der herr lebt
in des gegenwertigkeit ich stand·es wirt dise iar
kein getow noch regen dān allein nach dem wort
gottes alls dann geschriben stat·iij Regum·xvij·
Item do dauid höret die parabel von dem ment=
schen der dem armen sein schouf genommen hett
schwůr er daz diser das schoufe vierfaltigklichen
betzalen vnd widerlegen můszt·item vnnd ein sun

des tods wer·ij regū xij· ¶ Vnderzyten schwerēt die menntschen bōszes ze volbrinngen? der selben schweren ist verkert? vñ ist noch verkerter solichs ze volleystend; also schwůr dauid daz er erstōren wolt nabal vnd alles das er het; ij regū xij Bene dab der kůnng sirie erzůrnet vnnd schwůr ob er anderst mōcht achab vmb ze keren; iij regum·ij· Einen solichen eid tet die schnōd ihezabel daz sy helyam tōtten wolt als geschriben ist iij regum ij Item nabuchodonozor schwůr by seinem thron daz er sich an den kinndern israhel rechen wolt; als dān geschriben ist iudith·i· Herodes schwůr vnrecht vnnd volleistet den eyd noch boszlicher daz er der sprinngerin geben wolt warumb sy im bet·vñ do sy im bat gab er ir das houpt Iohānis baptiste als geschriben ist mathei ij·Es ist ouch soliche gelůbt mit michten ze haltend·wān als geschriben stat so ist im bōsem ze der eid brechend·

Von gerechtigkeit vnd billicheit·Ca·lxxiiij

Gerechtigkeit ist gerecht ob

Einem das sein ist gegeben wirt
Gelych vnd recht geteylt wirt
Etwas erkoft vñ mit gestolen wirt
Den bōsen glych gemeszen wirt

ES wirt vsz gerechtikeit vnnd billicheyt einem yeglichen gegeben das sein ist· vnd solichs hat einen vrsprung võ gott der eine yeglichen gibt das sein ist vnd nauch seinen wercken alls der psalmist spricht; darum̃ antwurtet Iacob seinem schweher laban morgen wirt mein gerechtigkeyt; als dann geschriben ist genesis iij· Item die töchteren des manns salphat begerten vast anligenlichen der gezeugnusz gots der vonn rechts wegen das erb was· do sy vonn moysi begertent daz er sy in vätterlichem erbteil angan liesz· als dann geschriben ist numeri· xxvij· Item Dauid sprach ouch also tzů saul dem kůng der herr wirt widerlegen einem yeglichen sein gerechtigkeit· als dann geschriben ist· i· regum xvij· ¶ Gerechtigkeit sol gehalten werden in gemeinẽ ze teilen vnd in geteiltem ze geben; In dem teylen sol der grösszer teilen vnd der minder wölen; also tet abraham do er von loth abscheiden wolt gab er im die wal daz er wölet wölchen teyl er wolt; als dann geschriben stat genesis xxiij Dauid sagt vf vnd ist nahend für ein gesatzt gehaltẽ worden daz die gelyche beut hettent die in dem stryt warent vnnd die by den wägen belibent; i regum iij

¶ Gerechtigkheit eischet solichs das der ō etwas notturftig ist daz selb mit stel noch mit gwalt nīm sunder daz er solichs mitt zimlichem gelt erkouf· also wolt dauid mit mit gwalt nīmen die scheurē vonn dem iebuseo·sunder er erkouft sy vmb ein zimlichs gelt;i·paralipo·ij·ij regū xxiiij·Do thobias hōret das kiczin bleren?sprach er·besehent dz es nit gestolen sy·sunder gebent es seimē herrē· wān es zimpt vns mit etwas ze eszen das gestolen ist;thobie ij·¶ Gerechtigkeit eyschet solichs daz den bōszen mit der masz gemeszen werd mit der sy andern leuten widergolten habent·darumb ist es billich daz der gerecht mit mit dem bōszen verderb;alls abraham gesprochen haut;genē·xviij· Adoniboseth wurdent gerechtigklichē die hend bestamelt?als er den sibentzig kūngen getan hett· iudicū·i·Agad ō die wyb vmb ire kind broucht belib ouch sein mūter on kind;iiij·regū·xv·Amō der hochfertig ward an dē selben galgen erhenkt den er mardocheo bereit hett;hester vij·Item die veind der iuden wurden vf den selben tag erschlagen als sy vermeinten die iuden zū erschlahen·hester viij·Die mān die schūfen daz daniel in die lewen grūb gesanndt ward?wurdent den lewen zū eszen gegeben;danē xviij·Die zwen alten die susannam vngerechtigklich tōten wolten?wurdent gerechtigklich von dem volck getōtet;danelis xiij· An der selben statt do andronicus oniam getōdt hett?do selben hiesz in anthiochus ouch tōten·ij· machab iiij·Iason der vil getōt vnd vnbegraben

hingeworfen hett ward vnbeklagt vñ vnbegrabē hingeworfen·ij machab·v·Antiochus der gotts schwerer vnd mānschlechtig starb an eimē bösen geschwer·ij machab·ix Von dem schalckhaftigē knecht der seinem mitknecht nit nachlaszen wolt vonn dem selben wolt der herr haben die schuld die im nachgelaszen was; mathei·xviij·

Von den gerechten die vnnder den sündern verborgen syent·Ca·lxxv

Die gerechtē

Lebent küschlich vnder den vnküschen
Behaltēt den gloubē vnd den vnglobigē
Belybent vnschuldig vnder den böszen
Syent gütig vnder den freiszamen

Die gerechten werdennt gefunden vnd den sündern vnnd die küschen vnder den vnkünschen ersamklich vñ küschlich lebend'das ein groszes ist·wān do all mentschē iren weg erstört hettēt sprach der herr zů noe ich hab dich vor mir gerecht gesehen; genē·vi·vñ vij·Loth wonet zů den selben zyten küschlichē in mittm der zodomiten; gene·xxiij·Ioseph füret in egipto getrewlich ein küsches leben by ö eebrechenden vñ vnküschen frowen; genē· xxxix·Susanna

die iung was vaſt küſch tzů babilon do die alten ſchantber gefunnden wurdent; dañ xiij. ¶ Die gerechten vnnd dienet gottes ſyent geloubig vnder den vngeloubigen. alſo erſcheim der herre moyſi dem geloubigen in dem lannd madian der vngeloubigen heyden. do er die ſchouf weidnet in der wůſtin; exo. iij. Helyas vermeint er wär allein geloubig vnder den abgötteryern. vnd höret doch võ got. ich hab mir in iſrahel gelaſzē ſiben tuſent mān die ire knie nit gebogen habent vor dem abgot baal; iij regū xix. Itē allein mardocheus wolt amon nit anbeten? das doch die andern tetent; heſter. iij. Gott ſprach tzů ezechieli. es ſyent by dir vngeloubig vnd verkerer vñ du woneſt by den ſcorpion; ezechielis iij. Daniel vnnd ſein geſöllen wonetent vnder den vngeloubigen chaldeiſchen vnd betetent an got iren herren; dañ iij. Item mathathias vnd ſein sün mitt andern wenigen wurdent geloubig gefunden zů den zyten anthiochi i. machab. ij vnd vij. Von dem gelouben Centurioms ſprach criſtus. ich hab kein ſolichen gelouben gefunden in iſrahel; mathei. viij. Nicodemus was vnder den vngeloubigen iuden vnd kam tzů ihesu by nacht. vnd geloubt vnd ſprach meyſter wir wiſzent daz du von got kōmen biſt; iohā. iij ¶ Die gerechten werdent vnſchuldig gefunnden vnnder den böſzen. alſo was ſamuel der mitt den böſzen ſünen heli vſgezogen ward der heilig vnd vnnſchuldig belib vncz vf ſein enndt ſeines lebens i. regū. ij. Thobias vſz dem geſchlecht neptalim

behielt sein vnschuldigkeyt vnnder den böszesten zů den zyten des kůngs samarie·thobie i Iob der von esau vnd den heiden geborn was sprach ich bin ein brůder gewesen der dracken vñ ein gesöll der struszen; iob iij·Ieremias behielt sein vnschuldigkeit vnd gerechtigkeit vnder dem sündenden volck vnnd sündern; ieremie·xlij·¶ Die gerechten syent gůtig vñ barmhertzig vnder den vngelaubigen·also tet nichodemus vnder den freiszamen iuden die Cristum creůtzigtēt·do er die kostlich salb broucht; iohāms·ij Do die andern freiszlich baten daz Cristus getreutzget wurd·bat ioseph vmb den lyb Cristi daz er den begrieb math xv Gamaliel ein doctor des gesatzts gab vnder den phariseiern einen gůten Rat für die apostel actuū v·Cornelius was in Cesarea mit allem seinem gesind vnder den freiszamen geystlich vnd fürchtet got vnd gab almůsen als geschriben ist actuū·ix

Von Weinen vnd zeheren·Ca·lxxvi·

Die menschē weinent vsz·

Anzeygen des truren
Freud zů erzeygen
Begird des begerten
Vast gůtigen worten
Mitlyden der ellenden
Růwen der sünden
Strouf ze tragen
Der frůnd abscheyden
Gebet ze volbringen
Veindschaft vnd nyden

Die mennschen zäherent
vnd weinent vnderzytē
vsz trurigkeit·vnd von
absterben wegen lieber
vnnd naher fründ·also
weinet Agar do sy iren
sterbenden sun besehen
wolt als dān geschribē
ist gene·xxi·Abraham
kam daz er sein huszfrowen zaram die im gestor
ben was beweinen wolt·gene·xxiij·Iacob klagett
lange zyt do er vermeint sein sun ioseph wär von
dem gewild zerriszen·geñ·xxxvij·Dauid klaget
v̊ber den tod saul ionathe vñ der anndern die in
dem stryt erschlagen warent·ij·regū ij·Dauid vñ
alles volck beweinet den tod abner den ioab ver
reterisch getöt het;ij regū iiij Dauid weinet vmb
den tod absolon seines sunes·wie wol er in floch
vnnd schwarlich durchächtet;ij regū xviij In dē
sterben mathathie Iude machabei vnnd Ionathe
beschach groszes weinen·i·machab̄·i·ij ix vñ xiij
Do die kinndlin durch herodem getöt wurdent?
ward das erfüllet·die stimm ist in Rama gehört
beweinen vñ groszes hewlen math·ij·Als vnnser
herr sach mariā magdalenā vñ die iuden die mit
im kōmen warēt vm̄ den tod lazari weinē zähert
er ouch;io xi·¶ Widerum̄ zäherēt vñ weinēt die
menschē vor freuden die sy habent vō etwas hilf

wegen·alſo ward erhöcht die ſtim iacob vñ wei
net do er erkennt rachel die geſchwiſter kind mit
im was; geñ·xxix·Do eſau ſach ſeinen brůder ia-
cob den er im langem mit geſehē het·mocht er die
zeher nit enthalten; geñ xxxiiij·Die gelider ioſeph
wurdent bewegt vber ſeinen brůder beniamin vñ
entſprungent im die zeher; geñ xliij Darumb daz
ioſeph vonn ſeinen gebrůdern bekennt wurd· do
erhůb er ſein ſtim mit weinen vnd ſprach ich bin
ioſeph; geñ xlv·Do die iuden kamen vō babilon
vnd den tēpel buweten warent der frölichē ſtim
als ob ſy weinetēt·eſdre iij·Do eſdras verlaſz die
wort des geſaczts weinet alles volck vor freuden
vnd andacht; neemie viij·Do Raguel erkēnet tho
biam kůſzet ſy im mit zähern vñ des gelychen ga
belus; thobie vij viij vñ ix·Do thobias wid kam
liefent im engegen vater vñ můter vnd weintent·
beide vor freuden; thobie xi·¶ Die menſchen zä-
herent vñ weinēt vor begird ſo ſy zů ettwas ſach
habent·alſo weinet eſau vmb des väterlichen segē
willen?den er vor anderm begert zů eruolgē; geñ·
xxvij·Das gemein volck das vſz egipto kommen
was weinet vm̄ begird willen des fleiſchs; nu·xi·
Die gantz ſchar vieng an ze weinen vnnd ſprach
wir woltent daz wir geſtorben wären in dē land
egipti·do wir ſaſzent ob den häfen mit fleiſch·vñ
aſzen des brots·diez alles kam vſz begird des flei
ſches; numeri·xiij·Do thobias verharret vñ lang
vſz was?begeret in ſein můter ze ſehen vnd vieng
an ze weinen mit vnuſzſprechenlichen zähern vñ

ſprach·mein ſun warumb hab wir dich gelaſzen
in das ellend; thobie x Vor begird des himliſchē
vaterlands weinet dauid vnd ſprach wie ō hirs
begeret zů den brunnen des waſzers·alſo begeret
mein ſel zů dir o got·in dem xli pſalmen·Der va
ter des mānigen ſuns do er begeret geſuntheit ſei
nem ſun·bat er mit zäher vñ ſprach herr erbarm
dich vber meinen ſun; math xvij·marci ix luce iiij
¶ Die mentſchen zäherent vnderzyten vñ weinēt
wān ſy gůtige wort hörent·vnd werdent durch
andaucht bewegt; alſo weinet Ioſeph do in ſeine
brůder hatent·daz er der ſchmacheit vergäſze ſo
er vonn inen empfangen het; genē v Do ſaul höret
die wort dauid der vaſt gůtigklich redet·weinet
er vnd verlieſz den zorn wider in·i·regum·xxiiij·
Do die zwo geſchwyen höretent die gůtigē wort
noemi·erhůbent ſy ir ſtimm vnnd viengent an ze
weinen vberfliſzigklichen als geſchribē iſt ruth·i
¶ Die mentſchen weinent vſz mitlyden das ſy ha
bent zů fremder betriebnuſz; alſo weint alles volk
in dem abſterben moyſi vnd aaron·darumb daz
ſy on houpt warent als dān geſchribē iſt nume·ij
vnd deutro·xxxiiij Die kinnder iſrahel weintent
vſz mitlyden vber die kinder beniamin die ſy ge=
tőt hettent vmb der boſzheit willen die ſy mitt ō
frowen des leuiten begangen hettent iudicū·xxi·
Do die kinnder iſrahel höretent daz iabes belegt
was·hettent ſy ein mitlyden vnd erhůben ir ſtim
vñ weintē·i regū xi·Darumē do dauid vñ die ſeinē
tzů der ſtat kamē vñ funden ſy verbrānt vñ ſahēt

kind vnd wyber gefangen füren·erhůb dauid vñ das volck ire stimen vnd weintent·vntz daz kein zäher mer in imen was·i·regū iij Vsz mitlydē des durchechten sauls wider dauid küszrent eināder dauid vñ Io nathas·vnd weintent mitteinander aber dauid weinet mer·i·regū ij·Samuel beweint saul·wān es het den herren beruwen daz er in zů kůng gesetzt het;i·regū ij·Thobias asz brot mitt weinen ob dem todten den er begraben wolt; als geschriben ist·thobie·iij·Iob hett mitlyden mitt den bekümberten vnd sprach ich weinet vber den der bekümbert was als dān geschriben ist iob iij Ieremias het ein mitlyden vnnd sprach also wär gibt meinem houpt waszer·vnd meinen ougē ein brunnen der zäher:so will ich beweinen tag vnd nacht die erschlagnen meines volcks als geschriben ist iheremie x·Die frůnd susanne weintent do sy sahent die priester die gezügnusz vber sy gebē als geschriben ist danielis iij Antiochus ward betriebt in seinem gemůt vonn des vnrechten tods wegen omie vñ ward bewegt zů barmhertzigkeit vnd vergosz zäher do er gedacht an des gestorben meszigkeit vnd gezämi so er gehabt hett·als geschriben ist·ij·machab·iiij·Cristus weinet vsz mitlyden vnd maria magdalena vber lazarū der gestorben was als geschriben ist iohānis xi·Von groszes mitlydens wegen das maria het mit Cristo stůnd sy by dem grab vnd weinet;iohānis ij ¶Die menschen zäherent vnnd weinent von rew wegen irer sünd·also teten die kind israhel do imē

der engel des herren die gůttät gotes vf hůb vñ
ir sůnd die sy wider got getan hettent? erhůbē sy
ire stīm embelligklichen vñ weintent; iudicum·vj·
Do Iosias der kůnng iuda hőret die drouung des
herren die in dē bůch der gesaczt vmb der sůnd
willen beschribē waren·zerrisz er seine kleider vñ
weinet·das dem herren vast wol geuiel; iiij·reg vj
Esdras vnd das volk weinet von vermischen we
gen des iůdischen volcks vnnder den heiden·das
glych wie die sünndeten·i esdre ix·Dauid weinet
vmb sein sůnd vnnd sprach·Ich will waschen all
nacht mein bett mit meinen zähern will ich mein
strat begiesszen; in dē·vi·psalmē·Dauid hat ouch
mit allem vmb seiner sůnd willen seinen strat mit
zähern begosszen·sunder ouch sein spysz vnnd ge
tranck; wān er spricht·meine zäher syent mir tag
vnd nacht brot gewesen·Item anderstwo·das ge
trannck der zäher wirdest du geben in maszen Itē
maria magdalena weinet also vō irer sůnd wegē
daz sy die füsz cristi mit zähern vbergosz·luce vij
Do petrus nauch dem vnnd er Cristum ze dryen
malen verlougnet het vnnd sein schuld bekennet?
gieng er hin vsz vnd weinet bitterlichen als dān
geschriben ist luce xxij·¶ Die mentschen zäherent
vnnd weinent wān sy hőrent groszes vbel das sy
in disem zyt lyden můszent oder sehent dz ander
leut solichs lyden můszēt; also sach dauid die stat
sicelech angezůndt? vnd daz ir ynwoner gefangen
gefürt wurdent do weinet er vnd das volgck·als
dann geschribenn stat·i regum iij·Item Helizeus

do er vor im sach azahelem vieng er an ze weinẽt von vil vbels wegen das der kung sirie tun ward als im durch den geist der wyszsagung kunt was als geschriben ist iiij regum viij·Do mardocheus hôret die vngerechten vrteil die wider die iuden gegeben was?zerreisz er seine kleider vnd schrey vnd erzeigt mit weinen bitterkeit seines gemûts; hester iiij Do esayas sach die bitterkeit seines volkes?sprach er·get von mir wân ich will bitterlih weinen;als geschriben ist esaye xxxij·Susanna sah vber sich in den himel·vnd fürchtet die vngerechten vrteil des tods als geschriben ist danielis xiij Do antiochus ein mânschlacht tet zů iherusalem ward ein klagẽ ist·i·machabeorũ·i Do ihesus die stat ansach weinet er vber sy·vnd sprach sy ward vonn den rômern von grund vf erstôrt·luce·xix· ¶ Item es zâherent vnd weiment die frůnd vñ die einander innigklichẽ liebhabent vsz innigkeit des hertzen wân sy von einander gescheiden werdẽt· also beschach dauid vnd ionathe do sy von einã der schiedent also daz sy vollenklichen zâher vergoszent;als geschriben ist·i·regum ij Do thobias schied von vater vnd můter?weintent sy vast bitterlichen·alls geschriben ist thobie·v·Do paulus den brůdern genadet sprach er?ir wiszent dz ich vch mitt vil zâher gedienet hab·als geschribẽ ist actuũ ix· ¶ Die menschen zâherent vnnd weiment in irem gebet vsz andacht;also weintent die kinder israhel in irem gebet gegen dem herren·do sy striten wolten mit den kinndern beniamin·iudicũ·x

Anna weinet inneklichē in irem gebet do sy eines
suns von dē herren begeret·i regū i Ezechias wei
net mit groszē klagen do er betet·daz der herr vf
hieb das vrteil seins tods·iiij reg ij·esaye xxxviij
Do thobias der blinnd höret die schmachwort
bat er gott mitt zäher vmb das gesicht wider zů
erlangen·thobie ij Do zara höret die scheltwort
von irer diern bat sy got mit zähern sy vonn der
schmach zů erledigen·thobie iij·Do das volk vō
bethulia hört vsz achior die wort holoferms ba
ten sy got mit zähern daz er sy von seiner wůtery
erlediget·iudith vi·Iudith stůnd vor dē bet holo
ferms vnnd bat mit zähern daz der herr iren ge=
danck volbrächt·vñ schry vf in irem herezē herr
sterck mich·vñ also bald enthoupter sy in·iudith
ij Dauid betet vnd sprach herr erhör mein gebet
mit oren vernim mein zäher·in dem xxxviij psal
men·Paulus bog seine knie vnnd bat den herren
mit den er redet vnd beschach ein groszes weinē
von inen allen·actuū ij·Petrū vmbgabent die wit
wen weinend vnd bittend vmb die frowē dorcas
die sy stetigklich füret·actuū ix·¶ Vnderzyten zä
herent vnd weinēt die nydigen vō ander leůt ge=
lůck wegen·vsz einer bitterkeit des gemůts·so sy
sehen dz sy den nit schaden mügent den sy veind
syent·wān nach dem vnd amon sach mardocheū
also herrlichen geeret werden dem er veind was
ylet er kleglichen mit bedecktē houpt in sein husz
als dān geschriben ist hester·vi·

Von ergåbm vnd miltigkeit·Ca·lxxvij·

Das sem ze geben mitt gůtwilligkeit
Die ersamen ze eren mit erberkeit
die vnschuldig ledigē mit gualtikeit
Die kirchē stůren mit zierlicheit
Den armen helfen mit noturftigkeit
Widerlegen mit behendigkeit
Heimsteur geben mit wolgenellikeit
Sic selb verlaszen mit zimlicheit
Etwas zů eruolgē mit ergőczlikeit

Ergåb milt
vnnd barm
herczig sol
ő mēsch sein

Rgeb milt vnnd barmherczig sol der mentsch sein in widergelten gebē oő das sem mit zeteilen so doh geben heilsamer ist dann enpfahen oder ynnemen·Allso ist vast ergeb gewesen Rebecca in worten vnd wercken do sy mer gab dān der knecht abrahe begeret als dān geschriben ist geñ xxviij·Ergebm ist vast genåm tzů den zyten der noturftigkeit·also was dauid dancknåm do Berselay vnd sein gesőllen im vnd semē volk vñ zeug

in noturftigkeit verſahent·ij regū xvij·Do dauid
ſig eruolget von den amalechiten ſendet er erlich
goub den eltern iuda·i·regū xxxi·Ein milter gā-
ber vñ widleger iſt criſtus·der den die das zytlich
verlaſzent geyſtlichs vnd ewigs verheiſzet·vnnd
gibt hundertfeltigklichen ſo vil in diſem zyt?vnd
die glori des ewigen lebens in iener welt; mathei
xix·Der ergāb ſol nitt verharren ſunder bald ge-
ben·wann wār bald gibt der gibt zwey mal·alſo
ſprach criſtus nit zů dem ſchoucher morgen·ſun
der heut wirſt du by mir ſein ī dem paradis·als
geſchriben iſt luce xxiij·¶Ergāb ſol der mentſch
ſein?ander mentſchen die eren wert ſyent zů eren·
vnd vor an die zů im in ſein herberg kōment·alſo
eret moyſes ietro; exodi xviij·Der kůng ſalomon
eret herrlichen berſabee die zů im kam do er von
dem kůngſtůl vf ſtůnd vnd hieſz ir einen ſtůl by
im bereiten·vnd verhieſz ir was ſy in bet dz wolt
er tůn als geſchriben iſt iij regū ij Der kůng aſſue
rus eret herrlichen vnnd groſzlich mardocheum
do er in hieſz anlegen mit kůnngklichen kleydern
vnd ſetzen vf ſein roſz mit ſeinem ſatel als geſchri
ben ſtat heſter·vi·Darumb daz ſimon Criſtū mit
erwirdigklichen in ſein huſz empfieng ſtroufet in
Criſtus durch die gelychnuſz gegen magdalenaz
vnd ſprach ich bin in dein huſz gegangen vñ du
haſt meinen füſzen kein waſzer gegebē als geſchri
ben ſtat luce vij·¶Ergāb ſol ſein der mentſch die
zů beſchůczen den er ſicht vnrecht beſchehē mitt
worten oder wercken·alſo ter herrlichen moyſes

do er die töchtern Ietro vor den hirtē beschützet
als dān geschriben ist in vil capiteln vnnd vor an
exo·ij Einen herrlichen sandtbrief sendet Artar-
xerses esdre dem priester von beschützung wegē
der iuden; esdre vij·Cristus beschützet erlich die
ofen vnnd sunst sünder die im zünahetent vor dē
murmeln der geschriftgelerten vnnd phariseiern
math·xij·luce xv·Itē Cristus beschützet magda-
lenam von irer schwester die vber sy klaget·vnd
vor dem murmelden phariseier·vnd vor iuda ō
sy von vszgieszen wegen ō salb gydig hiesz·lu·vij
Vast vnnd grosz ergāb ist gewesen paulus do er
den flüchtigen knecht philomis von strouf erledi
get? vñ schrib für in ein epistel zů philoni·¶ Item
ergāb sōllent sein die menschen zů den kirchen sa
cramenten vnd kirchen dienern? Einen zytlich gütt
ze gebend·wān sy nement an solichem geistliches
also warent ergāb die kinder israhel die mitt be-
hendem gemüt opferten das werck des taberna
kels ze volbringen alls dān geschriben ist numeri
vij Zů den opfern der kirchen sōl wir ergāb sein
also teten die kinder israhel in buwen des tēpels
als geschriben ist ij machab·ij Darius der künig
gebot daz der tempel wider gebuwen solt werdē
vnd hiesz kostung geben in die arch des künngs·
als dān geschriben ist esdre vi Item an dem armē
wirt die ergābin für ein grosze tugent gerechnet·
darumb die zwen klein pfenning die von dem ar-
men frōwlin in den stock des tempels gelegt wur
den werdent von Cristo grōszer geschetzt oō vō

dem herren fürgebrieft für die gouben ō rychen· luce xxi· mathei xij· ¶ Ergåb sol sein der mensch den armen vñ fremden vnd imen almůsen vm̄ den namen cristi erlichen vszteilen· aber es ist mer gůtig den rychen almůsen ze gebend die arm syent worden vñ vor scham mit betlen wöllent· also gebot dauid miphiboseth der des kůngs suns kind was daz er alle zyt an dem tisch by im eszen solt ij· regū ix Ettlich frūm mān von israhel bekleidtē die gefangen nackenden· vnnd die mit wanndern mochtent saczren sy vsz groszer ergåb vf die tier paralipo· xxviij· Iob was ergåb gegen den armē· do er sprach das hercze der witwen hab ich getröst? vnnd bin gewesen ein vater der armen· iob xxix· Ergåb warent die heiligen dry kůng gegen cristo der in tüchlin yngewickelt was vnd in die kripp geleget· do sy ir schåcz vf teten vnd im gouben opfertent· mathei ij· Vnnser heyland Cristus spyset erlichen die armen schar· do sy michs betēt daz sy eszent; mathei xiij· Zacheus was vast milt der zů Cristo sprach nim war den halben teil meiner gůter will ich geben den armen; luce xix· Den geistlichen vnd predigern söllent die menntschen ergåb sein· wān sy syent die armen cristi· also was ergåb lidda die purper macherin gegē paulo do er prediget als geschriben ist actuū xix· Paulo vñ seinen gesellen do sy schif bruch leident vnd in nō ten vnd armůt warent erzeigtēt die heiden groszē menschlicheit; actuū· xxviij· ¶ Ergåb söllent sein die mentschen memāt das sein ze nemend sunder

abgenōmen ist wider geben·das vō rechts wegē
sein sol·darumb sprach moyses zů dem kůng seon
es sy vns zimlichen durch dein land ze gan·wir·
wöllent mitdurch die äcker noch weingarten gan·
noch wöllent kein waszer trinkē vsz deinē brunen
numeri·xx·Cirus der kůnnig schicket wider gen
Iherusalem·die guldine geschirr die nabuchodo=
nozor der kůng sein vater genōmen het als dann
geschriben ist·i·esdre·i·Thobias was vast ergåb
gegen Raphaheli·den er vermeint einen menschē
ze sein·vnd gab im alles das er mit im gebroucht
het als geschriben ist thobie xij·Zacheus erzeigt
inn solichem groszge ergåb do er sprach hab ich
etwer veruntrůwet das will ich widerlegen vier
faltigklich als geschribē ist luce xix Groszge ergeb
ist erzeigt worden in der gelychnusz vō dē schalk
haftigen knecht dem alle schuld abgelaszē ward·
mathei xviij·¶ Ergåb sol sein der mensch in der
ee vermahelschaft vnnd hochzyten·vf beyde teil·
das ist·der das wyb gibt vnd der es nimpt·also
ist gewesen die ergebi Raguelis·wān do er thobie
sein tochter zů einē wyb gab·verhiesz er im hal=
ben teil seines gůts zů heimsteůr als dann geschri
ben ist thobie x·Item der kůnng assuerus machet
ein ergåbe wirtschaft vf der hochzyt hester do er
sy zů einer huszfrowen vermahelt als dān geschri
ben ist hester ij Item des gelychen eret er sy groszg
do sy bat für die iuden die amon der hochfertig
von mardocheo wegen verklaget het·vnd tet ab
das sein erstes gebot·Item die mann söllent ouch

gegen iren weibern ergeb sein·darum̄ sprach also
assuerus tzů hester seiner huszfrowen·halben teyl
meines rychs ob du des begerest wirst du erlang
en;als geschriben ist hester·v·Grosze ergeb erzey
get Cristus vf der hochzyt do er waszer ze wein
machet in gebrechen des weins als geschribē ist
iohānis ij·Vast ergeb was der kůnng der seinem
sun hochzeit machet vnnd sendet seine knecht die
geladen zů der hochzeit zů beriefen vncz das die
tisch mitt siczenden erfůllt wurden mathei;xxij·
¶ Ergåb sollentt sein die ordenlůt wān sy in die
klöster gand zů verlaszen vnnd geben den armen
alles das sy habent vnd inen selbs nichs behaltēt
wān also riet cristus dem iunger d̊ volkomen sein
wolt vn̄ sprach wilt du volkōmen sein so verkouf
alles das du hast vnd gib es den armen vn̄ kōm
vnd volg mir nach mat;xix·Do barnabas gieng
in die geistlicheit verkouft er einen acker vnd legt
das gelt zů den fůszen der apostel ac;iiij·Ananie
vnd saphire gieng es vast v̊bel do sy indie vorge
nanten geistlicheit kōmen woltē die inen einē teil
des gelts behielten vn̄ den andern teil dē iungern
antwurtent actuū v ¶ Ergåb sol sein der mensch
ob er anderst vermerckt der ergåbi wider geltē
vnd d̊ kargheit strouf·wān darum̄ daz bethselay
dauid vnnd den die mitt in waren speisz reichet
sprach dauid zů im kōm vn̄ růwe bei mir sicher-
lich in iherusalem ij·regum;xix·Die kůngin vonn
saba gab vil salomoni vnd salomon gab ir wider
alles das sy begeret·iij·regū;x· Publius enpfieng

Paulum vnnd ſeine geſöllen erlichen·do machet paulus ſein huſzfrowen die kranck was geſunnd als dān geſchriben iſt actuū xxviij·Darumb daz die mān ſochot vnnd phanuel gegen gedeom mit ergāb warent·wurdent ſy von im ſchwarlich geſtroufet als dān geſchriben iſt iudicū viij·Nabal kam von ſeiner kargheit wegen in groſze not·die Abigail durch ir miltigkeit hinlegt·ij regum xv·

Von vil Reden der frowen·Ca·lxxviij

Weiber redēt in diſen ſachen torlichen Inn

Antwurten
Rāten
Heimlicheiten
Bezeugen

Frowen redent vnderzi ten torlich ī ſachen dar inn ſy gefrougt werdēt Wān do zara gefrougt ward warumī ſy gelach et het·antwurt ſy verlo genlichen·Ich hab mit gelachet·als geſchriben iſt genē xviij·Vnderzytē begerent die frowen in irer red torlichen vnmüglicher ding·alſo ſprach Rachel die frowe tzů irem mann Iacob Gib mir

kinder oder ich stirb·als ob er solichs in eygnem gewalt hette; gene·iij·Das begeren der můter der zweyen sün zebedei was torlichen.darum̄ ward es von dē herren verworfen; wān sy begeret imen vor der arbeit die tů·vor dem louf das kleinheyt vor dem sig die kron; math·ij·Itē das vngestiem anzieben der diern machet petrum vnsers herren verlougnen mathei xxvi·Vil torlicher wort sagt die samaritanisch frow in irem begeren vnd antwurten ee daz sy Cristum erkennet; iohā x·¶Vnderzyten redēt die frowen vast torlichē in Råten wān sy selbs michs wiszent noch vonn den wysen mit lernen wöllent sunnder sy volgent irem eygen willen vnnd andern die in torlich raten; darumb redt eua torlich do sy irem mān riet daz er vonn der verbotten frucht eszen solt·wān man liset daz sy ee mit dem schlangen geredt hab?der sy vnörichtet böszes ze volbringen·dān mit got in betē oder mit dem mān von im ler ze enpfahen; genē iij Do die huszfrow amō höret die klag ires māns ab mardochēo?gab sy irem mān einen torlichen rat vnnd er volget ir noch torlicher do sy tzů im sprach heisz einen hohen tram machen·hester.v Von diser materi such vil exempel in dem capitel von böszen Råten·¶Vnderzyten redent die frowen torlich wān sy irer mān heimlicheit die imen verbotten ist ofenbarent vnd die nit behalten mügent·darumb ist es ein torheit daz imen die mān ire heymlich vertruwēt·wān die huszfrow samp soms als bald sy die råterisch vō irē mān erlernet

ofenbaret sy das im tzů groszem schaden semen
veinden·indicū xvi· ¶ Vnderzyten redent die fro
wen torlich in zanggen mit iren nachburen·wān
sy das gůt ī bőszes verkerent; wān do dauid vsz
groszer andacht vor der arch sprang?sprach tzů
im sein huszfrow in spott wysz vnnd als ob sy in
lästren wőlt·wie gar erwirdig ist hewt gewesen
der kůng do er sich entblőszt hat vor den diernē
seiner knecht·als dān geschriben ist·ij·regum·vi·
Do die diern zare vō irer frowē gestroufet ward
sprach sy·O du morderin deiner mann?hinfüro
werd wir nit mer kinder von dir haben alls dān
geschriben ist thobie iij· Die huszfrow thobie ant
wurt im mit gezengg vnnd lästren dein hofnung
ist ze nichten wordē als dān geschriben ist tho·ij
Die huszfrow iob sprach mit lästren zů im·flůch
gott vnnd stirb; do antwurt ir iob·du hast glych
geredt als eine vsz den närrischen frowen; habent
wir gůts vonn der hand des herren empfanngen
warumī woltē wir dān nit arges gedulden; iob ij

Von Vnkünsch vnd vnbehebin Ca lxxix

Gibt vrsach zů todschlegen
Vnkůsch vñ Schonet niemans in vberseben.
Vnbehebin· Bringt vngemach vnd schäden
Volget nach groszes stroufen·

Die Vnkůsch íst eī vrsah todschleg vnd des blůt vergieszens Wann von beschwechunng wegen díne wurdē erschlagen sichem vnnd emor mitt irē ínwonern·ge·xxxiiij Von vrsach wegen der hůszfrowen des leuiten die vngeloublichen mit vnkůnsch gepeinget ward wurdent vil menschen erschlagen; iudicum ij·Amon ward erschlagen ín einer wirtschaft von seinem brůder absolon vmb schweches willen seiner schwester thamar; ij reg· xiij·Do dauid ín schōmin bersabee entzúndt ward volbracht er mitt verretery einen todschlag; ij·re gū·xi Von vnkůsch wegen herodis vnd herodía dis ward Iohānes baptísta boszlich ín dē kerker enthouptet·marci vi Darumb dz yszboseth strou fet abner dz er zů den kebszwybern seines vaters gieng·ward ein vnwill zwischen ín vnd wurdent beyd ín kurtzer zyt erschlagen; ij·regū·iij·¶ Item vnkůsch schonet niemās·wān sy íst ein immglich er hůszveind; darumb sol sy billich gefúrcht wer den·wān sy entsetzt die in sterckin mächtig syent also haut sy entsetzt sampsonem durch dalidam· iudicū xvi·druckt nider die geystlich lebent·also hat sy nidergedruckt dauid durch bersabee·ij·re gum·xi·erstört die in frúmbkeyt mächtig syent·

hat sy nider gedruckt dauid durch bersabee; ij re
gum·xi·Sy erstört die in frůmkeit mächtig syent
also hatt sy erstöret holofernem durch iudith·iu
dith; xij·Betreugt die in vernunft wysz syēt·also
ward betrogen salomon durch die frowen den er
anhanget; iij·regū·xi·Vernichtet die in erberkeitt
altt worden syent also hat sy vernichtet die zwen
alten durch susannā dañ; xiij·¶ Wer d̄ vnkůnsch
nachuolget dem beschicht vil v̄bels vñ vngmach
vmb solichs willen ist das laster der vnkůsch von
allen mentschen ze fliehend? vnnd vor an von den
frůnden cristi·von wölhem fůnf ding ze mercken
syent; das erst ist göttlicher zorn mit freiszamkeit
wann die vnkůsch ist gewesen ein vrsach der sin
flusz·darumb daz alle menschen erstört hettēt ire
weg·darumb sprach der herre tzů noe? ich wird
abtilgen den menschē den ich beschafen hab·geñ
vi·Von solicher vrsach wegen begerten die tůfel
in die schwein·das ist ī die vnkůschen; math viij
marci v·luce viij·das dritt ist göttlicher glori be
roubnus vsz boszheit; wān ob der des oubēteszē
des herren nit wirdig was der ein eewyb genom
men hett? was beschicht dān den eebrechern vnd
anndern geschlechten der vnkůnschen; luce xiiij·
das vierd ist zytlicher hab mindrung mit armůt
wān der verlorn sun hett sein gůt vertan mit vn-
kůnschem leben·vnnd do er das alles vertan hett
vieng er an arm ze werden; luce xv·das fůnfte ist
der vnkůsch enzindung on ersatigung·wann die
vnkůsch vertribt nit die ynbrůnstigkeit d̄ begird

sunder sy enzůnt daz darumb wirt gesprochē er begeret seinen buch das ist sein begird zů erfůllē mit klyen lu xv. ¶ Die vnkůschen werdēt schwarlich gestroufet vonn got darumb do iude gesagt ward wie thamar vsz dem eebruch enpfangē het sprach er fůrent sy daz sy verprant werd genesis xxxviij. Die zwen alten vnkůschen die susannam benotzogen wolten wurdent vō dē volck hertigklich versteiniget da; xiij. Schwarlichen werdent die gestrouft die vnkůschent an heisigē stetē wān zů den zeiten antiochi was d̊ tēpel vol vnkůscheit dz got vast misviel. darum̄ strouft er sy hertiklih ij mac vi. Ein frow die in eebruch begrifen ward ward vō moysi gepotē versteinigt werdē leui; xx

Von dem flůch den got gibt Ca. lxxx.

Gott verflůcht

Die layen die sůndent
Die priester die v̊bel wirckēt
Vn̄ verharret mit dē die růwent

Ott verflůcht die sůndē dē layen. disem zů einer figur liset man das der schlang der ze sůnden broucht vō dē herren verflůcht ward; gen̄ iij wān also hatt gott die sůnd gehaszet dz er nit alleī die sůnd̊ sund̊ ouh and̊ creatur in irē werk verflůcht hat darumb sprah er zů ade verflůht sy die erd in deinē werk

genesis; iij. Die sünd des todschlags vnd des vn=
schuldigē blůts vergiesszē haszet erso ser also dz er
im in besunderheitt flůchet also hatt er verflůchtt
chaim vñ das ertrich das daz blůt seines brůders
enpfieng geñ; iiij. Die můszigganden in werckē vñ
klefigē in wortē verflůcht der herr in besundheit
disem zů einer figur flůchett ő herr dem figēpom
den er vand on pletter der worte. vnd on fruchte
der werck. mathei xxi Es wirt ein erschrockēlich
er flůch der an dem iungstē tag beschehen wirt so
der herr spricht. get hin von mir ir verflůchtē in
das ewig feůr; mathei xxv. ¶ Got flůchet den ge
lerten vnd priestern die vnrecht wirckent. vnd ir
flůch ist bősszer dān der leyen. darumb klaget ie=
remias vñ sprach ő herr hat verstoszen seinē altar
vnnd hat geflůchet seiner heyligkeit; treñ. ij. Der
herr redet mit den bősszē priestern durch malachi
am den propheten vnd spricht ich wird flůchen
v̊ weren segen; malachie ij. ¶ Got verharret mitt
dem flůch gegē den růwēden. vñ wartet versůnē
vnnd bekeren des sůnders. aber den segen gibt er
behend vnd miltigklich; darumb saget daniel vō
dem flůchen. vñ erzeigt sein tragkeit so er spricht
der flůch hat getropfnet v̊ber vnns; danielis. xix
daz er aber milt zů dem segen sy erzeigt vnns der
wysz ī ecclesiastico so er spricht sein segē ist glych
wie ein flusz grosz worden vnnd vszgegannngen;
als dān geschriben stat ecclesiastici xxxix

Von dem flůch des menſchen Ca·lxxxi·

Vater vñ můter iſt ze ſcheuhen
Der kind gegē vater vñ můter iſt ze meidē
Der prelaten vnd obern iſt ze fürchten
Der böſen menſchen iſt ze verachten
Der on vrſach beſchicht iſt ze dulden

Der flůch

Er flůch von vater oð můter iſt vaſt fürchten wān wie der ſegen des vaters daz huſz veſtnet alſo erſtört ð flůch ſein fundamēt als geſchribē ſtat ecc iij. Darum̄ ſollēt ſich die kinder fürchten vater vñ můter zů beleidigē dz in vō mē mit geflůchett werd wān darumb das cham noe ſeinen vatter beleidigte do er in enblöſzt vnd verſpotet vielen er vñ ſeine kinds kind in ſchwerem flůch do er ſprach verflůcht ſy cham; gene·ix· Des geleichen mag widerumb vermerckt werden daz iacob vnd eſau den flůch ires vatters vaſt gefürcht habēt do ſy alſo ſorgueltiglichen vm̄ ſeinen ſegen warent wān iacob ſprach zů ſeiner můtter ich fürcht mich das mein vatter mit vermein ich hab in wöllen betriegē vñ volfür vber mich den flůch für den ſegen geneſis; xxvij·

darumb daz ſimon vñ leui wider den willen ires vaters ſichem erſchlůgen? ſprach iacob ir vatter verflůcht ſy ir toben. ſtrytig iſt ir vnwill. wān er iſt hört; genē xliiij. ¶ Kind ſöllent mit flůchen irem lyblichen vater vñ můter? noch die vndertan irē geiſtlichen prelaten vñ vätern. wān wer vater oð můter flůchet ſol ſterben des tods; das mit allem von lyblichen vater vnd můter verſtanden wirt. ſunder ouch von den prelaten vñ můter ð kirchē leuitici. ij. Die inden ſtroufften paulum vñ ſprachē du flůcheſt dē oberſten prieſter gotes aber er entſchuldiget ſich vnd ſprach ir brůder ich hab nit gewiſzt dz er eī fürſt ð prieſter geweſen iſt. actuū xxiij. ¶ Der flůch vñ ban ð prelaten iſt ze fürchtent er ſy gerecht oð vngerecht vnd ob ouch die prelatē böſz ſyent. wān er wär verflůcht geweſen den balaā wolt verflůcht habē; numeri xxij. Wir ſöllent halten die gebot gots vñ der kirchen. daz wir in keinē flůch oð ban verfallent. wān moyſes gab vil flůch den ſo die gebot gots vbergiengēt. deutro. xxvij. Ioſue ſprach do er iericho gewan er ſy verflůcht ð iericho wið buw; ioſue vi. Do ſaul die philiſteier durechechtē wolt flůchet er dē volk vñ ſprach. verflůcht ſy ð mān der brot iſzet vncz vf die veſper. als lanng daz ich mich gerech an meinen veinden; i regū xiiij. Die kinnd ſyent ze vnderwyſend dz ſy die prelaten vñ alten mit verſpottent. wān die kinder die helizeū verſpottetent verflůchet er vñ kamen zwen beren vnd ertötent ir vil. iiij. regū. ij. ¶ Der flůch der die ſüntlichen

lebent vñ den ō flůch vō amps wegē mit zůstat ist
mit ze fürchtend noch ze achtēd also flůcheten die
sicimite ob dem eszen abimelech iudi ix·Es syent
vil erstockter ye mer si vnseld leident so sy ye mer
flůchēt ō selbē flůch ist mit ze achtend also flůchtē
die die in dem turn belegt waren iude ij·macha;x
Díser flůch was mit zefürchtēd sunder zů begerend
den die phariseier gabēt dem blindē der von dem
herrñ erleucht ward do sy im flůchtē vñ sprachē
du solt sein iunger sein das ist cristi sölicher flůch
kōm vber vns vñ beleib bey vns allwegē iohānis
ix ¶ Die andern lewten on vrsach flůchēt werdēt
darumb gepeiniget·darumb sprach iacobs vater
do er im den segen gab·wär dir flůcht der selb sy
verflůchet gen;xxvij·Golyas do er flůchet dauid
in seinen göttē ward als bald von im erschlagen
i·regum;xvij·Semey der dauid flůchet do erfloch
absolonem ward von salomon getöttet iij;regum
ij·Sichimite die abimelech flůchtten wurden des
geleichen vonn im erschlagen iudicum;ix·

Von dem sacrament der ee Ca·lxxxij

Vnd eimand gleiche gerechtigkeit
In tůn vñ laszen der man oberkeit
Eines leibs merlicheit
In dem gelouben einigkeit
Von kind wegen vrsächlicheit
Vmb der ee willen wirdigkeit
Künnen fliehen fleischlicheit

Die in dem stand ō ee syēt sollent haben

Er man vnd frow die
mitt der ee verbunden
syent söllent vnder ein
annder haben gelyche
gerechtigkeit·wān die
frow sol des māns ge=
söllin sein vñ nit herr=
scherin·vnd solichs zů
bedeuten hat der herr
euam gemachet vō der
ripen des māns·die in der mittin ist·vnnd nit vsz
dē houpt noch füszen; geñ·ij·doch sol ir yeglichs
wie wol sy glych syent dē andern vndertenig sein
vnd eren·wān zara was gehorsam abrahe? vnnd
hiesz in einen herren·vnd abrahā gab nach zare·
geñ; xij·xviij; vñ·xxi Vmb sölicher vrsachen willē
das ist geleicheit gehöret zů der ee beider teil ver
willigūg darumb sprachē vater vñ můter rebecce
wir wöllē ersůchen der tochter willen geñ; xxiiij·
Hie bey ist ze mercken das soliche gleicheit nit ist
in d̊ weiszheit des gemůts noch hůpsche des leib
sunder in glycheit der willē zů gůtem es gezimpt
ouch vnd̊zeiten das ein torechtiger nīm ein weise
frowē wān er wirt durch sy geleitet vnd behalten
als kund ist in dem torechtigen nabal vñ abigail
der weiszen frowen i·regum xxv·Vater vñ můter
zare do sy ir gabē ein regel vñ regierūg d̊ ee ler ten
sy iren mān liebhabē wān liebhaben ist ein gemei
nes werck vnnd sprachent nit sy soltt in fürchten·

das ein dienstlich werk ist·thobie x·Als vil als zů dem eelichen werck vermeint ů apostel die frowē vnnd den man gleich ze sein so er sprach die frow hat ires leibs mit gewalt sunů ů man des geleichē der man hat seines leibs mit gewalt sunů die frow i·chorinthēos;vij·¶Die in der ee verbunden syēt wie wol sy in vil sachen einander gleich syēt doch in sachen dar inen ratt ze pflegend ist sol der man das houpt sein vñ die frow sol dem man nachvolgen·daz got solichs zů erkēnen gāb hat er den mā gemachet des ersten vñ hat die darnach gemacht von dem mān geñ;ij·Vonn solicher vrsach wegen sőllent die mān die frowē als daz houpt die geliů lieb habē aber die hemlicheitē die im zů gehőrēd vñ die er vor andern lewten verborgen wil haben sol er sich hieten seiner frowē ze ofenbarñ vő des wegen das die weiber gar bős secretari syent wān darumb das sampson seinem weyb die rätterisch ofenbaret die er vater vnnd můter mit sagen wolt sagt sy darnach andern lewten im ze schaden als dān geschriben ist iudi xiiij·Als dz houpt mer ist dān andre gelider also ist ů mān beszer vñ nůczer der frowen dān all ander ding das ist kind vnnd annder frůnd darumb sprach helchana zů seiner huszfrowen ich bin dir nůczer dān zehen sůn·als geschriben ist;i·regū;x·Wie das gelid dem houpt getrew ist also sol die frow irem mān getrew sein also tet susanna do sy irem mān trew halten wolt gab sy sich in schand vñ in den tod als geschribē ist danielis;xiij·¶Die in ů ee verbunden syent sol

eimer ein einige haben vnd eine einen einigen·das
ist der man sol nun ein frowen haben vnd wider
umb·gen; vij·Do die iunger vonn dem herren er-
frogten ob von ettlicher vrsach wegen zimlich
wär sein husfrowen zů verlasen vnnd ein andre
zů nemen·antwurt er die got ze samē gefügt hat
sol der mensch nit scheiden mathei; x ix·¶ Die in
der ee verpunden syent sőllent nit mangerle i ge-
louben haben wān eines verfürt das and zů bősē
wān Iorā ő kunig iuda volpracht darumb bőses
vnnd wändert in dem weg achab wān er het sein
tochter zů einem weib genōmen·vsz solichē ver-
stat man daz der ein grosz vfmercken habē sol vf
der tochter vater vnd můter der ein wyb nemen
will; iiij regū viij Darumb verliesent die kinder
der vszreterung die fremden wyber so sy genōmē
hettent; esdre x·Vō solicher vrsach wegen teten
von imen die kinder israhel alles das fremd was;
neemie·xiij·Ob aber eins vsz den gemahelen bősz
tůn will? mit irrgelouben nach ze volgen? od sunst
bőszes ze volbringen·sol im der ander nit volgen
darumb entschuldigeten sich v̊bel die frowen die
in egipten gefürt warent von der abgőterey wegē
daz sy teten wie sy von iren mānen gesehen hettēt
ieremie·xliij Darumb daz anania vnnd zaphira
beide zů bősem verwilligeten wurdent sy beyde
gestroufet; actuū v·Item mān vnd frowen sőllent
zů der ee greyfen nit von ersatigen wegen der vn-
küscheit·sunder got ze lob vñ früchte zů eruolgen
solichs haut oft getan zara die tochter Raguelis

do sy sprach herr ich hab dem mann verwilliget mit deiner vorcht vnd nit mit begirlicheit thobie iij. Der engel sprach zů thobie die weiber nement vñ got vō im entschliesszent vñ ō vnkůsch anligent vber die hat der teufel gewalt thobie; vi. Vast ein erbere vrsach ein weib ze nemē leget vsz der engel thob vñ sprach du solt ein weib nemē mit vorcht des herrn vñ liebin wegen der kinō mer dān von begird wegē. thobie vi. Von solicher vrsach wegē soltē die newen eelůt vor dem gots dienst anligen dān dē wercken ō ee als thobias tett der sein husz frowē die ersten andern vñ drite nacht leret peten ee dān sy ze samē gelegt wurdē tho viij. Der ō vō dem nacht mal vszbelib vñ ein weib genōmen het sprach mit hab mich entschuldiget oō versprich mich sunō die andern wān die die weiber nement ligent an also hart ō begirlicheit dz sy oft enzogē werdent vō dem gots dienst luce; xiij. ¶ Got hat die ee in dē altē vnd newen testament manigualtiglich geeret wān er hat die ordnūg der ee in dem paradys vfgesatzt do er ade das weib zů gesöllet geñ; ij. Do der herr durch die waszer der sinfluszdie weltt abtilget behieltt er allein die in der ee begrifen warent das ist noe vnd sein huszfrowē vnd sein drey sün mit iren weibern gene; vij. Der herr wolt dz seī můter die iunckfrow vermälelt wurd dz er die ee beschůczet wider die ketzer die die ee verachtēt vñ sprechent sy sey vō dem teufel vfgesatzt ma i. lu i. Cristus wolt selbs mit seiner můter vnd iungerñ vf der hochzeit sein vñ do selben das

erst ofenbar zeichen volpringē vnd die ee vereren
ioha;ñ·Die himelsch vñ geistlich wirschaft wirt
von dem herrn ō eelichen hochzeit geleichet luce
xiñ· Die ee ist wider den eebruch das ein groszes
laster ist vñ schwārlichē von gott gestroufet wirt
von des wegē ouch vnzalberliche vbel beschehent
darumb schetztēt die egipter den eebruch grōszer
dān dē todschlag·wān abrahā fürchtet er wurd
erschlagen von zare wegē do sy pharao bekennet
genē;xñ·Von zare wegen der hußfrowen abrahe
stroufet got pharaonē mit groszer strouf vnnd er
schrecket abimelech durch droung ī dem schlouf
genē xñ vñ xiñ·Die vō dē eebruch geborn werdēt
sy ent gewonlichen bōsz wān sy werdēt vbel vfge
zogē wān ō erst ō got flüchet waz ein banckhart
der darnach wie der herr hiesz verstimget ward
leui xxiiñ·Dauid volbracht vō des eebruchs we
verreterí vñ totschlag darumē nā im got einen sun
ñ re xñ Herodias do mit dz sy dester berinder dē
eebruch mit herode anleg hiesz sy iohānē vahen
vnd enthcuptē ō sy vō des wegen stroufet ma;vi

Von Liegen vnd Vnwarhaftigkeit·Ca·lxxxiñ

Volbringt groszes vbertreten
Tůt oft vnd vil betriegen
Gibt zů dem tod vrsachen
Sachet verretery ze pflegen
Liegen Tregt nůwe mer vnd verklafen
Bringt valscheit in zeugen
Machet vnrechtes versprechen
Vnd verleuszt hie das verdienen·

Liegen ist vast ein grosze sünnd·die der warheit das ist got widzäm ist· der die warheit vñ das leben ist· Wän liegen ist also grosz daz iudas vil gröszer schetzet liegenn dän vnküschen; darum̄ sprach er do er thamar mit vand mit der er vsz gedinng lyblich gesündet hett vnnd ein kitzin geschikt·sy kan vnns die lugin mit vf heben·genesis xxxviij· Vō schwerin wegen der lugin ist meman zimlich ze liegen vsz keinerley vrsach·wie wol es vnderzyten zimlich vñ gebürlich ist die warheit ze verschwygen; also tet samuel do er sprach·ich bin kōmen dem herren ze opferen·wie wol er vō ander sachē wegen kommen was·doch meldet er allein das; i·regū xvi· ¶ Die lugenhaftigen begerent ze betriegen·darumb ward die erst lugin vō dem teufel durch den schlangē volpracht das ist· mit michtē werdent ir sterbē das er den menschē durch betriegē zů der sünd zug gen̄; iij· Die gabaoniten gedachtē geschydigklich wie sy iosue mit liegen betriegē woltent aber iosue hett weisen rat vnnd zerbrach die gebuntnus mit vnd machet sy wie sy verdienet hettēt zinszber; iosue ix Der prophet gottes ō ieroboā gewyszsagt het vō erstörē des altars? ward durch den valschen propheten

mit lugin betrogen iij·re xiij· ¶ Die lugenhaftigen
pringēt die lewt mit irē liegē in den tod wie kund
ist in ō nächst vorgeendē historī do der prophet
gotes durch liegen betrogē ward vñ vō einē lewē
tōtet iij·re xvij·Die lugenhaftigen prophetē rietē
dē kūng achab dz er in den streit zug do er vf dē
tod wund ward iij·re;xxiij· Die wort die iudith
saget zū holoferni brouchten in zū einem schnödē
todt wie wol iudith von irer gūter memūg wegē
vō solichē entschuldiget wirt iudith;xi·Ein vast
bōsze lugin erdacht amō dz er mardocheū getōtē
möcht hester;iij·Lugner syēt verräter vñ do mit
daz sy ir verretery volbringē mūgēt bedeckent sy
mit dē mantel ō lūgin also tet antiochus ō durch
seine verlogne vnnd fridsame wort die statt vast
blaget i·mac;i·Alchimus do er verreterisch ober
ster priester begerett ze sein enzoch er iude verlo
gēlichen·i·mac;vij·Antiochus zerbrach seinē eyd
vnd gepot die mur zūerstörn i·mac;vi·Bachides
vñ alchimus verhieszent dē iuden frid vñ tötetent
vsz imen xvi·mān·i·mach;vij·Demetrius verhieszt
ionathe vil ob er erlediget wurd vñ tett darnach
gegē im fremdischē·i·mac;ij·Triphon log simoni
verreterischē do er gelt vñ bürgschaft nā vñ erle
digen willē ionathe vñ tötet darnach ionathā vñ
seine sün i·mac xiij Die lugner syēt gewonlich anō
lüt versager vñ newe mer vñtrager vñ lügēt alzyt
ettwas him zū als beschach do einer vsz den sünen
dauid vō absolon erschlagē ward kā die sag der
verklager dz absolon all sün des kūngs getöt hett

i·re;iij·Von den die paulū verklagten wurden oft lugin gesagtt actuum xvi.Item von ettlichen vonn athems actuū xvij·Item vor felici vō tractulio act· xxviij·¶Die lugner syentt bōs vnd valsch zeugen die mit irem liegen vnnd valschen sagen machent das vil leut vngerechtigklich verdampt werdent also wurden zwē valsch zeugen wider naboth gebrucht vñ machetent daz er versteiniget ward do sy verlogenlichen sagtent er hett got geflůchet iij· regū;xxi·Ein schanliche lugin sagtēt die zwē bōs alten do sy wid̄ susannā ein valsche zeugnus gabē vnd sy verklagtent damelis;xiij·Valsche zeugnus sagten die wid̄ ihesū die zů den fürsten ō priester sprachent?diser hat gesprochē·ich mag erprechē den tempel gottes matthei;xxvi·Die zwen valschē zeugen die wider stephanum redtent machetēt dz er vngerechtigklich versteiniget ward actuū;vij· ¶Etlich person syent lugenhaftig vnd vor an die frowē wān sy sich vō bōsen werckē entschuldigēt vm̄ die sy gestrouft werdēt also log die husfrow abrahe durch vorcht erschrekt vñ entschuldiget sich verlogenlichen sy hett nit gelachet gene xviij Pharao sagt moysi vil lugin in seimē entschuldigē das volgck ledig ze lasen exodi;viij vnnd·x·Des mūd ō leugt tōttet die sel vñ vnderzeiten den lyb also entschuldigten sich anania vnnd saphira vor petro·vnnd vielen in die vrteil eines hertten tods actuū ij·¶Güte vñ hoflichē lugin ist in disem zeit aber nit in iener weltt belonet worden·also ist gewesen die lugin der hebammen die tzů pharaom

ſprachen dz ſy die klemen kindlin der hebreiſchē
mit tötten exodi;i· Raab ward zeitlichen belonet
die hoflichen gelogen hett·das ſy die ſpächer der
iſrahelitiſchen erlöſzet ioſue;ij·vnd.vi·Chuſi log
hoflichen vmb dauid ze behalten vnnd ſprach zů
abſolom als ich mit deinē vater geweſen bin alſo
will ich mit dir ſein·ij·regum;xvij Die frow loug
hoflichen die die potē dauid heimlichen verbarg
ij·regum;xvij·

Vō wunderzeichen göttlicher macht Ca·lxxxiiij·

Gott würckt wūderzeichen in

Den himeliſchen cörpeln
Seinen engeliſchen dienern
Dem element des feures
Dem element der lüften
Dem element des waſzers
Dem element der erden
Vnvernünftigen tieren
Enpfengknus der menſchen
Speis vnnd getrannecken
Pen die lewt ze ſtroufen
Kriegen zů erſchröcken
Krannecken imen z helfen
Toten die zů erkicken

Ot tůt wunderzeichen
in dem himel vnnd hi
melischen körpeln vnd
wölben wunderzeichē
ist das dz erst gewesen
die beschöpfung do er
des erstē schöpfet den
himel vñ darnauch an
dē vierden tag die sun
nen mon vnd stern wū
derberlich zieret; genē·i·Ouch ist die beschöpfung
also wunderberlich gewesen dz solichs kein kunt
schaft gehaben mocht dān durch besundre ofen=
barung; darum̄ spricht gregorius vber ezechielē
in der ersten omely von vergangen dingē·moises
hat gewyszsagt vnd gesprochen·gott hat in dem
anfang beschafen himel vnd erden·nit dz er künf
tigs gesagt hab sunder verborgens Die sunn stünd
vonn heiszens wegen iosue do er sprach·du sunn
solt dich wider gabaon nit bewegen; iosue·x·Es
was vast wunderberlich daz von begeren wegen
des küngs ezechie die sunn zehen limen hinder sich
gieng; iiij regū ij·vnd esaie xxxviij·Der stern der ī
orient wunderberlichen erscheim?füret die heiligē
dry küng Cristum an ze beten; mathei·ij·In dem
lyden Cristi was vinsternusz?do die sunn wūder=
berlichen schwartz ward·wann darumb daz der
mon xv tag alt was vnnd die sunn was in einem
andern teil des himels vor vber·ist es von natur

vnmůglich das die ſunn vmſternus leid vnnd do
ſolliches diomiſius zů kriechen wunderperlichen
beſcheben ſach ſprach er eintweder gott ỏ natur
leidet oỏ die welt wil ergan mat;xxvij·marci;xv
In der vfart criſti ward der leib dez herrn wunỏ
perlichen in den himel vferhabt ac;i Zů ỏ driten
ſtund beſchach behendigklichē ein hal vonn dem
himel vnd kam ỏ heilig geiſt vonn dem himel vñ
erleuchtet die apoſtel actuū;ij·Saulum vmbgab
wunỏperlichen ein liecht von dē himel vñ er was
behend vndertänig der himeliſchen ſtīme act;ix·
¶ Wunderzeichen hat gott getan in dē engeln vñ
himeliſchen geiſten die er wie vnſer diener zů vn
ſerm dienſt geordnet hat·wān die engel erlỏſzten
loth vō den zodomitē wunỏperlichē geñ;xix·Do
der engel kam zů ỏ ſtat des weinen bewegt er die
kinỏ iſrahel ze růwē iu;ij·Do helyas vf dem weg
mied ward vfenthielt in ỏ engel mit eſcherbrott
vñ waſzer iij·re;xiiij·Dem kind das erſchrocken
waz zeigt helizeus einē hilf wagē ỏ engel iiij·re vi
Do criſtus vfferſtůnd kā her ab ỏ engel dez herrē
vō himel vñ erſchrỏcket die hůter des grabs mat
xxviij· Der engel erlỏſet wūỏperlichen petrū mit
zweyē ketē gepūdē vñ mit xvi·ritern bewarnet ac
xij·Vō diſem vindeſt du vil von den gůtē engeln
wān do ſelbē hab ich vil geſagt vō ỏ engel dienſt
perkeit ī dē xi ca·durch vſz Vil zeichē hat got getā
in dē v ier elemētē vñ dz ſolich zeichē deſter berin
ger vñ ordēlich gefundē můgēt werden wỏllē wir
vō yegklichē elemēt vnỏſchidlich vñ beſunỏ ſagē

Des erſten hat got wunderzeichen gewirkt in dē element des feürs? do er die kind iſrahel in einer fürin ſul by nacht vſz egipten füret; exodi xiij vñ xiiij Helyas erbat wunderberlichen ein feür das das opfer verzeret; iij regū xviij · Vſz beten helye kam das feür von himel vñ verbrennet die tzwen fürſten; iiij regū i; Das feür gieng vſz vō dē herrē vñ verbrānt zodomā vnd die fünf ſtet vñ die mēr ſchen dar inne genē xix Das feür gieng vſz vō den rouchfaſzen ō böſen vñ verbrānt vil vnglobiger numeri xvi leuitici x Es was ein merklichs wun derzeichen dz die drew kind in dē camin des brī nenden feürs got lobtēt vñ eretēt? vñ friſch vnnd vnuerſert beliben; danē iij · ¶ Got hat wūderzeichē getan in dē luft vñ in den tempfen die in im ſyent wān do die kind iſrahel vſzgiengent? gieng in der herr by tag vor ſy zů beſchirmē in einer ſul eines wolken; exo · xiij · Itē moyſes hůb vf ſein hand in dē luft? vñ es ward ein ſolicher hagel als er me in egiptē geweſen was; exo · ix Do die fünf künig wi der ioſue ſtritent? ward ein hagel vber ſy als die groſzen ſtein; ioſue x Do helyas betet? gab ō luft in dryen iaren vñ ſechs monaten keinen regē; iiij · regū xvij · vnd do er widumb betet kam ein regen vſz dē luft vf das ertrich; iiij regū xviij · Der herr erzeiget ein hüpſches wunderzeichen den dryen iungern in ſeiner erklerūg · do der herr redet vnd ſy ein liechter wolk vmbgab; mathei xvij mar ix luce ix · In der vffart des herren ward Criſtus in einem wolken von den ougen ō iūger vfgenōmen

actuū·i·¶ Vil wunderzeychen hat der herr getan
ím dem elemēt des waſzers·do er die veſtnung ge
machet hat ím der mittin der waſzer·vñ die obe=
ren waſzer von den vnderen geteilt hat·vnnd die
viſch ím den grund vñ die vogel ím den luft gſeczt
hat;geñ·i Do got mit dē waſzer der ſinfluſz alle3
ertrich bedecket?behielt er noe mit ſeīē ſünen vñ
huſzfrowen wunderberlichen ím der arch vf dem
waſzer·geñ vij Es was gnůg ein groſzes wunder
zeichen do der herr die waſzer egipti m blůt ver
keret;exodi vij Der herr hat groſze wundȫzeichē
getan do er das mȫr teilet·vnd die waſzer gelych
als ein mur ſtündent zů der gerechten vnd glíng
gen hand·vncz daz die kínnder iſrahel ſicher hín
durch giengent als geſchriben iſt exo xiij Durch
das holcz das von dē herren moyſi gezeigt ward
wurdent die bitteren waſzer wunderberlichen vñ
behennd geſieſzet;als geſchriben iſt exo·xv.Gott
gab dem durſtigen volgck vſz einem vaſt herten
velſen wunderberlichen waſzer·exo·xvij·Do die
kínder iſrahel ím den iordan kament?ſtündēt die
obern waſzer·vñ die vndern waſzer liefent ín das
todt mȫr·vnd alſo giengent ſy durch dirren vnd
trucken fluſz;ioſue ij·Helyas bedecket mit ſeínem
mantel die waſzer des iordans?vnd teilet die vñ
gieng beríngklich hín durch·iiij·regū ij Ouch tet
ſolichs helizeus durch gȫttliche kraft?do er das
ſchwer yſen vf dem waſzer ſchwimmen hieſz·als
dān geſchriben iſt iiij·regū vi·Item do ein vnge=
witter kam vf die zyt do ȫ herr vf dē mȫr ſchlieff

růwet das mör durch sein gebieten; mathei·viij·
Durch schafen des herren lieszent die iunger die
netz ī das mör? vñ zohent das her vf vol groszer
visch; iohānis xxi·mathei v·Der herr ihesus hat
wunderberlichen vf den waszern des mörs gewā
dert; mathei xiiij·¶ Vil wunnderzeichen hat der
herr gewirkt in dem element der erden? do er die
tier geschafet hat·vñ den menschen vsz dem leim
des ertrichs mit verdahtem můt geschöpfet·geñ
i·vnd ij·Es was ein groszes vnd erschrokenlihs
wunderzeichen do sich das ertrich vf tet vnd da
than vnnd abiron verschlindet; numeri·xvi·Es
was kein klein wundzeichen do die von nazareth
erzůrneten vñ den herrē v̊berab geworfen woltē
haben? do er vnder inen wandert vñ sich verbarg
vnd nach dē vnd beda spricht das ertrich vñ die
stein wichent seinē lyb vñ behieltēt sein yngedruk
te gebildnusz; luce iiij·In dē lyden des herren er=
bidmet das ertrych vnnd spielten sich die velsen
vnd tetent sich vf die steinin greber; mathei xxvi
Do der herr erstůnd beschach ein erdbidem·vsz
des vorcht die hůter vast erschracken; mat·xxvij
Do paulus vnd syla in dē kerker beschloszē warē
beschach ein erdbidem vnd wurdent die geband
vfgetan; actuū xvi·¶ Got hat wunderzeichen ge
tan in vnuernůnftigen vnd wilden tieren wid̊ ire
natur·wān do balaam reit das volk gotes zů ver
flůchen? ward er von einer öszlin die er schlůg ge
streufet; numeri xxij Die rappen brouchtent tåg=
lichen fleysch vnd brot helye? do er floch vor dē

angesicht Iezabel·iiij regū xvij·Dameli der in der lewen grůb was erzeigten sy grosze senftmůtikeit damelis xiij vnnd xiiij·Der visch der Ionam den schif brüchigen verschlunden het?behielt in vncz an den dritten tag vnuersert·vñ darnach an dem driten tag warf er in vsz an das gestad;ione·i·vñ ij·¶Vil wunderzeichē hat der herr getan durch die mentschen vnd des ersten in irer geburt·wān ysaac ward durch verheiszen des herren geoferbaret;genē xviij vnd xxi Sampson ward empfangen wunderberlichen?do sein empfengknusz wunderberlichen seinem vatter vnnd můter von dem engel verkůndt ward;iudicū xiij·Der sun der sunamitischen frowen ward dz durch gebet helizei erworben;iiij regū iiij·Der enngel des herren erschein zacharie?vñ verkůndet wunderberlichen dz iohannes geboren solt werden;luce·i·Ein gůtigs wunderberlichs vnnd vast sieszes wunderzeichen ist gewesen daz Cristus got vnd mensch empfangen ist vnd vō einer iunckfrowē geborn ist·solichs wunderzeichen ze verkůnden hat sich iohānes in můter lyb gefrewet;luce·i·¶Got hat den menntschen wunderzeichen bewyszt sy mitt spyszt vnnd getranck ze neren?vnd ander ding das zů dem leben des lybs gehört men tzů verlyhen;darumb gab der herr dem menschen in dē paradis allerlei frůcht von dē holcz ze eszen·vñ das holcz des leben in der mittin des paradis daz er den verbotē apfel verliesz·vnd des holczes des lebens esze vñ ewigklichen lebet;genē ij Der herr gab dem volck

tebhiener vñ himel brot ze eſzen vñ des gelychē waſzer ze trincken exodi xvi vnd xvij Got ſendet den kindern iſrahel fleiſch in vberflůſzigkeit in ō wůſtin ze bruchent·als dān geſchriben iſt numeri xi·Der herr füret die kinnder iſrahel vierczig iar durch die wůſtin vnd wurdent ire kleider nit zerriſzen·noch ir ſchůch vor alter nit zerbrochen; deutro·xix·Der herr bereitet ſpyſz helye dē hungerigen durch die ſarephamſchen wirwen·die an irem mel nit gebrechē befand?noch ir vas mit ōl gemindert ward·iiij regum xvij·Der herr meret durch helizeū das ōl der frowē die mit ſchulden behaft was·iiij regū·iiij·Do weins gebrach vf ō hochzyt bekeret der herr das waſzer in wein·do er das erſt wunderzeichen tet; ioh·ij·Von wenig brot vnd viſchen hat der herr vil tuſent volgcks zů zweyen malen geſpyſet·dānocht ſamelrent die apoſtel vil gebrochens brots das vber bleib·als geſchriben iſt mathei xiiij·marci·vi·iohannis vi·luce ix·¶Got hat wunderzeichen getan den menſchen ſy mit gō·lichen zeichen ze ſtroufen vñ peinigen wann darumb daz alle menſchen iren weg erſtōrt hettēt ſtrouft er die menſchē mit ō ſinfluſz genē·vij·Die ſünd ō hochfart die den turē buwetē hat got geſtroufet durch teilung der zungen; genē xi·Die vnmenſchliche ſünd der zodomiten ward durch gōttliche ſtrouf von dem herren gebůſzet· als geſchriben iſt geneſis xviij·Von ſtrouf wegen ehre vnd ſemer bōſen geſellſchaft beſchahēt vil wunczeichen als geſchriben iſt numeri xvi·leui·x

Von hertigkeyt wegen pharaonis der das volck
nit laſzen wolt ſyent vil wunderzeichen beſchehē
exodi vij Vō der arch wegen die genōmen ward
ſtroufet der herr die philiſteier? vñ volbracht vil
wunōzeichen; i. regū iiij v vñ vi. Der herr ſchlůg
den zůg des kůngs ſirie mit blintheit? die vnreht
teten; iiij regū vi. Helyodorus der den tempel be
rouben wolt ward wunōberlichen vñ hertigklih
geſtroufet; ij machab iij Diſem zů einer figur ver
flůchet got den figenbom vñ ward als bald dürr
mathei xxi. Der apoſtel paulus beroubet helimā
den zoubrer ſemes geſichts der im widerſtād tet
ac tuū. xiij. Do etlich in dē namen des herren vñ
ſant pauls in ſpot einen tůfel beſchwůrent ſprang
er an ſy; actuū xix. ¶ Got hat den menſchen wū
derzeichen getan die mit kriegen vñ ſchrecken be
kůmbert ſyent ſy von andern mit wunderzeichen
zů beſchützen vnd nider drucken. wān nach dem
vnd ze ſiben malen vmb iericho geganngen was
vielent die muren gancz nider; ioſue vi. Der herr
ſendet das ſchwert in die wagenburg madian dz
ſy ſich ſelb erſchlůgent; iudicū. vij. Ionathas vnd
ſein woupenmeyſter erſchlůgent ſo vil menſchen
daz es ein wunder was? vnd wurdent die wagen
bůrg betriebt; i. regum. xiiij. Es was ein groſzes
wunder daz dauid den philiſteū mit einer ſchlin=
gen vñ ſtein vberwand; i. regū xvij Do ſennache=
rib der kůng ieruſalem belegt hett. wurdent hū
dert vnd fünf vndfünfezig tuſent menſchē erſchla
gen. iiij regū xix. Die widſacher Ioſaphat richtēt

ſich an emander vñ verwundtē ſich ſelbs ij· para·
ij· Vonn hilf wegen ſo von dem herren beſchach
vberwunden die marter die ſiben brůder mit irer
gůtigen můter ij·machab; vij· ¶ Wunderzeichen
hat got getan den blöden vnd krancken menſchē
mit wz ſiechtagen ſy beladen ſyent geweſen diſem
zů emer figur wurdent die kinder iſrahel von den
ſchlangen erlediget durch emen erin ſchlangē der
criſtum on die gift der ſünd den ſündern gleich be
deůt hat nu; xxi· Helizeus hat gerainget naaman
den vſzſetzigen in dē fluſz des iordans do er in ze
ſiben malen waſchet iiij· regum· ij· Thobias ō vier
iar blind geweſen was ward mit emer gallen ems
viſchs durch den engel wunderperlichen geheilet
thobie; xi· Criſtus hat vil ſiechen geſund gemahet
mit vil vnd mängerlei ſiechtagen beladen· wän er
machet zehen vſzſetzig geſund do er ab dem perg
gieng mathei viij· marci i· Vnd zehen do er in daz
caſtell gieng vſz wölhen nun emer wider kam vñ
ſaget got danck alz dän geſchriben iſt luce xvij Er
hat ouch acht beſeſzen erlediget von den zweyen
wirt geſagt als dän geſchriben iſt mathei ix· Von
dem driten luce viij· Von dem vierdē mat· xij luce
xij· Von dem ſechſzten mathei xvij luce; ix· Vonn
dem ſibenden mathei ix Von dem achtenden mat
xv· Des geleichen hat er eylif krancken geſund ge
machet das iſt die ſchwiger petri vonn dem fieber
mathei; viij· Den bettriſen der in dem bett lag als
geſchriben iſt mathei; ix· Den bettriſen der zů dem
dach her ab gelaſzen ward als geſchribē iſt mat ij

den waſzerſichtigē luce·xiiij·Der eim dürre hand
hett mathe·iiij·Den krancken bey der viſchgrüb
iohānis·v·Die krümen frowē lu;xiij·Den knecht
centurionis mathei viij·Die vngehörenden hatt
er gehörend gemachet vnd die ſtümen reden ma
ix·Den ſun des künglins ō anfieng ze ſterben ioh
iiij·Die frowen die em fluſz hett mat·ix·marci;v·
Vnd malchū den knecht des fürſten der prieſter
dē petrus dz or abſchlūg·lu;xxij·Petrus machet
geſund eimē lamē actuū;iij·Vnd eim pettriſen der
in eimē pett lag actuū·v·Der ſchat vonn ſant peter
macht geſund die krācken·actuū;ij Do philippus
prediget wurden ir vil geſund actuū;viij·In der
ſtatt liſtris machet paulus einen geſund der vonn
mūter leib lam geweſen was ac;xiiij Er erlediget
ouch ein tochter von dem bōſen geiſt actuū;xvi·
Die ſchweiſztūcher vnd kleidō ſancti pauli heilten
die ſiechtumben actuū xix·Er erlediget ouch mit
ſeimē gepett den vater publij von dem fieber vnd
rūr·act;xviij·¶Wunderzeichen ſyent beſchehen
den toten menſchē ſy zů erkůckē alſo hat erkůckt
helyas den ſun ſeiner wirtin vnnd den ſun ō ſuna
mitiſchen frowē den er ir durch ſein gepet vō dē
herrn erwarb;iiij·regū;iiij·Do helizeus des totē
leibs bein berürett ſtůnd der tod als bald vf;iiij·
regū xiiij·Vnnſer heylant hat dry totten erkůckt
das iſt die tochter des ertzſchůlmeiſters in ires
vaters huſz ma;ix·marci v·vnd luce viij·Den ſun
der witwē der für das tor getragē ward luce·vij
Vnnd lazarū den viertägigen yetz ſtinckend vnd

gebunden iohannis;xi·In dem leiden des herren vnder andern wunderzeichen erstůndent vil der heiligen cörpel mat xxvij·Es erstůnd ouch vnser herr wũderperlichen von den totten vnd erscheim den frowen mat xxviij·Vnnd erscheim dē iungern mit beschloszen tůren iohannis xxix·Petrus růfet thabitan die gestorben was vñ sy ofnet ire ougen vnd saſz vf actuũ;ix·Do paulus prediget viel ein iunger von emē trigādmigē gebew vnd ward hin vſz getragen vnnd starb zů dem steig paulus her ab vnnd erkicket in in dem namē des herrn act;ij

Von gemeinem sterben Ca·lxxxv

Der tod ist

Vmb sůnd willen in die welt kōmē
Nauch dem leib ze fürchtent
Den frōmen zů begerent
Wirt begert von den die leident

Vrch die sůnd veruallet der mensch in die vrteil des todes wān ő teufel wart durch neid bewegt vñ proucht den tod ze wegen·wān durch neyd des teufels ist ő tod kō=men in die welt sapiēcie ij Nit allein nach dē leib sunder ouch nah der sel stirbt der mentsch durch die sůnd·wann es ward zů vnsern ersten vater vnd můter in dem paradis gesprochen durch den herren zů wölher stund ir

eszent·das ist dicz gepott v̊bergangēt werdent ir
sterben des tods geñ;ij·Die belonūg dez gesaczts
wär das behieltt was langes leben·wān es ward
also gesprochē ir werdēt leben lange zeit deutro·
xx·Vmb solicher vrsach willen das ist das vnser
vätter gesundet habent vñ den todt vervallē syēt
wirt vō einem yeglichen gesprochen der vor der
sinflusz gewesen ist in beschryben seines lebens vñ
er ist gestorbē·geñ v ¶ Der tod nach dē leib ist ze
fürchtend so er ein end ist aller erschrockenlicher
ding wān vnser alt väter habent dē tod gefürcht
vsz vrsach d̊ erschrockenlicheit ouch vō solichs
wegen dān sy mochten nit in dē himel kōmē vncz
dz vnser herr hin vf stig d̊ die tür dez paradises
ofnet darum̄ fürhtet sich loth vf den berg zestigē
do mit das im nichtt v̊bels beschäch das er sterb
geñ;xix·Wie wol moyses ein knecht des herren
dem herrn woltt gehorsam sein doch sicht es im
geleich das er geren gelebt hett ob es des herren
willen gewesen wär wān es wirt gesprochen der
her ist erzürnet nīm war du wirst sterbē deutro
iij·Ezechias d̊ grosz küng frūm vnnd gerecht do
er hö̊ret den sentencz des tods von esaya dē pro
pheten bat er den herren mitt weinēder stīm vm̄
erlengerung seines lebens ysaie;xxxviij·iiij·re ij·
Ieremias bat inneklichen sedechiam das er in nit
tötet vñ des geleichen das er nit in dem kercker
stärb iere;xxxviij·Die apostel vorchten den tod
vor d̊ sendung des heiligen geistes·wān sy flochē
all in dē leidē des herrn mathei;xv· ¶ Ein güter

tod ím emẽ gůten ſtand íſt zů begerend Es begerẽt
ouch die bőſen vnőzeiten wol ze ſterbend alſo tet
balaam do er ſprach meím ſol ſterben des tods ő
gerechtẽ numeri xxiij· Thobias ő gerecht begeret
des tods vñ ſprach gebeut daz meím geiſt in fridẽ
hín genőmen werd thobie iij· Die apoſtel wurden
alſo nach ő zůkunft des heyligẽ geiſtes geſtercket
das ſy ſchleg vnd den tod mit fürchtent wãn man
liſet ī den beſchichten ő apoſtel die apoſtel giengẽ
frőlichen von dem angeſicht des rats wãn ſy ſyẽt
wirdig geweſen vmb den namen ihesu ſcheltwort
ze leyden actuũ; v· Paulus begert ze ſterben do er
zů iheruſalem ſprach ich beger mit allein gebũdẽ
werdẽ ſunő ouch ſterben vmb den namẽ desherrñ
ihesu criſti ac xxi· Item er ſprah hab ich etwas ge
tã dz des tods wert íſt ſo entſchlach ich mich mit
ze ſterbẽ ac xxv· Vñ anderſtwo ich beger entlőſzt
werdẽ vñ ſem bei criſto · Die menſchen begerẽt ze
ſterbẽ ſo ſy ettwaz ſchweres leidẽt daz ſy da vonn
deſter ee erlediget werdẽt als helias tett do er ſaſz
vnő ő kramet ſtudẽ begert er ſeĩer ſel ze ſterbẽ iiij
re xix· Nach ſchmách wortẽ ſo zara vő irer dierẽ
entpfangẽ het pat ſy vñ ſprach herr ich beger dz
du mich vő dẽ pand díſer ſcheltwort erlőſzt tho
iij Do ionas mit groſzer betribnus bekũmert waz
vñ erzůrnet pat er vñ ſprach ich bit nĩm von mir
meĩ ſel wã ő tod íſt mir nůzer dãn daz lebẽ io; iiij
Durch dẽ tod des creuczs dẽ vnſer herr erlitẽ hat
erzeigt er dz ő menſch mit alleĩ dẽ tod ſunő allerlei
betriebnus leiden ſol math xxvij Wie wol paulus

veindschaft vermeidet vnnd von einer stat in die andern die durchächter floch tet er mit vō vorht wegen des tods sunder er weich dem zoren das er ein exempel geb ·dz er sich zů grōszer nuczbarkeit enthielt actuum durch vsz

Von erschrockenlichem tod ů bösen Ca·lxxvi

Der tod ist erschrockēlich dē

Mānschlächtigen
Wietrichen
Vnkůschen
Boszhaftigen
Kirchenbrůcheln
Die vater vñ můter verachtē
Valschen ratgeben

Ines erschrocken tods sterbēt die mānschlächtigē die ander menschē blůtt vergieszent · Also ward cham der semen brůder getőtt hett darnach vō lamech erschoszen·genē·iiij·Pharao ů die kind ů hebreischen in dē mer hieszertrēkē ward mitt semem zeug ertrencket exo;xiiij·Adonibosech ů den anndern hend vnd füsz abhowē hieszward ouch also gestroufet iudicum·i·Zebee vnd salmana die die gebrůder gedeonis getőtt hetent·wurdent des geleichen von gedeone getőtet·iudicū;viij· Abimelech ů seine sibenczig brůder vf einem stein töttet

ward von einer frowen geschlagen vnnd getötet iudicū ix· Der Iüngling der sprach er het saul ge
tötet ward durch geschefft dauids getötet·ij regū
i· Die morder die yszboseth ertoten·wurdent vō
dauid getötet·die im vermeintēt ein wolgeuallen
ze tůnd;ij regū iiij·Ioab der die zwen mān verre
terischen tötet ward durch heiszen salomonis ge
tötet iij regū ij Zambri der gelam seinen kůng tö
tet·verbrennet sich darnah in acht tagen in seinē
palast;iij regū xvi·Achab der vngerechtigklich
naboth versteingen hiesz ward sein blůt von den
hunden vfgelecket·iij regū xxij·Hieu schafet daz
Iezabel vber ab geworfen ward vñ von den fůszē
der rosz ertröttet als geschriben ist iiij regum·ix·
Athalia die alles kůngklichs geschlecht abgetan
hett·ward schantlich getöt als dān geschribē ist
iiij·regū xi·Andronicus ward an der selben statt
getötet do er Oniam töten hiesz als dān geschri-
ben ist·ij macha·iiij·¶Eines grusamen tods ster
bent die wůtrich die annder leut ze drucken lust
habent;Wann Zizara der grusam wůtrich ward
durch die hand einer frowen mit einē nagel vnd
hamer durchgeschlagen als geschriben ist iudicū
iiij·Saul der also boszlich dauid durchächtet tö
tet sich selbs mitt eignem schwert;i·regum·xxxi·
Benedab der böszwart von seinem knecht aza-
hele durch verhengknusz gottes gewirget;iiij·re
gum·x·Ioas der vndanckber wůtrich der zacha
riam versteingen hiesz ward vō seinen eigē knech
ten getötet iiij regum xxi·vnnd ij paralipo·xxiiij

Holofernes der vil lanndes verderbt hett ward
durch die hand einer frowen enthouptet; iudith
xiij· Amon der hochfertig tirann der sich anbetē
hiesz ward gehenncket an den galgen den er mar
dochheo gemachet hett; hester· vij· Anthiochus ō
vil anō leut an iren gelidern gepeinget hett ward
mit schmertzen der gelider getōtet; ij machab ix
Iason der seinen brūder gefangen het vnd vil ver
triben· ward durch den kūng getōtet· ij macha· v
¶ Itē eines grusamen tods sterbent die vnkūschē
vnnd vor an der grusamen vnluterkeit; wān dar
umb daz alle mentschē ire weg durch vnluterkeit
erstōrt hettent· wurdent die waszer der sinfluszvon dem alle menschen starbent die vf dē ertrich
warent; gene vij· Der herr regnet vber zodomam
schwebel vñ feur vñ vertilget die boszhaftigē stet
gen xix Die kinō benamin die die huszfrowē des
leuiten schantlichen vmbzohent· wurdennt ouch
grusamklich erschlagen; iudicū ij Amon der sein
schwester benotzoget hett ward von absolone in
der wirtschaft erschlagen; ij regum xiij Vō diser
materi such ī dem lxxviij capitel vō der vnkūsch
¶ Eines vast schanntlichen tods sterbēt die gott
boszlich beleidigēt; wān do nadab vñ abiuth wi-
ō den willen gots fremdes feur opfertē wurdē sy
von dē feur verbrēnt; leui x Der gotsschwerer ō
dē namē gots geflüchet het ward vō dē volk ver
steinget· leui xxiiij Chore dathan vnd abiron die
sich wiō got vñ moysen erhūben verschlicket die
erd lebendig; nu xvi Goliad den hohfertigē ō dē

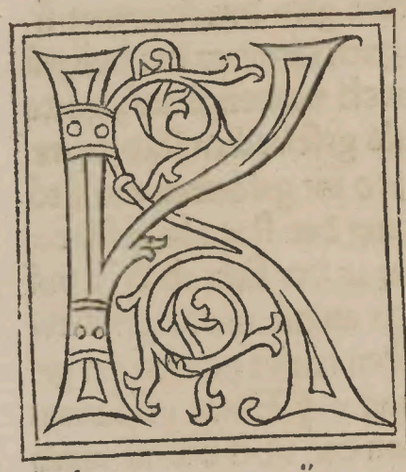
heren flůchet tőtet dauid mit seimẽ eigen schwert
i·re·xvij·Sennacherib ő gott flůchet ward nach
der flucht võ seinen eigen sůnen getőtet iiij·regũ
xx·Sedechias was got widerspenig darumb sach
er sein sůn vor im tőten·vñ er selbs beschlos sein
leben mit bősem vszgangk iiij·reg xxv Alchimus
ő veind gottes ward geblaget mit einẽ schwären
paralis vnd starb mit groszer peinigũg·i·macha
ix· Herodes der im göttliche er zůgeeygnet hett
ward mit würmen geblaget vnd starb actuũ·xij·
Eines grewlichẽ tods sterbẽt die kirchenbrůchel
vnnd rouber·wãn darumb das achior von dem
verpotten nam ward er von verhengknus gottes
von dem volk versteiniget iosue;vij·Des geleichẽ
menelaus der kirchenbrichel ward võ einẽ hohẽ
turn vber abgeworfen ij·macha iiij·Lisimachus
ward billichen bey dem schatzhusz erschlagen·ij·
macha iiij·Ananias vñ saphira die vngetrewlich
mit dem gelt des akers gefüren ő yetz dẽ herren
gegebẽ was wurdẽ mit dẽ gåben tod gepeiniget
actuũ v·¶Eines grusamẽ tods sterbent vater vñ
můter die ire vbeltätige kinder mit stroufent vnd
die kind die iren geistlichen vätern mit gehorsam
syent oder sy im irem alter verspotẽt·wãn darumb
dz heli seine sůn mit hart stroufet võ ir sůnd wegẽ
viel er von einem seszel den hals ab vñ starb·des
geleichen seine zwẽ sůn die im mit gehorsam warẽ
wurdent in dẽ krieg erschlagen i·re;iiij·Absolon
der mit allem seinem vater vngehorsam waz sunő
ouch durchächtet behangt mit dẽ lőken an einer

eichen vnnd ward mit einer glen durchrennet·ij· regū xvij. Die vbel gezognen kinnder die helizeū verspottetent: wurdēt durch verhengknusz gotts von den beren zerrissen; als geschriben stat·iiij·regum ij Den mān der helizeo mit gelouben wolt tō tet die schar in dem vszgang der stat als geschriben ist iiij regū vij Balthazar der sich ab ō strouf seines vaters mitt beszert do an die wand geschriben ward·ward vf die selben nacht peinlichen getōtet alls geschriben ist dañ v·¶ Eines grusamen tods sterbent die Ratgeben die vbel ratent vnnd valschlich vnd boszlich bezeugent; wān darumb daz achitofel wider dauid einen bōszen Rat gab· erhencket er sich mit einem strick alls geschriben ist ij regum xvij Siba der das volck wider dauid beweget floch in abela vnd ward enthouptet als geschriben ist ij regum ij Die valschen verklager danielis wurdent von den lewen zerrissen als geschriben ist danielis vi·Die zwen alt valsch zeugē die von danieli begrifen wurdent·wurdent gerechtigklichen von dem volck getōtet; danielis xiij

Von Kostlichem sterbē der gerechten Ca lxxxvij

Die sterbent kostlichen die lebent

Vnschuldigklich
Gedultigklich
Ordenlich
Weiszklich



Ostliches tods sterbent die martrer die vmb ir vnschuld gerechtigkeit oder gelouben marter leidentt also ward abel vonn chain vnschuldig getötet gen; iiij. Die vn gerechten warfen stein an zachariam ein sun ioiade vñ machetent im zů einem martrer ij. para; ij. Iudas sprach ob die zeit nahet so wöllen ouch wir sterbē in kraft mit vnsern brůdern i. machab; ix. Nach dem peimgē starb eleazarus vnd verliesz ein exempel ů sterkin ij. machab; vi. Die siben gebrůder mit irer gietigē můter die vmb der gesatzt willen starbē verliesen ouch soliche exempel; ij. machab vij. Von tugent wegen vñ erberkeit ward iohānes baptista vmb herodiadem emthouptet; mathei vi. Stephanus vol des heiligen geistes sach ihesum do er von dē durchächtern versteinigett ward actuū; vij. Von diser materi redet augustinus in dē vierden büch von der statt gotes vnd spricht. das gott dem ge louben so vil zůgegeben hatt das der tod ů dem leben widerwertig ist ein werckzeug vnnd mittel worden ist dar durch man kompt zů dem leben ¶ Eines vast kostlichē tods sterbēt die betriebtē menschen die ire betriebnus gedultigklich vñ on murmeln tragent. darumb iob do im sein gůt ge-

nōmen was die sūn verlorn vñ schmertzen seines
leibs hett leid er solichs also gedultigklich das er
in solichem allem mitt sunder lebt er nach ō strouf
hundert vnnd viertzig iar vnnd sach seine kinds
kind vncz in das vierd geschlächt vnd starb vast
alter iob xlij Lazarus der arm vnd vol geschwōr
starb vnnd ward von den engelen getragen in die
schos abrahe luce xvi. Wie dān der schoucher ge
lebt hat der gehanngen ist zů der gerechten cristi
darumb das er die pen des creutzes gedultigklichē
leid do er sprach wir empfahent vm̄ vnser schuld
billicheit starb er sāligklichē lu xxiij. Vnser heilant
do er nach vil betriebnus starb empfalch er dem
vater seinen geist sāligklichen iohannis xix. Vnnd
also můsst leiden cristus vnnd yngan in sein glori
luce; xxiiij. ¶ Eines kostlichen todes sterbent die
menschen die in diser welt wol gelebt habent wān
er mag nit anderst dān sāligklichen sterben ō wol
gelebt hat wān nach dem vnd augustinus spricht
es ist nit ein bōser tod ze achtend dē ein gůt leben
vorgegangen ist also hat gewandert enoch gegen
got das in got genomen hat genesis v. Abraham
starb in gůtem alter vnnd vraltem alter; genē xxv.
Es wurden erfůlt die tāg hundert vñ achtzig iar
die er mit alter verzert hett vnnd starb als dān ge
schriben ist gene; xxxv. Aaron do er sich vsz zoch
tet er an die kleider eleazari vnd starb numeri xx
Moyses ō knecht des herren ist gestorben durch
beiszen des herrn̄ vnnd der herr hat in begraben
als geschriben ist deu; xxxiiij. Ein wagē vñ feürin

roſz teiltēt helyam vō helizeo vñ namentt im him weg ſäligklich iiij regū; ij. ¶ Eines koſtlichē tods ſterbent die mit gůter erkantnus abſcheidēt vñ ir geſünd vñ fründ vnůwyſent. alſo tett iacob do er die vnůweiſung ſeiner ſün volendet. tet er ze samē ſeine füsz vf dem pet vñ ſtarb geñ; xlix. Do ioſeph ſeine büder vnůricht hett. das ſy ſein gebein him tragē ſoltēt wān ſy von egipto vſz giengēt in das gelobt land vñ ſtarb in dē frid geñ. l. Dauid nach dem vñ er ſeinē ſun vnderweiſzt vnnd ſein gepet volpracht het. ſtarb er in gůtē alter i. para xxxix Thobias ſprach mein ſterben iſt nahent tho xiiij Mathatias ward nach ermanē ſeiner ſün zů seinē vättern zů gelegt; i. machabeorū; ij.

Von mengin der böſen. Ca. lxxxviij

Es ſyēt vil mer

Verdampter dān behaltener
Vnkůſcher dān kůſcher
Vngetrewer dān getrewer
Vngerechter dān gerechter

S ſyent vil mer verdāpter menſchen vnd kinō des teufels dān gottes diſez zů einer figur het iſmahel mer kinō dann yſaac geneſis; xxv. Es wurdent getzeltt ſechs hundert tuſēt. cccc. vñ xlviij. numeri; i. von dē mit mer dān zwen dz iſt caleph vñ ioſue in das

gelobt lannd kament numeri; xiiij. Disem zů einer figur was der merer teil d̄ kind̄ israhel in samaria wān zehen geschlächt vnd der minder teil in dem reich iherusalem das ist die zwey iij. regū; xij. Es syent vil mer vnkůscher vnd fleischlicher menschē dān ersamer vnnd kůscher wān zů den zeiten der sinflusz wurdēt nur achte gefunden dz ist noe sein huszfrow drei seiner sůn. vnnd ire weiber sunst all ander menschen hettent zerstöret iren weg genesis v. Disem zů einer figur hett abraham mer sůn vō cethura dān vō zara genesis xxv. In den fünf stetē der zodomiten wurdent nit gefunden zehen frōm mān die mit leiplichem laster nit vermalget wärē aber der vnkůschen ein grosze mengin gene; xviij. ¶ Es syēt mer vngetrew menschē dān getrew got vnd weltlichē herren vnd prelatē gebrůderen vn̄ frůnden. wān vnder den gebrůdern ioseph der xi waren warent allein zwen die in erlöszen woltten vnd die anderen hafen zů seinem tod gen̄; xxxvij Item moyses sendet in das gelobt land xij verspe her aber allein zwen das ist caleph vnd iosue tetē getrewlich; numeri xiij Es warent mer mit abso lon der im das kůnigk rych seines vatters vnge= rechtigklich eignet dann getrewer mit dauid der gerechtigklich vnnd billichen regieret; ij regū xv Do zů iherusalem ein grosze mēgin was die schri en lasz ledig barrabam vnnd creuczig den herren ward nitt ein getrewer vnder inen gefunnden der begeret daz der herr ledig gelaszen wurd als ge= schribē stat Io xix ¶ Es syēt vil mer menschē die

kriegent wider die gerechtigkeit vmb ð wůtrich willen dān vmb die gerechtigkeit? tzů beschůczen die gedruckten· wān es was so ein groszer zeug ð strytenden sirie wider israhel? dz die erd samarie mit gnůg wāre gewesen zů iren roszen; iij· regū· ij· Holofernes het einen solichen zeug daz sy die erden wie die hewschrickel bedecktennt; Iudith· ij· Es beliben by iuda mit mer dān achzig mān? vnd in dem zeug bachidis vnd alchimi des verrāters zweinczig tusent strytberer mān· i machabeorū ix

Von gehorsam vnd vndertenigkeit· Ca· lxxxix

Der mensch sol gehorsam sein·

Got mer dān den menschen
Seinen prelaten vnd obern
Vater vnd můter in gebieten
In worten vnd ouch wercken
Behend vñ mit verzogenlichen
In groszen dingen vñ schweren
In versůchen volkōmenlichen
werdēt gestroft die vngehorsām

Ott sőllent wir vil mer gehorsam sein dān den menschē· die vns gebietent wið vnser heylsamkeit· wann mathathias sprach zů den botē des kůnigs antiochi· vñ ob sy all antiocho ghorsaz syent will ich vñ meine sůn gott gehorsam sein· i· machab· ij· Einer vsz

den siben gebrůdern die dem kůnig nit gehorsam
woltent sein. dz sy schweine fleisch wider das ge=
bot des herren eszent sprach? wir syent bereit vil
ee ze sterben dān das gesaczt gotes ze v̊bertreten
ij. machabe. vij Do die fůrsten der priester petro
vnd Iohāni gebotent daz sy nichs in dem namen
des herren redtent. antwurtent sy also. ist es ge=
recht v̊ch ee ze hören dann got so vrteilent das.
actuum iiij. ¶ Item man můsz gehorsam sein den
prelaten ob sy ouch gůtt oder bösz syent. vor an
wann sy gůtes gebietent. darumb sprach cristus.
vf dem seszel moysi syent geseszen die geschriftge
lerten vnnd pharisei die es alles wiszent. alles das
sy v̊ch sagent das tůnd als geschriben ist mathei
xxiij. Cornelius sagt zů petro den der herr zů ei=
nem prelaten gelaszen hett. wir all vnnder deinen
ougen syent bereit gehorsam ze sein allem dē das
dir von dem herren gebotten ist als dān geschri=
ben ist actuū x. Paulus erwölet zů einem gesöllen
barrabam vnd durchwandert vnd vnderwyszet
all kirchen. vnnd gebot den aposteln gehorsam ze
sein; als geschriben ist actuū iij. ¶ Der mensch sol
vater vnnd můter gehorsam sein ob sy im nit ge=
bietent das wider sein heyl ist. darumb sprach al
so paulus. ir sůn syent gehorsam vatter vñ můter
in dem herren als geschriben ist ad collosenses iij
also was Ioseph gehorsam seinem vatter do er in
schickt zů seinen gebrůdern wiewol er sy vor ver
klagt het. vsz dem er im billichen fůrchtē mocht.
dānocht entschlůg er sich mit nichtē seins vaters

gehorsamkeit; geñ xij Do dauid yetz zů kůng ge
salbet ward was er gehorsam semem vater vnnd
gebrůdern men die spysz ze bringend; i. regū xvij
Thobias der iůnger sprach zů semem vater. mem
vater alles das du gebotten hast will ich tůn. tho
bie. v. Wir sőllent ouch gehorsam sein vnsern ge-
totē an des vaters stat; also was hester gehorsaz
in allen dingen mardocheo als die wyl er sy klem
neret; hester iij Das kind iheſus gieng ab mit ma
ria vnd ioseph in nazareth vñ was in gehorsam;
luce ij. ¶ Der mentsch sol gehorsam sein mit allem
mit worten sunő ouch mit wercken. wann groszę
gehorsamkeit verſprachen die kinnder israhel do
sy sprachen alles das vns got gebotē hat wőllen
wir tůn. vnd tetent darnach als bald wider sinns
exo. xxiij. Vō den die gehorsam syēt mit worten
vnd wercken gibt der herr ein exēpel zweyer sůn
do der ein sprach er wolt widerumb gan vnd ar
beiten in dē weingarten? vñ gieng nit. der annder
versaget solichs vñ gieng; mathei. xxi. ¶ Behend
sol man gehorsam sein vñ nit verharren also was
noe got gehorsam willigklich in allen dingen die
er im gebot; geñ xvij. Die zů oberkeit od̄ prelatu
ren erfordert werdent sőllent sich als ver sy mů
gent vsz demůtigkeit weren. aber darnach nauch
willen ires obersten gehorsam sein. nach ebenbil-
dung moysi? der sich ze fünf malen weret des für
stentůmbs des volks. vñ was darnach gehorsam
demůtigklich; exodi. iij vñ iiij. Die kinder israhel
richtent behend vf ire gezelt vsz gebot des herrē

vnd brachē die behend vñ emſigklich durch ſein
gepot wiō mō numeri ix Behend vñ volkōmēlich
waren gehorſam die apoſtel die als bald ire netz
verlieſzent vnd dem herrn̄ nachvolgtent math iiij
Des geleichen wirt geleſen vonn matheo der alles
verlieſz vnd im nachvolget luce v·mat; ix·Saulus
do er hörett die ſtim ihesu antwurt er behendigk
lichen herr was wilt du dz ich tů vſz ſolichem iſt
kund das die ſtrouf vnd pen den menſchen gehor
ſam machet actū; ix ¶ Vndertänig ſol der menſch
ſeī wie ſchwäre ding im gepotē werdēt·wān abra
ham wie wol das gepot der beſchneidūg ſchwär
was wolt er doch nit verharrn̄ das ze volbringē
geneſis xxij Ein ſolichs ermanen täten die knecht
naamā do ſy ſprachen ob dir ō prophet eī groſze
ſach geſagt het du ſolteſt es gewiſlich getan habē
vſz ſolichē iſt kund dzdie ermanung gůt iſt zů ge
horſamkeit iiij·re v·Ein wūōperliche vñ ſchwäre
gehorſam volbrachtn̄ die rechabite ſo im von irē
vater gepotten was wān ſy trancken keinen weim
noch buwetē kein huſz in ewigkeit·ieremie; xxxv·
Der herr ſagt vor ſalomoī ob er ſeine gepot hielt
ſo wurd das küngreich in ewigkeit in iſrahel ſein
iij·re ix·Wie wol dz gepot ō beſchneidūg ſchwär
wz wolt es doch vnſer herr an im ſelbs volbringē
luce ij·Die volkomenlich gehorſam ſyent ervolgēt
ſig ze lon in diſer welt vnd erhöhung in dē himel
darumb ſprach ſalomō der gehorſam mān redet
ſig prouerbi xxi Diſem zů einer figur wie oft die
kinder iſrahel vſz gepot vnnd heiſzen des herren

gestritē habent heten ir wenig allzeit sig von vilen
nu;xxxi· Von solicher vrsach wegen halt vns für
der apostel ein exēpel der gehorsamkeit cristi vnd
spricht er ist gehorsam gewesen vncz in dē tod vñ
seczt darnach die fruchtt der gehorsamkeit· vnnd
spricht vm̄ solichs willen hatt in got erhöcht vñ
hat dem gegeben einē namen d̊ ist v̊ber all namen
paralipo ij· ad philipensz iij· ¶ Die vngehorsamen
werdent schwalichē gestroufet wān die erst v̊ber
tretung des ersten gepotes vnnd von vnsern̄ ersten
vater vnd můter ward durch flůch schwärlichen
gestroufet genesis iij Die kinder israhel die wider
das gepot des herrn̄ in den krieg zohent wurden
kreftiglichen bestriten numeri;xiiij· Darumb das
achior das gepot iosue v̊bergieng ward er vō dē
volck versteiniget vnd iosue vnd das volck ward
vsz diser vngehorsami in dem streit v̊berwunden
iosue vij· Darumb dz saul wider dz gepot samulis
oferet vnd agag dem kůnig vnd den veiszten wid̊
das gepot des herrn̄ v̊bersehen wolt ward er von
dem herren verworfen i· regum xv vnnd xvi Der
herr sprach zů salomoī ob er die gepot gotes nit
hielt wolt er seinen thron von dem ertrich abtůn
ij· paralipomō vij· Der prophet gottes der wider
dz gepot des herren mit den propheten asz ward
von einem lewen ertötet iij regum xiij· Also ward
der vonn einem lewen beschediget der von gepots
wegen mit schlagen woltt einen vsz den sůnen der
propheten hie bey wirt verstanden das vnd̊zeitē
gehorsam gepotē wirt in den dingē die on vrsach

eins gepots syēt iñ re; ñ. Ionas ō floch dē herren
gehorsam ze seī ō im gebot dz er dz wort gotes in
minue prediget ward in dē mōr durch beschicht
gottes versencket ione i vnd iñ.

Vō vfmerkē gotes zů beschehēdē werk Ca; lxxxx

Got sicht an den wirckendē ob er sy

Volkōmen in ō wirckūg
Gerecht in ō meinung
Erwölt zů ō volpringūg

Es erstē hatt got vfmercken vf den würckendē ob er in dem werck volkōmen gůt vnnd got genām sy. wann ob er die person mitt vfnimpt so nimpt er ouch dē dienst mitt vf wān wie wol der mensch in den dingē die verpotten syent so er die gerechtiglichē volbringet gerecht geheiszen wirt doch in den dingen die vmb sunst gegeben werdēt mit darumb das er mit gerechte ding tůtt ist er gerecht sunō darumb das er gerecht ist tůt er recht wie crisostimus spricht mit darnmb das das oug scharpf sicht ist es scharpf sunder darumb das es vō verr scharpf sicht ist es scharpf: wān von erstē sicht got an dē wirckenden ob er gůt sy ee dān er vfnem oder enpfouch seī werck wān cham ō bōsz vñ abel der gůt opfereten gouben aber abel ward von gott angesehen vnnd cham vnd seine gouben

wurden võ got mit angesehen genesis; iiij. Moyses
vnd aaron tätten in egypto wunderzeichen des ge
leichen tätten die zouber pharaonis aber ó ersten
vnd mit der letsten wũderzeichen gevielen got exo
vij. Bethsamite sahen die arch vnnd opferten got
opfer dänocht schlůg si ó herr mit einer schwärn
blag wän vonn irer sünd wegen solten sy die arch
mit gesehen haben als dann geschriben ist i. regum
vi. Der herr verwarf daz opfer daz er gepotẽ het
vnd solichs von boszheit wegẽ ó opferendẽ ysaie
i. ¶ Gott enpfacht vnd hat genäm den wirkenden
vsz ó meinung die er in den wercken hat mer dän
vsz dem werk wän so ein werck vsz böser meinũg
verkert mag werden als almůsen geben vasten vñ
petten von gunst oder gesůch wegen so mag ouch
daz böszwerck in einer gemein böszbeschehen ist
vsz güter meinung als dẽ menschẽ so dz die gerech
tigkeit eischet tötẽ. darumb můsz der wircker vñ
dz werck mit rechter meinung geordner sein wän
nach dem vñ ambrosius spricht die meinung legt
vf deinem werck dz end wän do abrahe ein sun zů
geborn̄ werdẽ võ got verhieszen ward do lachet
abraham vñ lachet sara aber das lächter abrahe
ward vonn dem herren mit gestrouset sunder sare
wann sy lachett vsz miszgetruwen des verheiszen
als dän geschriben ist gen̄ xviij. Soliche rouchfasz
vnnd villeicht edlere het chore vnnd sein böse ge-
sellschafft wie aaron. vnnd doch vonn güter mein
unge wegen aaron hett got seine werck behęglich
vnd verwarf diser werck vonn irer böser meinũg

wegē numeri xvi Der herr hielt gröszer die zwen
klein pfening d̊ witwen dān die gouben d̊ reichen
wān sy gab es in beszer meinūg luce; xxi· Zacheus
begeret ze sehen ihesum in luter meinūg der gůtin
darumb ward er von dem herrn̄ getröstet lu xix
Herodes begeret ouch ze sehen ihesum vnd do er
in sach ward er fro aber in böser meinūg des für
wiczes darumb enpfieing er vō seinem sehen kein
frucht luce ix vnd xxiij· ¶ Got hat ein vfmercken
vf den wirckenden ob im das werck so er tůtt vsz
ampt befolhen sy· wān tůt er das dz im nit zůstat
so geuallet es got nit vnd ist im nit genām sunder
er verwirft das wān saul zoch sich vsz vnnd was
vnder den propheten vnd vieng an ze weiszsagen
aber es was im wenig nucz wān es gehort im nitt
zů ze weiszsagen i·regum; xix· Oza streckt vsz sein
hand vnnd berieret die arch das sy nit vonn dem
wagen viel vnnd ward von dem herren geblaget
wān die arch an zegryfen gehort allei zů dē leuitē
vnnd priestern i·regū; vi· Wie wol ze opfern̄ gůt
ist doch so gezimpt ez nit dān dē priestern̄ darum̄
ward ozias geschlagen mitt vszsacz· wān er woltt
wie die priester opferen ij·paralipomō; xvi·

Von gůten wercken Ca·lxxxxi·

Ein gůt werck

Ist got geuellig in allen standen
Ist kirchē vn̄ gotshuser ze buwē
Hat vil die es verhindern̄
Erzeigt wer die lewt syen
Tůt got miltigglich belonen
Die můsziggenden můszent leidē

In gůtes werck geuallet gott in yeglichem ſtand wān er gebewt ratt vnd vermant zů ſolichē dar umb hat er in dē ſtannd ō vnſchuld dē menſchē geſetzt ī dz paradis des wollufts·das er das arbeitet vnd bewaret geñ ij. Des geleichen nach ō ſünd hat got dē menſchen geſenndet vſz dem paradis das er arbeitet das ertrich geñ iij. Den loblichē werchē der vätter hat vns got gebotten nach ze volgen do er ſprach ob ir abrahams ſün ſyent ſo tüend die werk abrahe ioha viij. Vō ſolicher vrſach wegē wirt geſprochen vſz yeglichē volk wär got fürchtet vnd gerechtigkeit würckt der geuallet im actuū;x ij. Paulus dz er got em geuallen tet beleib er bey aquila als dān geſchriben iſt actuum;xviij. ¶ Em gůt werck vnd got vaſt wolgeuellig iſt kirchen buwen dem gott eī gůt volkōmēheit vñ volendūg gibt wā ſalomō volpracht in einer klemen zeit dz werck eines vaſt groſzen tempels iij. regū vi. Siben mān vō iſrahel viengent an den tempel ze bauwen ee dann das ſy andre werck an viengē eſdre iij. Darius gepot dz das huſz gots zů iheruſalem gebuwen wurd vnd das zerung gegeben wurd vſz der arch gottes vñ des kůngs do mit dz dz werk nit gehindert würd als geſchribē iſt eſdre vi. ¶ Em gůt werk hat vil

hindrer wān die werck die die kinder ō vſträtūg volprachten wurden oft von den verhindrern bekümbert eſdre; vi· vñ neemie durch vſz das werck dz maria magdalena volbracht ze ſalbē des herrn houpt vnnd fieſz wolt iudas mit andern iungeren verhindert haben ma xiiij· ¶ Ein gůt werck gibt zů erkennē einē menſchen alz die frucht ofenparet den pom darumb ſprach vnſer heylant habt vermerckē vf die valſchē prophten vſz iren früchten werdēt ir ſy bekennē mathei; vij· Er ſprach ouch von im ſelber die werck die ich tůn in dem namen meines vatters die gebent zeugnus von mir vnnd anōſtwo vnd ob ir mir nit geloubent ſo gloubent meinē werckē ioha; x· Die zwen iunger erkannten criſtum nit wie lang ſy bey im vf dem weg waren darnach erkanntē ſy in in dem brechen des brots lu· xxiiij· ¶ Ein gůt werck wirt miltigklich vō im belonet ō kein gůt werck vnbelonet laſzt darumb ezechiel ō der gütes tet vor dem herrn ward vaſt glückſälig· ij· para v· Wān ein gůt werk verdienet vñ ſeine belonūg ablaſz ō ſünd · wān got ſach die werck ō minuitē vñ erbarmet ſich vō ſy io ij· Die knecht die das gelt namēt vñ ſich mit gepruchten wurden zwiualtig belonet mat· xxv· Von ſolicher vrſach wegen gleichet ō apoſtel gůtte werck dem ſamē von dē wenig geſeet wirt vnd wirt vil vnnd groſzer frucht gewartet corinthe ix· Thabita von güter werck wegē ſo ſy tät verdienet ſy dz ſy von petro barmhertzigklichē erkůck twarb actuū; ix· ¶ Die nit würcken wöllent vnnd müſzig gend vol

primgēt schwāre sünd darumb werdent sy schwarlich gestrouft vnd hertigklich gepiesz: wān zů dē zeitē als mān ín die krieg zoch· gieng dauid můsig vñ volpracht den eebruch vnd todschlag;ij·regū x· Die můszigen werdēt vō dem herrē gestrouset so die arbeiter zů dem lonn berieft werdēt marbrei ij·Der knecht ō mit emē pfund sich mit gepruchen wolt ward trifach von dem herrē verworfen ma xxv·Paulus strouset schwārlichen die můszigē do er sprach wölcher mit arbeitē will der sol mit eszen thessalonicenē;iij·

Von miderdruckē ō gůtē vō den bösen Ca·lxxxij·

Die bösē mō die druckēt gůtten so sy

Ir glückseligkeit neydēt
Ir vnkůsch vor ī mit volprīgē můgēt
Allē ze herrschen begerent
Von men die warheit hörent

NDer zeiten mödruckēt die bösen die gůtē allem vsz neydē wān sy sehent die glückselig werdenn· als cham vsz neydt sich erhůb wider abel vñ in böszlichen erttötet gene iiij·Esaw ō neydig darumb dz iacob den segen seines vatters im zů geaignet het wolt er in ertöten von wölbes wegen iacob bezwungen ward zů laban ze fliechen geneſis;xxviij·vnd;xxiiij·Die egyptter warent vemd den kinderen vonn israhel

darumb dz sy wüchsen vnd zů namē vnd hasztē vnd beschwärtē sy vast exodi;i·Saul durchächtet dauid allem vsz neyd darumē dz im der sig goliad zů geschriben ward i·regum xviij·Vnser heyland ward alleī vsz neyd verdamnet vnd anna caypha vnnd iuden mat;xxvij·¶Die bösen druckent die frümen vonn ir vnkeüscheit wegen die sy vor den frümen die sy irrent mit volprīngen mügent oder darumē dz sy die vmb solichs laster stronsent also tet die frow der ioseph dienet wān darumb dz sy ir begird mit volprīngen möcht hiesz sy im valschlichen drucken geñ;xxxix·Die zodomiten vonn ir vnkůsch wegen bekümberten loth mit vngemach manigualtigklichen genesis xix Die zwen vnkůsch prister druckte susannā böszlichen vmē ir vnkůsch willen dam xiij Herodes hiesz vmē seiner vnkůsch willen iohannē baptistam im dē kerker enthouptē vsz begeren einer schnöden frowē marci vi·¶Die bösen druckent die güten vsz hochfart vñ begird ze herrschen also tet abimelech do er den fürsten tümb vmbgieng vñ sein gebrüder böszlichē tötet iudicum;ix· Absolon vmbgieng das reich seines vaters vñ durchächtet in schwärlichē;ij·regū xv vnnd;xvi· Amon richtet zů durch hochfartt das mardocheus vnd die iuden getötet solten werden das ordnet gott annderst bester;iij·Vsz hochfart macht nabuchodonozor ein guldin sewl vnd hiesz die anpetē vñ die kind die si nit anpetē woltē hiesz er werfen in einen ofen vnd danielem in ein grüb· ö lewē dam xxvi Vō hochfart wegē ö truchsäszñ

ward daniel geworfen in ein grůb ð lewē danielis
vi· Triphon ð seinen eigen herrñ anthiochum den
iūgling ertőt het· ertőtet ionathā verreterisch vñ
sein zwen sůn; i· machabe· xiij· Die bősen druckent
die frūmen allein vsz boszheit ires herczñ vnd vsz
beroubunge des gemůtes also drucket die schnőd
iezabel helyam den prophetē iij· re· xix· Der kůng
ioram do er hőret das hunger in dem lannd was
gebot er dz daz houpt helizei ab geschlagē wurd
iiij· regū· xvi· Der bősz holofernes wolt die iuden
drucken die newlich vsz gefancknus kōmen warñ
iudith; ij· Anthiochus machet vsz seiner boszheit
zů iherusalem ein mānschlacht i· machabeo; i· Vsz
groser boszheit des herschē durchächtet herodes
cristum vñ tőttet die kindlin mat; iij· Des geleichē
herodes agrippa tőtet iohānē baptistā vñ iacobū
vñ hielt petrū gefangē ac xij· ¶ Die bősen druckēt
die gůten· wān die frūmen redent die warheit die
sy haszent also ward zacharias vō ioas dem bősz
en versteiniget der in warlichē vnðweiset; ij· para
xxiiij· Also ward ieremias von dem kůng gefangē
darum̄ daz er die warheit verkůndet iere· ij· Also
wolt anamias ð valsch prophet beschēdē ieremiā
den warhaftigē prophetē iere; xxviij· Der fürst ð
priester vñ seī gesőllen legtēt gefangen die apostel
die die warheit des herren redent actuum· v· Die
iudē versteinigtē stephanum wān sy mochtent nit
widstan dē geist ð redet ac; vi· vñ vij· Paulus dar
um̄ dz er ofenlich prediget cristū die warheit leid
er vil druckens vō den iudē ac· xiij· xiiij· vnd; xvi·

Von betten; Ca. lxxxiij.

Wer petē sol vñ fůr wē sy zepetē
Die betē wöllent Wān ze betē sy vnd zimlichen
sollentt mercken Wie ze betē sy vñ ī wölher maſz
Vrsach darumb sy beten wöllent
Erůcht die do von kōment

Ie betten wöllent sollent des ersten mercken wär die syent die betē sollent vnd fůr wen sy ir gepett volpringen sollentt hye bei ist ze mercken dz die obern pitē sollent besun dlich fůr ire vnöttan vñ die erwöler fůr iren er= wöltē vñ alle menschen fůr den sünder des erstē sollent beten die prelatē fůr ire vnötan wān es ge hört men zů vō ampts wegē dz sy mit irem gebet den zoren gottes vonn dem volck abkerent also er volget moyses gnad vō dem herrn̄ do daz volk dz kalb angebetet hett vnd sy got abtilgē wolt do er imprünstiglich wie ir prelat fůr sy betet exo xxxij Durch gebet moysi ward daz feůr abgetan dz die gezelt der die vor arbeit mürmeltē verzeret nu;xi Maria ward von irer sünd wegen vsgesetzig aber moyses ir brůd vñ prelat bettet fůr sy zů dē herrn̄ vnd sy ward geproucht zů voriger gesundheit nu xij Moises betet fůr dz volk dz vō dē feurn̄ schlan gen gepeiniget ward vñ ervolgtē heilsame ertzny

exo xxi·Samuel sprach zů dem volk soliche sünd sey weit võ mir daz ich vf hör für vch ze piten da bey er erzeigt dz die prelaten schwärliche sündet die für ir volck nit petēt i·reg xij·Sanctus paulus waz ein güter prelat ő sprach zů thimotheo semē vnőtan on vnderlasz petēd hab ich dein gedächt nus in meinen gepetē ad thi i·Die erwőler sollent beten so sy einen prelatē zů erwőln ze samē kömēt daz sy got versách mit emē tougenlichen prelaten ő seine vnőtän wol regier disem zů einer figur do got vns zů solichē haltē wolt sprach er pitent dē herrn dez schnits dz er die arbeiter an semē schnit lasz mat; ix·luce x·Do die apostel er wőlen wolten einen vsz den iungern zů emē zwelfpoten sprachēt sy mit vorbeschechnē gepet herr der du erkennest die hertzen der menschen erzeig wenn du erwőlt habest actuum x·Do der herr gesprochen het ent scheident mir barnabā vnd paulum zů dem werk dar zů ich sy gnōmē hab dz ist zů dem apostolat volget sy waren in dem gebett vnnd legtent in die hend vf vñ tielten sy ac xiij·Alle menschen sollent beten für die sünder vnd ire veind die für sich selb zebeten mit geschickt syent also pat abraham gott andächtiglichen das er vbersech den zodomiten genesis; xviij· Moyses patt oft den herren das er die plag abkerett vonn egypto vnnd wie wol die egipter bősz warentt ward er doch oft vonn dem herren erhöret exo viij·ix·vñ x·Der oberst priest er onias patt für eliodorum der die schatzkamer beroubēn wolt ij·machab x·Vnnser herr hat vns

für vnnser veindt gelert ze biten mathei; v· Er hat
ouch selbs für die die in gekreucziget habentt ge-
peten lu; xxiij· Inprünstigklichen hat gebettet sant
stephan für sein durchächter vñ mer dān für sich
selbs wān do er für sich selbs betet stůnd er vnnd
do er für sein durchächter bettet bog er seine knie
als geschribē ist actuū; vij· Paulus der apostel pat
für sein durcächter daz sy got zů bůszwirdigkeit
beriefet darum̄ sprach er wir piten allzeit für v̊ch
dz v̊ch got gerůch zů beriefen zů bůszwirdigkeit
als dān geschriben ist; ij· ad thessalonicen̄; i· ¶ Die
betē wöllent sollent mercken die zeit wān ze petēd
sey hie bei ist zemercken dz zů allen zeiten ze betēd
ist aber ze meisten vor vñ wān mān v̊ber velt gān
will dz gots wort reden will vnd die speis nemen
will vñ die betriebtē trosten will· des ersten sollen
wir betten so wir ettwo hin zogen wöllen das der
herr leite vnnser füsz in dem weg des frides vnnd
gotes vnns behielt der engel geend wonend vnnd
widerkerend als dān geschribē ist iudith; xiij· Vō
solicher vrsach wegen sprach esdras wir pitē got
vmb angehebten weg das er vnns sicherlich vnd
glůcklichen erganng als dān geschriben ist; i· esdre
viij· Grosze vertrostunge het iudith in dem gebett
do sy gann solten zů holoferni do sy sprach es be-
schäch nit anders für mich dān gebet alz dann ge
schriben ist iudith viij Do paulus schied von den
gebrůdern̄ vsz achaia nach hůpschen reden betett
er lanng als dān geschriben ist actuum; ij· Der selb
paulus sprach zů den romern̄ vnd pat dz ich einē

glůcksäligē hab zů v̊ch ze kōmēd romonos;i·Der
mensch sol petē so er etwas vō worten fürlegen sol
od̊ zů einer frong antwurtē daz der herr vftů vñ
reinige seine leftz dz er wirdigklichē die wort ver
kůnd d̊ die leftz ysaie reiniget mit einem glůenden
stein ysaie vi·Neemias pat den herren des himels
do er zů dē frougē antwurtē solt neemie ij·Hester
do sy mit dē kůnig aszwero reden solt pat sy mar
docheū dz er die iudē besammete die zů susis warñ
vnnd daz er vnd die für sy den herrñ peten hester
iiij·Paulus do er solichs vermercket sprach er ad
collosen ir brůder pitent für vnns das vns got vf
spärr die tůr d̊ red ze reden die heimlicheit gotes
do her hat es villeicht einē vrsprung genomē das
die prediger in anfangk irer red begerent für sy ze
piten dz sy wirdigklich dz wort gotes verkůndēt
collosen iiij Der mensch sol peten wān er die speis
nemē will vnd so er die enpfangen hat danck sagē
also hat gebettet do er dem kůnig ze trincken gab
neemie ij·Vnser herr do er vil tusent menschē siczē
hiesz die er von wenig prots ersattiget ee dān die
eszen pettet er mit vfgehebten ougen in den himel
ioha vi In dem oubent eszen do cristus cōsecriert
sein heyligostes blůt stůnd er vf mit seinē iungerñ
vnnd aposteln vnd saget danck alz sy dz lobgepet
volprachtent vnd giengen vf den ölberg mathei
xxvi·¶ Der mensch sol peten zů gesaczten zeitē dz
ist so sich die welt wider vns seczt das wir vnns
zů got mit gebet keren der vnns vonn betriebnus
erlediget also tett thobias der blindt do er durch

schelt wort seiner husfrowē betriebet ward · floch
er zů der hilf des gepettes · thobie; iij. Die kinder
israhel do sy vō holoferne bekümbert warē schry
ent sy zů got vnd peteten iudith iiij · Mardochens
do er bekümbert vnd betriebt was pat er gott für
sich vnd das volck hester; iiij · Azarias vnnd seine
gesöllen in den ofen flochent zů ō hilf des gepetes
als dān geschribē ist daniels iij · Ionas do er in dē
walvisch bekümbert was pettet er vñ kam her vsz
durch den herrñ vnversert als dān geschribē ist
ione ix · Die iuden do sy in betriebnus warñ petetē
sy vnd wurden von dem herrñ erhöret ij · macha
iij · Saulus ward in dem gelobten lannd nider ge
schlagen vnnd geblendet vnnd kam in damascum
peten d vnd weinend vnd ward erlöszt als dān ge
schriben ist actuū ix · Do petrus betriebt ward vñ
in ō gefencknus lag beschach für in on vnölasz ge
pet von den cristgeloubigen actuū; ij · ¶ Die peten
wöllent söllent vermercken die masz ze peten das
ist wie daz gepet sein sol hie bei ist ze wiszen dz die
die wirdiglich petten wöllent sollent betten einig
von den lewten inmiglich mit weinē mitt mengin
der einigkeit mit erkanknus eigner schnödigkeit
mit fleysz vnnd emsigkeit · des ersten sol das gepet
beschehen einig vñ von den lewten · wān do iacob
begeret andächtiglichen ze petē schied er sich vō
seiner frowen vnd anderm seinem huszgesünd als
geschriben ist genñ xxxij · Solichs einigs gepet vnd
vsz gannczem gemüt schryet vf in die oren gottes
als kundt ist von moysi der mütiglich vnd einig

betet zů dem got sprach wz oď warumb schryest
du zů mir exodi; xiij· Do dauid den herren vm̄ dz
kindlin bitten wolt gieng er yn allein vñ legtt sich
vf das ertrich ij· regū xij· Ihesus verliesz die schar
vnd gieng allein vf den berg ze betē Daz gepet sol
beschehen mitt weinen vñ andächtigklich darum̄
keret sich ezechias zů dem herren vnnd pettet mit
zähern̄ vnd ward von dem herren erhört iiij reg
xix· Ezechias bekeret sich vnnd betet mit zäheren
vnd der herr sprach zů im ich hab gehört deine
gepet vnd gesehen deine zäher iiij· reg ij· Susanna
sach weinend in den himel vñ betet zů dem herrn̄
vnd ir gepet ist erhört worden danielis xiij· Man
list nit dz maria magdalena in irer bekerūg můnt
lichen gepetet hab aber es ist wol ze glouben das
sy gepettet hab in dem gemůt vnnd also geweinet
dz sy mit zähern̄ die füesz des herren gewaschen
hat luce; vij· Das gepet sol sein vereinet in mengin
ď menschen mit geband der liebin wān das gebet
einer mengin geuallet got vast wol oď gesellschaft
die in liebin vereint syent darumb patten got die·
priester vnd mān einhelligklich vnnd die frowen
mit erströwtem har vnnd erpaten den herrn̄ mit
vsz gespannten armen vnnd er erlöset sy von dem
schnöden nicanor ij· machab̄ iij· Vnnser herr hat
gesprochen ob zwen vsz v̊ch verwilligendt vmb
was sach ir pittent werdent ir gewäret mat xviij·
Nach der vfart des herren ihesu cristi warent all
iunger in dem gepett mitt frowen· vnnd beharten
einhelligklich mit maria der můter ihesu actuū; i

alle geloubigen in der erst cristgeloubigen kirchē
warent einmůtig oder einhellig in gebet vnnd lere
der apostel actuū viij·Do die junger einhelliglich
mit einer stim gepetet heten ward die stat bewegt
in der sy besamelt waren vnnd wurden erfült des
heyligen geistes vnd redtent das wort gottes mit
trostlicheit actum;x· Das gepett sol sein demůtig
vnd seines stands erkanntlichen wān wunderper
lichen demůtig vnd andächtlichen was das gepett
manasses·wie dān einem beschowenden kundt ist
ij·paralipominon iiij· Daniel do er verstůnd das
die zeit ō gefencknus erfüllt waz pat er den herrē
demůtigklichen als dān geschriben ist danielis;ix
Ein kurzes vnd demůtigs gebet het der vszsetzig
der mit gepognen kneen zů dem herren pat vnnd
sprach herr ob du wilt magst du mich reinigē ma
viij·vnnd v·luce;vi·Demůtigklichen pat centurio
vmb seinen pettrisen knecht do er sich vnwirdigk
schätzet der gegen wirdigkeit ihesu cristi als dān
geschriben ist mathei viij·Demůtigklichen ze petē
ermanet vnns das exempel·vonn den demůttigen
ofensünder ō mit kurtzen wortten ablas ervolget
aller sünd do er sprach got bisz gnädig mir armē
sünder als dān geschriben ist mathei vij·luce xviij
Das gepett sol sein vast fleiszig vnd beherrig also
vnnd ob der mennsch nit als bald ettwas erlangt
des er begert das er nitt dester minder pett·wann
do helyas vmb den regē pat schicket er dz kind ze
schowē ob es nit regnet vncz vf sybē mal vñ sach
doch gar nichs solliches verharrē i dē gepet wirt

vaſt gepreiſzt iñ·reg;xviij·Daniel lieſz nit ab von
gebots wegē dary dān das er des tags drei maln
mit gbogne kneē betet wie er vor gewō was dan
vi·Zů ſolichem vermant vns ouch der herr ſo er
ſpriht wir můſzēt allzeit betē vñ nit vfhörē lu·
xviij· Es vermant vns ouch ő herr zů anligē des
gepets durch dz exēpel ő wirwē die mit vngeſtiem
vō dē richter trehs begert vnd durch dz exempel
des frůnds ő im anligenlichē brot leihen hieſz lu·
xi vñ xviij Paulus der apoſtel ermanet theſzalon
enſes on vnőlas ze betē theſzalon v·Solichs tett
er ouch fleiſzighlichen do er ſprach on vnőlaſz ge
denck ich ővwer in meinē gebet ad ro i ¶ Die betē
wőllent ſollent mercken vrſach vmb die ſy erhört
werdent hie bey iſt ze mercken dz ettlich ſyent die
nach irer begird erhört werdent vnnd ettlich nit
etlich ervolgēd hie zeitlichs des ſy begerent etlich
ervolgend mer dz in zimlich iſt des erſten werdēt
etlich erhört nach irer begird vnd willen wie wol
das nit beſchicht inen ze nutz·wān das volck be=
gertt in der wůſtin fleiſches vñ der herr erzůrnet
vnd verlich in das vſz ſolichem iſt kund das des
gepets erhören nit allzeit ein vrkund iſt gőtlicher
liebin numeri xi Es geuiel dem herren nit das die
kinder iſrahel eines kůngs begertten vnd erhöret
ſy doch nach irem begeren i·regū; viij·In ſolicher
maſz hat criſtus erhört die teufel die begerten in
die ſchwein ze farn mat; viij Die petendē werdent
vnderzeiten nit erhört wān ſy begerent inen ſelbs
nit zimlichs noch gůtes ouch darumb dz die bős

syent vñ vnwirdig die pitent also beschach dauid do er petet vñ daz kindlin wie wol er andächtigk lichen betet wän er was zů disen zeiten nit wirdig das er erhört solt werden; ij. regum; xij. Vast ein verworfen gebet tet ieremias do er vmb daz volck pat vnd got zů im sprach du solt nit pitē für dicz volk vñ solt vmb sy kein lob noch gepet tůn wän ich wil dich nit erhörn alz dān geschriben ist ieremie; xi. Iacobus der apostel spricht ir pittent vnd erwolgennd nichs. darumb das ir vnrecht pittent als dān geschriben ist iacobi iiij. Zů dem vnwirdigen vnnd bösem volck sprach gott. wān ir vwers gepets vil machent so wil ich es nitt erhören wān vwer hend syent vol blůtes als dān geschriben ist ysaie i. Die pettenden werdent vnderzeiten erhört nach irem willen vnnd nucz wān sy begerent ein gůts vnnd zimlichs. also erhört der herr die nit uitten die zů im schryen. vnnd patten do er in die sünd vergab vñ die stat vonn verfmehen erlediget als dann geschriben ist ione; iij. Also hatt er ouch erhört susannam do er sy vonn dem tod vnd verleimen erlösz hatt als dann geschriben ist. danielis xiij. Also hatt der herr erhöret alle die vonn dem du vindest in dem nächsten nachuolgendē capitel vnderzeiten erhört ö herr die menschen nit nach irem willen sunder nach irem nucz vber. soliches beschow die vorred vber den prophetē abacuckt wann nach der meinung des heyligen sancti augustini versicht sy gott nit beszerem dann sy pittent dz schemperlichē kund ist in paulo dem zwelfpotē

do er oft pat do er anfechtūg des fleiſchs hett dz ſy von im genōmen wurd das doch mit beſchach ſunder er verlich im beſzers das iſt genad ze vber winden do er ſprach dir iſt gnūg an meiner gnad wān tugent wirt in krancheit volpracht ij. ad corī xij ¶ Die peten wöllent ſöllent vermercken des gepets kraft vñ end daz iſt frucht die vſz dem gepet erlangt wirt als du in dem nachvolgēdē. ca vīdeſt Von des gebets Kraft vnd wircken. Ca. lxxxxiiij.

Die wirdigklichē
pette n enpfahent

Ablaſz irer ſünden
Kinder zů begerē
Sig vō iren veinden
In verſüchnus vbwīdē
In irē werkē wūdzeichē

As gepett ervolget des erſten ablas ō ſündē alz beſchach durch das gepett moyſi do er ſprach vergib imen diſe ſchuldt oder vertilge mich von deīmē būch. von des gepetts wegen lieſz ab der herr ſeīmē volk die ſünd exo;xxxij. Von ſolicher vrſach wegē hat vns gelert der herr das wir der ſchulden das iſt der ſündē ablas in dē herrlichen gepet begerten vnnd ſprächen vergib vns vnnſer ſchulden mathei vi. Diſer ſach zů einer figur lieſz nach der küng dem knecht alle ſchuld ō in gepetē

bet·wie wol er ſolichs darnach vō ſeiner boſzheit wegē widūm vō im habē wolt; mat xvij· ¶ Das gebet erlanget den menſchen kind·die vſz irer vn geberhaftin natürlichen kein kind haben möchtē wān yſaac bat den herren vō ſeiner vnberhaften huſzfrowen wegē vñ erlanget kind; genē xxv· Des gelychen bat anna den herrē andechtigklich mit zäher·vñ erlangt ein ſun von dē herren·i regum·i Helizeus erwarb ſeiner vnberhaften wirtin vonn dē herren einen ſun·den er des gelychē durch ſein gebet erkickt; iiij regū iiij Zacharias vñ elizabeth hettent keinen ſun darumb dz elizabeth vnberhaft was vñ beyde alt warent·aber der engel erſchein zacharie vñ ſprach dein gebet iſt erhört worden vñ dein huſzfrowe wirt dir einen ſun geberen vñ wirſt ſein namen heiſzen iohānes; luce i ¶ Das ge bet eruolget ſig von den veinden wān in dē ſtryt der kind iſrahel wid amalech?tet das bittē moiſi mer mit beten dān ioſue mit ſtryten; exo vij Dar vmb do die kinnd iſrahel ſtryten wolten wid die philiſteier batent ſy ſamuelem daz er für ſy bet dz ſy ſig eruolgtē i regū xvij; Ioſaphat d kung iuda ward mit vorcht erſchrekt von mengin wegē die wider in kam?vñ gab ſich ze betten daz er ſig er= volgte ij para xx Do Iudith enthoupten wolt ho lofernem bat ſy den herrē vmb ſig; iudith xij Do iudas den ſtryt wid gorgiam volbringē wolt be tet er vñ ward des ſtryts ſighaftig i machab vij; Item darumb daz iudas in dē zeug wid bachidē mit betet ward er erſchlagen vñ d zeug vbwundē

i·machab ij Iudas vnd die mitt im waren trafen
durch das gebet mit dem zeug mcanoris·vñ stri-
ten mit den henden vñ betetent mit dē hertzē·vñ
ervolgtent sig des stryts·ij machabeo·xij Paulus
sprach ich bitt vch daz ir mir helfent mit vwerm
gebet daz ich von den vngeloubigen erlöszt werd
ad Romanos xv·¶ Das gebet tribt vsz den tüfel
vnnd sein versüchen·darumb warnet Raphahel
thobiā daz er sih enthielt von seimē wyb dry tag
vnd er vnd ouch sy stätigs betetent?daz der tüfel
keinen gewalt wider sy het·als dān geschribē ist
thobie vi·Von stäts gebets wegen der Chananei
schen frowen ward ir tochter von dē teufel erle-
diget·als dann geschriben stat mathei xv·Do ett-
lich iunger einen tüfel mit vsztriben mochtēt·vnd
ab solichem verwunderten·sprach ō herr zů imen
dicz geschlecht der tüfel wirt in nichten vszgetri
ben dān in gebett vnnd vasten als dān geschriben
ist mathei xvij·marci ix·Do paulus tzů seinem ge
bet gieng begegnet er einer tochter die ein bösen
geist hett·den trib er vsz ī dem namen ihesu cristi
actuuum·xv·¶ Item das gebett machet wunder-
zeichen wirckē wān durch das gebet helye ward
der himel beschloszen daz es nit mer regnet·vnnd
durch sein gebett ward der himel wider ze regen
vfgetan·als geschriben ist ij regū xviij·Item vsz
andächtigem gebett helye des propheten ward
das tod kind der witwen erkicket als geschriben
ist·ij regum xvij Item des gelychen martha vnd

maria magdalena baten vnd betetent vnd erwar
ben daz lazarus erkicket ward·ioh· xi· Die zehen
vſzſetzigen baten zů dem herren vnnd eruolgten
geſuntheit luce vij· Do petrus vñ iohānes vfgien
gen ze beten erlőſzten ſy einen lamē vō můter lyb
actuū xxxvij· Des gelychen teten petrus vñ iohā
nes vmb die vſz ſamaria warēt vñ legtēt die hēd
vf ſy vñ gabent in den heiligē geiſt· actuū vij Pau
lus machet geſund von dem fieber vnnd rűr den
vater publij mit ſeinem beten· actuum xxviij·

Von gezierd der frowen· Ca· xcv·

Gezierd ő frowen iſt
Die mān zů betriegen
Ze ſtroufen ī volkōmnē

Ezierd der frowenn be
ſchicht oft die lűt zů be
triegen· wie wol ſy vnő
zyten ſagēt ſy zieren ſih
iren mannen zů wolge=
uallen· wān do thamar
wolt vō irem ſchwehet
empfahen· do tett ſy ab
ire witwen kleider vnd
zieret ſich· vnd machet
daz er ſich zů ir leget· geñ xxxiij· Do Iezabel hő=
ret die zůkunft hieu· verbet ſy ire ougen vñ zieret
ſich· ij reg xix Vō gezierd wegē ſo iudith an ſich
nam betrog ſy holofernē den mächtigē· iudith· vi
Es begegnet ein frow einem iungē mit hűriſcher
gezierd· bereit die ſelen ze vahen· prouerb vij Es

wirt mit on vrsach gesprochen·ket dem angesiht von der frowen wān sy betrúgt alle zyt vñ reitzet zů der sünd·ecclesia·ix· ¶ Erūm vnd erber frowē sóllent sich mit zieren·die allem gott begerent wol ze genallen·darumb do hester tzů dem künng solt yngan súcht sy kein frowen zierd als dann tetent die anndern frowen ij·Itē mit drow worten wirt gesprochen·der herr wirt hin nemen die gezierd der schůch vnnd halszband·esaye iij·Die frowen sóllent vszwendig mit lók haben oð sich mit gold vmbgeben oder zierd habē der kleider·i·petri·iij

Von gedult vnd senftmůtigkeit·Ca·xcvi·

Der gefründten beleidigen
Die knecht der herrē stroufen
Gedultigklich — Strouf vmb der sünd willen·
sol man lyden — Vnd mit touch begeren
Voran vsz gůtigē antwurten
Vsz vermercken ð exemplen·

EFrünt vñ magschaftig sóllent schmahcit gedultigklich vō einander lyden·ob einer vnðzyten vonn dem anndern geschmecht geschlagē oð gestrouft wirt·also leid sich gedultigklich ysaac vnd on widerred·do im sein vatter abrahā opferen wolt gen xxij Ioseph leid gedultiklich schmah

die im sein eigen brieder teten vnd vergab im dar
nach soliche schmach gütigklich·gen̄ xxxvij̄ vnd
xlv Gar bebend bat moises für sein schwester ma
riam die im mit murmeln beleidiget bet·nume·xij̄
Dauid leid durchechtūg die im sein eigner sun an
legt·ij̄ regū xv xvij̄ vñ xxi·Thobias leid gedultig
klich die scheltwort seiner fründ vnd ouch seiner
frowē·thob ij̄·¶ Gedultigkliche sōllent die knecht
vñ vndertan lyden ob sy etwas beschwerd vō dē
herren vñ prelaten geduldēt·des gelychē die her
ren ob sy vnbzyten vō den vnbtan beleidigt wer
dent·wān miphiboseth leid gedultigklich die vn
gerechten vrteil die dauid wider im gab·ij̄ re·xvi
vñ xix·Darumb dz die frow in dē eebruch begri
fen gedultigklich leid der schriber vñ glyszner ver
klagen vñ mehs zů solichē antwurt erlōset sy der
herr barmhertzigklich dz sy nit versteinigt ward
iob·vij̄ Des gelychē sōllent die herrē vñ prelatē
gedultig sein ob sy vō den vndertan zů zytē belei
diget werdēt·wān moises bekümbert sich nit vm̄
des volcks murmeln?sunb er leid es gedultigklich
vnd sendet aaron für sy ze bittē·nume·xvi·Zara
leid gedultigklich die schmach die ir vnbillichen
von irer diern beschach·tho·iij̄·¶ Gedultigklichē
sol der mensch lyden betriebnus vñ pen so im vō
got beschibt vō sein obb seines geloubē wegē·also
tet thobias do er geblendet was·leid er die blint
heit gedultigklich·tho·ij̄ vnd iij̄ Iob was gedul-
tig in verlust seiner hab kind vnd schweren krāk
heit·vñ schmacheit so im sein wyb vñ fründ tetē

iob durch vsz·ein frölich gedult hettent die drew kind in dem ofen die den abgötteren nitt opferen wolten als dann geschriben ist damelis;iij·Eleazarus leyd geduldigklichen hörtte pein·vmb die gesatzt zů halten als dann geschriben ist ij·machabevi·Die syben gebrůd mit irer gietigē můter heten wunderperlichen gedultigkheit in irer marter als dān geschriben ist ij·machabeorum;vij·¶Die gedultigklichen schmach lydent sollent nit rouch begeren vmb die beleidigunge wie wol sy sich rechē möchtent·wann saul wolt nit leyden daz die mān gtöttet wurden die im entzogen vnnd vbel geredt hetent vmb rouch willen des entziechens als dān geschriben ist i·regum;xi·Helizeus wolt ouch nit das die mān getöt wurdent die kömen waren in ze vahen sunnder er gab imen vast genůg ze eszen vnnd liesz sy on strouf abgan als dann geschriben ist;iiij·regum;vi·Dauid wolt saulem nit töten ö im durchächttet wie wol er das oft getan mocht haben als dān geschriben ist i·regū xxiiij Es wolt ouch nit der selb dauid dz im abisay rech an semei der im flůchet als dān geschriben ist ij·regum xvi Es sol ouch der mennsch nit allein vmb die beleydigung nit rouch sůchen sunnder den beleidigern verzeihen vonn hertzen vnnd nit allein sunder oft er sol ouch bitten für sein veind vnnd in verzeichē als der heylig sandt stephanus der erst marter getan hat in seinē verstimgn wān do petrus frouget den herren·wie oft er seinem nächsten verzeichen solt antwurt Cristus also nit allein ze syben malen

sunder ze siben vnd sibenczig malen·mathei·xviij
Cristus lert vns in dē exēpel vō dē schalkhaftigē
knecht schmacheit gedultigklich ze tragen vñ oft
zů verzyhen·dem abgelaszen wurdēt zehē tusent
pfund·mat·xviij·¶ Demůtige vñ senfte antwůrt
gibt dē menschē in mangerley weg gedultigkeit·
vnd widerumb hörte vnnd ruhe ermündert den
zorn als geschribē ist prouerb xv Dauid ō durch
hörte antwurt nabal betriebt was·ward durch
demůtige antwurt abigail wunderlich versünt
i·regū xxv Die kinder efraim die wid gedeonem
zanggetent wurdēt gestillet von semer demůtigen
antwurt·iudicū xviij Des gelychē ob roboā nah
Rat der alten dē volk demůtige antwurt gegebē
het·het er das volgck mit gebroucht zů vnwillen
vñ vngedultigkeit·iij regū xij·¶ Ein exempel der
pacienz vñ gedult haben wir vō cristo vor an dē
zorn ze wychēd wān cristus ō ze lydē kōmē was
hat oft den iuden gewichen vnd von imen abkert
luce iiij·io·viij·mat·x· Wir habēt ouch vō cristo
ein exēpel der gedultigkeit zů den zytē semes ly=
dens·wān er hat gedult gehalten in entziehen vñ
scheltworten in verspotten vnd schlegen creuczgē
vnd sterben·als dann geschriben ist mathei·xxvi
marci·xxiiij·luce xxiij·Iohāms xxiij·

Von armůt vnd durftigkeit·Ca·xcviij·

Nichs eygens ī beſundheit habē
Schlechtlich trincken vñ eſzen
Die armůt Criſti anſehen
Ire holde belonung betrachten

Die armen des geyſts ſollent·

Er arm des geiſts oder geiſtliche armůt ſol nit eygens haben·diſem zů einer figur do iacob der patriarch floch eſau ſeinen brůder vnnd gieng zů laban hett er weder roſz noch knecht·ſunder mit ſeinē ſtab gienng er vber den iordan·vñ do er růwen wolt het er kein bett·ſunnder er legt ein ſtein vnder ſein houpt vnd ſchlief·als geſchriben iſt gen̄ xvi·vnd xviij·Itē moiſes weidnet ietro die ſchouf wān er ſelb nit eigne hett·exo·iij Die kind der rechabiten wonetē nit in heuſern·vñ trancke mit wein·vñ hettent weder wingartē noch ăcker vñ buweten keinen tabernackel noch ſeeten nit ăcker ieremie·xxxv·Der herr ſprach zů dem iúngling Wilt du volkōmen ſein ſo gang hin vnd verkouf alles daz du haſt vnd gib es den armen mat· xix In anfang der erſt criſtgeloubigen kirchen gab yederman was er het vñ nuczten das ī einer gemeinem actuū iiij Petrus was recht arm do er ſprach ich hab weder ſilber noch gold·¶ Itē die armen des

geists sőllent meszigklichen leben·vnd mitt wenig
benegig sein·wann also lebet ruth die nauch den
schnydenden ährenet·ruth ij Vast meszigklich vñ
mit groszer gezwengnusz lebet helyas?do er bege
ret von ő sareptanischē witwē einen biszen brots
vnnd ein wenig waszers·iij regū xvij Die sün der
propheten lebtent gnůg meszigklich·wān sy bet-
tent wenig vō brot vñ aszent ein vngeschmaches
můsz·iiij regū iiij·Paulus der apostel sprach·vns
hungert vñ dürst·¶ Wir habent ein exempel der
demůtigkeit von Cristo ő von einer armē můter
geborn ist·vñ von einem armē zimerman generet
an ein arme stat gelegt·in vast arme tüchlin ynge
wickelt·mit opfer ő armen ī den tēpel geantwůrt
das ist mit einē par turtelruben·vnnd zwölfiärig
ward er on knecht in dē tempel gefunden·solichs
alles hat er vns zů einem exēpel der armůt gedul
tigklichē erlitten·luce ij·Er ward tzů einer armen
hochzyt do weins gebrach geladen·vñ bekeret do
waszer in wein·iohā·ij Er bet ouch nit do hin er
sein houpt neygen möcht·mathei xxvij·Er bett
ouch ein armes hofgesind·math iiij·Do er an dē
creucz leid hieng er bloſz vñ nackend·vnnd do er
gestarb lag er in fremdem grab·iohā·xix·¶ Die
armē des geists vñ die armůt gedultigklich lydēt
werdent vō got hie vñ dört erhöcht gerycht vñ
begoubt·wān saul der mit einem knecht benegig
was sücht verr die öszlin seines vaters vñ nit roſz
vñ der vō geschlecht ő minst was ward zů kůng
gesalbet·i regū x Do dauid was vf der vichweid

vnd als mchs geſcheczt·ward er durch ſamuelem
ouch zů kůnig geſalbet·den ouch ſein vatter mitt
ſpyſz geladen ſendet zů ſeinen brůdern·i regū xvi
vnd xvij·Diſem zů einer figur lieſz nabuchodono
zor ledig die armē vñ tötet oder vieng die rychē
vñ bedewt dz der herr die armen ledig laſzet gan
tzů den frewden des himels·vñ die rychen in die
hell leitet·iere·xxxix·Wunderbere belonung ver=
ſpricht Criſtus den die rychtumb verlaſzent vm̄
ſeimē willē·lu xvij mat xix Lazarus ō arm ward
vō den engeln in die ſchoſz abrahe getragē·lu xvi
Vō ſolicher vrſach wegē ſyent zů dē groſzē naht
mal yngefürt worden die armen krancken·lu xiiij

Von frid vnd einigkeit·xcviij·

Tůt got vber alles geuallen
Söllent ſůchen die vemd syēt geweſen
Frid vnd Machet demůtigklichen antwurten
einigkeit· Betriebent mangerley ſachen
Kompt vſz gnad vnd gotes gouben

FRid einhelli vnnd einig
keit zwiſchen den ment
ſchen geuallet got vber
alle werck·Diſem zů vr
kund haut got allerley
tier on den menntſchen
zweierley gemachet·dz
iſt mān vnd wyblin·vñ
den menſchen einig·daz
einigkeit des fridēs do

by vermerckt vnd gelobt solt werden·gen̄·i· Wie
wol dauid heilig was dānocht wolt got nit dz er
im ein husz buwet·wān er was kriegisch·sunder
salomō der fridsam geheiszen wirt·daz er zů erkē
nen gāb daz allein der fridsamen opfer vñ dienst
got geuellig wārent·ij regū v·vñ iij regū v vnd vi
Gott hat lieb die fridsamen herczē vnd wonet im
men·Disem zů einer figur ward erzeigt helye daz
der herr nit wār in bewegung oð in dem groszen
wind sunder in dē wischpeln des kleinen lufts·dz
ist·in der fridsamen statt vñ růwigen·iij regū·xix
Daz aber got frid also liebhab ist kunt vsz solihē
wān in seiner geburt verkundtē die engel frid·lu·ij
Er hat gebottē den iūgern frid vnð men ze haltē
math·ix Er hat gesendet die apostel frid ze pre-
digen lu x Er hat frid an geschefts stat verlaszen
do er sprach ich gib vch meinen frid vnd verlasz
vch mein frid·iohā·xiiij Nach seiner vrstend ver
kundet er den iūgern frid·luce xiiij·iohā·ij· ¶ Die
sőllent frid sůchen die vor veind gewesen syēt·vñ
vor an die mächtig veind habēt·darum̄ vereinet
sich abimelech mit ysaac den er sach zůnemē·gen̄
xxvij· Do die gabaoniten hőrtent was iosue der
mähtig zů iericho getan het kamē sy mit im frid
ze machē·iosue·ix Ionathas sendet sein botschaft
zů bachidi dz er frid mit im machte·i macha·ix·
¶ Demůtige antwurt vnd dē zorn wychen mach
et frůntschaft vnder den menntschen·wann dem
zorn ist ze wychēt alsó tet iacob do er sich schied
vonn esau als geschriben stat gen̄ xxvij; Phinees

vnd die andern botten die tzů den sůnen ruben ge
schickt wurdent·entschuldigten sich demůtiglich
vnd wurdēt verricht·iosue xxij Von diser materi
ſůch in dē vorgenden capitel vō gedult dem zorn
ze wychen oð demůtiglich ze antwůrten·¶ Den
frid erstőrent vñ vermechtēt vil sachen·wān vnð-
zyten wirt bekůmbert der frid durch nyden·wān
die brůder Ioseph warent im veind?vñ mochtēt
nichs fridlichs mit im reden·gen xxxvij Gytikeit
oder mēgin zytlicher hab send vrsach erstőrung
des frids·vnd ein fůr zwitracht vñ gezenngs·als
kunt ist ī den hirten loth vñ abrahe·gen xiij·Des
gelychen hat man vō ysaac vñ den hirten gerare
von vorgemelter vrsach wegen·gen xxvi·Begird
vñ hochfart ze herrschen erstőrent den frid·vnnd
machent zwitracht vnd gezengk vnð den frůndē
als kunt ist in absolon wið seinen vater dauid·ij·
regū xvi·Es erstőrt ouch valscher frid den rech
ten vñ waren frid·darumb wolt ionathas nit vf
nemen den frid demetrij wān er begeret des frids
valschlich·i macha·xi·¶ Gůtheit des frids kōpt
vsz gnad vñ gouben gotes·wān gůtin eines gůtē
prelaten vñ gůtin der vndertan ist oft ein vrsach
gewesen groszes frids·als kunt ist in oma vñ dem
iůdischen volk·ij machab·iij Von solicher vrsach
wegen seczt paulus vornen in sein epistel den frid
vñ spricht gnad vñ frid sy vch·vñ gibt ze verstan
daz der frid on gnad nit gesein mag·wān als der
herr spricht·die bősen habent keinē frid·esaie lvij
Es kompt vsz groszer goub gőtlicher gnadē daz

der dem vnrecht beſchicht dē von hertzē vergibt der in beleidiget hat vñ von dē frid begert der in hat beſchadiget·alſo tet dauid wie wol in abſolō durchächt dānocht ſücht er ſeinen frid vñ ſprach iſt kein frid kīd abſolō als geſchribē iſt ij re xviij

Von der ſünd vnd iren wercken·Ca·xcix·

Inwendig ſein natur ze vernichten·

Sünd bringt Vſzwendig mit pen vnd ſtroufen
ſchaden dem Von obnen touch ze ſchryen
menntſchen· Von vnden in vngemach ze vallen

Ie ſünnd vſz irer natur ſchadet dem mennſchē inwendigen·wān ſy ergert vñ erſtōrt mentſchliche natur·wann ſy benimpt dem menntſchen keckheit vñ ſachet ſchā Wān vnſer erſtē vater vñ můter ſchämten ſich mit in dem ſtand der vnſchuldigkeit do ſy nackend waren·vñ beſchämtē ſich nach ō ſünd vñ bedekten ſich mit koſtē·ge ij Itē ſy nipt dē menſchē die ſinn·wān adā was vor ō ſünd ſo gar mit kunſt begoubt dz er allen ſachē namē vf ſetzt nach irer eigenſchaft·vñ ward nach ō ſünd ſo torochtig daz er vermeint er wolt ſich vor dē angeſicht des herrē verbergen·dem bloſz vñ ofenbar ſyent alle ding·gen·ij·Salomonē den wyſzeſten betōret die ſünd do ſy im ſeinen leimen

vermalget iij regū xi·vnd ecclesiastici xlvij·Itē die
sünd machet den menschen verzagt vñ nimpt im
sicherheit·wān adā höret oft den herren vor der
sünd·vñ fürchtet sein stim nit·vñ nach ö sünd do
er von dē herren berüft ward sprach er·ich hab
gehört dein stim vnnd hab mir gefürcht·gen·iij·
Itē dauid ö beherez was strytber vnnd sighaftig
als dān kunt ist i regū ij ī vil capiteln ward nach
der sünd des eebruchs bersabee vnnd todschlag
vrie also zag?daz er absolonē seinē sun mit blosz-
füszen floch als kundt ist·ij regū xv·Itē die sünd
bemmpt inwendige rů vñ laszt den menschen nit
růwen wān das herez des bösen ist glych wie dz
to bend mör das mit růwen mag·ecclesiastici vnd
esaye vi ij Des gelychē schlůg der herr das herez
dauid nach dem vñ er gesündet bet das volck zů
zelen·¶ Die sünd schadet dē menschē vszwendig·
wān sy wirt mit māgerley pen des lybs in disem
zyt gestroufet als kunt ist in adā vnd eua?die vsz
dē paradis vertribē wurdē·vñ flůch vnd pen die
men von got gegeben ward;die strouf des māns
was einfach?wann in schweisz deines angesichts
wirstu eszen dein brot;die strouf des wybs zwi-
uach?w ān in schmertzen wirstu geberen kind vñ
wirst sein vnd dē gewalt des māns;vrsach solich
er zwiuächtin ist die gewesen·wān sy bet den mān
zů sünnden gebroucht·gen iij·Ouch wurdent die
zodomiten durch pen des feurs vñ schwebels ge
strouft·gen xix·Von des wegē daz die huszfrow
loth wid das gebot des herren gesündet hett do

sy sich vmbsach ward sy ī eim salczsul verwādert
gen̄·xix Es bekēnet ouch pharao daz er vō sünd
wegē gestrouft ward·do er sprach ich hab gesün
det wid got·exo x Darumb daz die kind israhel
got mit sünden beleidiget hettēt wurdēt sy vō im
oft gestrouft als man vinndet numeri iosue ruth
iudicū iudith regū vñ durch vsz durch das alt te
stament; Iherusalem ward erstört vñ alle stett iu-
de vō boszheit wegē so sy geran hettēt·iere·xliiij
¶ Die sünd schadet den menschē von obnen wān
sy schryet vmb rouch·vñ vor an vbertrefenliche
sünd wie die ist· darumb sprach d herr tzů Cain
die stim des plůts deines brůders abel schryt zů
mir von d erde·gen̄ iiij·Das geschrey vwer sünd
ist yngegāgen ī die oren gotes sabaoth; iacobi·i·
¶ Die sünd schadet dē menschē von vnden vnnd
bringt in inn vil vbels·vñ vor an man wid in die
sünd vallet·das den mentschen vast bekrenkt·als
beschicht so man wid ynuallet in alte lybs krank
heit·wān disem zů einer figur wirt gesprochē dz
nach dē vnd ioram wādert in bösen wegē·weich
von im edom vnd wolt im nit mer zinsz gebē·iiij·
regū viij·Es wirt ouch gesprochē dz ihet usalem
von sünd wegen vnstät wordē sy; trenorū·i·Der
knecht salomōis ward getörstig sich wider in ze
seczen von seiner sünden wegen als dān geschribē
stat·iij regum ij·Zů solichem dienet die parabel
Cristi do der vnrein geist vszgieng von dē ment-
schen·mathei wegen·Von solicher vrsach wegen
sagt Cristus dem krannckē dem er geholfen hett

gang hin vnnd sünnd fürbasz mit mer daz dir mit ergersz widerfar·solichs sagt er ouch der frowen in dem eebruch begrifen iohāms xv·

Von Büszwirdigkeit der sünden·Ca·C·

Behend vnd on verzieben
Des hertzen warlichen rüwen
Luterem vñ ofnem bychten
Volkömnem gnügbeschehen·
Bycht ouch vō den volkönen
Willen wān got will sy vfnem

Büszwirdigkeyt sol beschehē mit

Ehend sol beschehē die büszwirdigkeit vnd on verharren vncz inn den tod oder alter· Wān es ist vast vnsicher ze gan durch die wüstin dises lebens on bitterkeit der büsz· Disem zů einer figur als lāg maria belib vszhalb der wagēbürg zogtent die kinnder israhel mit durch die wüstin· numeri xij· Also ist ouch der Rat des wysen wān er spricht·du solt mit verharren zů dem herren ze keren vnd verzůch mit von tag ze tag·ecclesiasti·v Do mit daz der herr die menschen tzů behender büszwirdikeit bräht sagt er ein exēpel vō etlichē vnd sagt darnach vf die ein turn viel·vnd spricht es sy dān dz ir büszwirdigkeit volbringēt werdēt ir miteinander verderben·luce xv·Zů solichē tůt

die parabel vō den knechten die in bůſzwirdikeit
wachtent vñ warteten des herrē wān er von der
hochzyt kām·wān den tag vnnd ſtund des tods
wiſzēt wir genczlich nit·mat xxiiij·lu·ij·do etlich
iuden frougtē was ſy tůn ſoltē·antwurtet petrus
volbringēt bůſz·actuū ij·Die geloubigē ſprachen
got hat gebē den gloubigē bůſzwirdigkeit zů dē
leben·das iſt das lebē ze vben·actuū ij ¶Bůſzwir
digkeit ſol ſein mit růw des hertzē·diſem gebent
vrkund zäher die vō den ougen flieſzēt·darumb
do das volk hōret dz ō herr erzůrnet was vō irs
murmelns wegē weintēt ſy vaſt vnd mer dān got
ze beſchehen gebotē het·numeri xxiiij Vō ō ſtim
wegē des engels do er das volk ſtroufet erhůben
ſy mitemanō ire ſtimen vñ weintēt·iudicū·ij·Do
eſdra klaget vmb des volks ſünd willen ward zů
im geſaget es iſt kein bůſzwirdigkeit in iſrahel·i·
eſdre x Die bůſzwirckend ſünderin hett ſo vil zä=
her dz ſy vſz imen waſchet die füſz des herrē·luce
vij Darumb dz ō herr groſze růw ſach an ō fro=
wen die ī dē eebruch begrifen ward gab er ir ein
lycht vñ kurcze bůſz vñ ſprach gang hin vñ ſünd
himfüro nimen;ioh viij Der mennſch ō vmb ſein
ſünd růw will haben ſol vō den leuten gan Diſem
zů einer figur do petrus geſündet het in dem vor
hof gieng er hin vſz vnnd weinet bitterlichen als
geſchriben ſtat mathei xxvij·¶Bůſzwirdigkeyt
eyſchet nauch der růw ein bloſzne vñ ofne bycht
von ſolichs wegen vertzig oder vergab der herre
die ſünnd dauid dem künng darumb daz er ſich

ím der ſtrouf nathan demůtigklichē ſchuldig gab
ij regū xij Nach ō ſünd der murmlung des volks
veriach dauid vñ ſprach ich bin ō geſündet hat
ij·regum xxiiij·Darumb ſprach iob ob ich mich
gereht machen will ſo verdānet mich mein mūd·
iob·ix·Ich hab geſproben ich wird verieben wi
der mich mein vngerehtigkeit dē herren vnd du
haſt nachgelaſzen die boſzheyt meiner ſünd·alſo
ſpricht dauid ím dē xxxi pſalmen·Diſem zů einer
figur gab der hert geſunntheit zeben vſzſetzigen
die bůſzwirdigkeit wirktent vñ ſprach gand hin
vnd erzeigent öch den prieſtern·vñ do ſy giengēt
wurdent ſy gereinget;luce xvij·Von diſer materi
ſüch ím dē capitel vō der bycht durch vſz·¶Itez
bůſzwirdigkeit nach der byht eyſchet gnůg tůn
das ſelb ligt ím hertigkeit des vaſten vñ andacht
des gebets vñ almůſen mitteilen·dz wir durch va
ſten gnůg tůent ī den dingē die wir wid vns ſelb
volbracht habēt; vñ durch das gebet wider got
vñ mit almůſen wid vnſern nächſten·darumb be=
decket achab ō böſz ſein lyb mit härigem vñ va
ſtet vñ ſchlief ím einē ſack vñ wādert mit geneigtē
houpt·vñ ō her miltert ſein pen die er im vñ die
ſünd vfgelegt het·iij regū xxxi Die prieſter legtēt
ſich an ím härin kleid vñ vaſtetē do ſy hörtēt die
macht holoferns·das iſt des tůfels·iudit iiij Die
mān vō ninive würcktent bůſzwirdigkeyt vñ be=
kleidtēt ſich ím ſöck vñ vaſtetē do verzig ím got ir
ſünd·ione iij Iudit trůg vf iren hüften härí kleid
vñ vaſtet alle tag ires lebens on die ſabbat vnnd

hochzitlich tag. iudith viij Iudas machabeus vñ
die mit im warent batē den herren vñ besprengtē
ire houpt mit erden vñ begurten ire huft mit hä-
rin kleid. i macha. iij. ¶ Die gerechtē söllent ouch
bůszwirdigkeit wirkē wie vast sy vermerkēt sich
gotes frůnd ze sein. wān vsz solichem wirt ir ver
dienen gemeret. darum̄ sprah iob wie wol er hei
lig vnd frumm was. ich wirck bůsz in stoub vnd
aschen. iob xlij. Iohānes baptista d̄ in můter lyb
geheiliget ward floch in d̄ iugēt in die wůstin. vñ
lebet do selbē also hertigklichē vnd volbracht so
grosze bůszwirdigkeit dz vō im gesagt ward daz
er wed̄ esz noch trenck dān locusten vñ wald ho-
nig. math iij. Vnser herr d̄ kein sůnd nie getet va
stet in der wůstin xl tag vñ nächt. mat. iiij. ¶ Die
bůszwirckenden enpfahet got gůtigklichen. wān
manassen den kůng iuda d̄ vmb seiner sůnd will ē
gen babilon gefůrt ward? ward gůtigklih vō dē
herrē vfgenomē do er růwet vñ wid̄ ī vord̄ wird
vñ er geseczt. ij para xxxiij. Der herr nimpt gern
vf die sůnd̄ die bůsz wirckēt. wān er hat sein pre-
digen an bůszwirdigkeit angehebt. mat iij Mag-
dalenā nam er gůtigklichen vf lu. vij Zů solichem
dienet ouch das exēpel von dē verloren od̄ gydi-
schen sun d̄ gietigklich vō seinē vater empfangen
ward. luce xv Also frölich enpfahet got die bůsz
wirckenden daz von in gesprochen wirt daz mer
frewd sy inn dem himel v̊ber einen sůnnder der
bůszwirdigkeit wirket oder volbringt dān v̊ber
nein vñ neinczig gerecht die mitt bůszwirdigkeit

bedürfent·luce xv·marci xvij·Gott het gern vfge
nōmen bůszwirdigkeit iude het er die getan vnd
nit verzwiuelt od̄ sich selb nit erhenkt·mat xxvij

Von Bilgerin vnd gesten·Ca·Ci·

Bilgerin syēt ze beherbergend·

Frölichen
Gůtwilligklichen
Nuczlichen
Vnd von mengklichem

Ilgerin sol der mentsch beherbergen frölichen· Wān gewonlich empfahet er an inen Cristum vñ sein engel in sein herberg· Wann Abraham empfieng ī sein herberg die engel die er vermeinet bilgerin ze sein·geñ xviij Loth nam ze herberg engel die er vermeint menschen ze sein vnnd beschůczet die als verr er mocht vor den zodomiten·die inen schantlichen gewalt anlegen woltent geñ xix Vnser herr spriht wie dz er in seinē iūgern beherbergt oder verschmächt werd?so er spriht wer v̊ch enpfaht der enpfahet mich·vñ wer v̊ch verschmächt d̄ verschmächt mich·mat x Paulus spricht ir söllent beherberges nit vergeszen·wān durh die habēt got wolgeuallen vnser väter die die engel beherberget habēt·ad hebre xiij ¶ Die Bilgerin sol der mensch gůtwilligklich enpfahen

vnd mit frölichem angesiht men ir noturftigkeit
reichen also was gůtwillig vñ fürsichtig Rebecca
do sy sprach zů dē knecht abrahe·es ist vil spreu
wer hews vñ füters by vns·genñ xxiiij Item mitt
groszem bitten vñ gůtwilligklihen enpfieng ietro
in sein herberg moysen den bilgerin·vō dem dar
nach sein tochter vñ geschwisterkind hoh geeret
wurdent·Willigklich vñ frölich sőllent die bilge
rin enpfangē werden·als wir ouch gern hettēt dz
vns solichs beschäch·darumñ sprach moyses·der
herr hat lieb den bilgerin vñ gibt im spysz vnnd
kleidung·also sőllent ir liebhabē die bilgerin wān
ir syent ouch fremd gewesen·deutro·xiiij·Raab
enpfieng gůtwilligklich die verspeher die iosue ge
sendet het·iosue ij·Gůtwilliger herberg was iob
des herberg dē wandrenden ofen stünd·vñ belib
kein bilgerin hin vsz iob xxxi Do ihesus wādert
vf diser erdē het er nit do er sein houpt hin neigt
sunō martha enpfieng in zeherberg gůtwilligklih
luce·xix·Also syent die bilgerin ze beherbergē dz
sy zů der herberg ze bezwingend syēt·als die zwē
iunger teten die in emaus giengēt·die Cristū den
bilgerin ze belyben bezwungent·luce xxiiij·¶ Die
bilgerin beherbergēt die enpfahent vil gnad vnd
wunderzeichen vō got wān helyas erkůchet von
dem tod den sun ō witwen by der er ze herberg
gewesen was·den er ir ouch vō dē herrē erlangt
het·iij regū iiij·Zacheus enpfieng vnnsern herren
in sein herberg frölichen·vnd der herr meret im
die freud·do er seimē husz heilwertikeit verkůndt

luce xix· Publius ð fürst enpfieng ze herberg pau
lum vñ seine gesöllen do sy einen schif bruch gelit
ten hetten· aber paulus erlediget seinen vater der
an dē fieber vñ rür krāk was· actuū xxviij· ¶ Die
armē vnd handwercker beherbergēt die bilgerin
mer dān die edeln vñ rychen· wān der leuit vand
nit in gaba ð stat beniamin ð in vnd sein huszfro
wen beherbergte· dann einen alten ð von ð arbeit
kam; iudicū xix· Itē helyas ward in sarepta sido=
nie allein vō einer armen witwen beherberget· iij·
regū xviij· Petrus ð apostel ward by einē ledrer
beherberget; actuū x Paulus belib by prisca vnd
aquila die ouch des hādwerks warē; actuū xviij
Lidda die purper macherin bat paulum vñ seine
gesöllen by ir ze herberg ze belyben· actuum xvij·

Von gotes verhengnusz· Ca· Cij·

Got verhengt daz die

Gůten gestrouft werdent
Vszerwölten in sünd vallent
Völcker in krieg niderligent

Ott verhenngt daz die
gůtē vf ein zyt gstrouft
werdent vñ erhöcht sy
darnah wūderberlichē
also verhenget er dz Ia
cob durchechtung leid
von esau? vnd kam dar
nah wið heim vil rych
er geñ xxvij Itē thobiā
liesz er erblinden vñ er
leuchtet in vnnd seczet

im in groſz frewden thobie ij·Got verhenget das iob ſchwarlich geſtronft ward vnd zů armůt kam vnnd gab im darnach ſo vil zwiualtigklich iob i· Er lieſz dauid lange zeit leiden die durchächtung saulis vnd erhöhet in darnach zů einem kůnig; i· regum; xvij·Item er lieſz die kinder iſrahel durch holofernē gepeingt werdē vñ gab in darnah groſ en ſig iudith durh vſz Vō diſer materi vindeſt vil vō den heimlichē gerichtē gotes ¶Got verhengt vnderzeitē das die frōmen in ſünd vallent das ſy ſich vō irer heyligkeit wegē mit vberhebent noch ſich irer ſtätigkeit mit tröſtent vnnd mitt anderen wiſzent ein mitleidē ze haben wān ſi ſündent alſo lieſz er vallen ſampſonem den ſtercköſten iudicum xvi·Danid den heyligoſten ij·regū ij·Petrum den behendeſten mathei; xxvi·Von diſer materi ſüch vil exempel vonn den heimlichen gerihten gottes ¶Got verhenngt das vnderzeitten das volck geſtrouft wirt vonn irer ſünd wegen ouch von ſünd wegen böſer prelatē alſo verhenget er dz die kinō iſrahel erſchlügē die kinō beniamin von irer ſünd wegē iu; ij·Des geleichen vō ſünd wegē ō prelatē oō ō ſün hely verhenget got dz die philiſteier die kinō iſrahel erſchlügen i·re xiij Von diſer materi vindeſt du vil exempel von dē heimlichē gerichtē gottes wān es iſt nahend ein materi mitt diſen ca·

Von menſchlicher verhengnuſz·Ca·Cxij·

Die frūmē verhēgēt Das böſeres vermitē werd etwas zů beſchehē· Dz ō vnōtā will erfült werd

Die frūmē verhengēt vnd zeitē ettwas zů beſchehē vnd doch mit geren vnd ſolichs vm̄ grőſzer vbel zů vermeiden ſo dar vſz kōmen möchtt alſo verhengett iacob beniamin ſeinem vaſt lieben ſun ze zogē mit dē gebrůdern̄ in egyptum do mitt das ſimeō mit in gefancknus belib · vnnd die anderen brůdern̄ mitt im mitt vor hunger vnd armůt ſterben geneſis ; xliiij · Alſo verhenget abraham daz loth vonn im abgeſcheyden ward vnd vorcht der hůrten gezengk dz dar vſz kem todſchlag beſchach geneſis xiij · Moyſes verhenngt das ſich der mān von der frowē ſcheyden möcht do mit das die frow vonn dem mān mit getödt wurd deutronomy · xxiiij · ¶ Die frūmen verhenngent vnder zeiten ettwas zů beſchehen vnnd doch mit geren das ire geſöllen oder vndertan benůgen haben alſo tet dauid do er ſach daz es dem volk ze ſtreyten geuellig was wolt er ſy mit ſtreitē laſzen ſprach was geuallet vch dz will ich tůn als geſchriben iſt ij · regum ; xviij · Helizeus do mit daz er em benůgen tett den ſünen der prophetē die em wiſzen von helya haben woltent verhenget er daz ſy giengē in ze ſůchen wān er wiſzt dz er verzuckt was iiij · regum ; ij · Simeon erkennet vaſt wol daz triphō mit vntrůw begert zweyer ſün ionathe vñ

des silbers vnnd verhenget doch solichs ze geben do mit daz er dē volck ein bemegen tet· vñ dz das volck nit wenet daz er semen brůder ze erledigen verachten wolt als dān geschriben ist·i mach·xiij

Von etlicher menschen verkerti Ca·Ciiij

Verkerti ō mentschen ist gelegē in

Hochfart vñ willen ze herrschen
Gytigkeit zytlichs gůts ze begeren
Füllery vnd eszen vnd trincken
Vnkůsch wollust ze volbringen
Zorn niemant ze vberseben
Nyd die glückseligen ze haszen
Tragkeit sich flyszklichen ze vben

Ie mēschen machet verkert hochfart vnd will ze herrschen· Wann do dathan vnd abiron vō moysi berůfet wurdent darumb dz sy vngerechtigklich herrschē woltē antwurtē sy verkertlich vñ sprachent·es ist vns vñ dir nit vñ ein kleins darumb dz du vns hast vszgefürt vsz dem land das flůszet mit milch vnd homg numeri xvi· Die hochfertigen vñ vpigklich glorierenden syent also verkert daz sy kleines laster schenbent vñ groszes volbringēt also spricht Cristus·sy sybent ein floch vñ verschlindent ein kämeltier·mathei xxiij·Solich syēt gelych balaā der dē volck gottes nit flůchen wolt·vñ gab Rat

wie das volck durch die frowen verfüret wurd·
numeri xiij vnd xxiiij Also verkert syent die hoh
fertigen ob sy etwer ein mal beleidigēt daz sy dar
an nit bemegig syent·sy volbringēt dann solichs
noch mer·vñ syent glych dē kůng der kind amō·
wān do er sach dz er david het vnrecht getan dā
nocht wolt er im kriegē do er sich gegē im vszge
sönet solt habē·ij regū x Die hohfertigē syēt ouh
also verkert dz sy imen nit fürchtēt so sy vbels vol
bringēt·do mit dz sy gesehen werdēt dz sy etwas
volbracht habēt·vñ ob sy gestrouft werdēt tötēt
sy die stroufer Diez syēt glych ieroboā d zů kůng
erwelet ward vñ machet das volk vō dem dienst
gotes abtreten?vñ hiesz den propheten vahen d
in vō solicher sünd wegē stroset·iij re xiij·Allein
mardocheus wolt nit anbetē amon vnd er flyszet
sich doch all indē ze töten·hester iij·Vō diser ma
teri vindest vil exēpel in dē capitel von d hohfart
durch vsz·¶Gytigkeit machet die menschen ver
kert·wān die gytigen machēt ire bösze kind rych
von dē roub d güten; vñ syent got vnglych d die
hebreischen rych machet von dē roub d egipter
exo·xij Es was ein groszе verkerti iude des ver=
reters der von gytigkeit wegen Cristum verriet·
von dem er groszе güttät enpfangē het als geschri
ben ist mathei xxvi·Wie aber die gytigen hohfer
tig syent verkert vnd bůben sůch vil exempel von
der gytigkeit vnd wie sy das gericht verkerent
sůch ouch do selben inn dem selben vorgemelten
capitel vñ wie sy vertretery pflegēt sůch ouch do

selben. ¶ Füllery machet die menntschen verkert
wann die erst frow hat die ordnung d̊ natur ver
kert. die dē mān den verbotten apfel gab ze eszen
do d̊ mān ir vfgeseczt solt habē was sy eszen solt
od̊ vermyden. geñ iij Die kind̊ israhel wurden in
der wůstin durch füllery bewegt? dz sy der häfen
mit fleisch gedachten die sy in egipto hettēt. vnd
vō der schwerē dienstberkeit vsz d̊ sy durh gots
kraft erlöszt waren tetē sy gar kein meldung. exo
xvi Soliches gedacht das selb volk do sy sprachē
wir gedencken d̊ visch die wir geeszen habē. aber
des himelbrots vñ der engel spysz achtetē sy nit.
numeri xi. Wie das laster d̊ füllery den menschen
verker vnd entordne sůch obnen von der füllery
¶ Vnkůscheit machet die menschē verkert. wann
amō der durch vnkůsch verkert ward? hiesz vsz
triben sein schwester thamar die er von ersten be
notzoget het ij regū xiij Glych als es vnzimlichē
ist ze bekennē sein schwester als in dē vorgemelten
exempel erzeigt ist? also ist es ein verkert dīg das
bett seines vatters ze vermalgen. darum̄ do iacob
vermercket die verkerti seines suns ruben. der yn
gieng zů balam seines vaters zůwyb als begrifen
ist geñ xxvi sprach er zů ruben do er zů seinē tod
kam du solt nit wachsen wān du bist vfgegāngen
in deines vaters bett; geñ xlix Absolon was vast
verkert do er zů seines vaters zůweibē ofenlichē
yngieng? vñ was ein gröszer verkerti dann daz er
heimlichen zů in gegāgen wär ij regū xv Die zwē
verkerten do her sy susannā geeret soltent haben?

darumb dz sy ir gettew von irem mān mit brechē
wolt imen ze verwilligen do her verdamten sy die
tzů dem tod·dañ xiij Vō vil verkertī vnd ǒbel so
die vnkůsch getan hat sůch vō ǒ vnkůsch durch
vsz· ¶ Zorn machet die menschē verkert·wān die
zornigen syēt also verkert daz sy mit michtē ǒber
sehent die im wol getan habent oǒ den vnschuldi
gen oǒ gefründten·vnd syent glych saul vor dem
dauid harpfet vñ im wolgemůt machen wolt·der
durch zorn bewegt ward vñ wolt in an die wād
geheft habē·i regū xviij vñ xix· Anthiochus der
durch eigē schuld flůchtig ward wolt die schuld
vf die iuden legen·ij mach·ix Herodes ǒ verkert
erzůrnet von ǒ geburt wegē cristi vñ tǒtet die vn
schuldigē kindlin·math ij Vō verkertī ǒ zornigē
sůch vil exempel von dem zorn durch vsz· ¶ Nyd
machet den menschen verkert·wān der nydig ist
also verkert daz er die leut von des wegen nydet
das im kein schaden bringt·Dise syēt gelych den
kůngen amorreorū edom vñ seon·die mit woltent
daz die kinder israhel on schaden durch ir lannd
zogtēt·den beschach darnach recht do sy solichs
on schaden mit verhengen woltē dz sy grosz vnd
mit irem schaden verlorent·numeri ij vnd xi Die
nydigen syent miderdruker·also was balaam der
das volck mit segnen wolt sunder verflůchen das
er wisz vonn got gesegnet sein·sy sagent ouch vil
bǒses von den gůten vnd gerechten dān von den
sündern vnd bǒsen als dān geschriben ist numeri
xxij Die fürsten vonn persia verklagten damelem

allein von nyds wegen daz er zů dryen zyten got anbetet·dañ vi·Die nydigen tůnd also verkertlih daz sy ir landszleut die sy billichen mer liebhaben soltent mer haszent vñ verleiment·vñ syēt gelych alchimo ð von dē iůdischen volk was vñ solt die iuden beschůczt habē so verklagt er sy verkertlih vñ boszlichen·i macha·vij·Die nydigen syēt also verkert daz nichs beschehen mag das sy nit verkerent vñ in bösz verwādlent wān als bernardus spricht der nydig verleimt alle werck mit verkerē wān ob du vastest so spricht er du syest ein glyszner·ob du iszest ein füller·ob du wanderst ein vnrůwigen·ob du růwest ein trägē·ob du das dein vszgibst einen berömenden·ob du es dir behatest ein gytigen·ob du schwigest ein vnwiszenden·ob du redst ein geschweczigen vñ fürnemschē·ob du frölich bist ein vnuerschämten·ob du dapfer bist ein schwärmůtigen·ob du wysz bist ein hohfertigen·dicz sagt bernardus·Dise syent gelych den iuden die weð hertigkeit der spysz iohannis noch zimlichs eszen des herren mocht recht bedūcken mat xi·Des gelychen do ihesus vsztrib die tůfel verkerten die nydigen pharisei dicz wūderzeichē vnd sprachē·in beelzebub dē fürsten ð tůfel wirft er vsz die bösen geist·math xij·Vonn diser materi vindest vil exēpel obnen vō dē nyd entziehen vñ zorn·¶ Itē tragkeit machet die menschen verkert wān ob inen etwas vfgelegt wirt so wöllen sy nit arbeiten·vnd ob in nichs vfgelegt wirt so klagēt sy vnnd syent glych den kinndern israhel do die

verhorten die spåher dān woltē sy wid̄ in egiptū zogen dān so wolten sy wid̄ den willen des herrn̄ ylen numeri ij. Die kinder efraim wurdent gebetē mit iepte in den krieg ze zogen vnd wolten es nitt tůn aber do er mit sig widerkert zanggetē sy wid̄ in als ob sy zů solichem nit berieft wåren iudicum xij. Von diser materi vindest du vil exempel obnē vonn der tragkeit durch vsz

Von beharren in fůrsatz. Ca. C. v.

Gůtē ze wirckē inbrůnstigklich
Kůscheit ze halten zimmlich
Der mennsch Manheit ze streiten vestigklich
sol beharrn̄ in Marter ze leiden gedultigklich
Danckb̄keit got ze lobē emsiglich
Vn̄ sich vor bösen hůtē wiszklich

ES ist zůbeharrn̄ in gůtē angehebttem werck wie wol der mensch vil hinderung hat dānocht sol das beschehen ståtig vn̄ inprůnstigklichē. disem tzů einer figur wye wol nemias vil hind̄nus het höret er doch nit vf vō dē werk vnz dz die mur zů iherusalem gar volprachtt ward. neemie; xlvi. Ob aber der mensch von angehebtem werck laszt beschiht im wie dem verspotten menschen der anfieng ze buwen vnd mocht es nitt volpringen luce

xiij· Der mensch sol dz gůt werk nit verlaszen wie wol er villicht betriebnus leidet wān thobias belib in vorcht des herren wie wol im die plag der blindheit widfür tho ij· Vñ begrůb nit dester mīd die totē vmb verbieten willen des kůngs die also zů dem herrn pittent werdent von im erhört darumb sprach eliachim zů dē volck der herr erhört vwer gebett ob ir in vasten vnd gebet verharrent iudith; iiij· Daniel liesz nitt vonn gebot wegen des kůngs vñ fürnemē dān dz er den herrn wie er angehebt hett anbetet danelis· vi· Das ist ouch das barnabas vermant die anthiocenos dz sy in gůtē fürsatz des herrn belibēt ac ij ¶ Es ist zů behartn in fürsatz vñ stätigkeit d kůsch wie wol d mensch inwēdig vō dem leib gereiczt wirt vñ vszwendig vō d person angezogē sol er dānocht all zeit vestē fürsatz d kůscheit behalten wie ioseph der iūgling den das fleysch mer gereiczet solt haben doch wie wol er vonn seines herren frowen dar zů ersůcht ward behielt er vestē fürsatz der kůscheit genesis xxxix· Vestigklichen widstůnd susanna den zweyē alten wie wol sy bey inen allein was vnnd richter vnd oberer warn vñ ir ze sterbē trowtē dānocht prach sy ir ee nitt danelis; xiij· Maria hielt einen vesten fürsatz der kůscheitt die in empfahen eines so groszen sunes nit verwilliget als lang vncz das sy hōret daz die empfengknus nit menschlich sun d gōtlich waz lu v Wie d fürsatz d kůsch in gůter gesellschaft behaltē werd vñ ī bōser verlorn sůch obnen von der kůscheit wie aber die kůscheit lieb

ze habend sy. Vnd wie die priester münch vnnd witwen soliches fürsatz söllent haben süch ouch do selben. ¶ In weltlichen vñ geistlichen kriegē ist ze beharren. wān es wirt memā gekrönt dān der ritterlich stryt. vñ als gregorius spricht. ob v̊ch wolgeuellig ist die grösz in des lons sol v̊ch mit erschröcken arbeit des stryts. Disem zů einer figur do dauid hertigklich vō seinen brůdern gestrouet ward vnd von saul entrauten ward. dānocht wolt er nit ablaszen dann daz er mit dē philisteo mānlich strit vñ in v̊berwand. i regū xvi. Darumb daz ioab verharret in belegen ö stat rechab darumb gewan er sy. vñ darumb daz er beharret wider absolon durchächtet er in vncz dz er an einer eich behieng vñ mit einer glen durchrēnet. ij reg xij vnd xviij Also beharret ouch der selb wider siba ī belegen ö statt abela. vñ liesz nit da vō vncz daz er sach dz sein houpt abgeschlagen was. ij re ij. ¶ Es ist ze beharrend ze lyden widerwertigkeit gedultigklich ob die vō got oder vō den menschen beschicht. wān stät vnnd gedultigklich beharret iob do im sein gůt genōmen ward seine kind gäb starbent vñ an seinem lyb groszen schmertzē leid wān in dem allem sündet er nie. iob. i. ¶ Es ist ze beharrend in lyden ö marter in dem namen ihesu cristi vñ beschůtzūg wegen cristenlichs geloubes. wie eleazarus tet der alle marter vestigklich leid. do mit daz er nit wid das gesatz tet. ij macha. vi Die siben brůder mit irer gütigen můter habent ein grosz exēpel der stät vnd beharr erzeigt vmb

Cristengelouben ze behalten·die so groſz vnd vil
marter erlitten habent daz sy die vätterlichen ge=
satzt mit vbertretent ij machab vij Stephanus be
harret vestigklich do er die herten wirf der stein
geduldet frölichen?vncz daz er Cristo vm̄ des lie
bin er starb sein geist sterbend befalch actuum vij
Warumb aber ī gedult ze beharrend sy such hie
nach vō der betriebnusz durch vsz·¶Es ist ze be
harrend in danckberkeit vmb gůttät so wir von
dem herren enpfangen habent·in on vnderlasz ze
lobend;alls beschach mit dem der blind geboren
was vñ von dē herren erleucht ward der alle zyt
vestigklich in dē lob gotes vnd verkündung des
mirackels beharret·ioh ix In gesund machen des
vngehörenden vñ stūmen gebot in vnser herr dz
sy solichs nieman sagtēt aber ye mer er in das ver
bot ye mer er in lobet vnd sprach er hat alle ding
wol getan vnd hat die vngehörenden gehörend
machet vnd die stūmen reden mat vij Die apostel
warent nach ō vffart cristi beharrend in lob mitt
maria ō můter ihesu;actuū·i Wie aber got ze lo
bend sy vmb erzeigte gůttät vnd vmb erstanden
not in vberwinden der veind in kīder vberkōmē
in gesuntheit der siechtumben·vnd wān man die
spysz will nemen?vindest du vil exempel inn dem
capitel von danneck ze sagen ¶Item es ist ouch ze
beharrend in vbeln zyten vnnd schweren löufen?
vnd nit hinder sich ze sehend so man von böszer
gesellschaft kommen ist daz im nit beschech als ō
husz frowen loth?die nauch dem vnd sy dann vsz

zodoma gegangen was hinder sich sach vñ ward in ein salczsul verkeret geñ xix Wie wol mardoch eus wiszet daz amon von dē kůng grosz gehalten was dānocht liesz er vō vorcht wegē nit do von dān dz er vf solichem fůrsacz belib: in nit an ze betend; hester iiij vnd v Die gesöllen danielis warēt vast stät vnnd beherrig daz sy die sul nit anbeten woltēt die nabuchodonozor vfgericht het dañ iij

Von gietigkeit der frowen·Ca·Cvi

Gůtigkeit als die frowē söllent wir habē voran gegē

Bilgerin vnd armen leuten
Kindē die in nit helfen můgēt
Frůnden die vns zůgehöret
Den die in bekůmbernusz siēt
Den die verleimt werdent
Allñ dz wir ouh dz eruolgēt

Gietigkeit d frowen wirt darumb inn geschrift d alten vnnd newen ee gemeldet: das die hörten menschen zů gietigkeit gezogen werdē; darum̄ dz ir gietige exēpel vns lerent gegen den armen vnd ellenden vñ vor an bilgerinn gietig ze sein. Disem zů einē exēpel do Rebecca sach den knecht abrahe der ein bilgerin was vñ fremd vñ trinckē begert ward sy durch gietigkeit bewegt dz sy im nit allein ze trincken gab sund sy trenkt ouch die

kämeltier vnd verbieſz im ouch vil·gen̄ xxiiij̄·Es
erzeigt ouch die ſareptaniſch witib gütigkeit die
helyā den fremden vñ bilgerin ſpyſet iij̄ reg xvij̄
So groſze gütigkeit bet die ſunamitiſch frow zů
helizeo dē bilgerin dz ſy iren mān anzoch daz er
im ein gebruhſame ſtat ze eſzen buwete·iiij̄ re·iiij̄
Groſze gütigkeit marie ō iunckfrowē iſt erſchinē
do ſy zů der armē hochzyt gan wolt·vñ do wins
gebrach dz ſy ō armē beſchemigē ein vorſprechē
rin ward·ioh ij̄ Es wirt ouh milte gütigkeit ma
rie in dē vermerckt·do ſy an ō heiligē dry künng
tag gold vñ goubē enpfieng·vñ darnach ī irer rei
nigung nit ein lam ze koufen bett·das ſy für iren
ſun opferte·ſunō ſy opfert das opfer ō armē·daz
iſt ein par turteltuben oder ſunſt zwo iung tuben
wān ſolichs gold vñ gouben bet ſy armen leuten
yetz vſzgebē·mat ij̄ lu·ij̄ Vnſerē herren dē armen
vñ bilgerin bereit martha die herberg vñ gab im
noturftigkeit·lu iij̄ Vaſt gütig ſyēt die frowen ge
weſen die dē herren als lucas ſagt do er prediget
gedienet habent·luce viij̄ Soliche gütigkeit habē
die armen frōwlin mer dān die rychen vnnd ver
dienent vil mer·darumb achtet der herr gröſzer
die zwen klein pfenning ō witwen dān das opfer
der rychen·Lidda die purper macherin erzeyget
groſze gütigkeit paulo vnd ſemen armē geſöllen
alls geſchriben iſt actuū xvi·Wie man gütigkeyt
gegen bilgerin gebruchen ſol vinndeſt du obnen
von den bilgerin vnd von ō ergebin·¶ Gütigkeit
der frowē vō den wir exēpel nemē ſöllent iſt gegē

klemen kinden die im selbs mit helfen mügent wän
es ist glych als die gütigkeit gegen den krancken.
also syent gütig gewesen die hebämen in egipto.
die durch gütigkeit bewegt wurdēt vnd behieltē
by leben die klemen kindlin wid das gebott pha=
raonis.exo.i Do die tochter pharaonis sach das
kind moysen in dē kerblin wemberlihen schreyen
erbarmet sy sich vber es vñ nam es zů eignē kind
vnd gab es einer hebreischen frowen tzů erneren
exo.ij Do athalia alles künglichs geschlecht gē=
tőt het erbarmet sich iezabel vber das kindlin io
as.vñ nam es daz es mit mit andern getőt wurd.
iiij.regū ij.¶ Der mensch sol gütigkeit haben als
die frowē zů seinen kinden? vnd gegen den die im
nach dem lyb vñ gelouben gefründt syēt.also tet
aaron do er sach sein geistlich sün vō dē feür ver
zert werden.lief er in die mittin ő mengin.vñ bat
got gütigklich dz die plag vf hőret.numeri.xvi.
Vnd den zweyen frowē het die ein vast ein gütig
hertz? der gelid vber iren sun bewegt wurdē.den
salomō durch die mittin teilen hiesz.iij re.iij Die
chananeisch frow het solliche gütigkeit gegen irer
tochter die von dē tüfel gereiczt ward? daz sy so=
lichs reiczen für eiges schäczet do sy sprach.herr
erbarm d ich vber mich.math xv Die műter der
sün zebedei was gütig gegē iren sünen do sy also
den herrē vō iren wegē bat.mathei.ij Vast gütig
was die műter ihesu gegē irem sun den sy verlorē
het do er in dē tēpel belib dry tag emsigklichē vñ
mit schmertzen süchet.lu.ij Vast grosze gütigkeit

bet sein müter do sein iünger flohent vñ sy by dem
creutz ires suns stünd ob sy im im etwerm helfen
möcht·ioh xix· ¶ Gütigkeit als die frowē sol der
mensch habē zů den die in betriebnusz sy ent; also
tet Raab do sy sach die speher israhel in tods nō
ten erbarmet sy sich vber die gütigklich vnd ver
barg sy vñ betrog subtilklich die sy süchtēt·iosue
ij·Also verbarg die gütig müter sauri die botten
dauid die absolon süchet ī emē brünen vñ bedekt
den brünen mitt emē vmbhang ij reg xvij Hester
die gütig gab sich in grosze not dz sy mardocheū
vñ die iuden vō dē vrteil des tods erlediger; he=
ster vij Dise frowē warēt Cristo vast gütig die im
beweinten do er zů dem creutz gefürt ward do im
die apostel verlieszēt luce xxiij ioh xix Petrū den
herodes ennthoupten wolt; nam maria die gütig
müter iohānis ze herberg do die mengin ō gelou
bigen verborgē was vō vorcht wegen der iuden
actuū xij ¶ Gütigkeit als die frowē sol ō mensch
haben zů den die er hört schantlich verleimt wer
den; oō in entziehen heimlich oō ofenlich; vñ sol
sy gütigklich entschuldigen; vnd ob er rechtlich
mag sol er sy vō güten werckē loben; also tett die
gütig frow do die iuden schalten vñ lesterten die
wūderzeichē cristi; erhůb sy ir stim vnd sprach
selig ist ō lyb der dich getragē hat; lu·xi Do die
iuden cristū verklagtēt vñ in vō vil dingē vor pi
lato verleimten bet die huszfrow pilati mit cristo
em mitlyden vnd wolt seinen vnrechten tod der
usz nyd beschach verhindern·vnnd lobet in von

seiner gerechtikeit wegen das man keinem mann
liset beschehē sein·mat xxvij·Vō diser materi sůch
vil exēpel obnen vō der ergābin·¶ Die gůtigkeit
habent als die heiligen frowen erwerbent zytlihs
vnd geistlichs leben men vnd den iren·solichs ist
ofenlichen kundt in abigail der mān dauid vnnd
sein gesellen getōt wolt haben vonn seiner hōrtin
wegen·aber sy erlediget in vnd sich vō dem tod
mit gůtigkeit die sy gegen dauid gebruchet·i·re
gum ij·Von gůtigkeit wegen die martha erzeigt
Cristum ze herbergē erkicket Cristus lazarū iren
toten brůder vñ yetz viertāgigen·io·xvi Petrus
erkicket thabitā von den toten vō der werck we
gen ō gůtigkeit·als geschribē ist actuū ix

Von des volcks beweglicheit·Ca·Cvij

Das volck wirt bald bewegt vsz

Verkerti vnd eigner boszheit
Bekůmbernusz vnd trurigkeit
Enpfangner ding vndānkberkeit
Bōsem ī gůts vō wůderblicheit

As volck wirt bald be
wegt vsz verkerti vnnd
eigner boszheit in man=
gerley willen vnd wort
vnd widersprechēt oft
men selbs in worten vñ
werken·wān die kinder
israhel do sy hettēt das
himel brot begerten sy
vsz irer verkerti fleisch
zwibel melā vñ kirbsen

exo·xvi vñ numeri xi·Das bösz volk erzeygt sich
in gegenwertigkeit irer herrē vnderwirfig vñ zů
vndertenigkeit bereit·aber in irem abwesen wer-
dent sy vngehorsam vñ widerspenig wān in gegē
wertigkeyt moysi sprach das volk·alles das vns
der herr gebottē hat wöll wir tůn·vñ do moyses
nit do was wichen sy von dē herren vñ betetē an
das goszen kalb·exo xxiiij vñ xxxij Do die heidē
höreten das predigē pauli vñ barnabe enpfiengē
sy die mit frewdē aber darnach wurdē sy verkert
vnd iagten sy vsz irem land; actuū xiij·Die ment-
schen vsz ö stat listris woltē paulum vñ barnabā
als got angebetet haben?vñ verstemigtent sy dar
nach vñ vermeinten sy hettēt sy getöt; actuū xiij·
vnd xiiij Das volk das zů ieremia sprach alles dz
du vns heiszest wöll wir tůn vñ sprachē darnach
ö herr hat dich mit gesendet; iere·iij Des glychē
das volck das dē herren engegen schryent osanna
das ist·mach vns heyl·sprachē darnauch in fünf
tagen vñ schryent mit groszer stim creuczig in·lu
ce xxiij·mathei xxi·¶ Das volk bewegt sich bald
in māgerley willen von kleiner bewegnusz wegen
wān do moyses wider kam in egiptū sagt er dem
volk die wort des herren dz er kömen wär sy zů
erledigen·das geloubten sy vnd wurdēt frölich·
vnd wurdent bald bewegt wider moysen vnd be
klagtent sich vber in vnd aaron do sy gepeiniget
wurden von den beschetzern pharaōis·exo xiij·
vnd xv Des gelychen bereiten sich die kind israe-
hel mānlichen vnd einhelligklichē wid holofernē

aber darnach do sy ein wenig bekümbert wurdēt
legtent sy sich wider oziā den priester vñ sprachē
der herr sol richten zwischē dem vñ vnser iudicū
vñ. ¶ Darumb wirt ouch das volck bald bewegt
wann es ist vmb empfangne gůttāt vndanckber-
wān do gedeon das volck von der hand madian
erlöszt het? sprachē sy. du solt vber vns herrschē
vñ deine sün. vñ darnach als er gestarb vergaszē
sy der gůttāt ires vaters. vñ woltē kein vsz den si
benczig sünen imen tzů einē herrē erwölen. iudicū
viij vñ ix. Samuel gewan die stett vñ erledíget dz
volck vō der hand ō philisteier dānocht warent
sy vndankber vñ begerten eines kůnigs wiō den
willen gotes vñ samuelis i regū viij Wie wol da-
uid das volck wol geregiert het vñ vil sigs eruol
get. dannocht ward vergeszen aller seiner gůttāt.
vñ erhůb sich ein groszer teil des volcks mit ab-
solon seinē widersacher wiō im. ij regū ix vnd xv
Do Cristus das volck mit brot spyset? woltent sy
im zů einē kůng seczen vber sich. aber als bald ver
galzent sy seiner gůttāt vñ begerten vō im zeichē
ze beschehen. ioh vi ¶ Das volck wirt liederlichē
bewegt von streuf wegē oō hörte wort ō herren
wān das volck israhel het vnder kůng salomō er
vnd gůts genůg. dānocht von eins einigē hörten
worts wegē das sein sun roboā sprach? wurdent
sy hart erzůrnet daz der meist teil vō im abweich
iij regū xij Die iuden sprahēt gnůg mit gůtē můt
zů Cristo daz er zů nazareth in seiner stat wūder
zeichen wircken solt. dnanocht von einer kleinen

strouf wegen so men von im beschach woltent sy
im vō dem gipfel des bergs vber ab werfen·lu iiij
¶ Das volk bewegt sich vnōzytē vō bōsem in gū
tes wie wol das seltē beschicht·vñ sloichs vō wū
derzeychen wegē die sy sehent·wān do das volck
begrif ieremiā sprachēt sy·er sol sterben des tods
darnach als sy sahent die zeichen sprachent sy er
ist des tods mit wirdig; ieremie xxvi Darumb dz
das volck ze bald geloubet den zweyen alten die
susannam verklagten·verdampten sy die tzů dem
tod·aber do sy sahent daz der herr den geyst sa=
muelis erkickt het·keret das volck mit ylen vnnd
erlōszten sy·vñ toten die altē vngerechtē·dañ xiij
Do die kīd israhel sahē die egipter komē wīd sy
viengent sy an wīd moisen vñ aaron ze murmeln
aber do got das mōr wunderberlichen teilet vnd
pharaonē ertrencket·sungent sy dē herren vñ ge=
loubtent moisi·exo·xiiij vnd xv·Do em viper na
ter die hand pauli begrifen het·vermeintent sy er
wer em mānschlehtiger·aber do er sy ab ō hand
in das feůr warf vñ keine verserūg befand?sprah
yeglicher er wer em diener gotes·actuū xxviij

Von den gebotten gotes·Ca·Cviij·

Licht wegen die ze volbringen
Vns als von dienstberen
Die gebott gots Vns als andern creaturen
sollent gehalten Allen vñ vor an den prelaten
werden vonn· Pen vnd flůch wegen
Begoubens willen vnd belonen·

Otes gebot ſyent ze hal
ten· Wān ſy ſyent lycht
vñ liederlich ze volbrīg
en·wān got hat ade ge
geben eim lychtes gebot
ze halten vñ eim kurzes
ze bedencken·daz er vō
dem apfel des verbottē
holcz mit eſzē ſolt·geñ·ij
Darumb dz die kinder
iſrahel die lychtē gebot gotes deſter veſtigkliber
hieltent hieſz ſy ō herr daz ſy ſich gerecht mach
tent wān ſy die enpfahen woltent·daz ſy von der
burdin der ſünd lycht wārent·vnd ſich ſeinen ge
botten deſter beringer gelycheterent·exo·ix·Wann
aber vō natur wegen alle lychte ding vber ſich be
gerent hat der herr gebotten den kindern iſrahel
daz ſy die gebot machtent an die end der māntel
dz ſy ein gedechtnuſz hettēt der himeliſchē gebot
numeri·xv Vō ſolicher vrſach wegē beklagt ſich
der herr dz die kinō rechab die gebot ires vaters
behalten habēt?die vaſt ſchwār warent·das iſt·
mit wein ze trincken vñ kein huſz buwen·vnd daz
ſein volck ſein lychte gebott verachtet·iere·xxxv·
¶ Die gebot gotes ſyēt ze haltēd·wān wir ſyēt ir
knecht vñ vnōtan·darum̄ ſollen wir ſy vncz ī den
tod behaltē·wān wie wol balaā bōſz was ſprach
er zů dem kůng moab alſo ich hab dir geſagt ich
wird alles tůn das mir ō herr gebeut als dān ſtat

numeri·xxiij Susanna vermeint beszer ze sein ver
vallen dem gewalt der mentschen dān das gesatz
gotes ze verlaszen·vñ gab sich ee in verleimen vñ
angst des tods;dañ xiij Do vnd antiocho vil die
das gesatzt hielten gepeinget wurdent·woltent ir
vil vsz dē volck das gesatzt mit brechen·sunder ee
woltēt sy gepeinget werden·ij machа·i·Zwo fro
wen wurdent gebroucht die ire kind nauch dem
gesatzt beschnitten hettent:die wurdent ofenlichē
vber die mur ab geworfen·vnd die kind men an
die brust gehencket·ij machаb·vi·Eleazarus der
alt leid grewliche marter dz er die gebot des gōt
lichen gesatzts mit zerbrech des gelychen tetē die
siben gebrūder mitt irer gütigen mūter·die vnge=
hōrte marter erlittent·ij machаb vi vñ vij·¶ Die
gebot gotes syen zū erfüllend vñ wir sōllent men
gehorsam sein wie ander creaturen wān seinen ge
boten syent gehorsam die güten engel·wān do da
nid das volck gezelt het:gebot der herr dē engel
daz er das volck schlieg·do schlūg er es·vnd dar
nach gebot er im daz er vf hōret·do hōret er vf·
ij·regū xxiiij·vñ·i para·xxi·Es syēt ouch die bō
sen engel seinen gebotten gehorsam·wān der herr
gebot dem vnreinen geist dz er von dē menschen
gieng·vñ volget darnach bald giengēt vsz die tū
fel·lu·viij Der herr gebot den raben daz sy helia
spysztēt·die im brot vñ fleisch morges vñ oubēts
allzyt brouchtē·i regū xvij·Des gelychē gebot er
den winden vf dē mōr·do was im ō wind vñ dz
mōr gehorsam·vnd ward still vñ rūwet·luce viij

Es wirt ouch in einer gemein tzů allen creaturen
geſprochē·er hat ein gebot geſatzt vñ wirt nit ge
brochen·feůr hagel ſchnee yſz vñ ð geiſt ð dimnē
oder wållen die ſein wort tůnd vñ volbringent·ī
dem cxlviij̄ pſalmē·¶ Die gebot gotes ſollent ge=
meinklich vō den prelaten gehalten werdē·vnnd
darnach ſchafen dz ſy vō andern ouch gehalten
werdent darumb tet got gegē ioſue beſundre mel
dung vō der gebott wegē·do er in zů eimē fürſten
ſeines volks ordnet·ioſue·i Do kůng dauid ſetzet
ſalomonē daz er nach im regieren ſolt ſprach er·
dān ſo magſt du ſolichs volbringē ob du behal=
teſt die gebot die ð herr gebottē hat ze behalten·
i·para·xxij̄·Do Ioiade der prieſter Ioas zů kůng
machet ſatzten ſy im vf ſein houpt ein kron vñ ga
bent im in die hand ze halten die geſatz vñ mach
ten in ze kůnng vber das volck·ij̄ para·xxiij̄·Der
kůng perſarum ein einiger herr ð ganczen welt be
ſchämet ſich nit ze ſprechen·got hat mir gebottē
daz ich im ein huſz buwe inn ihĕruſalem·i eſdre·i
Zacharias ein vater iohānis baptiſte ð ein prie=
ſter vñ prelat was vñ ſein huſzfrow elizabeth wa
rent vnſtroufper ī den gebottē des herrē vñ wan=
dertent ī den rechten wegē gotes·luce·i ¶ Die ge=
bot gotes ſyēt ze halten vō vorcht wegē der pen
vñ flůch die den vbertretern bereit ſyēt·Adā ward
ſchwarlich geſtrouft darumē dz er das gebot des
herren nitt hielt·genē iij̄·Saul der ſcheimberlich zů
kůng gewölet vñ geſetzt ward·ward vō vbertre
tens wegen ð gebott vnberůflich vonn dem rych

verworfen i regū xvi Darumb dz der man gotes wider das gebot gotts brot asz·ward er vō einē lewen getötet·iij re·xiij· ¶ Die gebot gotes syent zů erfůllen vmb belonens willen·wān wer die behelt dē wirt wol widerlegt vnd vergoltē in dem cxviij psalmen·Darum̄ dz noe alles tet so im gott gebot?ward er also vō dē herrē belonet dz er vō der sinflusz behalten ward mit allem seinē gesind· do sunst alle menschē die ire weg miszbrucht hettent verdarben·geñ vij Dē iūger der vō dē herrē erfrougt wie er heilwertig werdē möht·antwurt Cristus·wiltu yngan ī das lebē so halt die gebott gots·mat·xix Vō disem vīdest vō d̊ gehorsākeit

Von frūmen prelaten vnd fürsten·Ca·Cix·

Ein gůter prelat vnd fürst sol sein

Seiner vndertan liebhaber
Verborgner sachen erforscher
Seines volcks beschůczer
Der vnwiszenden lerer
Beschehender ding ordner
Der vorchtsamen stercker
Der gedruckten erlöser
Der bekůmberten tröster
Der trägen antryber
Der frēden vñ armē enthalter
Der hochfertigen zůchtiger
Der verren heimsůcher
Der v̊beltegigen stroufer
Der verkerten vszreuter
Heilsamer ding erwerber
Der pfründen verlyher

Er prelat ſol ſein vnder
tan lieb haben·ia ob er
ein geyſtlicher oð welt
licher prelat oder fürſt
iſt·darumb het moyſes
lieb das volk das im be
folhē was·vñ verachtet
noch gröſzer volck das
im der herr verhieſz vñ
was beniegig an dē ſei=
nen das er lieb hett·exo·xxxij Ein zeichen der lie
bin eins prelaten gegē ſeinen vnðtan iſt?dz er lieb
hab die er eines yeglichē vnðtan als eigne ſolihe
vrkund vñ zeichē het an im moyſes ð begeret dz
ein yeglicher vſz ſeimē volck als er wyſzſaget·wie
wol vſz ſolichem ſein lob vñ geſchrey gemindert
mocht werdē;numeri ij·Der herr wolt das volk
abgetilget habē nach dē vñ die ſpäher wið kamē
do mitt dz er moyſen zů eimē fürſten ſetzet vb ein
gröſzers volck·ab moyſes entſchlůg ſich des vō
liebin wegē ſo er het zů dē volck das im befolhen
was;nume·xiiij·Alſo leret ð herr mit wortē daz
ein gůter hirt ſein volck alſo liebhabē ſolt·daz er
ſein ſel ſetzet für ſeine ſchouf·iohā·i Er hat ouch
ſolichs vns gelert mit ſeimē exēpel·wān do er die
ſeinen lieb het?het er ſy lieb vncz in das end·ioh·
xiij Alſo het paulus lieb ſein vndertan dz er alſo
ſprach ich hab gern flyſz vmb vwer ſelen willen
als geſchriben iſt·ij chorinthios·xij·¶ Der prelat

vnd fürst sol sein ein erforscher heimlicher sachē durch kunst die er habē sol wān die prelatē söllēt liebhaben das liecht ō wyszheit die dē volck vor syent; sapiētie vi· Ein solicher fürst ist gewesen salomon der durch sein kunst erfand wes das kind wer vnō den zweyen frowē vmb das sy kriegtēt darumb do das volk sach dz er recht gericht het vorchtent sy in? vñ sahent daz die wyszheit gots in im was· iij regū iij· Es ist ein verkünnd daz der herr das volck lieb hat wann er in wyszheit gibt vñ einen wysen fürsten oder herrē· darum sprach die küngin saba zů salomō· der herr hat lieb das volck israhel darumb dz er dich zů küng hat gesetzt vber sy· wann die ding syent war die ich gehört hab vō deinen tugēden vñ wyszheit ij para ix Soliche wyszheit het paulus do er vncz in den dritten himel verzukt ward do er hōret die heimlicheiten die dē menschē ze reden nit zimlich syēt ij· chorinth· xij· darumb hat er seinen vnōtan von gōtlicher vñ menschlicher kunst milch getrannck vnd spysz gegebē· i· chorinth· iij· ¶ Der prelat sol sein ein beschützer des volcks so im befolhen ist· also daz er sy ein rechter vñ nit ein belonter hirt der die schouf verlaszt vnd fleucht so er den wolf kōmen sicht· ioh· x Ein solicher prelat ist gewesen moyses ō den hebreischē beschützt dē vnbillichs von dem egipter beschach· exo ij Es ist ouch ein gůter fürst gewesen gedeon? ō das volck so im befolhen was von der hand madian mānlich vnnd wiszlichē beschützet· iudicum vij Also beschützet

Cristus magdalenā vor simon der boszlich arges
vf sy vermemet·luce vij·¶ Der prelat sol sein der
vnwiszenden ein lerer vñ sol sy in nuczem vñ not-
turftigem vnd̄wysen·solich prelaten wurdēt von
dē herren verheyszen?do er sprach ich wird v̄ch
hirten gebē nach meinē hertzen die werdent v̄ch
weidnen in kunst vñ ler iere·ij Darumb ermanet
artarxerses esdram daz er die wort des gesaczts
leren solt die vnwiszēden·i esdre vij Iosue vnder
wyset das volk so im befolhen was daz sy nie ab
liessent als lang er lebt dān dz sy dem waren gott
dienetēt·iosue xxiiij Darumb dz paulus mit wor
ten wercken vñ exempeln das wort gotes geleret
hat wirt er billich ein lerer der völker genēmet·i
thessa·ij Es hat ouch vnser herr geleret do er vf
den berg gieng vñ die iūger besamnet het·mat·v
Vnd do in die scharen v̄berui̇elen gieng er in das
schiflin vñ leret sy luce v·¶ Der prelat sol ordnen
alle ampt so von den vndertan vszgericht sōllent
werdent also dz alle ding beschehent nauch ord-
nung ersamklich; also ordnet moyses nach rat ie
tro oberer·exo xvij Es ordnet ouch moises also
die ampt in seinē volck?dz iosue als ein weltlicher
fürst in die stryt solt ziehen·vnnd er selbs als ein
geistlicher prelat bat vm̄ sig·exo·xvij Ouch wān
es beschicht daz d̄ prelat in abwesen ist sol er vsz
seinen vnd̄tan statbalter seczē nach dē vñ moyses
getan hat·wān do er vō dē volck abschid ordnet
er aarō zů einem verweser vñ sprach ir habēt by
v̄ch aarō ob etwas entspringt·exo·xxiiij Iosafat

der kůng iuda ſetzet fürſten richter vñ verweſer
ij para;xix· Paulus der apoſtel ſprach zů thimo
theo wes gebrechen ſy das ſtrouf vñ ſetzet vf ein
zechtig prieſter actū·xvij·ad thimotheū ij·¶ Der
prelat oder fürſt ſol das volck ſterckē in zytlichē
vnd geyſtlichen kriegen alſo ſtercket moyſes das
klemmůtig volck mitt ermanenden worten vnnd
ſprach ir ſollent vch mitt fürchten wān der herr
wirt für vch ſtreytē exodi xiiij Des geleychen do
heliachī ō groſz prieſter hōret die groſzē macht
holoferns beſchwůr er alles volck vñ ſtercket ſy
wūōberlichen iudith iiij Paulus ō apoſtel ſterket
vil daz vorchtſam vnd klemmůtig volk in ſemen
epiſteln vnd ſprach ſyent ſtarck in dem herrē vñ
in der kraft ſeiner mächtigkeit ad ephe vi·¶ Der
prelat ſol als verr vñ im můglich iſt dz gedruckt
volk erledigē·ein ſolicher prelat iſt geweſen moy
ſes der nie vf hōret ſein volk zů erledigen vñ gab
ſich in groſze ſorg gegē pharaom dz er dz volck
erlediget vō egypto armůt vñ dienſtperkeit exo·
vi·vij·viij·vñ ix·Des geleichen do daz volck von
des můrmelns wegē getōtet ward ſendet moyſes
aaron das er das ſterbend volck durch gepet er-
ledigte vñ gab zů erknenē dz er ſy durch ſich ſelb
vñ ouch anō erlōſen wolt nu xvi·Darumb gebot
der herr durch dē prophtē dz ō kůng iſrahel an
heben ſolt ze ſtreitē dz er dz gedruckt volk ī ſama
ria von bezwācknus des kůngs ſyrie erledigte;ij
re ij Vō ſolicher vrſach wegē ward iudas erſchla
gen daz er dz volck ſo er erlōſzt het verlieſz i·mac

xij. ¶ Der fürst vnnd prelat sol die bekümberten
trösten. also hat helyas getröst die witwē die vō
tods wegē ires suns bekümbert was do er ir den
sun wūderberlich von dē tod erkicket. iij reg. xvij
Helizeus tröstet die frowē die mit schuldē behaft
was. mit meren des öls. Vñ die sunamitischē fro=
wen die vmb iren gestorben sun bekümbert was.
do er im von dē tod erkickt iiij reg iiij Vnser herr
hat getröst die witwen ö sun tod vsz ö stat getra
gen ward. vñ sprach du solt mit weinen vñ gab ir
den erkickten sun wid. luce vij Die frow die im dē
ee bruch begrifen ward tröstet vnser herr gütig=
klich. ioh. viij. ¶ Ein güter prelat sol sein vnötan
ermundern vnd zů gůtem anziehen. dz er sy als ö
patriarch iacob antryb. wān do er hōret dz korē
in egipto verkouft ward. ermündert er sein träg
sün vñ sprach wes syent ir träg. genē iiij. Als lang
ioiada der oberst priester lebt ö ioas den fürsten
zů gůtem anzoch was er gůt. vnnd do er gestarb
vnd ioas des anziehers māgelt ward er ö beset.
iiij regum xij Ein solicher prelat was paulus der
apostel der in seinen episteln die trägen sün vnnd
schloufend vndertan ermundert vñ sprach. es ist
zyt vns yetz von dē schlouf vf ze stan. ad ro. xiij.
Disem zů einer figur erlediget ö enngel petrū der
ein prelaten bedewt ö ein engelsch leben füren sol
do er mit ketten gebunden was vñ in dem kerker
schlief. actu xij. ¶ Ein frūmer prelat sol spysen vñ
vfenthalten sein arm vnötan vñ ellend mit geyst
licher vñ zytlicher spysz. oö mit hilf sy stüren. dz

er der ander ioseph sy der mit milter hand vf tet die kornheuser den die in egipto vor hunger ster ben woltent·gen̄ xli Ein solicher prelat ist gewe= sen helizeus ō die brot vßteilen hieß den sünen ō prophetē iiij̄ re iiij̄ Do vnser herr sach die mēgin gebrechen habē von vasten vnd do mit dz sy mitt vf dē weg sterbent meret er brot vñ visch vñ ersa tiget die·mat xiiij̄·ioh vi Do Cristus petrum tzů eimē prelaten vf seczet sprach er zů dry malen tzů im spyß meine scheflin·vñ mit isz sy·wān ō prelat sol das volck spysen mitt wortē exēpeln vnd hilf· ioh xij̄ Paulus ō apostel begeret also die armē vf enthalten wān er des seinen nit mer hett do vō er gebē möcht so erbat er das vō andern·i chor xvi ¶Ein gůter prelat sol mit worten vñ werckē die hochfertigen bezämen vnd meystren;ein solicher prelat ist gewesen moyses ō bezamet die hohfart chore dathan vñ abiron numeri xvi Do ezechias ō kůng bezamē wolt die hohfart iude hieß er die höhin erstören dz das hohfertig volk den abgöt ten nit opferte iiij̄ regum xvij̄ Der oberst priester onias tet widerstand heliodoro dem hohfertigen der den tempel des herren beroubē wolt vñ dar vßz nemen die hab der wittwen ij̄ machab iij̄ Vō solichem vnderwyßt der apostel paulus thimo= theum vnd sprach?gebewt den hochfertigen diser welt daz sy sich mitt hochfertigklichē achtent als dān geschribē ist ad thimotheum vi ¶Ein güter prelat sol oft sein vndan die verr syēt heim süchē daz er die frümen in gůtem sterck vnd die böszen

vmb das vbel strouf·darumb sprach iacob zů io
seph den sein brůder als einen prelaten oð fürstē
halten soltent·gang vñ beschow deine brůder ob
sy recht tůent vñ belich ob alle ding glücklih syēt
vñ sag mir was sy tůent; genē xxxvij Ein solicher
heimsůchender prelat ist gewesen samuel ð durch
gieng die stett vnd end?do mit daz die in etwerm
gebrechen hettēt zů im dester einen fryern zůgāg
haben möchtē·i regū vij Vnd wān der prelat die
anndern die in abwesen syent durch sich selb mit
heimsůchen mag·sol er ander senden die sy heim
sůchent·also sendet ezechias seine botē durch alles
israhelisch volk daz sy sich zů dē herren bekeren
soltent·ij para·iij Es durchgieng ouch ihesus die
stett vñ castell·vñ wo er selb personlich mitt gesein
mocht do hin flyszet er sich sein iūger ze sennden
luce x· ¶ Ein gůter prelat sol sein vbertretend vn
dertan stroufen vñ bůszen·also tet moyses ð das
volck hertigklichē stroufet do sy das goszen kalb
anbetetēt·exo xxxij·Es wirt mit gelesen dz vnser
herr nie hört gewesen sy dān allem wið die in dē
tēpel kouften vñ verkouften·do er ein geisel vonn
stricken machet vñ die tisch ð wechszler vmwarf
vnd sy vsz dē tempel trib wie die benmigen·ioh·ij
darumñ wirt zů dem prelatē durch den prophetē
gesprochen·du wirst sy regieren mit einer yszmn
růt vnnd wirst sy zerbrechen als ein geschirr des
hafners·in dem andern psalmen·Ein solicher pre
lat ist gewesen paulus der sprach die woufen vn
ser Rytery syent nit lyblich sunð die macht gotes

wān ich wird zů vch kōmen mit der růt·ij chorī x·vnd·i chorinth·iiij·Ein gůter prelat sol vszrytē die verkerten widerspēnigen vñ verachtenden·dz das rydig schouf die andern mitt beschedige·Vnd solichs sol nit beschehen nach memūg sant augu stins in seiner regel hörtiklich sunō barmhertzlich daz er mit suchtlemin mit anō mit im vergift·also rytet vsz moyses chore den treczigen vñ sein bösz gesellschaft·dz sy das volck mit vergiftēt·num·xvi Iudas machabeus rytet vsz vō seinē volk die ver kerten·aber do er gestarb erstůndent vnnō in die vnzimliches tetent·i machab·ix Paulus ō apostel riet vnd gebot chorinthers daz sy den verkerten menschen der seines vaters wyb het vō in vsztri ben soltēt·darumb dz er in dē tůfel zů gesprochē het zů verderbnusz seines lybs·i chorint vij Also rytet vsz petrus ananiam vnd zaphirā mit schwe rem sentenez daz die iūger dem heiligen geist nit liegen lernetent vnd von dem gelt des ackers ver vntrůwen·actuū v·¶ Der prelat sol bittē für sich selbs vnd sein vndertan was inen zů heyl nuczlich ist·vnd am meysten vmb vergebung der schuld· Also tet moyses der volkommen prelat do er an= dechtigklichen dem volck das gesündet het gnad erwarb als dann geschriben ist exodi xxxij·Item samuel sprach·dise sünd sol verr sein von mir daz ich vf hör für vch ze bitten als dann geschriben stat·i regum xij Item do dauid sach den engel der das volk schlůg vmb seiner sünd willen so er mit dem zelen des volcks volbracht het bat er dz die

strouf vf in kam·ij regū·xxiiij Ein betend prelat zeucht an ouch das volk ze beten·wān do esdras betet do weinet alles volck vñ betet·i esdre ix·Vō diser materi sůch vil exempel obnen vō dē gebett·

¶ Ein gůter prelat sol vszteilen die pfründen die er verlyhen sol nit vsz vfmercken der früntschaft sund vsz verdienen vñ tugēt·nach dē vnd moyses getan hat·wān do er sterbē solt verliesz er keinen verweser vsz seinen fründen?sunnd er bat got getrewlich vñ andechtigklichen dz er das volk mit einem gůten fürsten versäch·numeri xxvij·Vnser herr verliesz kein verweser disem mentschlichem geschlecht vsz seinen fründen·sund allein petrum den er nit nam vsz wal sund vsz liebin·vñ sprach simō petre hastu mich mer lieb dān dise·vñ nach dē verliesz er in ze einē hirten sein volk ze weidnē

Von Bösen prelaten vnd fürsten·Ca·Cx·

Zů der sünnd der vndertan verwilligent vnd die nit stroufent
Ir vndertaun abtribent vnnd zů böszem verfürent
Irer vndertan entschuldigūg nitt hören wöllent vnd in dröwent
Die iren eigen nucz sůchent vnnd ir vndertan verderbent
Die ir pfründen simonysch verlyhent vñ keiner tugēt achtent
Schwarlich von dē herren ouch in disem zyt gestrouft werdent

Bösz prelaten syent die die

Oſzhaftig fürſten vnnd prelaten ſyēt die bōſzen wercken irer vndertan vergünſtent vnd die mit ſtroufent·Em ſolicher iſt zů den ſelbē zyten geweſen aaron do er nah begeren des volckes em guldin kalb mahē hieſz das das volck anbetet· darumb ſprach moyſes was hat dir dicz volk getan dz du vber ſy haſt gebrouht dicz groſz ſünd exo·xxxij vnd xxxiiij Hely wirt verdacht daz er den ſünnden ſeiner ſün verwilliget hab wann er ſtroufet ſy mit als er ſolt vñ wirt doch vō im geleſen dz er ſy allem mit wortē geſtroufet hab·i re·ij Ezechias was em bōſer fürſt der den fürſten befalch ieremiā ze tōten·iere·xxxviij Pylatus wiſzt daz die iuden ihesum durh nyd dar gegebē hettē vñ verwilliget imen doch vō gunſt wegē·vñ gab im imen ze creuczigen nach irem willen·iohān·xix· ¶Bōſz prelaten trybent ab die gůts volbrimngen wōllent vñ verfürēt ſy zů bōſem; alſo tet ieroboā der guldine kelber machet vnd hieſz ſy das volck anbeten·iij re·xij Itē manaſſes zoch an iudā vnd die ynwoner iheruſalem bōſzes ze volbringen·ij· para·xxxiij·Die fürſten der prieſter warent bōſz prelaten die dē blindgeborn der von dem herren erleuht ward vō ſemē lob abwyſen woltē vñ ſem.

nachuolgen ſich flyſzent ze verhindern·iohā·ix
Des gelychen hinnderten die fürſten der prieſter
petrū vnd iohānem·dz ſy das wort der predig ī
dem volck nit ſeen ſoltēt·vnd gebotēt imen daz ſy
nit ím dē namē des herren redtēt·actuū iij Des ge
lychen tetent ſy allen apoſteln nach der vffart do
ſy ím durch gefengknuſz vñ ander irrung hinder
nuſz gabent·actuū·v·¶ Böſz prelaten verachtent
entſchuldigung irer vndertan ze hörend die vn=
ſchuldig ſyent·vñ redent zů ím ſcharpf vñ hertig·
klich·darumb machent ſy die vndertan oft wid=
ſpenig·Ein ſolicher iſt geweſen Roboā ð die ſtim
des rüfenden vñ klagenden volcks mit hörē wolt
ſunder er redt ſcharpf vñ hertigklich mit ím?vnd
machet daz ð merer teil des volcks vō im wider
ſpenig ward iij regū xij Die obern hieſzē paulum
vñ ſylam vnuerſprochē zornigklich gefangē legē
actuū xvi Vō des erſten worts wegen pauli hieſz
ím der fürſt ð prieſter hertigklich ſchlahē act xxiij
Felix vñ feſtus zwen oberer woltēt die entſchul=
digung pauli mit vfnemē·darumb ward er genöt
ze apellieren für den keiſer·actuū xxv·¶ Böſz pre
laten nement iren vnötan ire güter?vñ ſüchēt mit
irer vnötan ſunder iren eigen nucz·von den ſelbē
wirt geſprochē·dem fürſten ſyēt vngetrew vñ ge
ſöllen ð dieb·ſy all habēt lieb gouben vñ volgent
nach ð widerlegung·eſaie·i Vō naboth dē fürſtē
wirt geſprochē·du haſt dem land verloren vnnd
dem volck erſchlagen·eſaie xiij·Es wirt ouch ge
ſprochen durch ezechielem tzů den böſen fürſten

vnnd prelaten die schouf die in befolhen syent nit
weidnent·sund eszent·ir habent geeszen die milch
vñ v̊ch bedeckt mit d̊ woll·ezechi·xxxiiij·¶ Bo̊sz
prelaten verlyhēt ire ampt vñ pfrůnden die men
gelych syēt·vñ habēt kein vermerckē vf das ver=
dienen od̊ tugent·sund̊ vf das gelt od̊ and̊ gewin
vnd syent gewonlich simonyer·ein solicher ist ge
wesen demetrius d̊ zů einē obersten priester ma h
et alchimū den verreter·i machab̊ vij·Iason d̊ die
oberstē priesterschaft vō antiocho erkouft·vieng
an die gewonheit d̊ heidē·darumb wirt die simo
ny keczery geheiszē·ij macha·iiij Vō diser materi
sůch vil exēpel von d̊ gytigkeit·Bo̊sz prelaten vñ
fůrsten syēt in reuerēcz ze haltēd vnd das vō irer
prelatur wegen vñ nit vō ires lebens wegē vnd ir
ler ist ze haltēd vnd ir leben ze verachtend·wann
dauid schlůg an sein hertz do er schnit vō dē mā
tel saul·do mit dz er im nichs args tet i regū ij vñ
iiij Diser leben lert vns cristus ze verachtē vñ iren
worten ze volgen so er spricht·vf dē seszel moysi
syēt geseszē die geschriftgelerten vñ pharisei alles
daz sy v̊ch sagēt das tůnd·vñ nach iren wercken
so̊llent ir nit tůn·mat xxiij·¶ Bo̊sz prelaten vnnd
fůrstē werdēt schwarlich von dē herrē gestroufet
ouch ī disem zyt·wān d̊ herr gebot moysi daz er
all fůrsten henkē solt gegē d̊ sunnē·wān sy hettent
dē volk ī iren sůnden verwilliget·nume·xxv Dar
vm̄ dz saul ein bo̊ser fůrst was·verhenngt d̊ herr
dz die gācz burdin des kriegs v̊b̊ in kā·i re·xxxi·
Der kůng sirie sprah dz sy allein wider den kůng

israhel stritent·wān er was bösz·darum̄ schosz in einer zwischen der lungen vñ dem magen·als geschriben stat iij reg·xxij Die zwen vnküschen vnd böszen priester die ein vrteil des tods wid susannam gabent die vnschuldig was? wurdēt vsz göttlichem vrteil versteinget; dañ xiij Got strouft nit allein die prelaten vñ fürsten? sund er peinget vnd zyten das volk vō eins bösen fürsten wegen vnd prelaten·wān darumb dz dauid das volck wider den willen des herren zelet ward das volgck mit schwerer plag gestroufet·ij regū xxiiij

Von Verretery vnd verretern·Ca·Cxi·

Der verreter in seiner verretery

Achtet güttät nit ze beschuldē
Halt sin geborē fründ ze veindē
Flyszt sich vntrew ze verbergē
Volbrīgt es dz er müg herschē
Tüt durch frid ander betriegē
Ist durh pē vñ marter ze strofē

Die verreter schonent der nit die in wol getan habent noch werdent nimmer mit rechter frünntschaft vereiniget; wann do saul reiczung leid vō dem tüfel vñ dauid vor im harpft daz die reiczung des tüfels geminndert wurd vnnd der in

von dem ſcheltwort goliad erlöſzt hett·dānocht
wolt er im geheſt haben vñ mit einer lanczē durch
ſtochen·i regū xviij·Dauid behielt vñ beſchützet
die ynwoner ceile·vnd woltē im doch verreterſch
ze tötē gegebē haben ī die hand ſaul ſeins veinds
i·regū xxiij·Vaſt wol vñ getrewlich tet vrias do
er die kriegſzlöuf vor dauid saget·vnnd dānocht
ſchafet im dauid ze tragē brief ſeins tods·ij re·xi
¶Verreter ſyēt veind iren fründen die imen vonn
geſip gefründt ſyēt·wān cham gieng verreteriſch
mit ſeimē brüder im das veld vñ tötet im darnach
imn dem veld durch nyd·gen iiij Wie wol es vſz
ordnung gotes beſchehen iſt verhindert doch ia
cob ſeinen brüder eſau im dē väterlichen ſegē·gen
xxvij·Amō berüfet ſein ſchweſter thamar als ob
er ſpyſz von irer hand empfahen wolt·die er dar
nach mitt macht benotzoget·darumb ſöllent die
frowen valſchen worten nit gelouben wie vaſt ſy
gefründt ſyēt·dz ſy mit betrogen werdēt·ij·re·xiij
¶Verreter flyſzēt ſich mit valſcheit vñ vngetrew
ir verretery ze verbergē vndzyten mit verheiſzen
oder mit valſchen zäheren od mit valſchem vnd
vngetrüwem küſzen·wān saul verhieſz dauid ſein
tochter darumb dz er vō den philiſteiern erſchla
gen wurd·i regū xviij·Die verretery wirt vnder
zyten verdeckt mit zäher·wān nach dē vnnd saul
weinet als ob er vm die durchechtūg dauids ley
dig wer durhechtet er im glych als vor i re·xxiiij
Die hußfrow ſampſonis vnd dalida vergoſzent
vil zeher vnd betrugēt im beid darnach·iudi·xiij

vnd x· Die verreter verbergēt vnderzyten ir bosz
heit mit vorgendem grůsz kůszen vñ wortē· wān
do ioab begrieszet amazon· vñ tet wie er im kůszē
wolt vñ nam im by der hand vñ sprach got griesz
dich brůder· stach er im mit dem schwert by den
gemechten vnd tōtet im· ij regū· ij· Die schantlich
verretery die iudas wider vnsern herrē volbracht
vmb xxx pfenning? ward mit vorgenndem grůsz
vnd mitt vngetrůwem kusz bedecket· math· xxvi·
Die iuden legten paulo loug vnd tetent doch mit
des gelychen· actuū xxiij· ¶ Verreter volbringent
ir verretery von begird wegen ze herrschen· also
tet zambri do er von solicher begird wegē seinen
herren helam tōttet· iiij regū· xvi· Sellum ein sun
iabes bewegt zachariā seinen herren vnd tōtet im
vñ regieret nach im mit mer dān einen monat· iiij·
regū xxv· Do sennacherib im dē husz seines gotts
anbetet? erschlůgen im sein zwen sūn vō herrsches
wegen· wie wol ir keiner nauch im regieret als sy
dān vermeinten· iiij regū xxv· Do triphon wonet
by anthiocho seinem herren? tōtet er im vngetrů-
lich vñ verreterischen· vñ was er hett zůeignet er
im· i machabeo xiij· ¶ Die verreter betriegent mit
schin des frids ander leut als etlich veind neemie
tetent· die frůntschaft mit im machen woltent· dz
sy im verretārischen vervntrůwetent· neemie· vi·
Ismahel ein sun nathanie vñ ander mitt im assent
brot mit godolia zů einem zeichen des frids vnd
frůntschaft· vñ nach tisch totent sy im mit vil an-
dern· ieremie xi Antiochus tet als ob er frid haltē

woltt vnd darnach zerstöret er die murñ zů iheru salem·i·macha;vi·Fridsam redet ď fürst des zins der darnach die statt bestrit;i·macha;i·Triphon vieng vnder dem schein des frides ionathan den er verreterisch mit seinē sünen tötet i·machabe xij Apolonius kam mit frid inn iherusalem vñ růwet vncz vf den tag des sabbats vnnd darnach do die iuden das fest hielten erschlůg er ein grosze mēgin i·machabeorū·v·¶ Die vereter werdent behennd vnnd schwarlich vonn gott gestroufet vnnd syent vnď andern geschlechtē der sünd vō den menschē schwarlichen ze stroufendt·Also ward gestroufet zambri der nach seiner verrettery allein syben tag regieret vnd ward darnach verbrennet iij·regum xvi·Des geleichen die türhütter asueri ď sich wiď in geseczt wolttent haben wurdent an ein galgenn gehenncket hester·ij· Iudas machabeus töttet die die sein veind vmb geltes willen ledig lieszent als verretter vnnd irer brůder verkoufer·ij·machabe x· Itē Iudas der cristum dar gab·gieng ab nauch einer kleinen zyt vnnd hencket sich mit einē strick mathei·xv·

Von zeitlicher glückseligkeit Ca·C·xij·

Zytlichs gelück ist

In wollust vñ ein vrsach vil sünden
In rychtumb vñ machet zů toren
In eren vnnd tůt sich beszliech enden
In sig vnd zeucht vil zů sünden
In mengin ď fründ die in verlaszen

Eitlichs gelůck das gele
gen ist in wollu st ist ein
vrsach vil sůn den vnnd
vor an leyplicher sůnnd
vñ nimpt ein bőses end
des hat man eī vrkund
in dē zodomitē dicz wz
eī vrsach gnůgsami des
brots vnnd můszig gan
genesis; xij· vnd xix· Do
die sůn zambri hochzyt hettent kament die iuden
mit ionatha vnnd tőtent ir vil do ward die frewd
bekert in leid ij· machabeorum; ix· Do die sůn vnd
tőchtteren iob aszennt in ires elters brůders husz
vñ trunckent wein viel das husz vf sy· vñ erschlůg
sy all als dān geschribē ist iob i· Wān das end des
wollusts ist der tod vnd ď hasz gotes· als neemias
ofenlich spricht sy habent geeszē vñ syēt ersatiget
worden· vñ habent vil wollusts gehabt vñ habēt
in zů zorn gereiczt neemie; ix· Der rych fůller der
all tag kostlich asz ward in einer kůrcz in die hell
getragen vnnd an der zunngen gepeiniget luce· xvi
¶ Weltlichs gelůck das in reychtumb gelegen ist
machet den menschen nårrisch vnnd verfůrt in zů
verdamnus· wān das silber was zů den zyten salo
monis fůr nichs gescheczt wann es was des so vil
zů iherusalem als der stein iij· regum ix· Aber salo
moni wz vil mer schådlich so vil gůts dān im die
wyszheit nucz was als geschriben ist; iij· regum· ij

Vnnser herr hat erzeigt zytlich rychtumb ze verachten durch das exẽpel das er gesetzt hat võ dẽ rychen des acker vil frůchten trůg·luce xxij·Der jůngling der rych was schied ab trurigklichẽ do er von im hóret dz er arm můszt werdẽ ob er võ der zal ó volkõmen sein wolt·math xix Der rych mãn der so rych was daz er sich mit purper vnd pfeller bekleidet kam zů solicher armůt daz er nit ein tropfen waszers haben mocht·luce xvi·¶ Zytliche glückseligkeit die in eren vñ wird ist? behebt den menschen mit lastern·vñ weret nit lang wann ee daz saul mit kůngklichen eren begonbet ward was er frũm ·vñ do er das rych besasz verachtet er nahend alle gebot gotes·i regũ xv Dauid zelet von mengin wegẽ das volck vñ vsz hochfart ij re· xv·Ee dz ieroboã ze kůng ward was er frũm vñ do er das rych vberkam petet er kelber an· vnnd schafet ouch das mit dẽ volck·iij reg xi Do ozias mächtig ward·ward sein hertz erhóht vnd wolt berőuchen das opfer·vñ darumb daz er von den priestern gestroufet ward wolt er nit da võ laszẽ vnnd ward vszsetzig ij para xvi Itẽ manasses der kůng iuda was der besest zů den zyten der kůnglichen wirdigkeit·aber do er geengst vñ gefangen ward zů babilon tett er büszwirdigkeit vnd was frũm ij para xxxiij ¶ Weltliche wird vñ er weret ein kleine zyt vnnd endent sich gemeinklich vbel; Wãn amon der nach dẽ kůng der ander was vñ ward võ yederman geeret? ward darnach schãtlich erhenkt hester vij Die sul so nabuhodonozor

sach vonn einem stein erschlagenn vnnd ze aschen
werden bedeut weltliche glückseligkeit in wirdig
keit vnd eren nichs mit sein danielis vi· Die iuden
tetent dem herren grosze er do er inn iherusalem
kam vnnd vf den oubent můszt er wider in betha
niam wān er vand zů iherusalem kein herberg vñ
nach wenig tagenn ward er gecreuczget als dann
geschriben ist iohannis; xix· Do das voclk herodi
götliche er bewyset ward er vō dem engel geschla
gen als dān geschriben ist actuum xij· ¶ Weltliche
glückseligkeit die in sig vnnd triumph ist der sich
die leůt gewonlich frewent ist gewōlich eī vrsach
zů den sůnden vnd gat ab vnd wirt bekert in tru=
rigkeit wān do gedeon in der scheurē korn trasch
was er frūm also das im der engel erschein· vnnd
ward darnach als er groszen sig erlangt bösz als
dann geschriben ist iudicum; viij· Dauid der vonn
ersten heylig was volpracht nach vil erlichem sig
den eebruch vnd mānschlacht als dān geschriben
ist· ij regū xi Das ab soliche glückseligkeit nit lang
wäre ist kundt· wān nach dem vnnd amazias der
kůng iuda bestrit edom erhůb er sich vnd gienng
im v̊bel do er stryten wolt mit ioas dem kůng als
dān geschriben ist iiij· regum; xiiij· Do ptolomeus
bestriten het alexandrū vnnd het sein houpt lebet
er allein dry tag als dān geschriben ist i· machabe
xi· ¶ Weltliche glückseligkeit hat allein vsz disenn
dinngen allen das der mensch vil freund sammelt·
die zů den zyten der nott vnnd armůt vonn im ab
wychent vnd verlaszent solichs ist kund in thobia

Wān do er blīnd vnd arm was lesen wir nit dz er von keinem seinē frūnd heimgesūcht sy· aber do er geselbend vñ rych was wordē thobie xi Als lang iob bekümbert was het er kein frūnd ō im etwas brächt· sunō er het vnlydenlich trōster· vñ do im gott sein hab zwiuach gab kament tzū im all die seinen vñ brouchten ires rychtumbs· iob xli· Vñ das ist das ō herre gesagt hat· einē yeglichen der do hat dem wirt gegeben· luce xix·

Von Wyszheit vnd verstandenheit· Cxiij·

Eīnē wysen gehört tzū daz er

Wort erdichte vnd sich erzeige
Die zwitrechtigē verricht vñ vereine
Die zornigen gestill vnd versüne
Die valschen mit listigkeit vberliste·
Alles ī geschikt vñ ordnūg volbrīge·
Mit wenig worten vil bedeute
Vntrew verstand vnd das verberge

ES ist zū zyten ein grosze wyszheyt ein wortt für das ander dar gebē vñ erzeigen· Wān do abraham kam in egiptū verbarg er die warheit vñ sprach sein wyb wer sei schwester· gene· xij· Desgelychen tett der selbig abraham gegē dē kūng abimelech· gene ij Samuel tett als ob er ein opfer geben wolt do er kam dauid zū kūng ze salben· i·

regū·xvi·Groſze beſchydigkeyt gebruchet Ioſue do er tett als ob er fluch im beligen gabaon·ioſue viij·Beſchydigklich gedouchten die gabaonite do ſy tetent als ob ſy von verr her kāment?vñ bettēt im geheim mit ioſue ze reden·do mit daz ſy im mit liſt betrugent·iudicū·iij·Aioth tett als ob er můt vnd gouben brächt eglon·vnd betrog im beſchydigklich·iudicū·iij Dauid erzeiget ſich vor achis als ein narr·do mit daz er von im kōmen möcht·i·regum·xxi·Hieu tet als ob er eren wolt die propheten baal vnnd darnach tötet er ſy als geſchriben iſt·iiij·regū·x·Der ſchafner tett als ob er gütig wär gegen den ſchuldnern·des ſelbē wyſzheit lobet der herr·als dann geſchriben ſtat luce·xvi·

¶Es gehöret zů einem wyſen daz er durch ſüſze wort verricht vnd verein die zwiträchtigen·alſo verrichtet wyſzklich loth vñ geſtillt das gezengk zwiſchen irer beiden hirten·als dān geſchribē iſt geñ·xiij·Die botten ſo geſenndet wurdent tzů den ſünen Ruben redtent wyſzklichē vnnd verſüntent die mit ſieſzen wortē als dān geſchriben iſt ioſue·xxij·Abigail verſünet wyſzklichen dauid der zorng was wider iren mān nabal als dān geſchribē iſt·i·regū·xxv·Die wyſen wort der frowē machtent dz abſolon zů dauid berůfet ward wider den er zornig was·ij regum xiiij Die wyſz frow vonn abela machet daz Ioab lieſz vonn dem beligen·ij·regū ij Do die kind iſrahel tetent als ob ſy fluhēt beſtriten ſy mit ſicherheit die menngin beniamin; iudic ij ¶Es iſt ein wyſzheit den zorn mit erzeigē

sunder verbergen. Wān nach dem vnnd Rebecca
riet irem sun iacob daz er sich vor seines brůders
zorn verberg volget er ir gen̄ xxvij Die verspeher
die iosue sendet schwigent wyszlichen daz sy dem
zorn entwichent; iosue ij. Der kůng ezechias ver-
bot bescheidenlich daz das volck den botten des
kůnigs assiriorū mit antwurtet die do scheltwort
redtent? wān es gezimpt den geloubigen nit wid
die vngeloubigen die klefig syēt ze kriegen iiij reg
xviij. ¶ Es ist ein wyszheyt die valschen inn iren
worten begryfen vñ list mit list betriegē. wān mitt
kunst betrog iacob laban do er im vmb sein arbeit
belonen wollt. gen̄ xxxi Ioseph begrif beschydig-
klich seine brůder durch ire wort gen̄ xiiij; Iepte
erkūnet wyszklich wölhe efratei wārent vñ gala-
adite durch das wort thebedeth; iudicū xxij Sa
lomon erkūnet durch die wort dz die bůlerin mit
des kinds můter was ij regū iij. Daniel überwād
vnd begrif wyszklich die zwen alten valschē zeugē
durch ire wort dañ xiij Cristus begrif wyszklich
die phariseyer die im frougten in wes kraft er wū
derzeichen tett; matthei xxi ¶ Wysz leut ordnent
vnd teilent alle werck? darumb teilt vsz abraham
sein gůt seinen sünen? daz sy darnach darumb mitt
zanggetent gen̄ xxv Ordenlich vñ vernünftiklich
tet iacob do im sein zorniger brůder engegē kam
do er gouben vor schicket vñ das gůt teylet? vnd
die er am minsten lieb het ī grōszer wagnusz gab
Die wysen söllent ein sach vor bewāren ee daz sy
die anhebent Wān ee daz moyses das gelobtland

anwenndet·sendet er seine spåher·iosüe·ij·Dauid
beweret sich wyszklichen ob er gewoupnet gaun
möcht·ee daz er in den stryt kam·i·regū xvij·Ge
deon beweret die nůczen vnd starcken mān by dē
brunnen ee daz er den stryt volbracht·iudicum ij
¶Die wysen vnnd bescheiden werdent bekēnet in
worten·in kůnftigem ze fůrdencken oder zimlich
glychnusz an sich nemen?oder bescheidenlich re=
den oder gůten rat ze geben·wān ioseph leget vsz
die trām vor pharaone wyszklichen vnd gab im
einen wysen vnd gůten rat·geñ xiij Ein bescheidē
vnd gůten rat gab ietro moysi daz er prelaten vn
der dem volck erwölen solt·exo xviij Des gelych
en tet nathan do er in einer parabel dauid strouft
von der sůnd wegen als dān geschriben ist ij regū
xij Roboam was vnwysz der den Raut der alten
nit volbracht sunder der iungen als dān geschri=
ben ist iij regum xij Der sun des propheten nam
an sich wyszklich ein gelychnusz do er den kůnng
achas stroufet iij regum ij Ein groszes wort der
wyszheit redet zorobabel von sterckin der frowē
vnd der warheit·als dān geschriben ist ij esdre ix
Vnder den leren d̄ wyszheit thobie was das eine
daz sein sun Rat vonn dem wysen sůchen solt alls
dān geschriben stat thob̄ iiij Die gesicht nabucho
donozor leget vsz daniel wyszklichen als dān ge=
schriben ist danielis xxiiij Wunderberlicher wysz
heit vnnd bescheidenheit warent die wort marie
zů dem enngel gabriel vnnd elizabeth als dān ge
schriben ist luce i ¶Es ist ein zeichē der wyszheit

vnbillibs oder vngetrew mit achten·wān saul tet wyszklich do er tet als ob er es mit höret do vbel von im geredt ward·i regū x·Iudas bekennet die vngetrew michanoris vñ entzoch sich des wyszklichen·i·macha·vij·Simon bekēnet die vngetreu triphonis vnnd tet doch des er begeret daz er lestrung vermydet·i machabe·xiij·Do paulus gan wolt in siriam vnd bekēnet berey te loug hütet er sich wyszklichen·actuū·ij·Do paulus wyszklichē vermercket daz man in gen iherusalem gefangen füren wolt apellieret er für den keiser·actuū·xxv·

Von kinden die güter art syent·Cxiiij·

Vater vñ müter vndertenig·
Erūme kind syent Böszer gesellschaft heszig
Zů güten werckē gebrüchig

Inder von güter art syē vater vnd müter vndertenig vñ widersprechēt mit so imen etwas gebotten wirt Wān man liszt mit öz ysaac gemurmelt hab do im Abrahā sein vater opferen wolt·genē xxij·Do dauid zů kůng gesalbet solt werden hütet er seinem vater der schouf vnd was im vndertenig·i regū·xvi·¶ Erūme kind werdent bekannt ob sy die laster vñ bösze gesellschaft haszent·wān

Ioseph verklagt seine brüder vor seinem vater als ob er die sünd haszet·gen·xxxvij Do thobias iüg was haszet er also die laster daz er nichs kindisch tet·thobie·i Den siben iungen gebrüdern was die abgötter spysz also widerzäm dz sy grusame marter erlittent·i machab·vij·¶ Erüme kinder vbent sich zů gůtem vñ heimsüchent kirchen vñ heyligstet wän do samuel noch ein kind was·was er ein diener vor dē angesicht des herrē·i regū iij·Ioas was siben iar alt do er anfieng ze herrschen vñ tet gůts vor dē herrē·iiij regū xij Daniel vñ seine gesöllen hieltent das gesatzt on ein vnderwyser vnd lebtēt mäszklichen vnd den heidnischen kinnden dañ i Do das kind ihesus zwelf iärig was ward es gefunden in dē tempel vnder den meystern? vñ gieng ab mit vater vnd můter vnd was in vndertenig als geschriben ist luce x

Von strouf gotes vber die vbeltätigen Cxv

Got strouset die sünden den vonn sünd wegen der

Vngehorsamkeit
Vnkůscheit
Hochfertigkeit
Abgöttery der dienstberkeit
Tobung vnd zornigkeit
Murmlen vnd vngedultigkeit
Gytigkeit
Freszigkeit
Vnzůchtigkeit
Vpiger eren begirlicheit
Tragkeit

Ot ſtroufet ſchwarlichē die ſünd ō vngehorſam Wān vnnſer erſt vatter vnd můter ſyēt ſchwarlich geſtroufet worden von der erſten vngehorſamkeyt wegen · gen̄ · iij̄ · Der mān der holcz ſamnet an dem ſabbat wiō das gebott des herrenn ward durch ſchafen des herren von dē volck verſteinget · numeri · xv Darumb dz ſaul got vngehorſam was ward er verworfen vō dem rych · i · reg · xv · Der mān gotes aſz brot wider das gebot des herren in dē huſz des propheten vnnd ward von einem lewen zerriſſen · iij̄ regū xiij̄ · Got verhenget daz die heilig ſtat zerſtōrt ward vnnd das volck gefangen ward von vngehorſam wegen · iij̄ regū xv · ¶ Got ſtroufet die ſünd der vnkůſcheit wann er vertrůg das mit der erſten welt ſunder er vertilget nahend alle welt durch die ſinfluſz · wān all menſchen hettent erſtōrt ire weg gen̄ · vi · vnd · vij̄ · Die fünf ſtett wurdent durch feůr vnd ſchwebel vertilget von der ſünd wegē wider die natur als dann geſchriben iſt geneſis xix Vonn ſünd wegen ſo volbracht ward mit des leuiten wyb ward nahend das gannez geſchlecht bemamin erſchlagen vnnd ſolichs beſchach durch die kinnder iſrahel iudicū xxvij̄ · ¶ Got ſtroufet die ſünd ō hochfart:

Wān pharao vnd die egipter wurdent ertrenckt durch ir hochfertigkeit·exo·xiiij·Zwey vnd sibē zig tusent menschen wurdent getōt von hochfart wegen dauids·darumb dz er das volck zelen hiesz ij·regū·xxiiij· Anthiochus der hochfertig ward vbel geschlagen vnd mit schwerer plag von dem engel·also daz er vol würm kroch·ij·machab·ix· Herodes ō hochfertig dem das volck gōtliche er bewyset ward von dē engel geschlagē vñ von den würmē geeszen·actuū·xij·¶ Gott strofft die sünd der abgöttery·wān vō des abgots wegē den die kind israhel anbetterent starbēt vf einen tag·xxij· tusent menschē·exo·xxij·Vō des wegē dz darthan vnd abiron fremdes feür opfertent kam das feür vō himel vñ verzeret sy·leui·x·¶ Got strofet die sünd des zorns·Wān ō gotsschwerer ō vsz zorn schwür ward von dē volck versteinget·leui·xxiiij· Der schalckhaftig knecht der seinem nächsten nit nachlaszen wolt ward gelegt in gefencknus vnez daz er alles bezalet·mat·xviij·¶ Gott strouset die sünd des murmlen·Wann do das volck murmelt gieng vsz das feür vnnd verzeret die wagenbürg numeri·xi·Darumb daz maria wid moysen murmelt ward sy geschlagē mit vszsetzikeit·Der herr sendet feürin schlangen inn das murmlend volck· numeri·xxj·¶ Got strouset die sünd der gytigkeit Wān achior ward verderbt mit allem semē husz rat darumb daz er durch gytigkeit von dem verboten genōmen het·iosue·vij·Ihesi ward schwarlich gestrouset daz er gouben von naaman durch

gytigkeyt genōmen het iiij regum v Heliodorus
ward schwarlichē gestroufet darumb daz er den
schacz der witwen nemen wolt ij machab iij Die
gytigkeit anamie vnd zaphire ward durch petrū
mit schwerer strouf gebūszt actuū v ¶ Got strou
fet die sünd der freszery als kunt ist ī vnsern erstē
vater vnd mūter die der verbotten frucht aszent-
genesis·iij Die sün hely die mit gewalt das rouch
fleisch nament daz sy es kostlicher bereitent vnnd
die ir vater als er solt mit stroufet wurdēt schwar
lich von dem herren mit irem vater gestroufet·i·
regū iiij ¶ Got stroufet die sünd ō vnzūchtigkeit
gegen got vnd den menschen wān do oza vnzūch
tigklichē die arch berieret daz er ir helf ward er
vonn dem herren geschlagen vñ starb als bald ij
regum vi Zwey vnd vierczig kind wurdent von
den beren zerrissen wān sy hettent vnzūchtigklih
helizeū verspottet iiij regū ij Ozias ō als die prie
ster opferen wolt vñ tet dē opfer kein zucht ward
vszseczig ij para xxvi ¶ Got stroufet die sünd der
v̄pigen er wān do ezechias sein schācz zeiget den
botten des kūngs sirie verlosz er die all vsz gottes
vrteil iiij re ij ¶ Got strouset die sünd ō tragkeit
wān ō herr gebot daz ō knecht in die vinsternusz
geworfen wurd ō das enpfangē pfund nit meret

Von Kleinmūtigkeit Cxvi

Die klein Vallent ī grosz wān sy kleines fürchtēt
mūtigen Bysent boszlich vnd murmlent
vñ vorht Werdent v̄berwūden wān sy kriegēt
samen Fürchtent das nit ist ze fürchtent

Die kleinmůtigen werdēt
v̊berwunnden wann sy
troung fůrchtent vnnd
vallent inn grosze not;
wān loth d̊ im fůrchtet
er wurd vf dē berg ver
derben viel darnach in
zwiuach vnkůnsch geñ
xix Do sedechias fůrch
tet den fůrsten ein misz-
geuallen ze tůn verwilliget er in den tod ieremie;
ieremie xxviij Darius der kůng persarū fůrchtet
ze widersprechen den truchseszen vñ liesz danielē
in die grůb der lewen; dañ vi vnd xiiij Do petrus
fůrchtet die stīm des wybs verlougnet er Cristū
zů dryen malen mathei xxvi ¶ Die kleinmůtigen
murmlent als die kinnder israhel do sy sahent die
egipter nach in kōmen vnd vorchtent inen vnnd
viengent an ze murmlen exodi xiiij Do die verspe
her des gelobten lands sagtent daz die ynwoner
des lands starck leut wårent murmelt das volck
numeri·xiij vnd·xiiij· ¶ Die kleinmůtigen fůrhtēt
alle ding die ouch nit ze fůrchtē syēt Wān do die
kinder israhel hōretent die stīm des herrē sprah
ent sy zů moysi der herr sol nit mit vns reden sun
der du red mit vns·exodi·ij·Do Balach fůrchtet
israhel sendet er zů balaam vnd hett mer hofnūg
in worten dān in den woufen·numeri xxij·Die ga
baonite kament tzů iosue vnd vorchtent in vnnd

machetent mit im ein gedmg wie er wolt?iosue ix
Do petrus sach den stargcken wind vorcht er im
vf dem mór zů dem herren ze kōmen?mathei xiij
Es sicht im glych dz im nicodemus gefúrht hab
der tzů ihesu by nacht kam?als ob er by tag mitt
kōmen getórst?iohannis iij Der herr stroufet die
iunger darumb daz sy in seiner gegenwúrtigkeit
die wellen des móres vorchtent mathei viij; Die
iunger die in vorchtent verliessent cristum vñ der
iúngling verliesz den mantel vnd floch als dān ge
schriben statt mathei xiiij Des blintgeborn vatter
vnnd můter antwurten vorchtsamklich?wann sy
vorchtent sy wurdennt vsz der gemeinsamin ver=
worfen?iohānis ix?¶Kleinmůtig ze sein in strytē
ist besorgsam wann nach dem vnnd die sůn hay
flůchtig machetent die kinnder israhel vñ xxxvi
erschlagen wurdent was dem volck das hertz ab
vnnd ward ze michten als ein waszer als dann ge
schriben ist iosue ix Do gedeō stryten wolt sprah
er zů seinem volck wólcher vorchtsam sy der ker
wider?do kertent wider·xxij·tusent alls dann ge=
schriben ist iudicum vi vnd vij Item do die israhe
litischen hóretent goliad den risen vorchtent sy in
vast vbel vnd flohent vor vorcht als dān geschri
ben ist i regum xvij Item des gelychen sprach iu
das machabeus tzů den die heuser buwetent vnd
zů den vorchtsamen daz sy widerkeren solten vñ
heim ziehen?wān die vorcht machet verzagt alls
dān geschriben stat i machabeorum iij vnd sunst
an vil enden; Item do saul der kůnnig beschower

die wagenbürg der philisteier vorcht er im vnnd erschrack sein hertz vñ ward do erschlagen. i reg xvij Roboā der grob vñ eines erschrockē hertzē mocht mit widerstan dē zeug ieroboā. ij para. xiij Do holofernes gestarb ward sein zeug allem vsz vorcht flüchtig. iudith xiij. Do iudas machabeus sach daz sein zeug getrēnet was vñ der stryt vf im kam was im das hertz ab vñ ward in dem stryt erschlagen. Vñ wirt sunst menert gelesen dz er im gefürcht hab. ij machab. ix.

Von dem sabbat vnd feürtag ze halten. C xvij

Vñ nichs süntlichs volbrīgē
Vñ das mit tünd sol mā büszē
Vnd das gots wort hören.
Vñ mer dān sunst güt wirkē

An dē fyertag vnd hochzytlichen tagē sol ō mensch rüwē

Er sabbat ist als vil gesprochē als ein rü. wān an dem sabbat oō hohzytlichen tagen sol der mentsch rüwē vō allem dienstlichem werk vnd die fest halten Wān der herr rüwet an dē sibenden tag vō allem werck so er volbracht het. geñ ij. Vmb solicher vrsach willen sameltent die kind israhel zwinaltigklichē himelbrot daz sy an dem sabbat fyretent. exodi. xv. Vnder den zehen geboten wirt vonn dem gebot des fyertags ein vrsach

geſetzt als dann geſchriben iſt exodi;xij. Die iuden
hieltent den ſabbat vnnd feyrttag alſo ſtrenng dz
ſy ſich dar an irer veind mit weren woltēt als dān
geſchriben iſt i.machabeorū.xj. Die heiligen frowē
die criſtum ze ſalben bereitē ſalben feurtent an dem
ſabbat als dān geſchriben iſt lu.xxiij. Diſem ouch
zů einer figur růwet der herr ann dem ſabbatt in
dem grab als dann geſchriben iſt;xxiij. ¶Die den
ſabbat vnnd feyrtag nit haltent ſöllennt geſtrouft
werden vnd gebůſzt wān der an dem ſabbat vnd
feyertag holcz ſamelt wardt verſteiniget als dann
geſchriben iſt numeri.xv. Neemias ſtroufet die an
dem ſabbat wein vſz torgeltten vñ burdin trůgēt
als dān geſchriben iſt neemie xiij. ¶Des ſabbats
vnd der feſt halten ſol dem volck verkůndt werdē
vnnd das gots wort geprediget werden darumb
wirt das gebot von halten des ſabbats oft gemel
det als dann geſchriben iſt exodi;xj. Do die iuden
nicanori nauchuolgten do er ſtryten wolt vnnder
wyſen ſy im wie der ſabbat gehalten ſolt werden.
als dān geſchriben iſt xj.machabeorum;xv. Vonn
vrſach wegē ſprach petrus ſy wiſztēt mitt die ſtim
der propheten die ann einem yeglichen ſabbat ge
leſen werdent actuum;xv. Es wirt ouch geſagt dz
die apoſtel geredt habennt mit den frouwen die ze
ſamen kamen ann dem tag des ſabbatts als dann
geſchriben iſt actuum.xvi. ¶An dem ſabbat vnd
hochzytlichen tagen ſol der menſch mer gůts vol
pringen dann an ſchlechten tagen wann ann dem
ſabbat wurdent geopfert zwey lemlein vnnd ann

andern tagē allem ems numeri xxix Do das volk
israhel sach daz sy die veind an dē sabat bestrytē
woltē? vermeintent sy es wär beszer sy weretē sich
an dē sabbat? dz zů erkēnen gegebē wurd dz man
an dē hochzytlichen tag ő versůchnusz mer wi-
stand tůn sol. i machab ij Cristus hat vil wůder-
zeichen getan an dē sabbat? vñ solichs vō dryer
vrsach wegē die erst daz er sich erzeigt ein herrē
des sabbats mat xij; die and daz do by verstāden
wurd dz man vō allem bősem laszē sol vñ mit vō
gůtē wān es ist billich dz man an dē sabat recht tů
mat xij; die dritt daz ir dester mer die das sabent
gebeszert wurdēt als kunt ist luce xiij

Von Wyszheit der frowen Cxviij

Kinder ze vnderwysen
Mannen ze antwurten
Frowē sőllent Witwen stat ze halten
Wysz sein ire Iunckfrowschaft ze opferen
Erstőrung ze verhinderen

Dcz syēt wysz frowē die ire kind vnőwysent? vñ die wol versorgēt; wān zara verstůnd wol do si iren sun versorget dz ő schimpf den ir sun mit ismahel het mit gůt was es wolt ouch ő herr dz ir abrahā in solichē ver uolgete? gen xxi? Rebecca was vast sorgueltig

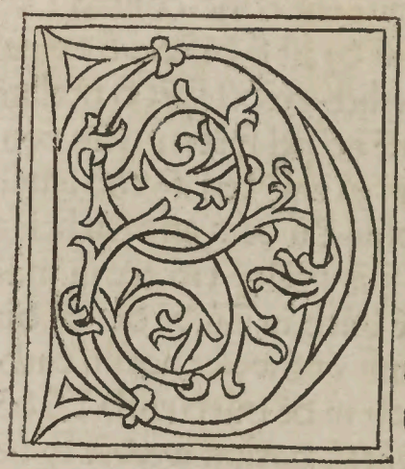
iren sun Iacob ze vnderwysen daz er den segen er
langte·genē xxvij Es leret ouch Rebecca vernünf=
tigklich dz sich iacob verren solt von dē zorn sei=
nes brüders genesi xxviij·¶ Die eefrowen sőllent
wysz sein vnd iren mānen vnd andern vernünftig
klich antwurten Wann delbora ein huszfrow la=
phidoch leret barach wyszklich das volk vō den
veinden zů erledigen; iudicum iiij Anna ein frow
helchane versprach sich wyszklich gegen hely dē
priester i regū i Abigail ein huszfrow nabal erlő
set iren mān durch ir wyszheit vō dē tod i re xxv
¶Wyszheit sol sein in witwen ander ze vnőwysen
wān die witib noemi was beschid do sy ires suns
wyb die fremd was vnnderwisz wie sy booz den
edeln vnd mächtigen vberkōmen möcht Ruth iij
Die witib thecuites zoch dauid wyszklich an daz
er iren sun den ellenden wider in das land berüft
ij regū xiiij·¶ Die iunnckfrowen sőllent vast wysz
sein in beten reden vnnd wandeln Wann zara die
tochter Raguelis bat den herren wyszklichen dz
er sy von dē scheltwort erledigete tho iij In schwi
gen vnd reden ist vnser frow vernünftig gewesen;
Des ersten hat sy geredt mit dē engel beschei den
lich ze frougē vnd noch bescheidenlicher verwilli
get do sy sprach wie mag das beschehen so ich kei
nen man mit bekēn? nim war eī dienerin des herrē
luce i Zů dem andern mal mit elizabeth vñ sy be=
grüszet vnd got gelobet vnd gesprochen mein sel
grőszet den herrē luce i Zů dē dritten mal hat sy
geredt mit irem sun ihesu süszigklichen ze frougē

sun was hast du vnns getan also habent ich vnnd
dein vater dich traurig gesůcht Zů dem vierden
mal hat sy mit irē sun geredt sůszklich lieblich fůr
die armen vnd beschemigen hochzyt ze biten vnd
sprach sun sy habent keinen wein iohannis; ij·Zů
dem fůnften hat sy geredt mit den dienern von ge
horsam vnd sprach was er v̊ch sag das tůnd ioh
ij·Zů zyten syent wysz die bůlenden frouwē wān
raab die bůlerin verbarg wyszlich die botē iosue
iosue ij·Item maria magdalena stůnd wyszlich by
den fůszen ihesu wān do selben vand sy des ersten
ablas irer sůnd lu·vij·Zů dem andern mal erzeigt
sy Cristo rechte vnnd anndechtige ersamkeyt mit
waschen trůcknen vnnd salben die fůsz des herren
luce·vij·Zů dem driten hőret sy die gőttlich wysz
heit vnd sasz by den fůszen des herren·vnd hőret
sein wort luce·x·Zů dem vierden mal erlanngt sy
ersteenug irem brůder lazaro vnd dz leben ioh xi

Von der heyligen geschrift Ca·C·xix·

Die heylig ge
schrift helt inn dz

Testament der alten ding
innhatend die figuren
Sacramēt der newen ding
vszsprechend der leren



Die heylig geschrift wirt vszgeteylt in zwē teil dz ist in dz alt vñ new testamēt Vñ dz alt testament wirt wid geteylt in vier nach dem vnd vier sachen syent die zů emē geistlichē lebē gehörēt durch die wir durch die geschrift vnderrichtt werdēt Wān daz geistlich leben wirt durch gebot gegeben·durch gůte exempel erzeigt·durch ermanen gefürdert durch predig volbracht Darumb syēt des altē testamēts vierley geschriftē dz ist daz gesatzt ö gebot die histori der exēpel die wyszheit ö ermanūg die wyszsagūg des predigē Daz gesatzt ö gebot halt inn fünf bücher nah dē vñ fünf sachē zů den gebotē gehörent·des erstē wöllen die gebot gegebē werdent darumb wirt vō erstē dz erst büch gesetzt darīn beschribē wirt dz geschleht die dz gesatz enpfangē habēt vñ heiszet genn dz ist ö geschöpft zů dem andern mal werdēt etlih gebot gebotē darumb wirt das ander büch gesetzt darinn die gebot des gesatzt gegebē werdēt daz ist exodus Darnach daz drit büch inhaltēd des gots diensts diener dz ist leuiticus ī dē die diener ö kirchē vsgesetzt werdēt·zů dē vierdē wöllhe tougenlich entschuldiger syēt darumb wirt gesetzt·dz vierd büch do die krāckē vō dē starckē entscheidē werdēt dz ist nume zů dē fünftē werdēt

geseczt in zwyuelichē dingē entscheid̄ deutro Der
and̄ teil d̄ heiligē geschrift dz ist d̄ histori d̄ exēpel
wirt wyter geteilt wān etlich exēpel syēt d̄ prelatē
ettlich d̄ vnd̄tan d̄ prelatē exēpel syēt vi· wān von
ersten sōllent sy ir vnd̄tan zů einē rechtē end leiten
daz erzeigt wirt durch iosue· Zů dem andern krieg
gestillen darum̄ werdēt māngerley richter in mā-
gerley zytē vfgeseczt ī dē bůch iu Zů dē driten die
vnd̄ttan vnd̄wysen darum̄ vnd̄wyset noemi ruth
wie sy boos erwerben solt in dē bůch ruth Zů dē
vierdē die vnd̄tan beschůczn̄· darum̄ werdēt sy be
schůczt vō kriegē durch weltlich kůng dz wirt er
zeigt in den bůchern re· Von geistlichē kriegē das
ist vō dē die dz gesacz zerstōrē woltēt beschůczent
die machabei in dē bůch macha· Zů dē fůnftē sōll
ent sy das erbrochē ist wid̄ buwen darum̄ buwet
wid̄ neemias die murn̄ iherusalem in dē bůch nee
esdras buwet wid̄ dē tēpel d̄ vō den veindē gevne
ret waz in dē bůch esdre Zů dem vi sōllent sy got
vestigklich anhāgē als iob tett in glůckhaftigē vn̄
wid̄wertigē ī dē bůch iob Ab̄ die exēpel d̄ vnd̄tā
werdēt erzeygt ī dryē Vō erstē sollent die vnd̄tan
gedult haben in wid̄wertigē daz werdē wir gelert
durch thobiā in dē bůch tho· Zů dē andern sōllent
si habē vestigkeit ī nōtē darum̄ gab sich iudi ī not
vn̄ v̄b̄wand die veind in dē bůch iudith· Zů dem
dritē sōllent sy gůttig sein in glůckseligē als hester
do sy erhōht ward ī dem bůch hester· ¶ Der drit
teil der heiligen geschrift daz ist die wyszheit d̄ er
maūg wirt geteilt wān etliche ermanūg ist gemein

durch die yeōman ermanet wirt in wölchē ſtat er
iſt·vnd beſchicht in dē būch eccleſiaſtico·die anō
iſt ein beſundre ermanūg vñ iſt vnōzyten ō prela
ten?die gerechtigkeit haltē ſöllent·vñ das erzeigt
ſalomō ſo er ſpriht ir die das land vrteilent ſöllēt
liebhabē gerechtigkeit·vñ das ī dē būch ſapiēcie
Es iſt ouh ein andre ermanūg der vnōtan vñ die
iſt trifach nach trifaltigē ſtat der vnōtan·die erſt
iſt ō anhebēden·die ſelbē ſeczt ſalomō ſo er zů dē
vaſt iūgen redt in dē būch prouerbiorū·die anō
iſt ō zůnemenden·in ō wirt erzeigt zytlicher ding
vōpigkeit ſo die zůnemenden verlaſzēt·vnd das in
eccleſiaſtes·die dritt iſt ō volkōmen·in ō ſy in be=
ſchowendem lebē vnōwyſzt werdēt·vñ das in dē
būch canticorū·Der vierd teil ō heiligē geſchrift
des altē teſtamēts ō propheci wirt wyter geteilt
wān eintweō werdēt verkůndt die werk criſti·dz
iſt die erſt propheci die ſein menſchwerdē geſagt
hat·die alſo ſpricht·nim war es wirt ein iūckfro
enpfahen·das redt eſayas·die anō propheci ver=
kůndt ſein lydē ſo er ſpricht ich bin als ein ſenft=
mütigs ſchefflin das zů dē opfer getragē wirt·vñ
das redt ieremias·die drit propheci verkůndt seī
vffart ſo er ſpriht ein groſzer adler mit groſzē fli
geln·vñ das redt ezechiel·die vierd propheci ver
kůndt des heiligē geiſts ſendūg ſo er ſpricht·laſz
dein geiſt ſo werdēt geſchōpft·vñ das redt dauit
im pſalter·die fünft verkůndt des iūgſten geribts
belonūg ſo er ſpricht die bücher ſyēt vfgetan vñ
die toten ſyēt verurteilt·vñ das redt daniel·Oder

ab̄ es werdēt verkünt die werk der sün cristi dar
um̄ werdent verkünd die werck ō xij geschlecht im
dē büch ō xij prophetē ¶ Die geschrift des newē
testamēts wirt geteilt wā ī dē ewāgelin werdēt be
grifen die wort vñ werk cristi wā ō erst beschrybt
sein mēschheit so er spricht dz büch ō geburt cristi
das ist mathevs ō and̄ sei predig so er spricht die
stim des rüfendē ī ō wüstī dz ist marcus ō drit be
schribt dz opfer des leydēs so er spricht es ist ge
wesen ī dē tagē herodis des küngs daz ist lucas ō
vierd sei gotheit so er spricht im anfang was daz
wort dz ist iohānes ¶ Āb die werk ō apostel wer
dēt gemeldet im dē büch actuū Künftige not wirt
begrifen ī dē sibē gesichtē iohā ewāgelīste vñ das
im dē büch apocalipsis. Von begrebnus C xx

Begrebnus ist zü dē zyt en des tods

An einer erwirdigē stat zü erwelend
Vsz gütigkeit ze volbringend
Den vngehorsamen ze verzyhend
Vater vñ müter mit sorg zeerzeigēd

Er mennsch sol im ein begrebnus an einer heyligē stat erwölen vnnd flyszig lich vm̄ die vor seinē todt achtē darum̄ koufet abra hā mitt flysz einē acker do er sein gestorbne huszfro wen begrabet gen̄ xxij Ia cob wolt mitt by dē bösen begraben werden sunō er sprach zü seinē sun ioseph

daz er in by seinē vetern begrůb geñ xlix Solichs
begeret ouch ioseph von seinen brůdern vñ sůnē
do er sterbē solt geñ v Das selb erfůllet moises do
er vsz egypto zoch vñ daz gebein iosephs mit im
nam exo;xiij·Es sicht im glych wie ď herr vmb
die begrebnnus achtt gehebt hab do er zů iudas
sprach verheng das dz vf den tag meiner begreb
nus behaltē werd ioh ij· ¶ Die toten zů begraben
ist ein werck der gůtigkeit vñ ze lobend vñ ist ein
werck ď barmherczigkeit darum̄ lobet dauid die
mān iabes die barmherzigkeit mit saul getan het
ent vñ seinen sůnen sy zů begraben;i·re;xxxi·vnd
ij·reg;ij·Thobias wirt gelobt ď zůchtigklich die
erschlagen begrůb thobie;xij· Die iuden warent
vast ergåb menelaum den bösen der sy verklagt
het zů begrabē ij·macha iiij Nach dem stryt wiď
triphonē kam simon gůtiklich daz er die cörpel ď
totē begrůb ij·macha xij·Ioseph vñ nichodemus
begrůbennt ihesum gůtigklich in ein nůwes grab
ma;xxvij· Die gots vorchtigen mann begrůbent
stephanū vñ tetent ein grosze klag v̊ber in ac viij
Iason ď vil vnbegrabē hingeworfen het verschid
vnbegrabē vñ vnbeklagt ij·macha·iiij· ¶ Die wiď
spenigē vñ vngehorsamē syēt ď begrebnus vnwir
dig darum̄ ward ď mān gots ď grebnus beroubt
iij re xiij Von sůnd wegē wirt ď mensch ď begreb
nus beroubet als iheroboā vñ alles seī geschlecht
vsz genōmē eī sun ď vsz besundrer genad begrabē
ward iij·re·xiij ¶ Die kind söllent mit sorg vater
vnd můter begraben wān vnder den geboten die

thobias ſeimē ſun gab was daz ouch eins wān got
mein ſel him mimpt ſo begrab mei lyb tho·iiij·Dar
um̄ die geyſtlichē ſůn iohāms baptiſte das iſt ſein
iūger begrůbēt ſeimē lyb mat xxiiij·marci vi·Ieza
bel belyb vnbegrabē vō ir ſůnd wegē aḃ hieu lieſz
ſy begrabē darum̄ daz ſy ein kůmgm was iij·regū
xix·Vnnd von des wegen das die hund iren leyb
aſzent on die hend vnnd füſz belib ſy vnbegraben

Von ſchwygen vñ ſeiner tugent C·xxi·

Die ſůnd vnd v̊bel ze vermyden
Iſtē man ſol Geheim vñ verbotens ze verbergen
ſchwygē vor Zů ſchelworten mit antwurten
an die frowē Ordenlich ze leben vnd geiſtlichen·
Vnd wyſen vncz zů ſeinen zyten

Till ſol mā ſeī vñ vor an die frowē·wā ir ſchwecz en iſt ſchādlichē·darum̄ gab ō herr ade dz gebot vñ mitt eue do mit dz die frow deſter mimō fůg ze redē het ſunō vō dē mā zelernēd geñ;ij·Es wirt geleſen dz eua eī ſchādlic he vnō red mit dē ſchlā gē gehabt hab vñ mitt eī nucze mit irem mān geñ ij. Die huſzfrow iob redet torlich do iob geblagt ward darum̄ ſtrouft ſi iob ij·¶ Der mēſch ſol ſein heimlich verſchwygē·wān ſaul ſaget ſeimē vater dz die ōlſzlm gefundē wārēt aber daz er zů kůng geſalbet wār verſe hwyg er;i

regū x·Auch ſollent die heimlich den frouwen nit
geſagt werden wān ſy mūgēt nichs verſchwygen
wān darumb dz ſampſon ſaget ſeiner frouwē ſein
heimlicheit ſagt ſy die im zeſchadē iudicū xiiij Itē
darumb daz ſampſon dalide ſaget die heimlicheit
ſeiner ſterckin verloſz er·durch ir ſagē ſeī ſterckin
vñ ougē vñ zů letſt dz lebē iu xvi·¶Ein yeglicher
ſol ſchwygē zů ſcheltwortē gezengg·vñ krigen vñ
zů nichten antwurten wān darumb das cham die
ſcham ſeines vaters zeiget ſeinē brůdern ward er
von ſeinem vatter verflůchet geñ·ix·Von ſolicher
vrſach wegē ſchwig ſaul vnd tet als ob er daz nit
höret wān man vbel vor im redet darumb das er
nit antwurtet i·re·x·Do thobias höret die zengg
wort von ſeiner huſzfrouwē antwurt er ir nit daz
er nit kriegre thobie ij·vñ iij·Do die diern zare ir
ſcheltwort gab ſchwig ſy vnnd trat ab thobie·iij
Ezechias gebot daz nieman antwurtē ſolt rapſaci
dem dröwendē do ſchwigēt ſy all eſaye·xxxvij vñ
iiij·reg xviij· Suſanna antwurtet nit den valſchen
klagē ſunď weimend ſach ſy in den himel·darumb
ward ſy erlöſzt damelis·xiij·Es iſt ze mercken dz
criſtus ze dryen maln mariā magdalenā beſchůczt
hatt in dē huſz ſimoīs des vſzſetzigē do ſy ſchwig
darumb lobet ſy der herr für ſimon ſ redet lu vij
Do ir ſchweſter ab ir klaget antwurt ſy ab nichs
darumb was criſtus ir vorſprech vnd aduocat lu
xDo die iunger vb ſy zürneten vm vergieſzen der
ſalb ſchwig ſy aber·vnd beſchůczet ſy criſtus mat
xiij·mar xiij·Die frow die an dē ebruch begriffen

ward antwurt den nichs den sy verklagtent dar
vmb machet sy Cristus ledig ioh ix ¶ Die orden
leut sollen schwygen vñ priester vñ geistlich mān
vñ vor an im ō kirchen? wān nach dē vñ der herr
redt mit moysen ward er einer vngesprächen vñ
belangsamē red exo iiij Anna die můter samuelis
redt in dē tempel mit dē herczē vnd ward gannz
kein stim gehört i regū i Iob ō heilig strouft sich
selbs vō red wegē vñ sprach ich hab eins geredt
vnd wolt daz ich geschwigen het; iob xlij Ieremi
as der in můter lyb geheiliget ward entschuldigt
sich vñ sprach ich weisz nit ze reden ieremie i Do
paulus in ō synagog redē wolt gebot er ze schwi
gen? wān wo kein zůhören ist sol die red gesparet
werden; actuū xiij ¶ Die wysen sollent schwygen
vncz zů seiner zyt vnnd zů gebürlicher zyt reden
Wann do abigail dauid versünet het? sagt sy das
nit irem mān sunder sy schwig vncz ze morgē do
er den weinn verdöwet hett i regum xxv Hester
schwig vnd saget dē volck nit dz in ō kůng veind
was sunō sy redet zů seiner zyt hester ij vñ iij Do
vnser frow höret den grůsz schwig sy vō ersten?
darnach antwurt sy zůchtigklich luce i Vnd hat
als geleſē wirt fünf mal geredt mit dē engel luce i
mit elizabeth vñ irem sun in dem tēpel luce ij mitt
dē selbē vf ō hohzyt io ij vñ mit den dienern io ij

Von gesellschaft der güten Cxxij

Vsz nöten erlediget

Güte gesellschaft hat die maht dz sy

Ire gesellen rychet

Ire zůgesellen heiliget

Esöllschaft der frūmen erlöszt den menschē vsz nöten wan ob zehen gerecht in den stettē zodomorū gefunnden wärēt so hett d̊ herr inen allen vertragen geñ xviij· Die mennschen vonn iachais wurdent erschlagē wān sy hetē kein gesöllschaft mit yemant frūmē iudicum xviij· Die gesöllschaft raphahelis die thobias het erlöset in von vil nötē tho·v· Vō wegē danielis des wysen vñ fürsichtigē vertrůg nabuchodonozor den zoubern vñ wysen ze babilon danielis·ij· Vō gesöllschaft wegē pauli wurdēt sy all vō dem schif bruch erlediget ac·xxviij ¶ Gůtte gesöllschaft ist ein vrsach rychtumbs wān labā ward rych vō gesöllschaft wegē iacobs geñ iij· Der herr benediget dem husz egypti vonn iosephs wegē vnd meret in ir hab geñ xxxix· Vō iosaphat wegē des frūmen erlanget helizeus dem zeug waszer iiij·regum·iij· Disem zů einer figur kā her ab der heylig geyst v̊berflůszigklich v̊ber die iunnger die besamnet warent act;ij· ¶ Gůte gesöllschaft machet frūm leůt·wān saul viēg an ze wysz sagē mit andern prophetē i·re xix Darum̄ woltēt die lůt die got vorchtent by inen haben thobiam thobie·ij· Die siben gebrůder ermantten sich selbs zů gůtem also gebunden;ij·machabeorū vij· Als

lanng petrus was by den iũgern was er gůtt aber do er sich zů dē in den gesöllet verlougnet er cristũ mat xxvi·marci·xxvij·Der blind geboren der von Cristo erleucht ward ward von der synagog verworfen vñ ward vnder den geloubigē von Cristo vfgenōmen iohāms ix Paulus füget sich dānocht nach seiner bekerung zů den iungern daz er dester beszer wurd actuum; ix

Von gesellschaft der bösen C·xxiij·

Gesellschaft der bösen

Ist ein vrsach des bösen
Tůt göttliche trost verlieren
Bringt zů grosen nöten
Sachet vrsach zů vnbillichem
Ist ein vrsach zů vil sünden
Machet einigkeit zů bösem

Esöllschaft ö bösen ist ze myden das ö mensch mit men mitt bösz werd darumē gieng abraham vsz vonn cahldea do ab göttter warent genesis·ij· Nit allein mitt dem lyb sunnder ouch mitt dem gemůt sol man vermidē bösze gesöllschaft·darumb sprach der herre zů abraham do er yecz vsz chaldea gegangē was gang vsz von deinem lannd vnd von deiner magschaft vñ do selben merck die verheiszung gene xij·Iacob wolt mit wandren mit

seinem bösen brůd wie wol er vszgesůnet was vñ
im zeichē d liebin erzeiget geñ·xxxiij·Die veind d
kind israhel woltent by inen buwen aber sy hetēt
ein rechten rat vñ woltent das nit tůn ·i esdre·iij
¶ Bösze gesellschaft ist ein vrsach dz götliche tro
stung verloren wirt wān als lang abrahā was vn
der den chaldeischē list man nit dz er tröstung ge
habt hab? sunder do er die verliesz do hett er vil·
geñ·xij vñ xvij·Do Iacob floch seinen bösen brů
der tröstet in d herr manigfaltigklich·geñ xxviij
¶ Bösze gesellschaft bringt die leut in grosze not
wān von gesellschaft wegen vnd wonung so loth
het mit den zodomiten ward er mit in gefanngen
geñ·xiiij Darumb gebot moyses dem volck ab ze
wychen von dē tabernackel der böszen daz sy nit
mit inen verderbent·numeri xvi·Vō wegē achior
der genōmen het von dē verbottē ward das volk
in dem stryt vberwunden·iosue vij Von ettlicher
wegen die boszheit getan hettent wurdent nahēd
alle kinder beniamin erschlagen als dān geschribē
ist iudicum·xix·Vonn ettlicher böszen wegen vsz
dem husz saul ward ein hunger in dem land vncz
daz sy getöt wurdent·als dān geschriben ist ij re
gū·xxi·Iosaphat der frūm was nahend erschla=
gen worden do er mit achab in den stryt zoh iij
regum·ij Der mensch gotes sprach zů amasia dz
er obleg ob er zoget mitt israhel·der doch do ze
mal bösz was ij para·xxv·Do iudas machabeus
gesellschaft het mit den Römern ward er erschla
gen vnnd nit vor·i machabeorū·ix·¶ Item bösze

geſellſchaft iſt eī vrſach vil vnbillicheit wān loth
etleid vil vnbillichs vñ ſchadē vō den zodomiten
by den er woner geñ xix·Etlich bōſz hettent alſo
bewegt die frūmē dz ſy·paulum verſteimigē hieſzēt
act xiiij·¶ Bōſe geſellſchaft iſt ein vrſach vil ſünd
wān die früntſchaft die amō het mit ioab gab im
weg dz er ſchwechet thamar ſein ſchweſter ij·reg
xiij Es watēt it vil die vor mit widerſpenig watēt
vñ do ſy abſolon anhangtent kriegtē ſy iren kůng
ij·re xv·Ochozias tet bōſes vor dem herrn wann
er was ein tochterman vnd geſell des huſz achab
des bōſeſtē iij·re xxij·Die früntſchaft ō zwē bōſē
altē was ein vrſach des valſchē verklagē ſuſanne
vnd ires eigē tods dā xiij·Do petrus was by den
dienern ō iuden verlougnet er criſtū vñ do er bey
den iūgern wz veriach er in mat;xxvij·Helymas
der zoubrer verſücht den ratts herrn von dem ge
loubē ab ze tryben darumñ geſellet er ſich zů im ac
xiij ¶ Geſöllſchaft ō bōſen machet ſy einhellig zů
bōſem daz ſy den frūmē ſchadent·wān balach vñ
balaam wurdēt eins ze flüchend dem volk gottes
numeri;xxij Madian vnd abimelechē vnd ander
orientiſch ſtriten wider das volck des herren iudi
ix In dem leyden des herren ward herodes vnnd
pilatus ze fründen die vor veind warent luce xxiij

Von hofnung vnd langkmütigkeit Ca·C·xxiiij

Die menſchē ſöllent hofen

Verheiſzung des begerten
In betriebnus tröſten
Sig in den kriegen

Er menſch ſol hofnē vñ beharrē gůtes ſo im verheiſzē iſt wie wol es verzogen wirt Wān vil iar wartet Abraham eines ſuns wān er was hūdert iārig do im ſein ſun yſac geboren ward·genē·xxi· Vō der verheyſzung ſo beſchehen was Abrahe vncz ſein ſam yngieng in das gelobt land vergiēgent cccc iar·Simeon wartet tröſtūg iſrahel zů ihe ruſalem·das iſt die zůkunft des herrē·luce·ij·Do Criſtus varen wolt in den himel gebot er den iūgern dz ſy nit abgiengent ſunō wartetent des verheiſzen des vaters·actuū·i·¶ Die betriebtē ſöllen hofnen tröſtung·wān der herr verhenget dz iſrahel lange zyt geſtroufet ward in egipto vñ in der wůſtin ee dz ſy ī das gelobt lād kamē·als kunt iſt exo·ij·vñ numeri durch vſz·Iob ſprach do er an dē lyb gepeīget ward ō ſūn beroubet vñ des gůts befremt·ob mich got tōt ſo hof ich in im·iob xiij· Do vater vñ můter thobiā verſpottetē vñ ſprahē wo iſt dein hofnūg? antwurt er wir ſyēt ſūn ō heiligen vnd wartēt ires lebes das ō herr gebē will den die ſeinen gelouben nit verendert habent·als dann geſchriben iſt thobie·ij·Einer vſz den ſiben gebrůdern ſo von dem wůtrich gepeinget wurdē ſprach alſo diſe gelider hab ich vonn dem himel-

aber von ō gesaczt wegē gottes so veracht ich die wān ich hab hofnūg dz ich die wiō enpfahen sōll ij·mac vij· ¶ Der mensch sol sig hofnen·wān er in dem stryt ist·wān do die kind israhel wiō die kīō bemamin stritē vñ zů letsten in got hofnetē erfoglt ent sy sig indicū xx Dauid sprah zů dem philisteo du kompst zů mir mit eimē schwert vñ spiesz aber ich kōm zů dir in dem namen des herren·wān er het veste hofnūg sig ze eruolgē alz ouch beschach i·regum·xvij·

Vō mangerley mānschlacht ō menschē Ca·C·xxv

Vonn sünd wegen die ze stronfen

Vil māschlacht syent beschehen

Vsz dē vngeloubigē die ze schēdē

Vsz gottes heimlichen gerichten

Ot verhēgt māschlacht der menschen von sünd wegen wān es beschach ein grysamer todschlag vō vich vñ menschen zů den zytē der sünfluſz do allei ach t menschen lebē dig beliben gen·vij· Wie vil menschen verdorben syentt durch māngerley blag in egypto vnnd in dem rotten mór súch vil exēpel in dem bůch exo· durh vsz Vō vi·hundert tusent strytberer menschen by xx·iarē vñ dar ob nu i·kamēt in das gelobt land mit mer dān zwen das ist caleph vnnd iosue sünd dicz all verdarbent in der wüstin vm ir sünd

deutro i·vñ;iij·nu xxxij·Von wegē d̄ huszfrouwē
des leuitē wurdēt lxv tusent menschē erschlagē iu
ij Vō hohfart wegē des murmln des volk so durh
dau id beschach wurdēt erschlagē lx tusent mān ij
re xxiiij ¶ Grosze mānschlacht ist beschehē vsz dē
vngeloubigē durch die geloubigen mit hilf gotes
wān ein grosze schlacht tetē die knider israhel vsz
dē madiaītē dz kund ist vsz dē roub den sy namēt
der was xij tusent iunckfrowen vnnd all frouwen
vnd mān wurdent erschlagen numeri xiij·Zů den
zyten iosue wurdent on zal vil menschen erschlagē
in steten vñ schloszen iosue durch vsz·Zů den zytē
delbore gedeonis vñ ieptte wurdent vil leut ersch
lagen iudicum;iiij·vnd·vi·vnd·vij·Do goliad er-
schlagen ward wurdent vil leut getötet i·reg xvij
Wider die galaaditas lagent nider sechs tusent;ij
machabe;viij· On die stryt die iudas machabeus
volpracht wider apolonium·vnd seron den fürstē
seines zeugs von den mān hat i·machabeorum iij
Liset mān dz er·xij·sig gehabt hab von dem ach
tenden capitel des anderen bůchs macha vntz an
dz end in den vil tusent menschē erschlagen wurd
ent des ersten syent erschlagē worden von den die
warent mit dem nicanor ix tusent darnach vō dē
die warent mit thimotheo vnd bachide xij tusent
mēschē itē mit lisia xij tusent·darnach an eīer hůt
thimothei x·tusent itē mitt annthiocho xvi tusent
darnach zů carnon in d̄ mächtigē stat xij tusent itē
in ephron xxv tusentt itē ī d̄ wagēburg anthiochi
des keisers iiij tusent item mit nicanore xxv tusent

¶ Es ist vndertzeyten mānschlacht beschehen vsz verborgnem gericht gottes an den frūmen·wann die vier kūng tettent em groszę schlacht do sy die fünf kūng bestritent wie wol die zal der erschlagē mit gesetzt wirt gen xiiij·Zů den zyten hely als die arch genōmen ward wurdēt erschlagē·vō israhel xxx tusent strytber mān·i·regū;iiij·Aza der kūng iuda hett in semem zůg fünf hundert vnnd achzig tusent strytbert vnd ō moren warent zehen malen hundert tusent vnd die moren wurdent erschlagē ij·paralipominō·xiiij·Phaselus em sun romelie erschlūg vf em tag vsz iuda hundertt tusent.vnnd ij hunndert strytender·ij;paralipominō·xxviij·Zů den zyten amon wurdent erschlagen in dem rych assueri xxxi·tusennt mann vsz medea bester·ix·Do anthiochus gewann iherusalem wurdent vf beyd teil erschlagen viij tusent mān vnd vierczig tusent vberwunden vñ mit minder verkouft;ij·macha·v· Iudas ward erschlagē mit vil vñ die ander flohēt ij·machabeorum;ix·

Von hochfart vnd gyden Ca·C·xxvi·

Die hochfertigē vñ hochtragenden syēt

Vngehorsam iren oberen
Hochen stat vñ ere begeren
Zů vil in bösem vrsab gebē
Gütem wider stannd halten

Die hochfertigē ſyēt vngehorſā got vñ irē oberen wān eua vō vbertrefens wegen ſo ſy begert do ſi hōret ir werdent alz die gōt alſz ſy vō der frucht des verbotten holtz darum̄ was ſy got vngehorſam genē iij·Do agar die diern ſah dz ſi enpfangē het verachtet ſi ir frowen genē xv·Pharao ō hochfertig ō got nit gehorſā wolt ſeī ſprach ich bekenn des herrn nitt vnd will iſrahel nit laſzen exo v·Wisſpemigkeit vnnd vngehorſam chore vñ ſeiner bōſen geſellſchaft kam vſz groſzer hochfart nu xvi·Hochhfart vñ vbermūt bringent den menſchē dz er gedruckt vñ gemindertt wirt·wān wer ſich demūtiget ō wirtt erhōcht vñ wer ſich erhōcht wirt gemdert luz xviij·Darumb die do hochfertigklich eī turn buwē woltēt wurdent durch die zūgē geteilt genē xi·Die ſünd des vbermūts dauids ward ſchwarlich geſtrofft do er dz volk zelet·ij·te xxiiij·Amon ō vō den lentē geeret wolt werdē ward gehēckt an eimē galgē beſter·iij vñ·v·Balthazar ward vō ſeiner hochfart wegē erſchlagē vñ regiret nach im darius da v Nabuchodonozor ward vō ſeīer hochfart wegē entſetzt vō ſeiē kūng ſtūl vñ ſeī er ward hī genōmē da v·Nicanor waz alſo hochfertig dz er die iudē verkouft ee dz er ſi ī dē velt vbwād vñ lag doch mō i mat viij

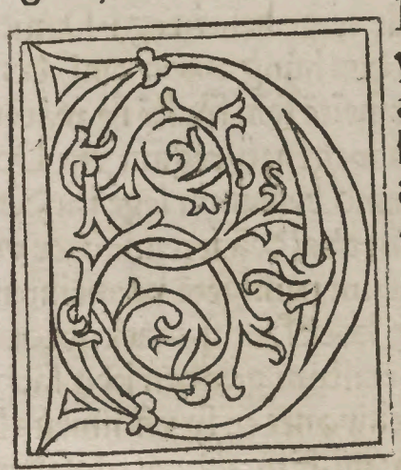
Do antiochus schantlich vsz persia flühtig ward redt er hochfertigklich·ab got schlůg in mit einer vnheilber plag·ij macha ix Do sich herodes hoh fertigklich bekleidet vñ im das volk gőtlich er be wyset ward er vő dē engel geschlagē actuum xij· ¶Die hohfertigē begerēt glori vñ er·wān saul be geret vor samuel vő dē volk vñ eltern geeret wer den·i regū xv· Wider die sich berőmēt daz sy die erstgeborn vñ elter syēt ist das dz cham vor abel geborn ist genn iij vñ esau vor iacob genn xxvij ma nasses ein sun ioseph vor efraim genn xxvij dauid was vnder semen brůdern der minst·i regū xvi· Adonias ward geborn vor salomon ij regum·iij· dānoht behielt salomő das rych iij regū ij·¶Die hohfart ist ein vrsach vil sünd·wān der will den iheroboā hett ze herrschen do er vorcht daz das volck wid viel zů dē husz dauid?machet in abgő tery ze pflegē iij regū xij Nach dē vñ nabuchodo nozor sig erfolget von arphaxat?erhůb sich sein hercz·also daz er vil völcker vñ rych erstőrt;in dicum·i Anthiochus gieng yn mit hochfart ī die heiligkeit vnd nam den guldin altar·i machab·i· Alchimus verklagt hochfertigklich vñ valschlich iudam vñ das iüdisch volck·i macha vij Do sich die iüger berőmten sprachent sy?vñ die tüfel syēt vns vnderwirfig·antwurt Cristus ich hab gese hen sathan als einen plicz vő himel vallen·das ist daz er vch zů sünden zug·luce x ¶Die hohfertigē syent einer verachtēden natur·wān do abimelech vő einer frowen geschlagē ward berüfet er seinen

woupenmeiſter vnd ſprach ſchlag mich dz nit ge
ſprochen werd das ich von einer frowen erſchlag
en vnnd getőt ſy iudicum·ix·Die iuden ſprachent
zů micanor es iſt ein mächtiger got in den himeln
ő hat geboten ze haltē den ſabbat ward er zornig
vñ antwurt ſo bī ich mächtig vf ő erdē vñ gebůt
dz die geſchefft des kůngs beſchehēt ꝛ̄·macha;xv

Võ argkwon vnd bőſem gelouben·Ca·C·xxvij

Die arckwen mígen ſyent

Eyfrer an iren wyben
Gemeinklich bald geloubē
Gůte ding verkeren



Ie arckwennigen ſyennt yfrer an iren wybē wān abrahā vermeīt es wār keinn vorcht in geraris darumb fürchttet er er wurd vonn inen getőtet von ſeines wybs wegen genſ;ꝛ̄·Nach dem vnnd aſſuerus vnmůttig was vf amon·vnnd er lag vf dem bett beſter vnd bat ſy von ſeins heils wegen ſprach der kůng er wolt die kůngin benotzoget haben beſter vij ¶Die arg weīgē ſyēt gewőlich valſches geloubē wān laban het arckwő dz iacob ſeī gőt geſtoln het vñ erſůcht allen ſeimē huſzrat doch het ſy rebecca geſtoln genſ xxxi·Ein bekůmberts gemůt vermeīt all zyt args ſap xvij Do iacob ſach dē rock mit blůt beſprēgt meīt er ioſeph wār võ dē tiern zerriſzē genſ xxxvij

do die brůd iosephs zů tisch gefüret wurdēt ver=
meimten sy er woltt sy vaben im ze dienen genesis
xliij Do sampson gieng im seimes vatters hausz ver=
meimten seimer frowen vater vnd můter das er sy
vsz hausz verstoszen bet vnd gabent sy eimē andern
iudicum·xvi·Do die iunnger saben den herren vf
dem mör wanndren vermeimtent sy es wär eim ge
spenst mat;xiiij·Die iunnger vorchtent sich paulo
an ze hangē vnd vermeimtēt er wer mit bekert actu
ix ¶Die arckwemigē verkerēt eim yeglich gůt dīg
im böses wān do hely sach annam betten vnnd mit
reden vermeint er sy wär truncken·i·reg i·Dauid
sendet boten ze klagend den kůng amon vmb den
tod seimes vaters do vermeitē seim fürstē sy wārēt
kömen vonn verspebens wegen;ij·regum xij· Do
ieremias gieng im das lannd beniamin legt im der
torwart vf er wolt gan in chaldeā ieremie·xxx vij
Die schörgen die eleazarum peimigetē vermeimten
seime wort beschebēt vsz hochfart·ij·machabeorū
vi·Do der glyszner der cristum geladen bett sach
die frouwē weimē verarckwonet er sy vñ murmelt
als dān geschriben ist lu;vij·Eim andrer glysznet
der den ofensünder betten sach arckwonet von im
böses als dān geschriben ist luce;xviij· Die iuden
sagtent vonn den aposteln do sy mitt manngerley
zungen redtent sy wärent truncken als geschriben
ist actuū;ij·Do die beyden sabent eim viper nater
banngen an der bannd pauli·vnnd das es im mitt
schadet vermeimtē sy er wär manschlechtig oder
eim zoubrer als dān geschriben ist actuum;xxviij·

Von versůchūg des menschē vō got Ca C·xxviij

In willen ob sy im gehorsam syēt
Got versůcht In gelůck ob sy gůts volpringent
die menschē In betriebnus ob sy die geduldēt

OT versůht vnderzeytē die menschen dz er sy bewer ob sy im gehorsam syent oder im geloubēt also versůchet got abraham vnnd sprach zů im mimm hin dein sun ysaac dē du lieb hast vñ opfer den gene;xxvij·Der herr sprach zů phylippo wo koufē wir brot dz die ze eszen habēt aber er sprach das daz er in versůchet wann er wyszt was er tůn wolt iohāms;vi·¶ Got versůcht die menschen in zytlichem vnnd geistlichem gelůck ob sy gůts volbringen wöllent·also versůchet er dz volck in der wůstin vnnd sprach ich will vch brot regnen von himel ein yeglicher besamnet dz er genůg hab dz ich das volck versůch·ob sy wandrent in meinen wegen oder in meinem gesatzt exodi xvi Do der herr redet mitt moysi höret alles volck die stime vnnd sahent brinend ampeln vnd den perg riechen vnd do sprach moyses darumb ist gott kōmen das er vch beweret vnd das ir nit sündetent exodi;xij·vñ deutro xiij·¶ Got versůcht vñ bewäret die mēschen ob sy gelyche tugent habēt in betriebnus wān

der herr vertilget nit gar die heyden in dē gelob
ten lannd·daz er durch die beweret ísrahel ob sy
seine gebot hieltent·iudicum ij. Der herr vertilget
nit chananeū vnd die fünf fürsten der philisteyer
do mitt daz die kind ísrahel lernetent stryten mitt
den veinden vnnd des gewon wurdent·iudicū iij
Der herr verliesz ezechiam daz er versücht wurd
vnd daz nit alles beschech als er im herczen hett·
do die botten vsz babiloma zů im kament·ij·para
iij·vnd iij regū ij Nach dem vnd thobias geblen=
det ward leid er es geduldigklich·vñ solichs liesz
got darumb beschehen daz er den nachkōmēden
gāb ein exempel der gedultigkeit·thob·ij·Iudith
sprach zů den zyten des belegens holofernis·wir
sőllent yngedenck sein daz vnnser vätter versücht
syent daz sy bewärt wurdent ob sy gott warlich
eretent·iudith·viij Iob sprach in vil betriebnusz
ő herr hat mich bewert als das gold das durch
das feůr gat·iob xxiij·Ihesus beweret petrum do
er wandert vf dem mőr durch den wmnd der be
triebnusz·als dān geschriben ist mathei·xiiij.

Von versůchung gotes vō dem menschen·Cxxix

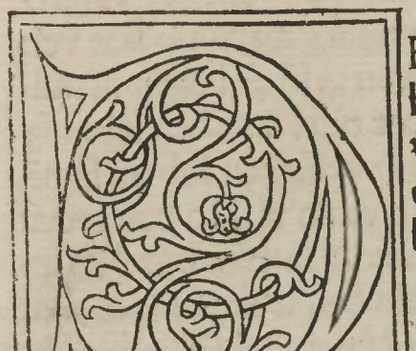
Der mennsch sol got nit versůchē
Vnd sich in groszе not geben·
Als die sünder vñ verzwiuelte

Der mennsch sol gott nit
versůchē also dz er sich
in angst od̄ nott geb alz
der verzweyuelt spricht
ob es got nit verhenngt
so kan mir nichs schadē
darum̄ do abraham yn
giēg ī egiptū verschwig
er wyszlich dz zara wär
sein huszfrow dz er sich
vnd sy nit in not brächt
geñ; xij· Des gelychē tet abrahā geñ· ij· Vnd ouch
ysaac tet des gelychen geñ xxvij· Wān sy anderst
hetēt getan so hetēt sy got glych als versůcht als
augu spricht· wān do die kind̄ israhel ein mal v̄b·
wunden wurdēt gabent sy sich wid̄ in not vñ ver-
sůchtent got vnd nament mitt inen die arch vnnd
wurdent do erschlagē vñ die arch genōmen; i· reg
iiij· Dauid wiszt daz er nauch saul regieren wurd
wān er was vō samuel ze kůng gesalbet doch gab
er sich in kein not sunnder er versorget sich als er
solt das er nit kåm in die hennd saul i· re xxvi Do
der visch thobiā anwendet wartet er nit vncz daz
in d̄ engel erlöset sunnder er half im selb vñ begrif
den visch by den floszen vnd hielt in so in doch d̄
engel behend erlediget möcht habē thobie; vi· Do
vnser herr versůcht ward dz er sich vō dem tēpel
her ab liesz antwurt er dē tůfel du solt got deinen
herren nit versůchen ma; iiij· vñ lu iiij· Do paulus
wol het můgē wartē vñ wūd̄berlich dar vō kōmē

wolt er ee im einē korb vber die mur gelaſzen wer den·actuū·ix·Itē do im der ſtathalter peimgē wolt ſprach er er wär burger ze rom·actuū xij·Itē do er bet eim vngelychen richter apellieret er für den keiſer·actuū xxv·¶ Got verſüchent die erſtockten vñ die ſünder·als das volk iſrahel got im der wüſtin oft verſücht hat·numeri·xiiij·Iudith ſtroufet oziam der dem volck ein zil geſetzt bet vñ ſprach wer ſyent ir daz ir verſüchent got den herren·iudith·viij Do die iuden frougtent ob es zimlichen wär dem keiſer zinnſz ze gebend oder nit?do mitt dz ſy iheſum in ſeiner red begrifent·ſtroufet ſy ō herr vnd ſprach was verſüchent ir mich ir glyſzner·zeigent mir die müncz des zinſz·wān er bekennet ir boſzheit·mathei·xxij·Do iheſus einen tüfel vſzgetribē bet ward der stūm reden do begerten etlich von im ze seben zeychen von himel·luce·xi·mathei·xij·Petrus ſtroufet hertigklich zaphiram die buſzfrowen anamie vnd ſprach alſo warumb zimpt es vch den heyligē geiſt ze verſüchē·act·v·

Von verſüchung des tüfels·Cxxx·

Verſüchūg des tüfels iſt nit ze· Er verſüht liſtiklih vñ vntrülih Verborgenlich vnnd valſchlich· geloubent wān In bekümbernuſz ſchwarlich·



Er tůfel verſůcht liſtig klich vnd mit vngetrů· wān do er in dē ſchlang en liſtigklich das mēſch lich geſchlecht verſůcht vieng er an an dē krenk eren teil·das iſt ann der frowen·genn iij Itē in dē erfarē vieng er vō verr an vnnd mit gåblingen· vñ riet ir den apfel ze eſzen·genn iij·Itē er verſůcht die frowen mit in ſünnden zů den ſy kein neigung het·ſunder er riet ir dz ſy des apfels eſzen ſolt·vñ von dem fürwitz ze wiſzen gůts vñ v̊bels vñ von noch grōſzer wirdigkeit·genn iij Liſtigklih erhůb ſich ſathan wider iſrahel do er dauid anzoch daz er das volck zelet·ij regū xvij·i para·xxi·Der tů fel richtet zů liſtigklich den tod criſti?do er iude in ſein hertz gab daz er in verriet·iohā·xiij· ¶Es verſůcht ouch der tůfel mit liegē ems für das an der dar ze geben·Wān er verlougnet ade vnd eue die pen der v̊bertretung do er ſprach ir werdent in kein weg des tods ſterben·vñ verhieſz in gůts ſo vſz dem v̊bertreten kōmen ſolt do er ſprach·Ir werdent als die gōtter·geneſis iij·Der tůfel zeiget vnſerm herren alle rych diſer welt vñ ſprach dicz alles will ich dir geben ob du mider valleſt vnnd mich anbeteſt·Er verkeret ouch die heyligen ge= ſchrift do er ſprach er hat ſeinen engeln gebotten

von dir·mathei·iiij·luce·iiij· Von solicher vrsach wegen sprach petrus zů anania·warumb hat v̊ch sathan versůcht dē heiligen geist ze liegen·actuū· v·¶ Es versůcht ouch der tůfel mitt betriebnusz ze senden·als er begeret ze versůchen iob an seimē gůt lyb vnd kinden·iob·i·vnnd iij· Do das lyden nahet sprach ō herr zů simoni sathan hat v̊ch an gelangt daz er v̊ch red als den weiczen·luce·xxij Wer versůchnusz v̊berwinden will ō sol gebruch en wyszheit in widerstan·vñ sol das memāt sagē dān einem beschaiden vnd heiligen mān der in m gůtem sterck·wān die zwen alten die einander die versůchnusz sagtent wurdent zů beszerm gezogen dañ·xiij Do Cristus in seiner versůchnusz in dry dingen versůcht ward·das ist·gytigkeyt freszery vnd hochfart in die all versůchnusz geleit můgēt werden v̊berwand er mit durch macht sunō durch wyszheit vñ wort der geschrift·also hat er ouch vns gelert ze v̊berwindenn·mathei vnnd luce·iiij·

Von vorcht gotes·Cxxxi·

In volkōmēheit bestan vñ belibē·
Der mensch sol Vō sůnden laszē vñ da vor hůtē·
got fürchten dz Got lieb haben vñ recht würken
er kůnd vñ můg Strouf vnd pen vermyden·

Der mennsch so alle zeyt got fürchten wān ob er ouch zů ewiger seligkeit bestet ist so mag er doch nitt sicher sein·wann die engel in dem himel vnd vnser erst vater vñ můter in dē paradis habēt gesündet genē iij·Loth ō vnō den besestē sündern gůt was ward truncken vnd sündet mitt seinen töchtern nach dem vnd er vonn in kam genē·xix·¶Die vorcht gotes machet den menschen vō sünden laszen vñ sy fliehen darumb vermeint abraham das in abimelech töttenhiesz vō zara wegē vnd sprach ich hab gedoucht dz kein vorcht gotes an disem end wär genesis;ij·Die hebāmen vorchtent got darumb töttensy nit die kind der hebreischē exodi·x·Der iūg thobias der hochzeyt hielt mit vorcht gottes gieng nit yn zů seiner huszfrouwen vncz an den dritten tag thoix·Eleazarus wolt nit verbotens eszen sunō do er gepeiniget ward sprach er herr vō deiner vorcht wegē lyd ich das gern ij·machabeorum vi·¶Die vorcht gotes ist ein vrsach dz der mensch recht tůt vnnd got lieb hat darumb wolt der herr den kindern israhel ein vorcht machen do er in daz gesatzt gab mit tondersehlegen vnnd feůr exodi·xx Nach dem durch ganng des rotten möres vorcht das volck den herrñ vnd geloubtent got vñ seinē

knecht moysi als dann geschriben stat exodi; xiiij·
Abdias ein schafnner des hus achab verbarg die
propheten w āner vorcht gott vnd füret sy do sy
iezabel tōten wolt als dān geschriben ist iij regum
xviij· Iosaphat leret die richter dz die vorcht got
es vnd in wār ob sy das volck wol regierē woltēt
als dān geschriben ist; ij· paralipominō; xxviij· Itē
thobias vorcht got mer dann den kūnig darumb
nam er die cōrpel der erschlagnē· vnd begrūb die
als dān geschriben ist thobie ij· Darumb dz iudith
die wytib got vorcht wirket sy also dz niemā kein
bōsz wort vō ir saget als dān geschribē ist iudith
viij Vnnder den andern für die iob gelobt ward
das er frūm vnnd gerecht wār das ist die vorcht
gotes als dān geschribē ist iob i· Die gots vorcht
samen mān begrūbent stephanum das ein werk ō
barmhertzikeit ist alz dān geschribē ist actuū vij
Von cornelio wegē ō got fürchtt sprach petrus er
ist got genām vsz wölhem volk er sy ō got fürcht
vnnd gerechtigkeit wirckt als dann geschriben ist
actuum; x· ¶ Die gots vorcht mit habent werdent
schwarlichē gestroufr· wān die menschen die der
kūng zū babilon gesendet het ze wonen ī samaria
vorchtent got mit do sendet got lewen die zerrisz-
sy· iiij· regum xvij· Ionas der got mit fürchtet ver
schuldet ein vngewitter· vnd do das die schifleut
sahent vorchtent sy got alls dann geschriben stat
ione· i Von solicher vrsach wegen spricht ō herr
fürchtent den der lyb vnd sel verdamnen mag in
die hell· mathei x· Ob so schwarlich vñ hart der

knecht gestroufet ist worden der das enpfanngen pfund mit gemeret hat was beschibt dān den die mit vnkůschem leben alles das ir verzert habent math·xxv· Vast schwarlich werdent die gestroufet die vnrechte werck volbracht habent vñ gott mit fürchtent? so die also gestrouft werdent die die werck der gůtigkeit vñ barmhertzigkeit mit volbracht habent· als dān geschriben ist mathei xxv

Vō vorcht der bősen vor den frūmen Cxxxij Die bősen fürch Wān sy wiszēt dz got ist mit mē tent die frūmen Vonn strouf vnnd touch wegen

Die bősen fürchtent die frūmen wān sy wisent daz got mit imen ist vñ für sy strytet· Darumb sprach Abymelech tzů Abraham der herr ist mit dir in allem das du tůst· gelob vnd schwōr daz du mir nit schaden wőllest· gene xij Do die egipter nachyltent den kindern israhel sprachent sy wir sőllent fliehen israhelem wān der herr strítet für sy wider vns· exodi· xiiij Do saul sach daz der herr was mit dauid? vieng er an in ze fürchtē i· regū xiiij· Herodes besorget iohānem· wann er wisst dz er gerecht vnd heilig was vnd ein frůnd gottes· marci vi· ¶ Die bősen fürchtēt die frūmen

von ſtrouf vnd rouch wegen die ſy ſehent von im beſchehen oder von got vmb iren willen wān der fünfczmēnig fürſt der zů dem dritten kam zů he= lya redet zůchtigklichen mit im·das die anndern zwen nit getan hetten?darumb wurdent ſy vonn dem feůr verzert·iiij regum·i Do die mur zů ihe ruſalem volbracht ward vorchtent men alle hey den ze rmng vmb·als geſchriben iſt neemie ij Die vorcht iude vñ ſemer gebrůder viel vber all hey den von ires ſigs wegen vnd ouch vf den kůng·i machab·iij Die widerſacher höretent was iona= thas volbracht m dem krieg vnnd vorchten ſich i·machab·x Nach dem vnd lyſias beſtritē ward von iuda wolt er frid mit im machen·vñ verhieſz alles ze tůn was er wolt alls dān geſchriben iſt·i· machabeo·xi·Nauch dem erſchrockenlichen tod anamie vñ zaphire warent die apoſtel m dem vor tempel ſalomons·vnd getorſt ſich ſunſt memant zů imen fügen·ſunder das volck eret ſy als dān ge ſchriben iſt actuum·v Item es beſchach ein erdbi dem als paulus vnnd ſyla warent m gefencknuſz· do erſchrack der hůter des kerkers vnd viel mō· als dān geſchriben iſt·actuum·xvi·

Von boszheit der wůtrich·C·xxxiij·

Die glůkseligē vñ regierēden vertilgē
Verreter syent vnd vil verheiszent
Boszheit ǒ Die armen tǒtent vnd verderbent
wůtrich er= Ir stroufer vm̄ strouf willen tǒtent
scheint so sy Die frūmē druckēt vñ bǒsen ledigēt
Vm̄ gunst ǒ bǒsen die frūmē drukēt

S ist ein boszheit ǒ wů trich dz sy die glůckseli gen vñ regierenden be= gerent ze vertryben·dar vm̄ erfand pharao mā= gerley wege daz er die kinder israhel alle abtil gen möcht do er sy mit arbeit kestiget vnnd ire kind ertrencket·exodi·i Darumb daz Abimelech der sun gedeonis allem regieret tǒtet er seine lxx brůder·iudicū·ix·Nach vil güttät so dauid saul getan het?sůchet er im zů dem tod·vñ von seinen wegē tǒtet er·lxxxv·prie= ster·i regū·xxij· ¶ Die wůtrich syent verreter vñ haltent nit was sy versprechent·wān pharao ver hiesz moysi vil das er im darnach nit hielt·sunǒ es beschach vil anderst·exo·vi·vnd viij·Boszlich vnd verreterisch tǒtet triphon ionathan vnd sein zwen sūn·i machab·xiij Herodes tet als ob er cri stum anbeten wolt den er sůchet ze tǒten·vñ von des wegē tǒtet er alle kind die warēt zů bethlehē

vnd an allen seinen ennden·mathei·xij·¶ Die wů
trich habent lust in grusamkeit·wān do adonibo
seth den sibenczig kůnigen hend vñ fůsz abhowet
schafet er daz sy vnder seinem tisch die stuck vf le
sent·iudicum·i Item manaszes der kůng iuda ver
gosz das vnschuldige blůt vñ erfůllet iherusalem
mit dem blůt der erschlagnen iiij regum xxi Wie
wol die ynwoner d̊ stet holoferni engegen giengē
in ze eren?doch verwanderten sy mit sein grusam=
keit·iudith·iij·Amon wolt ee schafen daz alle iu=
den grusamklich getőt wurdent dān daz er mar
docheo dem einigen verzyhen wolt·hester·iij Na
buchodonozor schafet ze tőtend die sůn sedechie
vor seinē ougen vñ in darnach erblenden·ieremie
xxxix·Item nabuchodonozor der kůnng liesz die
gesellen danielis grusamklih in einen ofen·dañ iij
Vergieszen des blůts vnd sunst vil bőses liszt mā
von anthiocho·i machab̊·i Do anthiochus vnnd
lysias gefangen wurdent wolt sy demetrius nit se
hen·sunnder er hiesz sy tőtten·i machab̊·vi Vast
grosze grusamkeyt volbrachtent die wůtrich die
von anthiocho gesendet wurdent eleazarum vnd
die siben gebrůder ze peinigen·ij macha vi vñ vij
¶ Es ist ein boszheit der wůtrih daz sy die tőtēt
die ir laster stroufent?wān ieroboam gebot daz d̊
mān gefangen solt werden der in gestroufet hett;
iij regū xiij Achab hiesz micheā legen ī ein kerker
vnd vfenthalten mitt brot vnd waszer darum̄ dz
er in gestroufet hett iij regū xiij Basan der kůnig
israhel tőtet amos den propheten der in stroufet

als im das wort von dem herren gebotten ward
iiij regū xvi Do sennacherib geschlagen ward vō
semer hochfart wegen vnd scheltworten ward er
zornig vnd tōtet vil leut; thobie i ¶Die wūtrich
druckent die frummen vnnd ledigent die bōsen;
wān Iezabel hiesz helyam süchen zů dem tod vñ
die propheten baal ledig lasen?die dānocht he-
lyas tōtet iij reg xix Naboth der frūm ward ver-
steimiget durch Iezabel vnd mit die valschen zeugē
die wider in warent iij regū xxi; Antiochus liesz
ledig mennelaum den boszhaftigen der verklaget
was?vnd drucket vnd tōtet die anklager als dān
geschriben stat ij machabeorū iiij ¶Die wūtrich
drukent von gebett wegen der bōsen die frūmen
daz sy den bōsen ein wolgeuallen tūent·wān von
gebet wegen der fürsten gebot sedechias dz iere-
mias yngelegt solt werden·ieremie xxviij Anthi-
ochus ward gebeten vnd belonet vō menelao dz
er tōtet oniam den obersten priester·ij mach iiij·
Herodes hiesz enthoupten iohānem den gerech-
ten vsz begeren der springerin·marci vi·Pylatus
vand in Cristo kein vrsach zů dem tod vnd von
begeren wegē der priester geiszelt vnd tōtet er in·
als dān geschriben stat mathei xxvij Herodes tō
tet Iacobū vnd do er sach dz es den iuden geuiel
leget er gefanngen petrum als dann geschriben ist
actuum·xij Vsz begeren der obern ward Paulus
vnd syloas gegeiszelt·als geschribē ist actuū·xvi·

Von betriebnusz vnd iren wercken·Cxxxiiij·

Der betriebnusz wirckung syent·

Trostung vnd glückseligkeit
Die sünd bekēnen vñ irrigkeit·
Zů rů bringē vñ bůswirdikeit
Ze beten mit andächtigkeit
Den frūmē zeerwerbē seligkeit

Die betriebnusz gedultig klichen tragennt volget nach tröstung vñ glück seligkeit. Wann Ioseph nam zů inn dem ellend· vnd ward glückhaftig mer dān ob er by seinē brůdern do heimēd gewesen wär·gen·xli Item ye mer pharao die kinder israhel kestiget ye mer wurdennt sy gemeret vnd wůchsent·exo·i Der engel sterket helyam do er von Iezabel durchächt ward vnnd bereitet im täglich brot vñ waszer·ij·regū xvij Der herr hat manigfaltigklich getröst thobiā der geblendt vñ verspottet ward·thob·ij·Iob leid betriebnusz an seiner hab die er verlor·an seinen sünen der er beroubet ward·an seinem lyb dar an er gepeiniget ward·vnd an der sel durch die wort seiner huszfrowen vnd der fründ do mit er beleidiget ward vnd darumb dz er das alles gedultigklichē trůg enpfieng er vonn got vil trostung·iob durch vsz· Ezechiel sach in mittin ő gefangē wůnderberliche

gesicht do er manigualtigklichen getröst ward·
ezechielis·i·vñ nahend durch vsz·Die kinnd in dē
camin enpfiengent enngelische trostung·by disen
sach nabuchodonozor ein ď was gelych dem sun
gotes·dz do by erkēnet wurd daz gott sy by den
betriebten·dañ·iij·¶Betriebnusz kōment vnder=
zyten vonn sůnd wegen der menntschen·darumb
sprachent die betriebten brůder iosephs?wir ly=
dent das billihen wān wir habent gesůndet wiď
vnnsern brůder·darumb ist v̊ber vns kōmen be=
triebnusz·geñ xlij Darumb daz nach dem tod iu
de machabei bösz mān vf stůndent vnd sůnnder
ward ein groszer hunger·i·machab̄·ix·¶Betrieb
nusz bringēt den menschen zů bůszwirdigkeit vñ
rew wān do die kinder israhel von den schlangen
gekestiget wurdennt sprachent sy wir habent ge=
sůndet als dān geschriben ist numeri·xxi Item do
dauid sach die betriebnusz von sůnd wegen seins
hochmůts?bekēnet er sein schuld vñ begeret bůsz
als dān geschriben ist·ij regum xxiiij·Do anthi=
ochus gesunnd was·was er ein grusamer mann=
schlechter·aber do er geschlagen ward do růwet
er vnd lobet got·ij machabeorū·ix·¶Das gebett
ist ein hilf wider die betriebnusz·wān tzů der zyt
der betriebnusz habent sy geschryen zů dir vnnd
du hast sy erhört als dān geschriben ist nemie ix
Vnd er sach do sy betriebt wurdent vnd erhöret
ir gebet als dān geschriben ist in dem·cv·psalmē·
Item do susanna was inn bekůmbernusz vor den
zweyen valschen Rihtern vñ in verdamnusz des

tods bet sy kein zůker zů menschlicher hilf sunnd sy weinet vñ sach vber sich in den himel·dañ xiij

¶ Gott verhengt dz die frümen betriebnusz lydēt von den bösen daz die frümen dester mer verdienent·wān von der warheit wegē so ieremias dem volck prediget ward er geschlagē vnd gefanngen· ieremie xxxviij·Do der herr in dicz welt geboren ward leid er als bald bezwengnusz do er vor den bösen in egiptum fliehen můszt·mathei·ij·Do stephanus versteinget ward beschach ein durchächtung vber die apostel vñ wurdēt vszgeteilt durch die gātzen welt ze predigen·actuum·viij·Paulus leid nach seiner bekerung vil betriebnusz von den inden·des ersten wolt er mit begrifen werden vnd ward in einē korb vber die mur abgelaszen·actu·ix·Itē paulus vnd barnabas wurdēt vszgetriben von den enden persīde·vnd schlůgent den stoub von den füszen actuū xiij In ō stat listris enpfieng ent sy vonn ersten er darnauch ward paulus versteinget·actuū xiiij Vō wegē der tochter ō geholfen was ward paulus vñ siloa geschlagen vnd in den kercker gelegt·actuum viij·Sunst vil seiner betriebnusz vnnd durchechtung sůch in dem büch actuū vncz zů end·Von der zůkunft des heiligen geists vncz zů ō durchechtūg iohānis vnder domiciano vergiengent by fünfczig iaren vñ in diser gannczen zyt bet er nit so vil widerwertigkeit·er was ouch ō kirchen nit so vil nůcz als do er was in dē ellend vnd insel pathmos verschicket·actuū durch vsz·

Von der warheit die veindschaft machet·Cxxxv

Die warheit Von den veinden güts gesagt wirt
machet veind Der vbeltůnd gestroufet wirt
schaften ob· Einer den bösen yngemischet wirt

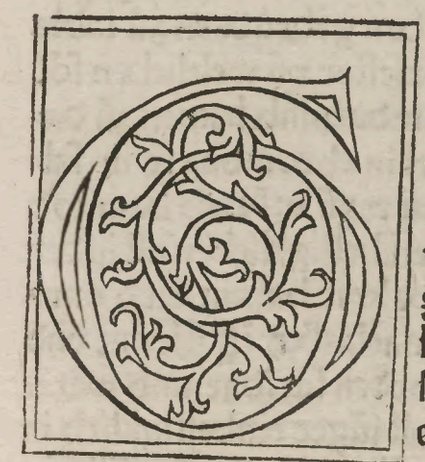
Ie warheit bringt veint schaft ob ettwer einē gů tes vonn seinen veinden sagt· Wann Balach der kůnnig moab was vast vnmůtig do balaā dem volck israhel wol redet· wie wol das waur was· vnnd eret in ouch mit so vil als er im fůrgenomē het·numeri·xxiiij Saul erzůrnet wider Ionathan darumb daz er die warheit sagt vnnd dauid ent schuldiget·i regū·ij Do achior die warheit saget von dem volck israhel ward holofernes erzůrnet· vnd wolt in tőten als dann geschribē ist iudith v Die iuden flüchtent dem blintgeborn vñ wurfent in vsz darumē dz er die warheit redt vō cristo io· ix· ¶ Die warheit machet veindschaft wann die bősen gestrouft werdent·darumb floch ionathas der sun gedeonis abimelech do er die warheit ge sagt het vnd in gestroufet vnd die in erwőlt het= tent·iudicum·ix·Item achab haszet micheam den

propheten der im die warheit sagt mitt strousen· iij regū xxij· Des gelychen haszet achab helyam thesspiten· ō zů im sprach hast du mich mit zů eimē vemd gefunden· iij reg xxi Itē amasias haszet den propheten ō im strouft vñ antwurt im bist du mit eim ratgeb des kůnigs ij para xxv· Do ō prophet gestrouft het den kůng azam· erzůrnet ō kůng vñ liesz im legen in gefencknusz ij para· xvi Sedechias leget gefangen ieremiā darumb daz er im strouset vñ wyszsagt im die warheit iere iij vñ xxxvij Darumb dz iohānes baptista strouset herodē vm die warheit liesz er in vahen vñ enthouptē· marci· vi· mat· xiij Die phariseí haszetēt die warheit cristi do er die glyszner strouset· luce ix· ¶ Die warheit machet vemdschaft in den bősen menschen vō ir verkerti wegē· wān do ieremias prediget die warheit ward er vō den verkerten in ein grůb geworfen do mit waszer inn was ieremi· xxxviij Vsz den warhaftigen worten eleazari wurdent die bőszen in zorn bekert ij machabe vi· Darumb daz daniel erzeiget daz bel vñ die dracken nit gőtter wårent ward er von den verkerten gelaszen vnd die lewē dañ· xiij Do die fürsten ō priester die apostel geschlůgen gebotē sy imen dz sy in dē namē iheſu die warheit nit redtent· actuū v Do die phariseí vnd iuden hőretent die wort stephani erschnittent sy imen ire herezen vñ klaften wid in mitt den zenen· actuū vi Paulus het vil widersacher vō der warheit wegen die er prediget· actuum· ix vnnd darnach nahend durch vsz·

Von eimgkeit vnd verwilligung·C·xxxvi·

Eimgkelt vñ einhelli ist

Got geuellig vnd genåm von allen
Ze halten m gůtem vnd mit bősem
Gůt ī weltlihē vñ geistlichē kriegē
Ze sůchen m erwelen
Vor an ze haltēd vnd dē geistlihē



Ot geuallet vast wol die eimgkeit vnnd ist im ge nåm darum̄ wolt er daz võ einem menschē alles menschliches geschlecht vszgiēg dz er zů erzeigē gåb wie genåm im eimg keitt sy m vilen darumb spricht Augustinus also er hat wöllen beschöpfē einen da von em mengim kåm das vsz der vereimunge m vilen die eimgkeitt behaltten wurd als dann geschriben ist genesis; i ¶ Die menschen sollent zů gůtem vereimt sein vnd mit bősem·wān das volck israhel was vereimnt zů enpfachen das gesaczt als dann geschriben ist exo xix·Do sy hörtēt von moysi die wort des gesaczt antwurtet alles volck mit einer stīm alles das der herr geredt hat wöllen wir tůn·als dān gschribē ist exo; xxiiij·Den tempel ze buwen zů iherusalez vnnd zů den heyligen kleidern der dienner opfert

alles volck ísrahel alls wär es ein einiger mān tzů der klag vnd sprachent er solt brīngen das bůch der gesatzt·neemie viij·Itē do achior vßleget die sterk holofernis vergosz alles volk sein gebett mit klagen vnd weinen; iudith vi·¶ Geeint vnnd mit miszhellig sol man sein in kriegen weltlichen vnd geistlichen·wān alles volk ísrahel ward besamnet als ein mān ze stryten vñ rechen das laster so beschehen was des leuiten wyb iudicū ij Sy zogtēt all als ein man ze helfen den gebrůdern zů iabes galaad·i regū xi·¶ Die priester vñ weltlichen sőllent eins sein in den walen·darumb kamen zů dauid alle geschlecht ísrahel in ebron·daz sy in salbeten zů kůng in ísrahel ij regū v; Nach dem tod iude wurdent besamnet einhelligklichen all iuden vnd sprachent zů ionathe?wir habent dich vnns erwőlt zů einē fürsten?i machab ix?¶ Geeint vnd einhellig sőllent sein die orden lüt?darumb warēt nach ő vffart des herrē all iūger einhelligklich in gebet vñ also vād sy ő heilig geist actuū i All die geloubtēt warent by einander vñ bettēt alle ding gemein actuū ij Do anania vñ zaphira gestroufet wurdent ward vorcht vnder den andern vñ warent all einhelligklih in dē vortēpel salomōis ac v

Von gelůbt vnd seiner haltung Cxxxvij

Beschehen von bekůmberten

Die gelůbt vñ sein halten sol

Gebrochē werdē ī vnbescheidnē.
Getrewlich volbracht werden

Elübt ſöllen gelobē die mit betriebnus gedrukt ſyent daz ſy da vō erle-diget werdent· Wān do Iacob floch die durch-ächtung ſeins brůders gelobet er eim gelůbt vñ ſprach ob der herr mit mir iſt vf diſem weg g e neſis·xxviij·Do iſrahel beſtritten ward vnnd der roub von im genōmen ward verſprach er eim gelůbt dem herrē·vnd er-folget darnach ſig·numeri·xiij·Die mān die by io na warent im dē ſchif zů ō zyt der vngeſtiemikeit vorchtent imen vñ verſprahent gelůbt dē herren ione·i·Nach dem vñ anthiochus von dem herrē geſchlagen ward mit vnheilender plag gelobt er wunderberliche dīng ze tůnd·ij macha·ix·¶ Der menſch ſol kein vnbeſcheiden gelůbt tůn·vnd ob er das getan haut ſol er es nit halten·Eim ſoliche gelůbt tet iepte do er ze opferen verſprah was im von erſten begegnet·iudicum xi·Von einer vnzim lichen vnnd bōſen ſach wegen gelobt abſolon do er ſeinem vater widerſpenig wolt ſein·ij·regū xv· Eim gruſam vnd ſündtlich gelůbt terent die iudē vnnd ſprachent wir gelobent nit gelůbt daz wir michs verſůchen wöllent vncz daz wir paulum ge tōttent·als dān geſchriben iſt actuum·xxiij·¶ Itē die gelůbt verſprechent ſöllent das volbrinngen·

darumb do anna gelobet vmb ein ſun zů erlangē volbracht ſy das gelůbt als bald·i regum·i·Das volck ward erfrewet do ſy ein gelůbt teten willig klich vñ opferten vō gantzem hertzen ī das huſz des herren gold vñ ſilber·daz do by erkēnt wurd dz die ſün vñ erben das gelůbt der vätter erfůllen ſöllent·ij para·xxi Der kůnng alcheodorus gebot eſdre vñ dem volk dz er die gouben bereitet ſo er dem herrē verheiſzen het·i eſdre viij Alles volck kam in iheruſalem do ſy ſig vō holoferne erlangt hettent vñ opfertē ire opfer vñ gelůbt·iudith xvi Do helyodorus geſtroufet ward vnd durch das gebet geſund ward gab er die opfer der gelůbt·ij machab iij·

Von gůter liebin wider die ſünder·Cxxxviij

Ein gůte Hertigklih ſtroufen die ofenlich ſündēt liebin iſt Schwarlich bůſzen die got ſchmähent

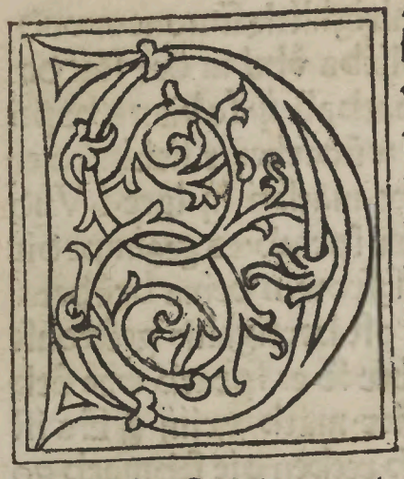
ES iſt ein gůte liebin oð zorn hörtigklich ſtrou fen die ofenlich ſündēt· Wann do neemias ſach die burdin trůgent ann dem ſabbat vñ fremde wyb nament ſtroufet er ſy·neemie·xiij· Helyas ſtroufet troſtlichen das hofnend volck vñ hieſz die propheten baal tötten·ij regū xvij·Omias der

prieſter ſtroufet manigualtigklich ſimonem vnd tet im widerſtand der ſolichs v̊bel in der ſtat da nid volbringen wolt·ij̃ machab·ij̃·Iohānes bapti ſta was ynbrünſtig mitt wüderberer liebin do er ſprach·ir viper geſchlecht·mathei·iij̃·luce·i·Vnd herodem ze ſtroufen do er ſprach·es gezimpt dir nit daz du habeſt die huſzfrowen deins brůders math·xiiij̃ Der herr hat oft hertigklih geſtrouft die phariſeier vnd ſchriber ſo er ſprach wee v̊ch ir ſchriber vnnd phariſeier·math·xxiij̃·¶ Es iſt ein güte liebin ſchwarlich rechen die ſchmach gottes·darum̃ wůretent die ſün iacobs vō ſchwechē wegen irer ſchweſter dine vnnd ſtrouften ſichem ſchwarlichen·gen̄ xxxiiij̃ Itē moyſes erzůrnet vō des kalbs wegē ſo das volck gemachet het daz er die tafel erwarf vñ ſtroufet das volck ſchwarlich exodi·xxxij̃ Die liebin ſo phinees het geuiel gott vaſt wol do er die zwei vnkůſchēden durchſtach numeri xxv·Die kind iſrahel rachent ſchwarlich das laſter ſo des leuiten wyb beſchehē was·iudi cū·xx·Der herr hat oft vſzgetriben vſz dē tempel die koufenden vnd verkoufenden mit einer geyſel gemacht vſz ſtricken·ioh·ix vnd luce xix·Petrus ward enzündt in groſzer liebin wider ananiā vnd zaphiram·actuñ·v·

Von vnbeſcheidner liebin oder zorn·Cxxxix·

Vnbeſcheidne liebin kompt nit vſz

Rechter liebin ſunder nyden
Rechter liebin ſund miſzuallē
Rechter liebin ſund fürwiczē·



As ist ein vnbescheidne liebm oder zoren die mit vsz fruntschaft sund vsz neyde bewegt wirtt·als iosue tett do er sach zwē mān wiszsagē in ō wagē burg wolt er dz moyses das verbōt nume xi Die iudē vnd glyszner hettēt bōse liebm ze haltē den sabbatt do sy vsz neyde cristū strouften der an dem sabbat die krankē gesund machet ma·xij·lu xiij· ¶ Vnbescheidne liebm ist bōsz·wān die strouf mit vsz liebm kompt sunō vsz nyd oō hasz als abisai ttet der semei dz houpt abschlahen wolt der dauid flüchet aō dauid verhenget dz mit·ij·re xvi·Ionas ward zornig vō der epstudē wegē die gedorret was vnd wolt daz got die stat nimue erstōrt ione iiij·Iacobus vñ iohāns wurdēt zornig vñ woltē dz dz feur vō himel kām vñ die all verzeret die sy nit beherbergē woltē·aō vnser herr strouset sy luce·ix· ¶ Die liebm ist vnbescheidē·wān sy nit geordnet ist zů ō person kündē oō nach gewōheit wān die sün ō prophetē lieszēt helyā süchē vf bergē vñ tal do in doch vnser herr vfgenōmē hett iiij·re·ij·Do der herr sagt er wurd gemartert von den iuden strouset in petrus·vnnd sprach dz sol von dir nit beschehē ma;xvi·Paulus waz ein vervolger vätterlicher ler do er brief nam die Cristen zů dnrchächten actuum;ix·vnd·xxvi·

Hie endet die guldin bibel gedrukt zů Augspurg

copy 2 MLS 27 Ap 48

copy 2 MLS 2704 x8

Rampegolo, Antonio

Incun.
X
.R2
Copy 2
Rosenwald
Coll.

GretagMacbeth™ ColorChecker Color Rendition Chart
inches
centimeters
D50 Illuminant, 2 degree observer
Density
Golden Thread
Colors by Munsell Color Services Lab
Dan Williams